Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 69. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 10. Februar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Zur Annahme der Kanalvorlage.

„Ist das Werk zu End' gebracht, der Schreiber einen Freudsprung macht", so besagt ein alter Spruch. Ob viele von den 244 Volksvertretern, die Mittwoch nachmittag um 3½ Uhr im preußischen Abgeordnetenhause den sechs Jahre langen Kampf um die Kanalvorlage durch ihre Zustimmung zu dieser beendeten, eine besondere Neigung zu jener gymnastischen Übung des „Freudsprunges" verspürt haben, das möchten wir füglich bezweifeln. Im Laufe der sechsjährigen Kämpfe um die Kanalvorlage, die zuerst zur wasserwirtschaftlichen Vorlage angeschwollen war und dann durch die Abschneidung des Mittellandkanals bei Hannover einerseits verstümmelt und andererseits mit dem Schleppmonopol und den Schiffahrtsabgaben belastet worden war, sind die ursprünglichen Kanalfreunde in ihrer Freundschaft immer lauer und zum Teil sogar ihr abtrünnig geworden, während freilich aus denselben Gründen ein Teil der Kanalgegner sich zu allerdings noch lauteren Kanalfreunden gewandelt hatte.

So wurde denn zum Schluß in der Abstimmung bei der dritten Lesung der Kanalvorlage diese von einer Phalanx angenommen, die nur zum Teil aus aufrichtigen Freunden der Vorlage, zum Teil aber aus abgekühlten Anhängern oder aus nur halb bekehrten Gegnern bestand. Trotzdem war die Mehrheit für die Kanalvorlage noch immer eine große, denn in dem außerordentlich stark besetzten Hause, in dem nur 43 Mitglieder fehlten, stimmten 244 für und nur 146 gegen die Vorlage, die also mit mehr als dreifünftel Mehrheit angenommen wurde. Die Kanalmehrheit war bei der zweiten endgültigen Abstimmung gegen die gestrige Abstimmung in zweiter Lesung um 12 zurückgegangen, da zu der aus dem größten Teil der Konservativen, einem Teil der Freikonservativen, den Polen und einigen Zentrumsleuten bestehenden Minderheit heute noch ein Teil der Freisinnigen getreten war.

Im übrigen ist der Abschluß, den der sechsjährige Kampf um die Kanalvorlage durch deren Annahme im Abgeordnetenhause gefunden hat, nur ein vorläufiger, noch kein endgültiger. Denn einmal ist zunächst festzustellen, ob die Garantiezahler noch gewillt sind, unter den durch die Abänderung der Vorlage wesentlich veränderten Verhältnissen ihre Beiträge aufzubringen; doch handelt es sich hierbei freilich wohl nur um eine rein formale Frage, da an der Zustimmung der Garantiezahler ernsthaft nicht zu zweifeln ist. Als eine weitere Streitfrage stellt sich die Frage der Schiffahrtsabgaben dar. Denn die Erhebung von solchen Abgaben ist in dem Kanalgesetz festgelegt, während die Berechtigung der Erhebung von Abgaben auf natürlichen Wasserstraßen bekanntlich noch umstritten ist.

Freilich dürften diese beiden Umstände das Kanalschiff ebenso wenig zum Scheitern bringen, wie der Umstand, daß die Vorlage noch die Zustimmung des anderen gesetzgebenden Faktors in Preußen, des Herrenhauses, zu finden hat. Nachdem das Abgeordnetenhaus sich mit der wasserwirtschaftlichen Vorlage abgefunden hat, kann die Zustimmung des Herrenhauses als sicher gelten, und es wird sich schwerlich als nötig erweisen, daß die Regierung in diesem Fall zu dem letzten Mittel des Pairsschubs greift, d. h. zur Ernennung von einer entsprechenden Anzahl von Mitgliedern aus königlichem Vertrauen, um eine oppositionelle Minderheit in die Mehrheit zu verwandeln. Ein solches Mittel ist bekanntlich im Jahre 1872 angewandt worden, um der neuen Kreisordnung im Herrenhause zum Siege zu verhelfen; aber diesmal ist, wie schon betont, eine Konfliktsstimmung in der ersten preußischen Kammer nicht vorhanden.

Der sechsjährige Kampf um die Kanalvorlage hat also, wenn nicht formell, so doch tatsächlich sein Ende gefunden. Es ist nicht nur ein langer, sondern ein wechselvoller Kampf gewesen, welcher der preußischen Regierung manche Niederlagen eingebracht hat und nicht sonderlich ruhmreich für sie gewesen ist. Vor etwas mehr als sechs Jahren, am 16. Januar 1899, wurde in der Thronrede zur Eröffnung des Landtages zum erstenmal die Einbringung der Kanalvorlage angekündigt. Aber die konservativ-klerikale Mehrheit lehnte die Vorlage glatt ab, und am 29. August schloß der damalige Ministerpräsident Fürst Hohenlohe die Landtagssession, indem er verkündete, daß die Regierung an diesem großen Werke „unverbrüchlich" festhalte und bereits in der nächsten Session die Vorlage aufs neue einbringen werde. Die Session von 1900 kam, aber wer nicht mitkam, das war die Kanalvorlage. Erst 1901 erschien sie wieder, zur sogenannten wasserwirtschaftlichen Vorlage erweitert durch den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin, die Verbesserungen an Oder, Spree und Havel usw. Aber die neue Vorlage erfuhr seitens derselben Mehrheit dasselbe Schicksal wie die alte, und der neue Ministerpräsident Graf Bülow schickte am 3. Mai 1901 den Landtag nach Hause, dem noch die Minister v. Miquel, v. Hammerstein-Loxten und Brefeld hinterherfolgten. In der Thronrede vom 8. Januar 1902 kündigte Graf Bülow dann an, daß die Kanalvorlage „seiner Zeit" kommen werde. Und am 16. Januar 1904 kam sie dann endlich, um jetzt, mehr als sechs Jahre nach ihrem ersten Erscheinen, ihre endliche Erledigung zu finden.

Politische Übersicht.

Zur Reichsfinanzreform,

von Dr. E. v. Jagemann, Gesandten a. D. und ordentl. Honorarprofessor in Heidelberg, betitelt sich eine dem Andenken des badischen Finanzministers Buchenberger gewidmete Schrift, die durch Klärung der geschichtlichen, rechtlichen, ökonomischen und realpolitischen Punkte zur positiven Lösung beitragen will. Während im historischen Teil nachgewiesen wird, wie das Finanzrecht des Reichs sich ganz im Widerspruch mit dem Ziel der Verfassung, das auf finanzielle Selbständigkeit des Reichs gerichtet war, entwickelte, zeigen die folgenden Abschnitte, daß die heutige Verquickung von Reichs- und Landeshaushalten neben Überanspannung, Rückgang und Unsicherheit der gliedstaatlichen Finanzen für das Reich selbst die größeren Schäden geschaffen habe: Unzulänglichkeit der Einnahme, Undurchführbarkeit zureichender effektiver Matrikularerhebungen, zu leichte Ausgabeverwilligung, unrichtige Abscheidung zwischen ordentl. und außerordentlichem Aufwand, großer Anwuchs der Schulden und Zinsen, Mangel der Tilgung und bisher vergebliches Ringen um neue Einnahmen. Unter Beleuchtung bisheriger Reformvorschläge wird auf die Beseitigung jener Verquickung, so daß die Matrikularbeiträge aus einer Regulareinnahme zu einer subsidiären für äußerste Notfälle würde, ein Hauptgewicht gelegt und die Frage, ob die neu zu erschließenden Einnahmequellen dem indirekten oder direkten Steuersystem zu entnehmen, zunächst theoretisch und ohne abschließende Stellung zu einer einzelnen Steuerart dahin beantwortet, die vom Fürsten Bismarck geschaffene Grundlage, ersteres dem Reich, letzteres den Einzelstaaten zu überlassen sei und bleibe, weise auch gegenüber dem heutigen zum Teil einseitigen Andrängen gegen Konsum- und Verkehrsabgaben, welche ja auch eine sozialpolitische Gestaltung zuließen. Staats-, Kommunal- und Kirchenfinanz seien auf progressive Vermögens- und Einkommensteuern gebaut, deren Ertragskraft durch Schütteln zweier an einem Baume nicht stärker werde, und wer eine Fortentwicklung der Kulturinteressen wolle, dürfe nicht die finanzielle Selbständigkeit und die Reserven der Landessteuerkraft wegnehmen. Die von der führenden Partei im Reichstag 1891 ausgesprochene Erwartung: ehe man mit der Reform vorgehe, müßten die direkten Steuern der Einzelstaaten im gleichen Verhältnisse ausgebildet werden, wie die indirekten im Reich es seien oder noch werden sollten, wäre längst erfüllt und das Hindrängen auf direkte Reichssteuern stehe außer Einklang damit. Doch sei mit den neueren realpolitischen Strömungen zu rechnen und bestehe bezüglich eines Ein-

Feuilleton.

Vom Fechtsport in Paris.

Italienische Cyranos. — Was die Hauptstadt unterhält. — Der Fechtsport in Frankreich. — Ein letzter Barrensieg und das 1000 Kilometer-Rennen. — Ein „Spaß".

Paris, 7. Februar.

Heroische Zeiten! Man schlägt sich wieder ein wenig überall auf dem Erdball. Paris stand gestern unter dem Zeichen eines aufregenden Zweikampfes, wie man ihn seit den Tagen d'Artagnans oder Cyranos von Bergerac nicht mehr erlebt. Zwei Kolosse des Fechtsports hieben drei Stunden lang mit geschliffenen Säbeln aufeinander ein, daß die Funken sprühten. Vorher hatten sie sich nach Musketierweise gegenseitig als Feiglinge wochenlang verspottet, und die Presse druckte geduldig ihre Fehdebriefe neben den russo-japanischen Kriegsenten ab. Die beiden italienischen Waffenmeister Chevalier Pini und Baron Athos di San Malato — was für schöne romantische und martialische Namen! — verstehen sich auf Reklame. Wenn sie sich aus Konkurrenzneid oder anderen edlen Gründen nicht grün sind, können sie innerhalb vierundzwanzig Stunden ihre Zeugen und Waffen kreuzen. Aber nein! Solche Duelle ohne Sensation hat die französische Hauptstadt alle Tage, und man liest den „procès-verbal" in den Blättern kaum noch. Pini und Malato gehen also auf Reisen. Sie senden sich Briefe, worin einer dem anderen Mangel an Mut und Flucht vor dem Zweikampfe vorwirft. Die Briefe werden nach Paris telegraphiert. Zeugen werden ernannt. Diese tauschen Briefe aus. Neue Depeschen an die Presse. Zusammenkunft der Zeugen. Telegramm. Das Duell wird verabredet, Tunis als Ort des Rencontres gewählt. Warum Tunis und nicht der Südpol? Telegramme an die Presse. Paris darf einen so schrecklichen Zweikampf nicht schauen. Denn es wird Ernst gemacht werden. Und die Beduinen sind daran gewöhnt, Blut fließen zu sehen. Paris ist in Spannung. Spaltenlange Privattelegramme der Spezialreporter: Die Gegner sind in Tunis eingetroffen.

Da ein Coup de Théâtre! Das Duell ist in Tunis untersagt worden. Vom Kaiser der Sahara, vom Sultan, vom Gouverneur? Die Nachrichten gehen auseinander. Duellanten und Zeugen auch. Neue Depeschen. Die Schlacht wird im Herzen von Paris geschlagen werden. Warum hatte man nicht gleich daran gedacht, gibt es doch an der Seine keine Kaiser der Sahara, Sultane und Gouverneure, die vor Blutvergießen aus Mutwillen horreur haben. Neuer Zeugenaustausch, beleidigende Briefe und Telegramme. Die Blätter berichten, daß Athos in Paris eingetroffen ist. Er wird interviewt, photographiert und für das kommende Ereignis auf allen Muskeln massiert. Der Chevalier Pini läßt nichts von sich hören. Er frönt irgendwo in Italien feurigem Chianti und schönen Augen. Während Paris vor Spannung, welcher der modernen Gladiatoren ihm in der Arena das erhebende Schauspiel seines gespaltenen Schädels oder Brustkorbs geben wird, den Atem verliert, schreiben und telegraphieren Pinis Zeugen auf Mord an ihren Chevalier, an welchem Tage er dem blutdürstenden Athos seinen Mann stehen wolle, ohne daß er es für der Mühe wert zu halten scheint, auch nur mit einem Worte zu antworten. Kein Wunder, daß Held Athos di San Malato die Geduld verliert und in seinem vierzigsten beleidigenden Schreiben an die Zeugen Pinis den Chevalier für den disqualifiziertesten Menschen des Erdballs erklärt; er nimmt den Expreß nach Italien, um seinerseits feurigem Chianti und schönen Augen zu frönen.

Das ist der Moment, wo die nach Marseille entsandten Pariser Reporter des vermißten Waffenmeisters auf einem aus Genua einlaufenden Salondampfer habhaft werden. Er ist glücklicherweise ein Athlet, sonst würde er über die Dinge, welche die Reporter ihm erzählen, in Ohnmacht fallen. Sein Erstaunen kennt keine Grenzen, daß man in Paris die vielen Briefe an seine Zeugen nicht erhalten. Vierundzwanzig Stunden später erklärt sich alles deutlich, aber prosaisch. Pini hat seine Antworten an den Grafen H. Hotel Cambon, Rue Cambon, adressiert, während das Hotel Cambon, wo der Graf H. wohnt, in einer anderen Rue ist. Da es in Paris mindestens je drei Hotels von gleichem Namen gibt, existiert auch in der Rue Cambon ein Hotel Cambon, wo man wirklich eine Anzahl Briefe unter dem Namen des Grafen H. findet. Neue Veröffentlichungen in der Presse. Pini, der Chevalier, erklärt, wenn di San Malato, der Athos, nicht die Disqualifizierung zurücknehme, wäre das der neue Beweis für seine Furcht, sich zu stellen. Jetzt wird San Malato in Italien gesucht und gefunden. Nach all diesen Intermezzi, die drei Monate gefordert, sehen sich endlich die Gegner in einem Gartenlokale von Neuilly gegenüber. Und das zu drei Vierteln nackt. Hosen, einen Handschuh und für Pinis Glatze eine Chauffeurledermütze.

Pini ist schon 52 Jahre alt, aber sein Körper ist ebenso stark, sehnig wie geschmeidig. Athos ist sehr viel jünger; seinen Oberkörper zu modellieren, könnte einem Rodin Freude machen; gewiß würde man unter den Pariser Metzgern, die in La Villette einen Ochsen mit einem Streiche niederschlagen, keinen schöneren Herkules finden. Das Duell war „durchaus" geheim gehalten worden, weshalb etwa 150 Neugierige erschienen, auch zwei Damen und ein Junge . . . Der größte Pariser Chirurg und Reklamearzt, der Dr. Doyen, kam mit zwei Assistenten im Automobil an; sie packten so viel Watte und Instrumente aus, daß man auf ein Zusammentreffen von Armeekorps hätte schließen können. Allez, Messieurs! Und die Messieurs hieben aufeinander. Athos ist ein sehr eingebildeter Junge; er bewegte sich mit einer so grotesken Grazie, daß man hätte lachen können, wenn die Sache nicht so gefährlich gewesen wäre. Pini „setzte" sich auf seine sämmigen Beine und hieb Quarten und Sechsten auf den weit vorgestreckten Säbel des Jüngeren, daß man ihn bewundern mußte. Athos aber geriet so in Wut, daß er Pini 15 Meter weit zurücktrieb, bis dicht an die Mauer. War es nur eine Kriegslist Pinis? Jedenfalls wandte er sich plötzlich wie eine Schlange und brachte Athos an seinen Platz, so daß der Vorstürmende nun an der Mauer stand. Glücklicherweise wurde „Halt!" kommandiert. Pini erhielt bei einer Parade seines Säbels eine Kratzwunde an der Stirne. Auch andere Kratzwunden gab es. Mitunter glaubte man, die Kämpfer hätten sich die Brust aufgeschlitzt. Aber der Dr. Doyen stopfte nur kleine Hautrisse mit etwas Werg zu. Achtzehnmal ertönte der Ruf „Halt!", keiner der Kämpfer wollte müde sein. „Bis zum Tode!" rief Pini. „Einer von uns beiden!" Athos. Doch bis zum neunzehnten

bruchs des Reichs in das direkte Steuersystem ein großer Gradunterschied, ob es sich um schon genutzte oder noch ungeschöpfte (z. B. Deszendentensteuer) handle. Die Wahl überhaupt betreffe weniger das Können als das Wollen und die Reform werde am ehesten gelingen, je großzügiger sie angelegt sei, neben dem nächsten Ziel übermächtiger Anschauungen bei Fragen finanzieller Bedeutung in den Grenzen des Erträglichen entgegenkommend. Sowohl realpolitisch als aus inneren Gründen tritt der Verfasser dafür ein, dem Reichstag an neuen Steuern ein Einnahmebewilligungsrecht zu gewähren; das Beharren auf gegenteiligen Anschauungen aus der preußischen Konfliktzeit habe keinen Sinn mehr. Man möge ganze Arbeit, selbst bei stufenweisem Vorgehen machen, um dem Reichskörper volle finanzielle Kraft zu geben und nicht glauben, mit Ausstopfung und Geldlücke allein sei die Frage gelöst. Vielmehr wäre zugleich ein neuer staatsrechtlicher Boden nötig, auf dem so mißliche Früchte, wie die erwachsenen, nicht wieder sich bilden können.

Der italienische Eisenbahnerausstand abermals in Sicht.

m. Rom, 7. Februar.

Nachdem eine Zeitlang unter den italienischen Eisenbahnangestellten ein ruhiges Vertrauen in die Reformpläne der Regierung die Oberhand über die Agitation zugunsten des Ausstandes erhalten hatte, beginnen sich nun knapp vor der so entscheidenden Verstaatlichungsdebatte in der Kammer wieder Streikgelüste bemerkbar zu machen. Eine in Mailand abgehaltene Versammlung der Eisenbahnangestellten erklärte sich einstimmig für den Generalstreik, doch ist es noch fraglich, ob die Mailänder Resolution als allgemeiner Ausdruck der Stimmung unter dem Personal angesehen werden kann. Die Erneuerung der Bewegung ist darauf zurückzuführen, daß die Regierung auf ein Memorandum der Eisenbahner, das diese jüngst Giolitti unterbreiteten, noch nicht geantwortet hat. In dieser Denkschrift verlangen die Angestellten eine Erhöhung ihrer Bezüge im Gesamtbetrage von 40—50 Millionen Lire. Nun beabsichtigt der Staat wohl bei der bevorstehenden Neuordnung der Dinge Gehaltsaufbesserungen in größerem Maßstab vorzunehmen — man spricht von 10 Millionen Lire — ist aber weit davon entfernt, in aller Eile noch vor der Entscheidung über die Verstaatlichung ein förmliches Gehaltschema auszuarbeiten oder bindende Zusicherungen zu geben, beziehungsweise sich dieselben in diesem kritischen Augenblick abpressen zu lassen. Die Regierung beschränkt sich vorläufig darauf, die Angestellten auf das Selbstmörderische des beabsichtigten Schrittes aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß die Regierung den Wünschen bezüglich einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage weitgehendes Entgegenkommen zeigen werde. Im übrigen ruft die Streikdrohung in den maßgebenden Kreisen nicht mehr dieselbe Nervosität hervor wie vor Monaten, da ein Ausstand der Regierung, die nun schon so lange mit einer derartigen Eventualität rechnen mußte, nicht ganz unvorbereitet treffen würde. Bei dieser Unsicherheit der Chancen hat auch die Agitation zugunsten des Ausstandes an Wirksamkeit verloren.

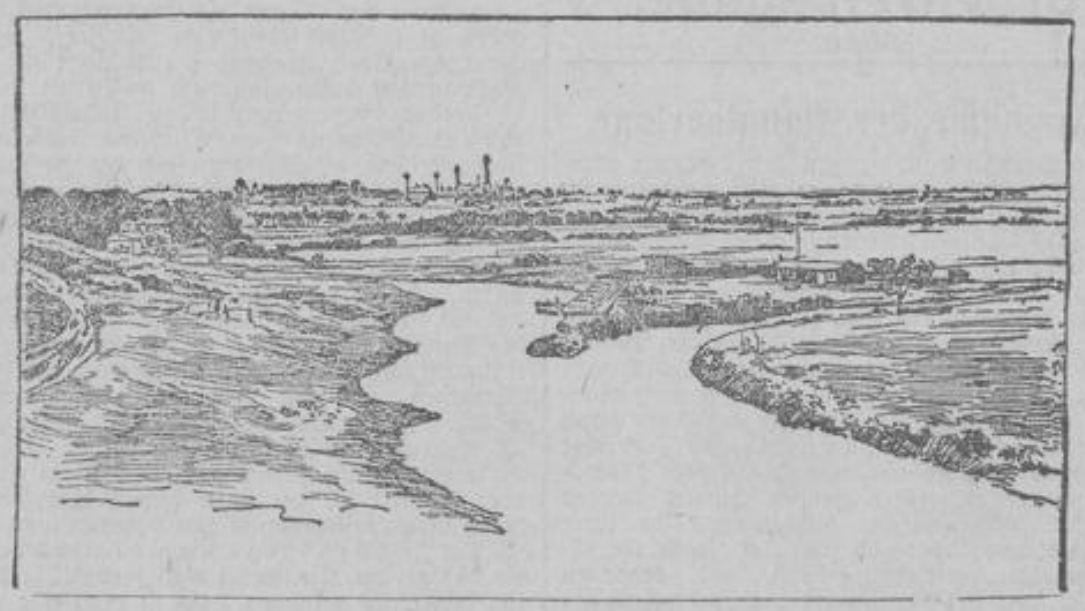
Die Revolution in Rußland.

Ausbeutung der russischen Fabrikarbeiter.

Der bekannte russische Volkswirtschaftler Jw. Oserow macht in der Petersburger liberalen Tageszeitung „Rußj“ erstaunliche Enthüllungen aus dem Leben der Fabrikarbeiter. Die Arbeiter sind im wahren Sinne des Wortes Sklaven, sagt Oserow. Sie sind gezwungen, jeden Vertrag anzunehmen, den der Fabrikherr ihnen bietet, da ihre trostlose wirtschaftliche Lage ihnen keine Wahl gestattet. Der Tagelohn wird bis auf ein Minimum herabgesetzt, ja die Meister betrachten die Lohnverkürzung als ihre Aufgabe, da sie aus dem dadurch erzielten Gewinn Prämien erhalten. Obgleich das Gesetz den Arbeitern freien Willen betreffs der Überstunden-Arbeit läßt, wagt doch niemand diese Arbeit abzulehnen, weil er sonst entlassen würde. Gleichfalls muß der Arbeiter sein Mäntzel schustren, wenn er es wagt, sich über Fabrikzustände bei der Fabrikinspektion zu beschweren. Es gibt kein Rechtsmittel gegen willkürliche Entlassungen. Um von den Meistern nicht drangsaliert und chikaniert zu werden, was in jeder Fabrik geschieht, zahlen die Arbeiter von den wenigen Groschen, die sie erwerben, ihren Peinigern Wbjatki, d. h. Schmiergelder. Der Streit um Erhöhung des Arbeitslohnes ist straffällig. Versammlungen zur gemeinschaftlichen Beratung ihrer Lage und Interessen bringen die Arbeiter ebenso mit dem Strafgesetz in Konflikt. Die Ärmsten sind, wie man sieht, vollständig der Willkür der Fabrikherren preisgegeben und entbehren jeglichen Rechts zum Selbstschutz. s. r

Zum Aufstande in Sosnowice.

Mit Rücksicht darauf, daß in dem Wetterwinkel an der Südost-Ecke des Deutschen Reiches noch immer keine friedliche Zeiten wiedergekehrt sind und noch immer Säbel und Patronen ihre grausame Sprache reden, bringen wir heute unsern Lesern wiederum ein Bild, und zwar führen wir unsern Lesern die Ecke im Bilde vor, wo die drei Kaiserreiche Deutschland, Österreich und Rußland aufeinander stoßen. Die Przemsa, im Laufe der Unruhen mehrfach erwähnt, bildet hier die Grenze zwischen Deutschland, Rußland und Österreich, und ein anderes noch kleineres Flüßchen, welches an der Drei-Kaiser-Ecke in die Przemsa mündet, die Grenze zwischen Rußland und Österreich. Unser heutiges Bild führt uns diese gewiß merkwürdigen Punkte in klarer Ausführung vor Augen.



Der russisch-japanische Krieg.

Eine Bilanz des ersten Kriegsjahres

mit eingehenden Tabellen über die Verluste der beiden Kriegführenden stellt die „Daily Mail“ auf. Das Kriegsjahr hat mit seinen drei großen Schlachten und vielen kleineren Gefechten in der Mandschurei, mit der Belagerung und Eroberung von Port Arthur und der Zerstörung der russischen Flotte eine fast ununterbrochene Folge von Siegen und Triumphen gebracht; was aber hat es beiden Kriegführenden an Menschen, Material und Geld gekostet? Die Verlustliste zu Lande und zu Wasser ist schon jetzt sehr hoch und beträgt 240 000 Verwundete und Tote. Berücksichtigt man, daß die Zahlen der Toten in den Kämpfen um Port Arthur verhältnismäßig sehr hoch waren und berechnet man die vielen, die bei dem Sinken von Kriegs- und Transportschiffen ertrunken sind, so ist es wahrscheinlich, daß im ganzen 40 000 gestorben sind. Von den 200 000 Verwundeten waren etwa 40 000 völlig kampfunfähig, während ein großer Teil der übrigen wieder zur Front zurückkehrte. Der Rest wäre nur zum Garnisondienst brauchbar. Legt man den Prozentsatz der verwundeten und getöteten Offiziere zu der Gesamtzahl der übrigen Toten und Verwundeten, der in der Schlacht bei Liaoyang ermittelt wurde, zugrunde, so muß man annehmen, daß etwa 7500 bis 8000 Offiziere ständig oder zeitweise kampfunfähig waren. Von höheren Offizieren verloren die Russen wenigstens 8 Generale und 1 Admiral, darunter Graf Keller am Motienpaß und General Kondratenko in Port Arthur, während sich acht Generale und vier Admirale in Port Arthur ergaben. Die Japaner haben zwei Generale verloren, so weit bekannt ist. Eine beträchtliche Zahl russischer Generale ist verwundet worden, darunter General Mistschenko, der erst kürzlich in der Schlacht bei Heikoutai am Knie von einer Kugel getroffen wurde. Wie viele japanische Heerführer verwundet sind, läßt sich nicht feststellen, da die Japaner mit ihren Angaben sehr zurückhaltend sind. In den Schlachten in der Mandschurei verloren die Japaner 57 250 Tote und Verwundete und 600 Gefangene, die Russen dagegen 111 000 Tote und Verwundete und 8483 Gefangene; in den Kämpfen um Port Arthur hatten die Japaner 55 900 Tote und Verwundete, die Russen 11 400 Tote und Verwundete und 32 000 Gefangene; zur See verloren die Japaner 1799 und die Russen 2527 Mann. Danach betragen die Gesamtverluste der Japaner bis jetzt 115 000 Tote und Verwundete und 600 Gefangene, der Russen dagegen 125 000 Tote und Verwundete und 36 000 Gefangene. Der Verlust an Material läßt sich kaum feststellen. Sicher ist nur, daß die Russen etwa 820 Geschütze, die Japaner nur 15 verloren haben, was für die Russen einen Wertverlust von über 10 000 000 M. bedeutet. Dazu kommen die Kosten für Munition, Waffen, Ausrüstung, rollendes Material usw. Wenn Port Arthur als „Kriegsmaterial“ angesehen wird, so bedeutet seine Übergabe an Japan für Rußland einen Verlust von 1 000 000 000 Mark, wenn es auch natürlich schwer ist, einen solchen Verlust in Geld auszudrücken. Weiter müssen die Verluste der Kriegführenden an Schiffen berechnet werden. Bis jetzt sind vernichtet 7 Schlachtschiffe (den entwaffneten „Zesarewitsch“ nicht mitgerechnet) im Werte von 160 000 000 M.; 18 Kreuzer aller Größen, vom „Rurik“ bis zum „Misako“ im Werte von etwa 120 000 000 M., dazu viele andere Schiffe, Kanonenboote, Schiffe zum Minenlegen und zur Küstenverteidigung, Zerstörer, Torpedoboote, Transportschiffe, Kohlenschiffe und

---

„Halt!“ kam es nicht. d'Artagnan-Pini tat Athos ab; er hieb ihm so fest auf den Säbel, daß er sank. „Bis zum Tode!“. „Einer von uns beiden!“ . . . Athos erhielt vom eigenen Säbel eine solche Quetschwunde an der Hand, daß der große Chirurg die Fortsetzung der Schlägerei verbot. Dieser Wink des Schicksals trieb die Gegner einander in die Arme. „Tapferer!“ rief Athos theatralisch. Pini fand keine Worte. Sie küßten sich, sie küßten alle Anwesenden, sie küßten auch die Damen. Dann ging man zum Dr. Doyen dejeunieren. Die Magen knurrten; es war 3 Uhr nachmittags.

Die Italiener haben sich zwar in der besten Manier der Fechtkunst geschlagen, aber ihr gefährliches Spiel ähnelte doch außerordentlich den Kämpfen jener wütigen Recken, die Sada Jakko zur Weltausstellung in ihrem Zelte vorführte. Und diese Japaner nennt man hier jetzt jeden Tag den zivilisierten Russen zu Liebe Barbaren! — Die Franzosen freuen sich noch heute am gefährlichen Sport, wie ihre Ahnen der Epoche Richelieu. Die drei Musketiere, die auf „Alexandre Dumas“ häßlichem Denkmal der Place Malesherbes sitzen, wissen, warum ihr Poet mit seinem Werke solchen Erfolg hatte; er sang das hohe Lied auf die Fechtkunst. In Deutschland beschränkt sich der Sport auf Studenten- und Offizierskreise; in Frankreich, wo man nichts auf Renommierschmisse gibt, lernt man aus Tradition den Säbel und das Florett führen, aus chevalresken Gründen. Zwar kreuzen die Troubadours um der Leonoren willen nur noch selten den biegsamen Stahl, aber wenn man sich nach Gascogner-Weise geistreiche Bosheiten insbesondere in der Presse gesagt, wendet man sich weniger leicht, wie in anderen Ländern, an das Gericht, sondern an die Geschicklichkeit im Stoßen und Schlagen. Es ist nicht notwendig, daß viel Blut fließt — es wird sogar meist von den Zeugen gebeim abgemacht, daß die Duellanten sich zu schonen haben —, die Hauptsache ist, daß der Gegner von den Ärzten wegen irgend einer Verletzung als im Zustande der Inferiorität erklärt wird. Sie sind keine Cyranos mehr! Der Held Rostands tötete die Beleidiger seiner Nase im Dutzend und sagte einst: „Wenn ich sie alle umgebracht haben werde, und es bleibt nur noch ein Mensch außer mir auf der Welt — mit dem Kerl werde ich mein letztes Duell haben.“ — Die Fechtlehrer verdienen in Paris sehr viel Geld, sie haben Angehörige aller Stände zu Schülern; selbst in Arbeitervereinigungen werden Fechtkurse gegeben. Hat nicht auch der Komponist der „Luise“, Gustave Charpentier, den Midinettes seiner Mimy Pinson-Stiftung, den kleinen Couturières, das Florett in die nadelgewohnten Händchen gedrückt? Jüngst gaben die Friedensfreunde ihr Jahresfest im Hotel des Sociétés Savantes; über der Tür zum Bankettsaal prangten zwei Stoßdegen und ein Schild „Salle d'Armes“ — man hatte die Reklame eines Fechtmeisters, der den Saal gepachtet, zu entfernen versäumt.

In England wird viel geklagt, daß über dem Sport die wichtigsten Dinge vergessen würden; die Franzosen stehen den Angelsachsen darin kaum nach. Zwar sind die Spiele auf der Wiese noch nicht so sehr im Zuge wie drüben, aber man macht darin Fortschritte; es vergeht kein Sonntag, an dem nicht englische und französische Racing-Klubs sich in Paris miteinander messen; Rugby und Hockey sind in Aufnahme. Doch die Rennen regen London nicht mehr auf wie Paris. Autteuil eröffnete gestern die Serie der Steeple-chases bei einem gewaltigen Zulauf, und es herrschte wieder eine Burenbegeisterung, da der Favorit Boër glänzend die 20 000 Frank erjagte. Es war das Ausrufungszeichen, das er hinter seine ruhmvolle Geschichte setzte; Boër ist nach dem Laufe schwer zusammengebrochen. Gleichzeitig rannten im Winter-Velodrom vor zahllosen Zuschauern ein Paar Wahnsinnige des Pedals ein 1000-Kilometer-Rennen, in dem Mütter vor Beaugendre mit 50 Kilometer Vorsprung in 28¾ Stunden siegte. Die meisten hatte man vorher halbtot vor Müdigkeit vom Rade genommen. Man weiß nicht, wer mehr zu bewundern ist, die Renner, oder jene, die 28¾ Stunden lang zuschauen, nachdem sie auf irgend einen der Fahrer gewettet. Das Wetten ist natürlich bei allem die Hauptsache. Auch bei dem Duell Pini-Malato wurden hohe Summen auf jeden der beiden italienischen Meister gesetzt. Welch eine schöne Aufregung für solche Wettende, abzuwarten und zu wünschen, daß dieser oder jener der Kämpfenden endlich einen Hieb mit dem Säbel davonträgt. Diesmal konnte jeder sein Geld in der Tasche behalten; denn die Quetschwunde Malatos zählte nicht. Schade! „Zehn Pesetas auf den Torero!“ — „Zehn Pesetas auf den Stier!“ Und dann laufen Stier und Torero einer vor dem anderen weg. Spanier und Pariser kennen gleiche Enttäuschungen. Bei einem der vielen Duelle Paul de Cassagnacs hatten zwei Journalisten gewettet, ob der gefährliche Imperialist den Gegner ins Bein oder in den Arm stechen werde, womit er abzuwechseln pflegte. Das Duell war um 8 Tage aufgeschoben worden, weil Cassagnac sich eine Unterleibserkältung zugezogen; es kam ihm zu Ohren, daß sein Gegner die Nachricht von dem Aufschub mit den Worten begrüßt: „Der lange Paul hat Bauchgrimmen vor Angst“. Der lange Paul stach deshalb den Gegner in den Unterleib mit den Worten: „Mein Herr, jetzt ist die Reihe mit dem Bauchgrimmen an Ihnen“. Die Journalisten kamen sehr zu ihrem Leidwesen um ihre Wette. Es war ein geistreicher „Spaß“. Karl Lahm.

Aus Kunst und Leben.

h. **Zur Simplon-Ausstellung.** Zürich, 7. Februar. Nach Mitteilungen, die aus Mailand hier eingelaufen sind, verspricht die Simplon-Ausstellung infolge der regen Beteiligung aller in Betracht kommenden Länder eine äußerst imposante Veranstaltung zu werden. Nordamerika wird u. a. 61 Lokomotiven senden, welche den Entwicklungsgang im Lokomotivenbau seit der Zeit ihrer Erfindung darstellen. Frankreich benötigt allein einen Raum von 30 000 Quadratfuß, Österreich einen solchen von 10 000 Quadratfuß, namentlich für dekorative Kunst. Ungarn hat besonders viele agrarische Maschinen angemeldet und Japan erscheint mit seiner gesamten Ausstellung von St. Louis. Von größeren privaten Unternehmungen haben bisher Krupp in Essen und die Grusonwerke in Magdeburg ihre Beteiligung zugesagt. Wie die „Neue Züricher Zeitung“, der ich diese Mitteilung entnehme, weiterhin zu melden weiß, hat der italienische Handelsminister bezüglich der Zollbehandlung volle Zollfreiheit gewährt, sowohl für die auszustellenden Produkte, Maschinen usw., als auch für die in den Arbeitsgalerien zu verarbeitenden Rohstoffe, in der Weise, daß das Ausstellungskomitee dem Fiskus den Einfuhrzoll für diejenigen Objekte verbürgt, welche eventuell in der Aus-

Dampfer, die zu Kriegszwecken verwendet wurden, deren Wert nicht viel unter 120 000 000 M. betragen wird. Die Verluste zur See betragen also im ganzen gegen 400 000 000 M., von denen über 320 000 000 M. von Rußland getragen werden müssen. Wieviel Geld ist nun im Kriege tatsächlich ausgegeben worden? Auch diese Frage läßt sich nicht genau beantworten, man kann nur annähernd Berechnungen aufstellen auf Grund der von Rußland und Japan aufgenommenen Anleihen. Japan hat im eigenen Lande 560 000 000 M. und in England und Amerika 440 000 000 M. aufgenommen, im ganzen also 1 000 000 000 M. Rußland hat im Auslande 1 140 000 000 M. aufgenommen und im Innern Schatzkammerobligationen im Werte von 300 000 000 M. ausgegeben, im ganzen also 1 440 000 000 M.; aber man glaubt, daß dieser Betrag bei weitem überschritten worden ist. Henri Germain, der kürzlich verstorbene Präsident des „Crédit Lyonnais", der Rußland nicht schlecht gesinnt war, berechnete eine oder zwei Wochen vor seinem Tode die Kosten des Krieges für Rußland für das abgelaufene Jahr auf 1 760 000 000 M. und für Japan auf 960 000 000 M. Wenn man die Ausgaben für Japan auf 1 000 000 000 M. und für Rußland auf 1 800 000 000 M. ansetzt, so wird das annähernd eine richtige Schätzung sein. Rechnet man dazu die Kosten der Verluste zur See für das erste Jahr im Betrage von 400 000 000 M., so ergeben sich 3 200 000 000 M. Kriegskosten, wovon 2 140 000 000 M. auf Rußland entfallen.

Tokio, 8. Februar. (Reuter.) Der englische Dampfer „Eastry", mit Kohlen nach Wladiwostok, wurde, von Hokkaido kommend, auf der Höhe von Hokkaido beschlagnahmt.

Deutsches Reich.

* **Trinkspruch auf den Kaiser in alkoholfreien Getränken.** Das Vorstandsmitglied des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, Dr. Adolf Banzer in München, richtete an den Kaiser das Ersuchen, er möchte, gleich dem König von England, sich gelegentlich dahin äußern, daß er nichts dagegen habe, wenn seine Offiziere die Trinksprüche auf ihn bei einem Glas Wasser ausbrächten. Auf die Eingabe hin ging Dr. Banzer aus dem preußischen Kriegsministerium folgende Antwort zu: „Ihre an Se. Majestät den Kaiser und König gerichtete Immediateingabe vom 2. Januar 1905, das Ausbringen des Toastes auf Se. Majestät in alkoholfreiem Getränk betreffend, ist auf Allerhöchsten Befehl zur Bescheidung an das Kriegsministerium abgegeben worden. Das Departement erwidert Ihnen auf die Eingabe, daß ein Zwang, Toaste in alkoholhaltigen Getränken auszubringen, nicht besteht. Im übrigen kann es der im Fortschreiten befindlichen Bewegung überlassen bleiben, sich in allen Kreisen mehr und mehr Eingang zu verschaffen."

* **Wahrheit oder Dichtung?** Aus absolut sicherer Quelle will der „Vorwärts" erfahren haben, daß die preußische Polizei unter den Berliner Studenten zwei Spitzel aushält, die dem Berliner Polizeipräsidium über alles berichten, was in dem Kreis der russischen Studenten vorgeht. Diese beiden Herren bekommen aus dem Geheimfonds der politischen Polizei ein Monatsgeld, das für den einen — der seit Jahresfrist Dienste tut — 75 M., für den anderen — erst seit wenigen Wochen tätigen — 60 M. beträgt: welch schändlicher Judaslohn! Bei der politischen Polizei soll Polizeirat Henninger ein besonderes Russenkommissariat eingerichtet haben, in dem unter einem Kommissar fünf Kriminalbeamte arbeiten; sie haben ausschließlich die russischen Studenten zu bespitzeln.

* **Neue Arbeiterkongresse.** Der Verband der deutschen Bäcker hat an 12 Organisationen der Bäckereiarbeiter im Auslande Einladungen ergehen lassen zur Abhaltung eines internationalen Kongresses. Dieser Kongreß soll am 7. und 8. April in Hamburg abgehalten werden, wenn mindestens 8 fremde Organisationen sich daran beteiligen wollen. Gegenstand der Beratung wird unter anderem sein: Der Ausbau der Schutzgesetze für die Bäckereiarbeiter und die Schaffung von Unterstützungskassen. — Wie die Bauarbeiter von Zeit zu Zeit Kongresse einberufen, um dadurch eine Besserung des Arbeiterschutzes auf Bauten herbeizuführen, so wollen jetzt auch die in den Hafen-, Schiffahrts- und Schiffsbaubetrieben beschäftigten Arbeiter einen Kongreß einberufen zur besseren Ausgestaltung des Arbeiterschutzes. Dieser Kongreß wird im Herbst in Berlin abgehalten.

* **Die Zahl der Herzkranken im Heere** nimmt beständig zu, worauf sich die Aufmerksamkeit der Militärbehörden schon seit langer Zeit mit Besorgnis gerichtet hat. Das gilt auch für die Marine. Wie der Sanitätsbericht der deutschen Marine für 1899/1901 (Berlin 1903) und 1901/1902 (Berlin 1904) Seite 27 ergibt, betrug die Zahl der Entlassungen infolge von Herzleiden auf 1000 Mann der Kopfstärke: wegen Dienstunbrauchbarkeit: 1891/98 2,9, 1893/95 4,3, 1895 7,1, 1897/99 11,6, 1899/1901 8,7, 1901/02 11,7; als Ganzinvalide: 1891/93 1,8, 1893/95 2,8, 1895 5,0, 1897/99 5,72, 1899/1901 5,7, 1901/02 7,92. Die Zahl der Entlassungen im Verhältnis zur Kopfstärke hat sich also in 10 Jahren mehr als vervierfacht. Es gilt in Fachkreisen als sicher, daß daran vorzugsweise die ungeheure Steigerung des Bierkonsums in den letzten 20 Jahren schuld hat. Dieser ist nämlich seit Mitte der 80er Jahre bis 1901/1902 von 40 Liter auf 124 Liter, also um mehr als ein Drittel gestiegen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. Februar.

Unlauterer Wettbewerb im Uhr- und Goldwarenhandel.

Ein Uhr- und Goldwarenhändler hatte zu Beginn der Wintersaison an dem Schaufenster seines Geschäftslokales mehrere Schilder und Aufschriften folgenden Inhalts angebracht: „Großer Verkauf von Uhren, Goldwaren, Bijouterien, seltene Gelegenheitskäufe", „Telegramm, Großer Uhren- und Goldwarenverkauf, Uhren und Goldwaren, welche meistens aus einem Konkurse stammen, werden spottbillig, zum Teil unter der Hälfte des früheren Preises verkauft." Ferner hatte der Uhrmacher im Fenster eine Anzahl Uhren ausgestellt, mit dem Vermerk „früher 25 M., jetzt nur 13 M.", oder mit ähnlichen anziehenden Bezeichnungen. Die von zwei Uhren- und Goldwarenhändlern deshalb gegen ihn angestrengte Klage wegen unlauteren Wettbewerbes hatte den Erfolg, daß demselben durch Urteil der Kammer für Handelssachen des Landgerichts aufgegeben wurde, Angaben zu unterlassen, in denen er die in seinem Geschäftslokale ausgegebenen Goldwaren als meistens aus einem Konkurse stammend und als Waren bezeichnet, die spottbillig, zum Teil unter der Hälfte des früheren Preises verkauft würden, auch sich ähnlicher Bezeichnungen zu enthalten. Dagegen wurde der weitere Antrag der Kläger, dem Beklagten zu untersagen, Plakate mit der Aufschrift anzubringen, „Großer Verkauf von Uhren, Goldwaren und Bijouterien, und seltene Gelegenheitskäufe" abgewiesen. Das Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz hat das landgerichtliche Urteil bestätigt, dessen tatsächliche und rechtliche Ausführungen im wesentlichen die folgenden sind: Bezüglich des abgewiesenen Teiles des Klageantrages: Die Voraussetzungen des § 1 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes — die Anscheinerweckung eines besonders günstigen Angebots — treffen für die Plakate nicht zu, so weit sie die Aufschrift „Großer Verkauf von Uhren, Goldwaren und Bijouterien" und seltener Gelegenheitskauf" zeigen. Diese Ankündigungen sind ebenfalls übertrieben. Das Publikum wird durch derartige allgemein gehaltene Angaben, da es sich nur um eine häufig gebrauchte Anpreisung, Reklame, handelt, nicht getäuscht, so daß sie, selbst wenn sie den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen, nicht untersagt werden können. Im übrigen aber haben sich Kläger mit Recht gegen die Handlungsweise des Beklagten gewandt. Die Aufschrift des Plakates, daß die Waren spottbillig, zum Teil unter der Hälfte des reellen Preises verkauft würden, enthält eine Angabe, die den Anschein eines besonders günstigen Angebots erweckt. Daß sie den Tatsachen nicht entspricht, ist durch Zeugen und Sachverständige dargetan. Die Gutachter haben an einer Reihe von Uhren festgestellt, daß die von dem Beklagten geforderten und als besonders herabgesetzt bezeichneten Preise höchstens dem reellen Verkaufswert gleichkommen, und sogar nur dann, wenn die Reparierungs- und Regulierungskosten mitgerechnet werden. Die untersuchten Uhren waren aber sämtlich nicht reguliert und repassiert. Ebenso ist die Angabe des Beklagten unrichtig, die Waren stammten zum größten Teil aus einem Konkurse. Beklagter war seinerzeit in Konkurs geraten, der durch Zwangsvergleich endigte, worauf ihm das Lager wieder ausgehändigt wurde. Bestandteile dieses Lagers glaubt der Beklagte jetzt als Konkurswaren bezeichnen zu dürfen. Daß er hierzu nicht berechtigt ist, ist offenbar. Wer ankündigt, daß er Waren, die aus einem Konkurse stammen, verkaufe, will damit auf eine besonders günstige Einkaufsgelegenheit hinweisen. Eine solche günstige Bezugsquelle ist aber nur dann vorhanden, wenn Waren aus einem fremden Konkurse stammen. In der Bezeichnung der Waren als „Konkurswaren" ist eine auf Täuschung der Käufer berechnete Angabe des Beklagten zu sehen, und ohne Zweifel ist diese Angabe auch geeignet, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen.

Wer aber ärgert dieser Geringsten einen — —

Ganze 7 Jahre war der Christian alt und ging demzufolge noch in die „kleine" Klasse. Wenn der Lehrer das stramme Bürschchen mit dem gelben Flachskopf und den braunen Schelmenaugen betrachtete, wurde es ihm oft recht schwer, der pädagogischen Gerechtigkeit ihren Lauf zu lassen. Gewöhnlich waltete letztere summarisch ihres peinlichen Amtes, wenn so alle die: „Christian hat mich gezwickt!" — „Christian ißt!" — „Christian hat gepfiffen!" usw. — eine detailliert: Behandlung aus Zeitersparnisrücksichten unpraktisch erscheinen ließen. Trotzdem liebte Christian Lehrer und Schule ganz ehrlich, und wenn er neulich in des Lehrers Frage: „Wer von euch" — wie toll aufsprang, sich den Arm ausreckte und „ich, ich!" — brüllte, da geschah es eben nur, weil er die Fortsetzung der Frage — „kommt nicht gern in die Schule?" für absolut ausgeschlossen gehalten hatte. Wie konnte der Lehrer auch nur so was fragen! — Lustig und heiter pilgerte also Christian zur Schule, aber doch glich er nach 2 Stunden Freiheitsberaubung einem wilden Fohlen, das nach langer Winterhaft zum erstenmal in die sonnige Koppel stürmt. Hatte er doch kürzlich, das Amen noch im Munde, in wilder Jagd die Hutkrempe am Rechen gelassen, ein anderesmal blindlings rasend die kleine „Schmiedeeisenes" umgerissen. Wie berechtigt war daher am letzten Montag des Lehrers Erstaunen, als Christian nach dem Geben mit dem Einpacken gar nicht fertig wurde, als letzter die Klasse verließ und wie im Traume am Rechen nach seinem vereinsamten Hute suchte. Ein solches Benehmen war zu ungewöhnlich, als daß der Lehrer ihn nicht herausgerufen und gefragt hätte: „Christian, du noch hier? Junge, was ist denn los?" — Gebrochene Haltung, niedergeschlagene Augen, keine Antwort. — Als er ihn aber energisch mit einem kurzen: „Rede!" anfuhr, da kam's langsam und gequält heraus: „Ich will alleine gehen." Der Lehrer schüttelte unbefriedigt den Kopf. Auf weitere Fragen kam endlich unter Tränen die sonderbare Antwort: „Weil heut Montag ist." Der Lehrer konnte sich dieses Wort nicht deuten, aber er drang nicht weiter in den Knaben, denn er dachte: „Auch Kinder haben berechtigte Geheimnisse, die der Pädagoge respektieren muß." Nach einigen Tagen erfuhr er den Grund. Vor acht Tagen hatte nämlich Christians Vater wieder

---

stellung verkauft werden. Offiziell haben ihre Beteiligung bisher die Regierungen folgender Staaten angemeldet: Frankreich, Schweiz, Nordamerika, Japan, Österreich-Ungarn und mehrere südamerikanische Staaten. In der ersten Hälfte des Februar werden sich die Kommissäre der Simplon-Ausstellung nach Berlin begeben, um mit der deutschen Reichsregierung über die offizielle Beteiligung des Deutschen Reiches an der Ausstellung zu beraten.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Ein paar sehr reizvolle und an einer deutschen Fürstin höchst bemerkenswerte Äußerungen über bildende Kunst teilt die Zeitschrift „Kunst und Künstler" aus dem Munde der kürzlich verstorbenen jungen Großherzogin Karoline von Weimar mit. Als die Großherzogin einmal das im Ausdruck auffallend kühne Bildnis einer jungen Dame in Weiß von Trübner sah, tat sie den Ausspruch: „So möchte auch ich aussehen, so frei." Als Klinger eine Rede auf den Großherzog an einem Künstlerbundestage gehalten hatte, sagte sie: „Das ist aber eine große Ehre für meinen Mann." (!!) Und eine ihrer letzten Freuden ist der Ankauf einer lebensgroßen Bronze von Rodin für das Museum in Weimar gewesen.

Beethovens Sterbehaus in der Schwarzspaniergasse in Wien hat, wie bekannt, einem Neubau Platz machen müssen. Das Portal soll in der nächsten Woche enthüllt werden, es soll architektonisch besonders schön gestaltet sein und erhält zwei Bronzemedaillons, die der Erinnerung Beethovens und Lenaus, die beide in diesem Hause wohnten, gewidmet sind. Unterhalb der Medaillons mit den Köpfen des großen Tondichters und des Dichters befinden sich zwei Marmortafeln mit Inschriften.

In der Nähe des aargauischen Städtchens Klingnau wurden unter einer Tonne in eiserner Kassette 829 Goldstücke gefunden. Die Prägungen stammen aus der Zeit von 1602 bis 1704. Man glaubt, der Schatz sei zur Zeit des spanischen Erbfolgekrieges vergraben worden. Der Goldwert der gefundenen Münzen wird auf 25 000, der numismatische Wert auf 100 000 Frank geschätzt.

Bei den Berliner Gerichten ist die Zahl der weiblichen Sachverständigen auf ein Dutzend gestiegen. Als Bücherrevisorinnen sind zwei Damen angestellt, als Taxatorinnen drei. Unter den gerichtlichen Dolmetschern finden sich drei weiblichen Geschlechts für Italienisch, Flämisch und für die Taubstummensprache. Von den Gewerben haben die Dampfwäscherei, die Weißwarenfabrikation und die Putzbranche Frauen als Sachverständige.

Eine neue große Tiefseeforschungsfahrt wird in England ausgerüstet. Die britische Admiralität will das Kriegsschiff „Scarlat" den nordwestlichen Indischen Ozean erforschen lassen.

Vom Büchertisch.

* „Intimes aus dem Reiche Nikolaus II." ist der Titel eines wahrhaft sensationellen Sammelwerkes von Bresnitz v. Sydacoff (Verlag von B. Elischer Nachfolger, Leipzig), von dem soeben der 3. Band erschienen ist. Preis jedes Bandes 2 M. Der Verfasser, bekannt als ausgezeichneter Kenner der russischen und ostasiatischen Verhältnisse, bringt in jedem Bande eine Fülle neuen und hochinteressanten Materials und überrascht auch in dem soeben erschienenen 3. Bande durch eine Detailmalerei der Vorgänge am russischen Hofe und in der russischen Gesellschaft, die geradezu verblüfft. Die furchtbaren Niederlagen des großen Rußlands in seinem Kriege mit dem kleinen Japan lernt man verstehen, wenn man v. Sydacoffs neues Buch gelesen hat. Was er über die Korruption in der Armee und Gesellschaft Rußlands erzählt, ist eine schreckliche Anklage wider das autokratische Rußland, wie sein Buch in anderen Teilen wieder warm für das geknechtete russische Volk eintritt. Wir haben in Deutschland wenige Werke, welche die russischen Verhältnisse mit solcher gründlichen Sachkenntnis und lobenswerter Unerschrockenheit behandeln, wie es Bresnitz v. Sydacoff in seinem Sammelwerke „Intimes aus dem Reiche Nikolaus II." tut.

* „Wie soll Rußland ein Rechtsstaat werden?" Eine Denkschrift an Kaiser Nikolaus II. von Professor v. Cyon. Verlag von B. Elischer Nachfolger in Leipzig. Preis 2 M. Der Verfasser, vormals kaiserlich russischer wirklicher Staatsrat, der schon als Ratgeber Alexanders III. eine hervorragende Rolle spielte, hat von Beginn der Herrschaft des jetzigen Zaren an energisch gegen die Mißgriffe seiner Minister gekämpft und mit wahrem prophetischem Scharfblick alle sich jetzt abspielenden tragischen Ereignisse sowohl im fernen Osten wie im inneren Rußland vorhergesagt. Seine Mahnungen und Warnungen an den Kaiser waren bis zum Ausbruch des jetzigen Krieges leider erfolglos. Nach den ersten Niederlagen, die in so trauriger Weise seine Wahrnehmungen bestätigt hatten, wurde v. Cyon allseitig aufgefordert, dem Kaiser die Mittel und Wege anzuraten, um den unheilvollen Zuständen schleunigst ein Ende zu machen. Die Denkschrift an den Zaren enthält diese Ratschläge, denen Nikolaus II. leider erst nach langem Zögern in seinem Ukas vom 12. Dezember zum Teile Folge gegeben hat. Für das Verständnis der historischen Entwickelung und des fernen Verlaufs der mit elementarer Gewalt sich überstürzenden Ereignisse ist die vorliegende v. Cyonsche Schrift von unschätzbarer Bedeutung.

* Der Russe Konstantin Somoff muß neben dem verstorbenen Engländer Aubrey Beardsley und dem Deutschen Th. Th. Heine als der bedeutendste Vertreter der sogenannten „romantischen Ironie" in der Malerei gelten. Seine Kunst mengt, wie die jener anderen, aus den exquisitesten Erzeugnissen raffinierter Kulturen das Einfache und das Kostbare, Naives und Bewußtes, Zufälliges und Absichtliches mit sicherem Instinkt für die Bedürfnisse zartnerviger Kunstgenießender. Hans Rosenhagen widmet dieser interessanten Persönlichkeit eine reich mit Abbildungen versehene Monographie im Februarheft der „Kunst", Monatshefte für freie und angewandte Kunst (Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München; vierteljährlich 6 M.). Das Heft bringt außerdem den Schluß des von uns bei Erscheinen der ersten Hälfte schon hervorgehobenen Hellmerschen Aufsatzes über Münchener Plastik, ferner die Vorführung einer großen Anzahl bedeutender neuer Schöpfungen aus dem Gebiete angewandter Kunst, worunter die allerliebsten Buchschmuckarbeiten Heinrich Vogelers in ihrer farbigen Wiedergabe besonders angenehm auffallen.

* „Gemeinverständliche Darwinistische Vorträge und Abhandlungen". Herausgeber Dr. B. Breitenbach, Bruckwede. Heft 13. Die Bedeutung der Farben im Tierreiche. Von Professor Dr. A. Jacobi in Tharandt. Mit 2 Abbildungen. Bruckwede, Verlag von Dr. Breitenbach u. Hoerner. Preis 1 M. Seit Jahrtausenden haben die Menschen die Farbenpracht der Tiere bewundert, ohne eine ausreichende Erklärung für dieselbe zu finden. Man glaubte wohl gern, der Schöpfer habe die Tiere so schön geschmückt, damit sie die Menschen erfreuen sollten. Erst der Darwinschen Theorie war es vorbehalten, eine befriedigende Erklärung der Farben der Tiere zu geben, und auf keinem anderen Gebiete der biologischen Forschung hat sich die erklärende Kraft der Zuchtwahllehre glänzender bewährt, wie gerade auf diesem. Der Verfasser behandelt in der vorliegenden Schrift, die der bekannten Breitenbachschen Sammlung angehört und deren 13. Heft bildet, die ganze Frage in mustergültiger Weise und zeigt an gut gewählten Beispielen, daß die Färbung der Tiere im allgemeinen wie die kleinsten Einzelheiten der oft so verwickelten Zeichnung immer von Bedeutung für das Tier selbst sind und daß sie nur verstanden werden können auf Grund der Darwinschen Lehre, so daß sie ihrerseits zu einer der festesten Stützen dieser Lehre geworden sind. Wir können die lehrreiche und interessante Schrift allen denen empfehlen, die einen Einblick gewinnen wollen in den ursächlichen Zusammenhang der Erscheinungen in der organischen Nat

mal „blau“ gemacht und war gerade um die Zeit lärmend und torkelnd aus dem Wirtshaus gekommen, als die Abc-Schützen die Dorfstraße entlang zogen. Schon beim bloßen Anblick seines Vaters hatte sich Christian die Augen ausgeschämt, als aber gar Knaben und Mädchen lachten und johlten: „Ach, ach“ — „Seht doch“ — „Besoffen, besoffen“ — „Ha, ha, Christians Vater!“ — da war der muntere Bube in tiefster Seele verletzt, schlich sich hinter eine Scheune, vergrub den schamgerötteten Kopf in die Hände und schluchzte bitterlich. Vergessen war Hunger, Vesperbrot und „Pferdespiel“. Erst in der Dunkelheit schlich er verstohlen nach Hause, wo er nach kurzer Erzählung sein heißes Gesicht in den Schoß der vergrämten Mutter barg. Seit dieser Zeit geht Christian Montags als letzter allein nach Hause. R.

— **Tägliche Erinnerungen.** (10. Februar.) 1543: Dr. v. Eck, Gegner Luthers, †. 1755: Franz Montesquieu, Philosoph, † (Paris). 1808: Weber, Historiker, geb. (Bergzabern). 1817: K. T. A. M. v. Dalberg, der letzte Kurfürst, † (Mainz). 1837: Puschkin, russischer Dichter, † (St. Petersburg). 1901: M. v. Pettenkofer, Hygieniker, † (München). 1902: K. A. v. Cornelius, Historiker, † (München).

— **Residenz-Theater.** Robert Misch's neue satirische Komödie „Biederleute“, die in so treffender Weise Heuchelei und falsches Biedermannstum „verschämter“ Armut geißelt, wird heute wiederholt. Morgen ist die Premiere von Heinrich Stobitzers neuem Schwank „Münchner Kindl'n“. Das lustige Stück führt uns Bilder aus der Münchner Künstlerbohème vor und schildert das lächerliche Spreizen mit Titeln und Würden. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Frey, Blanden, Arndt, Schenk, Krause, Normann, v. Lossau und die Herren Schultze, Wilhelmy, Bartak, Hager, Roberts und Herr Rücker, der auch die Regie führt. Das Werk wird Sonntagabend wiederholt. Sonntagnachmittag wird auf vielseitiges Verlangen auswärtiger Theaterbesucher Fuldas „Maskerade“ zu halben Preisen gegeben.

— **Walhalla-Theater.** Sonntag, den 12. Febr., findet der dritte große Maskenball in der Walhalla statt. Der Saal wird wieder festlich beleuchtet und dekoriert und zwei Ballorchester spielen zum Tanze auf. Um möglichst originelle Masken bei der Festlichkeit zu sehen, hat die Direktion fünf Damenpreise gestiftet. Der Eintrittspreis beträgt 1 M. 50 Pf. im Vorverkauf.

— **Bei der Aufführung** des **Schillerfestspiels** im Walhalla-Theater zum Besten der Schillerstiftung werden nicht, wie gewöhnlich, Tische im Saal stehen, sondern es werden für Stuhlreihen numerierte Billetts ausgegeben.

— **Wissenschaftlicher Zyklus des Volksbildungsvereins.** Mittwochabend hielt Herr Oberlehrer Bender aus Frankfurt a. M. im Kasinosaal den ersten der beiden Experimentalvorträge aus dem Gebiete der Elektrizität vor einem Publikum von weit über 300 Personen. Er erwähnte zunächst kurz die großen Erfindungen seit Beginn der neunziger Jahre, die Entdeckung der elektrischen Wellen durch Hertz, die Röntgen-Strahlen, das rätselhafte Radium usw. Eine kleine Portion Radium in einem Glasröhrchen wurde vorgezeigt. Das Leuchten ließ sich durch den ganzen Saal beobachten. Sodann ging der Redner dazu über, eine Reihe von Experimenten vorzuführen, welche das Verständnis der drahtlosen Telegraphie vorbereiten sollten. Besonders eingehend wurden die Tesla-Erscheinungen, insbesondere das Tesla-Licht, vorgeführt. Die glänzenden Experimente gelangen vorzüglich. Der Redner dürfte aber die Vorkenntnisse des Publikums überschätzt haben. Wohl manchem ist es nicht möglich gewesen, den Erklärungen der an sich hochinteressanten Experimente zu folgen. Bei dem nächsten Mittwoch stattfindenden zweiten Vortrag, welcher die drahtlose Telegraphie und die drahtlose Telephonie bringen wird, wird der Redner dies beachten und verschiedenes nachholen müssen.

d. **Bezirksausschuß.** (Sitzung vom 9. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrats Kantel.) Der Turnverein Schwanheim beabsichtigt eine Turnhalle mit einem Vereinshaus zu erbauen und in dem letzteren eine ständige Schankwirtschaft zu errichten, welche den Bedürfnissen seiner 231 Mitglieder dienen soll. Die aus diesem Wirtschaftsbetriebe sich ergebenden Überschüsse sollen zur Unterhaltung der Anlage, zur Bestreitung der Hypothekzinsen usw. dienen. Der Kreisausschuß hat die Konzession nicht erteilt, da in Schwanheim bereits auf 220 Einwohner eine Ausschankstelle komme und also ein Bedürfnis zur Errichtung einer weiteren Schankwirtschaft nicht vorliege. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wird mit derselben Begründung zurückgewiesen. — Die Klage des Schlossers Moritz Kahl und Genossen zu Seckbach und die Klage des Maurers Heinrich Odenweller und Genossen zu Frankfurt a. M. gegen die Stadtverordnetenversammlung zu Frankfurt a. M. auf Berichtigung der Bürgerliste bezw. auf Bewilligung des Bürgerrechts beschäftigt heute zum zweitenmal den Bezirksausschuß. Die Kläger haben beantragt, festzustellen, daß ihnen das Bürgerrecht Frankfurts zustehe, und ihre Namen in die Bürgerliste aufzunehmen. Der Magistrat hat diesen Antrag und die Stadtverordneten-Versammlung die dagegen eingelegte Beschwerde zurückgewiesen. Hiergegen richtet sich nunmehr die Klage. Die Kläger sind der Ansicht, daß alle Voraussetzungen, welche das Gemeinde-Verfassungsgesetz von seinen wahlfähigen Bürgern verlange, bei ihnen gegeben seien; insbesondere hätten sie auch ein Jahreseinkommen von 1200 Mk. Die beklagte Stadtverordneten-Versammlung bestreitet, daß die Kläger ein Einkommen von 1200 Mk. haben, sollte das aber auch der Fall sein, so seien sie doch nicht zu einer diesem Einkommen entsprechenden Steuer veranlagt. Die Bestimmung des Gemeinde-Verfassungsgesetzes, wonach derjenige das Bürgerrecht erwerbe, der ein Einkommen von 1200 Mk. „beziehe“, sei nach der ganzen Entstehungsgeschichte des Gesetzes dahin auszulegen: der ein Einkommen von 1200 Mk. „besteuert“. Diese Auslegung entspreche nicht nur der Vernunft und der Logik, sondern sie finde auch einen Halt in der Anlehnung des Frankfurter Gemeinde-Verfassungsgesetzes an die Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen, in welcher die Verleihung des Bürgerrechts ebenfalls von der Besteuerung eines gewissen Einkommens abhängig gemacht werde. Das Gericht beschließt, Beweis darüber zu erheben, wie viel Einkommen die Kläger im letzten Jahre gehabt haben. — Herr Kammersänger Paul Kalisch klagt gegen den hiesigen Magistrat und den Gemeindevorstand Grunewalds auf eine andere Verteilung seines gemeindesteuerpflichtigen Einkommens. Mittels Vorbescheids hat der Vorsitzende des Bezirksausschusses die Einkommensteuer des Klägers für Wiesbaden auf 1308 M. und für Grunewald auf 251 M. festgesetzt; der Kläger ist nun der Ansicht, daß er das Einkommen seiner Frau, die ihren Wohnsitz dauernd in Grunewald habe und ihr Einkommen selbständig erwerbe, nicht hier zu versteuern habe. Der Bezirksausschuß weist die Klage kostenfällig ab.

— **Schau- und Preisfrisieren.** Die Perückenmacher- und Friseurinnung veranstaltet kommenden Sonntag, abends ½8 Uhr, im Saale der „Loge Plato“ ihr Schluß-Schau- und Preisfrisieren der diesjährigen Fachschule im Damenfrisieren.

— **Mainzer Karneval.** Der 2. Maskenball des „Mainzer Karnevalvereins“ am Samstag soll ein „Winzerfest am Rhein“ bilden und echte rheinische Fröhlichkeit zeigen. In einem rheinischen Weinorte ist die Lese beendet und die Winzer und Winzerinnen ziehen in fröhlichem Zuge nach Hause. Voraus mit lustigen Klängen die Dorfmusik, und gefolgt von Fahnenträgern, Küfern, Fuhrleuten, Wingertschützen wird von zwei Ponnys das weinlaubbegränzte Faß in den Saal gezogen. Auf dem Faß thront in malerischem Kostüm die reizende Herbstfraut. Der Winzerzug bewegt sich nach der Mitte des Saales, wo eine Halle aufgebaut ist, in der die Mitglieder des Komitees, die die Rollen der Winzerherren übernommen haben, die Winzer und Winzerinnen erwarten. Nach Ankunft des Zuges entwickelt sich in der Halle ein reges Leben und Treiben. In der Halle sind zwei Fässer mit Rheinwein aufgestellt, der nun in echt rheinischen Schoppengläsern den Zugteilnehmern und soweit der Vorrat reicht, auch den Gästen kredenzt wird. Ein von den schmucken Winzern und Winzerinnen aufgeführter Reigen belebt die fröhliche Feier. — Die Mainzer Prinzengarde veranstaltet am Sonntag, den 12. Febr., abends 6 Uhr 11 Min., in der närrisch dekorierten Stadthalle ihre zweite große Karnevalsitzung mit Tanzkränzchen. Es findet das glanzvolle Eröffnungsspiel statt, Einzug des Komitees und der Garde, Marmorgruppen, Pantomimen, Akrobaten, Athleten, Turnen, Chorlieder, zehn Tribünenvorträge von bewährten Karnevalsrednern stellen eine interessante Sitzung in Aussicht.

— **Lohnbewegung im Gärtnergewerbe.** Die beiden hier bestehenden Gärtnergehülfen-Vereine haben an die hiesigen Gärtnereibesitzer das Ersuchen gerichtet, ihnen Gelegenheit zu geben zu Verhandlungen über Lohnaufbesserungen. Wie wir hören, ist darauf die Antwort erteilt worden, daß die Vorbedingungen zu derartigen Verhandlungen nicht gegeben seien, vielmehr die Regelung der Lohnfrage jedem einzelnen der Beteiligten überlassen bleiben müsse.

— **Der Schnupfen** ist keine gefährliche Krankheit, aber eine sehr lästige, und wer ein Heilmittel erfinden würde, das ihn gleich in seinen Anfängen beseitigte, dem wäre die Unsterblichkeit sicher. Gerade jetzt in diesen milden Wintertagen ist der Mensch für den Schnupfen ausgezeichnet prädisponiert, und wo eine größere Menge von Personen versammelt ist, sei es in den Theatern, in den Konzerten, in den Kirchen, da hört man ein fast ununterbrochenes Schnauben. Just zur rechten Zeit veröffentlicht darum Professor Dr. Henle-Breslau, der bekanntlich soeben als Leiter einer deutschen Expedition des Roten Kreuzes nach Japan gegangen ist, in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ einen Aufsatz, in dem er eine neue Behandlung des akuten Schnupfens anzeigt. Zwar hat er diese Behandlung nur in 6 Fällen von Schnupfen angewandt und darunter nur in fünf mit Erfolg, aber der Gelehrte, der leider durch seine Japanreise vorläufig an weiteren Versuchen gehindert wurde, ist überzeugt, daß seine Heilmethode auch sonst wirksam sein wird. Es handelt sich um die Anwendung der sogenannten Bierschen Stauung, eines Verfahrens, bei dem durch die Anlegung einer Gummibinde der Kopf hyperämisiert, also mit Blut überfüllt wird. Henle, der bei sich selbst zuerst mit der Gummibinde operiert hat, hebt als besonders bemerkenswert hervor das schnelle Nachlassen der unangenehmen Sensationen, des Kopfdruckes, des Kitzelgefühls und des dadurch bedingten Augentränens. Bei mir selbst, so berichtet er, begann der Erfolg fast momentan sich zu zeigen, bei mehreren der anderen nach einer oder zwei Stunden. Aber auch die eigentlich katarrhalischen Erscheinungen schwanden in einer, wie mir scheint, außergewöhnlich kurzen Zeit. Jedesmal war im Verlauf eines halben Tages ein auf der Höhe stehender oder noch im Zunehmen begriffener Schnupfen ganz oder fast vollständig geschwunden; am nächsten Tage trat bei allen völliges Wohlbefinden ein, ohne daß sich die Patienten sonst irgendwie geschont hätten. Sie waren ausgegangen und hatten ihre gewohnte Tätigkeit nicht ausgesetzt, sie im Gegenteil, gerade infolge der schnellen Besserung fortsetzen können. — Der Gelehrte meint, es lohne sich, die Versuche weiter fortzuführen. Wir werden uns daher nicht wundern dürfen, wenn wir in der nächsten Zeit eine große Menge Menschen mit einer festen Gummibinde um den Hals herumlaufen sehen. Allerdings hegen wir noch einige Zweifel an der Heilwirkung. Denn dann müßten doch auch alle Männer, die die modernen Balkonkragen tragen, vom Schnupfen verschont werden. Denn durch diese hohen, engen Halsbekleidungen wird jedenfalls, nach dem puterroten Gesicht der Besitzer zu schließen, der Kopf gleichfalls hyperämisiert.

— **Das Wassein und das Wiesein.** Die „Zeitschrift des Allg. Deutsch. Sprachvereins“ bringt folgende Probe von Gelehrtendeutsch: Die kürzlich erschienenen „Untersuchungen zur Gegenstandstheorie und Psychologie, mit Unterstützung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht in Wien herausgegeben von A. Meinong (Leipzig, J. A. Barth)“ enthalten unter anderem auch einen Aufsatz von Ernst Mally: „Untersuchungen zur Gegenstandstheorie des Messens.“ Hierin heißt es Seite 186: „Jedes Wassein koinzidiert also mit einem Wiesein vom Quale seines bestimmten Gegenstandes; und jedes Wiesein koinzidiert mit einem Wassein, dessen Quid vom Quale des Wieseins ist.“ Kann man das noch Deutsch nennen?

Vereins-Nachrichten.

* Die am nächsten Sonntag, den 12. d. M., stattfindende große Gala-Damensitzung der „Turnverein-Merwel“ soll eine wirklich großartige werden. Der Einzug des Komitees geht diesmal in außergewöhnlichem Pomp von statten. Aus dem reichhaltigen Programm sei nur folgendes erwähnt mit dem Bemerken, daß alles aufgeführt wird: Humoristen — Duettisten — Liederdichter — Karn'valisten — Akrobaten — Schlangenmenschen — Komiker mit Glacéhändschen — Sämtliche Tenör und Bässe — Kumbärn, die ach Feuer fresse, — Kraftathlete — Riesedame — Wilde, die vom Kongo kame — Kautschukmenschen — Kettensprenger — Zauberkünstler — Straßensänger — Lumpensammler — Bärenführer — Spiritisten — Balancierer — Mediums und Gedankenleser — und noch annere böse Dier — Schattenbilder und Schnellmaler — singende Tiere und Tiroler — ne Italienische Musikbande, — die grad zieht durch deutsche Lande — Selbst e ganz Menagerie — so was sah man doch noch nie — All's for 75 Pfennig — Deß is doch gewiß sehr wenig — Dobei gibt's noch Lied und Stern — und e buntig Kapp for Herrn — Drum versehrt euch schnell mit Karte, duht nit bis zum Sonntag warte — Denn sunst heßt's, wenn Ihr nit laaft — de Vorverkauf is ausverkauft.

* Die Gesellschaft „Thalia“ hält am Sonntag, den 12. Febr., ihr 2. Stiftungsfest ab verbunden mit theatralischer Aufführung und Tanz.

* Der „Kürschner-Verein Wiesbaden“, Zweigverein des Deutschen Kürschnerverbandes, hält am Sonntag, den 12. Februar, im festlich dekorierten Saale des Restaurant Westendhof, Schwalbacherstraße 30, von nachmittags 4 Uhr ab eine humoristische Unterhaltung mit Tanz.

[?] **Dotzheim,** 9. Februar. Aus der Gemeinderatssitzung vom 8. d. M. ist u. a. folgendes zu erwähnen: 1. Der Tüncher Johann Friedrich Wilhelm Schäfer legt einen Nachtrag zu seinem bereits früher eingereichten Baugesuch vor, da derselbe jetzt die Torfahrt an seinem an der Obergasse 60 zu errichtenden Wohnhaus überbauen will; 2. beabsichtigt der Metzger Heinrich Hessel in seinem Haus Obergasse 21 einen Laden mit Erker herzustellen; 3. liegt ein Baugesuch des Tünchers Friedrich Wagner wegen Errichtung eines Anbaues an seinem Wohnhaus in der Verbindungsstraße vor; 4. will der Gastwirt Wilhelm Scheid auf seinem Besitztum an der Obergasse 4 eine Kegelbahn errichten. Unter den üblichen Bedingungen werden sämtliche Baugesuche auf Genehmigung begutachtet.

(—) **Bierstadt,** 9. Februar. Mit seinem hochinteressanten Vortrage „Im Fluge durch die Welt“ erfreute uns gestern abend im Saale „Zum Adler“ der durch den hiesigen Gewerbeverein gewonnene Herr Kaufmann H. Lensch aus Wiesbaden, nachdem der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Zimmermeister Sternberger, die zahlreich Erschienenen begrüßt hatte. Die ausführlichen Beschreibungen machten es den Zuhörern leicht, sich eine Vorstellung von den in klaren Lichtbildern vorgeführten fremden Städten und Landschaften zu machen. Mit größtem Beifall wurden namentlich die kinematographischen Vorführungen aufgenommen, welche ein lebendiges Stück der Kultur fremder Länder zeigten. Der Vorsitzende sprach dem Vortragenden den wohlverdienten Dank aus.

= **Erbenheim,** 8. Februar. Der hiesige „Radfahrklub 1894“ veranstaltete am vergangenen Sonntag in seinem Klublokal „Zum Engel“ seinen diesjährigen Maskenball mit Preisverteilung. Schon um 7 Uhr war der Saal dicht besetzt. Der von den Mitgliedern A. Merten, A. Koch, H. Giebermann und H. Bücher gefahrene Eröffnungsreigen, sowie das Radballspiel wurden exakt ausgeführt. Die von den Mitgliedern Heuer und Merten gedichteten Lieder erregten allgemeinen Beifall. Bei der Preisverteilung erhielt den 1. Damenpreis „Seltene Blume“ (Frl. Wilhelm), und den 1. Herrenpreis „Troubadour“ (Herr H. Stein). Ein flottes Tänzchen beschloß den Ball. Es soll sehr „frühe“ gewesen sein, als die letzten Anhänger des Gottes Jokus ihren heimischen Penaten zueilten.

§§ **Erbenheim,** 9. Februar. Heute nacht entstand ein Schadenfeuer in der Scheune des Georg Christian Merten in der Verbindungsstraße. Die Freiwillige und Pflichtfeuerwehr konnten das Feuer auf seinen Herd beschränken. Die Freiwillige Feuerwehr von Bierstadt war ebenfalls nach kurzer Zeit auf der Brandstätte erschienen, brauchte aber nicht in Tätigkeit zu treten. Merten ist gering versichert. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

v. **Rambach,** 8. Februar. Am letzten Sonntag fand das Winterkonzert des hiesigen Krieger- und Militär-Vereins im Saale des Gasthauses „Zum Taunus“, Inhaber L. Meister, statt. Das Konzert fällt sonst gewöhnlich mit dem Geburtstag des Kaisers zusammen, mußte in diesem Jahre aber verlegt werden, da die Arbeiten an dem großen Erweiterungsbau zum Saale des Gastwirts Meister noch nicht ganz beendet waren. Der Saal ist jetzt 483 Quadratmeter groß und für 350 Personen berechnet. Die Konzertbühne ist 108 Quadratmeter groß und bietet Raum für 200 Sänger. Da die Konzerte des Krieger- und Militärvereins sich großer Beliebtheit erfreuen, so war auch dieses Mal der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Die einzelnen Konzertnummern, Duette, Soli, Couplets, humoristische Szenen und kleine Theaterstücke wurden sehr gut vorgetragen und erregten den lebhaften Beifall des Publikums. Der Saal erstrahlte zum ersten Male wieder in elektrischem Licht, nachdem die elektrische Beleuchtung zwei Monate lang geruht hatte. Allseitig wird der Wunsch gehegt, daß die elektrische Beleuchtung durch die neue Firma intakt gehalten werden möge.

= **Eltville,** 8. Februar. Herr Obersteuereinnehmer Hesse, seither in Gerolstein, wurde mit dem 1. d. M. an das hiesige Steueramt I versetzt. — Das hiesige Fernsprechnetz hat in letzter Zeit einen bedeutenden Zuwachs an Teilnehmern zu verzeichnen. In demselben Verhältnis hat sich auch der Sprechbereich erweitert. Unter den größeren Städten, mit denen der Sprechverkehr aufgenommen worden ist, sind besonders hervorzuheben München, Nürnberg, Leipzig, Trier, Saarbrücken, St. Johann, Saarburg, Karlsruhe, Bildungen und Aachen. — Am Montagnachmittag wurde der pensionierte Lehrer Herr Georg Hasler dahier zu Grabe getragen. Der Verstorbene wirkte von 1880 bis 1894 überaus segensreich in der Gemeinde Hattenheim. Eine große Anzahl Lehrer und Lehrerinnen begleitete den verstorbenen Kollegen zu seiner letzten Ruhestätte. Am offenen Grabe gedachte Herr Pfarrer Schilo der Wirksamkeit des treuen Lehrers mit tiefempfundenen Worten. — An den beiden ersten Tagen dieser Woche fanden in der hiesigen Volksschule die öffentlichen Prüfungen statt.

ch. **Höchst a. M.,** 8. Februar. Am Bahnübergang in der Königsteinerstraße wäre es gestern gegen Abend beinahe zu einem schweren Unglück gekommen. Als der kurz vor 5 Uhr von Griesheim kommende Zug in die Nähe des Übergangs kam, waren die Schranken desselben offen. Trotzdem sofort die Bremse in Tätigkeit gesetzt wurde, fuhr doch der Zug über den Übergang. Es muß geradezu als ein Wunder bezeichnet werden, daß von den Passanten des Übergangs niemand überfahren wurde. Der die Schranke bedienende Bahnwärter soll in der fraglichen Zeit gerade mit dem Anzünden der Lampen beschäftigt gewesen sein.

* **Dillenburg,** 8. Februar. Gestern zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags wurde ein junger Mann von Breidenbach, welcher in Laasphe in Stellung ist und krankheitshalber einige Zeit zu Hause weilte, auf dem Weg nach Laasphe von einem Handwerksburschen überfallen. Derselbe würgte ihn am Hals und nahm ihm das Portemonnaie mit einigen Mark ab. Der Versuch, auch die Uhr zu rauben, mißglückte. Auf die Hilferufe des Bedrohten ergriff er die Flucht und riß die Kette von der Uhr ab. Halb tot vor Schrecken kam der junge Mann ins Dorf zurück.

* **Marienberg,** 8. Februar. Über die Ertappung eines Wilddiebes geht der „Westerwälder Ztg.“ von authentischer Seite eine Mitteilung zu, welche lautet: Der Bergmann H. W. von Dreifelden kam am 1. Februar um 10¾ Uhr abends von der Grube Schenkelberg mit der Laterne durch den Wald bei der Seeburg, um nach seiner Wohnung zu gehen. Um 11½ Uhr sahen zwei Rehschlingen bewachende Beamte der Fischweiher von der Seeburg und ein anderer Licht bei Schlinge eins, später bei Schlinge zwei und drei. Bei Schlinge drei konnten die Beine von zwei Wilddieben im Scheine deren Laterne erkannt werden, die Personen selbst aber nicht. Nach dem Anrufen erlosch die Laterne sofort und es begann ein wildes Laufen, bei welchem der eine Beamte stürzte. Die Flinte entlud sich und der Bergmann H. W. wurde durch den Schrotschuß verletzt, jedoch ist der Verwundete bereits auf dem Wege der Besserung und wird voraussichtlich nach mehreren Tagen wiederhergestellt sein. Bei der am folgenden Morgen in der Wohnung des W. stattgehabten Haussuchung wurden zwei frische Rehfelle und andere Teile von Rehen gefunden.

w. **Hanau,** 8. Februar. Bürgermeister Stroh-Markoebel, von 1893—1898 konservativer Vertreter des Kreises Hanau-Gelnhausen im Reichstage, ist heute gestorben.

* **Kassel,** 8. Februar. Für den Posten des Polizeipräsidenten in Kassel kommt neuerdings neben dem Landrat des Kreises Hofgeismar, Rieß von Scheurenschloß, der Landrat von Schwerin von Kendell, in Frage. Die Entscheidung wird dieser Tage erwartet.

* Mainz, 8. Februar. Die Untersuchung der Leiche des Lastträgers Joh. Nagel, die am 2. Februar im hiesigen Wilhelmshafen gefunden wurde, ergab, daß Nagel in der Nacht vom 1. auf den 2. Februar erschlagen worden ist.

* Aus der Umgebung. Gegen die Wahl des Herrn Christian Stroh als Bürgermeister von Weinbach wurde vom Landratsamte Einspruch erhoben, weil sein Bruder Gemeinderechner ist.

In dem in der Bürgermeisterei Dierdorf gelegenen Dorfe Großmaischeid wurde von einem Mädchen ein Kindesmord begangen.

Gerichtssaal.

* **Düsseldorf**, 5. Februar. Ein Soldatenpeiniger hatte sich heute vor dem hiesigen Kriegsgericht in der Person des aus der Untersuchungshaft vorgeführten Unteroffiziers Emil Reinsch von der 1. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 16 in Mülheim am Rhein zu verantworten. Nicht nur daß dieser Chargierte die älteren Mannschaften zu Mißhandlungen der jungen Rekruten aufhetzte, er war auch selbst stets mit bösem Beispiel vorangegangen. Nach Mitternacht pflegte er die Leute aus den Betten zu treiben, damit sie die Stuben reinigten, wobei er sie ins Gesicht schlug, über einen Besenstiel springen ließ und zu längeren Kniebeugen usw. zwang. Zum heutigen Termin war eine größere Anzahl Mannschaften aus den Jahrgängen 1901 bis 1904 geladen, die den Angeklagten, der außerdem Militärgelder unterschlagen hat, teilweise schwer belasteten. Das Urteil gegen Reinsch lautete auf sieben Monate Gefängnis und Degradation.

* **Belästigung Arbeitswilliger.** Vor der Essener Strafkammer wurden drei Bergleute abgeurteilt, die Arbeitswillige belästigt bezw. mit Steinen beworfen hatten. Sie wurden zum Teil zu recht empfindlichen Strafen verurteilt. Einer erhielt sechs Wochen Gefängnis, während ein anderer wegen Landfriedensbruchs zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Ein dritter, der sich eine öffentliche Beleidigung eines Polizeibeamten hatte zuschulden kommen lassen, kam mit 50 M. Geldstrafe davon.

Kleine Chronik.

Doppelselbstmord. Ein 16jähriger Kaufmannslehrling und ein etwas älteres Mädchen sprangen gemeinsam in den Dortmunder Hafen und ertranken.

Heimatfest. Die Feier der 500jährigen Zugehörigkeit der Stadt Pirna zur Markgrafschaft Meißen und somit zum Hause Wettin soll vom 9.—11. Sept. d. J. in Form eines Heimatsfestes begangen werden; gleichzeitig ist die Enthüllung des König-Albert-Denkmals in Aussicht genommen.

Durch die Berliner Stadt- und Ringbahn (einschließlich Grunewald) wurden im Jahre 1904 insgesamt befördert 110 713 991 gegen 97 623 724 im Jahre 1903, also 13 090 267 Personen mehr; auf den Straßen-, Hoch- und Untergrundbahnen 426 651 084 gegen 297 478 962, mithin 29 172 122 Personen mehr als im Jahre 1903; durch die Omnibusgesellschaften 93 370 737 gegen 85 878 795, also 7 491 942 Personen mehr als 1903. Insgesamt wurden also befördert 630 735 812 Personen im Jahre 1904 gegen 580 981 481 Personen 1903, also 49 754 331 Personen mehr, das sind im Durchschnitt täglich 1 728 044 Personen gegen 1 591 730 Personen im Jahre 1903.

Im Straßenbahndepot der schlesischen Kleinbahngesellschaft an der Chaussee Königshütte-Beuthen entstand, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses, Feuer, bei welchem zwanzig Wagen, Sommer- und Anhängewagen, verbrannten.

Die überraschten Diebe. Eine Bande Eisenbahndiebe, die dieser Tage vor dem Gericht von Jersey City erschienen, war sehr überrascht, einen Phonographen als Zeugen vorzufinden. Die Leute waren angeklagt, Güterzüge beraubt zu haben; unter anderen Waren, die man ihnen abgenommen hatte, befand sich auch ein Phonograph. Dieses Instrument wurde vor Gericht in Bewegung gesetzt, und nun hörte man eine Unterredung der Angeklagten, in der sie einen kürzlich begangenen Diebstahl und die Verteilung der Beute besprachen. Zwei der Angeklagten waren darüber so überrascht, daß sie den Diebstahl des Phonographen gestanden und aussagten, die Walze hätte sich lautlos umgedreht, als sie den Apparat in Bewegung setzen wollten. Der Phonograph war aufgestellt worden, um ein Gespräch aufzunehmen, und nur durch Zufall hatte die Polizei entdeckt, welcher Art das Gespräch war.

Auf wen schwören Sie? Von der Eröffnung der Berliner Automobil-Ausstellung erzählt ein Leser der „Tgl. Rdsch." die folgende Geschichte: Mitten in einen Vortrag, der dem Kaiser gehalten wurde, platzte das mächtige Auflachen eines Hauptmanns und Adjutanten. Der Kaiser sah sich befremdet um, lächelte aber gleich, als er sah, daß offenbar sein Bruder, Prinz Heinrich, eben einen Witz gemacht hatte. Der aber hatte nur ein Begebnis erzählt, das ihm kurz vorher zugestoßen war. Er hatte einen Feldwebel von den Verkehrstruppen, der da bei einer Reihe von Automobilen verschiedener Firmen stand, nach seinem Urteil fragen wollen mit den Worten: „Na, auf wen schwören Sie?" In strammster Haltung antwortete der Feldwebel: „Auf Seine Majestät den Kaiser!"

Aus ungarischen Wahlgeschichten. In einem Bezirk jenseits der Donau wurde ein Kandidat der Opposition den Wählern von Franz Kossuth selbst empfohlen. Kossuth hatte ein Telegramm an die Wähler gerichtet, und dieses Telegramm ging nun von Hand zu Hand. Die Bauern sahen jedoch das Papier sehr mißtrauisch an, wendeten es um und wieder um und schüttelten den Kopf. „Was", sagte der Kandidat, „glaubt ihr vielleicht nicht, daß dieses Telegramm Kossuth an euch gerichtet hat?" — „O ja, ja", antworteten die Wähler, „wir glauben es Euer Hochwohlgeboren gern. Aber es ist doch nicht schön von Kossuth, daß er seine Botschaften an das Volk nur so mit Bleistift schreibt!" Und sie gingen hin und stimmten für den Gegenkandidaten.

Predigten für Schwerhörige. Aus New York wird berichtet: Die schwerhörigen Mitglieder des Madison-Avenue-Kirchenvereins werden von jetzt ab die Kirchenpredigten vermöge einer neuen Erfindung in ihren Kirchenstühlen deutlich hören können. Die Experimente, die bis jetzt mit zwei Instrumenten gemacht wurden, ergaben das Resultat, daß einige sehr schwerhörige Personen eine Predigt ohne Schwierigkeit hören konnten, obwohl der Prediger durchaus nicht übermäßig laut sprach. Die Erfindung besteht aus einer kleinen Kamera mit Ohrenklappen, die durch Drähte mit einem Aufnahmeapparat nahe bei dem Pult des Pastors verbunden sind. Man hofft, daß auch andere Apparate möglichst bald in der Kirche angebracht werden, und hofft so, überhaupt allen Schwerhörigen den Genuß einer Predigt zugänglich zu machen.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

Essen, 9. Februar. Die seit heute morgen 9 Uhr tagende Revier-Konferenz der streikenden Bergarbeiter beschloß gegen 2 Uhr die Annahme einer Resolution, die sich für Wiederaufnahme der Arbeit ausspricht.

wb. **Stuttgart**, 9. Februar. Die Kammer der Abgeordneten hat heute in den Schlußabstimmungen den Entwurf einer Gemeindeordnung, sowie den Entwurf einer Bezirksordnung nach den Beschlüssen des Hauses mit 70 gegen 5 Stimmen angenommen. Hierauf vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Groß-Gerau, 8. Februar. Der letzte Ferkelmarkt hatte in Hinsicht auf den vorhergehenden Markt einen größeren Auftrieb zu verzeichnen, denn es waren 394 Tiere aufgetrieben. Es herrschte auch eine rege Kauflust, so daß der ganze Auftrieb zum Verkauf gelangte und kosteten Ferkel 11—15 M., Springer 18 bis 20 M. und Einlegschweine 34—36 M. pro Stück. Der nächste Ferkelmarkt findet am Montag, den 13. d. M., statt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Der Einsender „Ein Turner und Spieler" ergeht sich in seinem Artikel in Nr. 67 des „Tagblatts" in Angriffen auf die Leitung der Knabenabteilung der „Turngesellschaft", die gewiß nicht erfolgt wären, wenn er einen genauen Einblick in die Betriebsweise dieser Abteilung hätte und der unterzeichnete Leiter dieser Knabenabteilung, der nebenbei bemerkt, auf eine zehnjährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Turnens zurückblicken kann, hält es nicht nur im Interesse der Belehrung des Einsenders für nötig, ihm von der dunkeln Vorstellung dieses Knabenturnens die Kappe zu lüften, sondern ganz besonders deshalb, um sich durch diese Erklärung das Vertrauen der vielen Eltern seiner Schüler auch ferner zu erhalten. Im wesentlichen unterscheidet sich das Turnen in meinem Verein nicht von dem in den Schulen. Ordnungs- und Freiübungen mit oder ohne Belastung, die auf die Muskel- und Nerventätigkeit der Knaben den wohltätigsten Einfluß ausüben, kehren in jeder Stunde wieder und nehmen zwanzig Minuten für sich in Anspruch. Danach üben die Knaben zweimal zwanzig Minuten Geräteturnen — Hang- oder Stütz- und Sprungübungen — aber nicht, wie sich der Herr Verfasser des Artikels das vielleicht denkt, sondern Schulübungen in systematischer Folge mit Rücksichtnahme auf die Konstitution und Veranlagung des einzelnen, die den Knaben nur zu einer gesunden Körperentwickelung ohne irgendwelche nachteilige Folgen verhelfen können. Der Rest der Turnzeit besteht aus Freiturnen (Kürturnen), wobei sich die Knaben in herzerfreuender Weise zu überbieten suchen und Übungen versuchen und lernen — stets in meinem Beisein — die Mut erfordern, die aber, das sei ausdrücklich bemerkt, ausschließlich auf die Entfaltung der Gewandtheit hinzielen und es kann keine Rede davon sein, daß dabei ein Verbrauch, ja ein Mißbrauch der Körperkräfte stattfände, zumal bei zwei Übungsstunden wöchentlich. — Mir würde es eine Freude bereiten, wenn der Herr Einsender Gelegenheit nehmen würde, sich von der Art und Weise meines Turnbetriebes der Knabenabteilung zu überzeugen und ich darf hoffen, daß er auch meine Tätigkeit am gesunden Stamm der deutschen Turnerschaft finden wird. Fritz Sauer, Turnlehrer der „Turngesellschaft".

* Straßenbahn. Warum hat die Direktion nicht längst infolge Verlegung des Kurhauses eine neue Streckenabzweigung eingeführt? Man kommt aus dem Kurhaus, will als Abonnent auf der gelben Linie zur Stadt fahren und ist gezwungen, bis zur ziemlich entfernten Kochbrunnenhaltestelle zu laufen. Da fährt einem dann der Wagen vor der Nase weg. In Wind und Regen muß man da alsdann oft 7 Minuten sich herumtreiben, da eine Wartehalle nicht vorhanden ist. Wird aber das Einsteigen schon an der Ecke der Wilhelmstraße gestattet, so wird solche Halle eher überflüssig. Die Bezeichnung der Strecke II 8 müßte also lauten: Bahnhöfe-Kochbrunnen bezw. Provisorium. Oder erwartet die Direktion, daß man für diesen Fall eine Zulagstrecke: Kochbrunnen-Dietenmühle nimmt? Das ist nicht wohl glaublich. Wir halten es für Aufgabe der Bahn, der Verlegung des Kurhauses in angemessener Weise Rechnung zu tragen. -n.

Briefkasten.

L. K. Nach § 129 des Handwerkergesetzes steht in Handwerksbetrieben die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zu, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und in dem Gewerbe oder in dem Zweige des Gewerbes, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll, entweder die von der Handwerkskammer vorgeschriebene Lehrzeit oder so lange die Handwerkskammer eine Vorschrift über die Dauer der Lehrzeit nicht erlassen hat, mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben oder fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung tätig gewesen sind. Die höhere Verwaltungsbehörde kann Personen, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen verleihen.

1906. Unseres Wissens besteht hier kein Verein der Luftschiffer.

F. S. G. A. Tritt ein Verlobter von dem Verlöbnis zurück, so hat er nach § 1298 des B. G.-B. dem anderen Verlobten oder dessen Eltern, sowie dritten Personen, welche an Stelle der Eltern gehandelt haben, den Schaden zu ersetzen, der daraus entstanden ist, daß sie in Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht haben oder Verbindlichkeiten eingegangen sind. Der Schaden ist nur insoweit zu ersetzen, als die Aufwendungen, die Eingehung der Verbindlichkeiten und die sonstigen Maßnahmen den Umständen nach angemessen waren.

F. R. Die Streikbewegung im Kohlenrevier begann in den ersten Tagen des Januar.

F. P. Wenn bei einer Hypotheke, gleichviel an welcher Stelle, statt der beispielsweise eingetragenen 10 000 M. tatsächlich nur 8500 M. von dem Hypothekengläubiger geleistet werden, letzterer also einen Nachlaß von 1500 M. fordert, der ihm in der Notlage auch zugestanden wird, so ist das eine Handlung, die unserer Ansicht nach unter den Wucherparagraphen fällt. Lassen Sie die Angelegenheit nach dieser Seite einmal durch die Behörde prüfen.

Abonnent K., Coburg. Die Einkommensteuer beträgt für 2100 bis 2400 M. 36 M. für das Jahr. Die Stadt Wiesbaden erhebt für 1904/05 als Zuschlag 100 Proz., also ebenfalls 36 M. Die evangelische Kirchensteuer beträgt 18 Proz., die katholische ebenfalls 18 Proz. Schulgeld wird für die Volksschule nicht erhoben. Das Wassergeld trägt in der Regel der Vermieter, d. h. es wird in den Mietzins eingerechnet.

Handelsteil.

Dresdener Bank und A. Schaaffhausenscher Bankverein. Als seinerzeit die beiden Banken sich zu einer Interessengemeinschaft vereinigten, wurde in Erwägung gezogen, ob man nicht gleich eine vollständige Fusion durchführen solle. Man sah aber davon ab, da allein die Stempelkosten für den Umtausch der Aktien weit mehr als 100 000 Mark betragen hätten. Nun, nachdem man in der Praxis die Sache ausgeprobt hat, hat sich doch die Überzeugung immer mehr Bahn gebrochen, daß der Verwaltungsapparat ein zu komplizierter sei und auch sonst das gegenwärtige System so manche Unzuträglichkeiten im Gefolge habe. Bereits haben vertrauliche Verhandlungen der Verwaltungsräte beider Banken stattgefunden, und es heißt, daß schon kurz nach Bekanntgabe des Jahresresultats eine vollständige Verschmelzung durchgeführt werden solle. Wenn beide Banken zu einer vereinigt werden würden, dann hätten wir in Deutschland jedenfalls das größte Bankinstitut, wenigstens auf dem Kontinent.

Türkische Finanzen. Der französische Botschafter Constans hat die Ottomanbank davon unterrichtet, daß der Pariser Markt jeder Neuemission türkischer Werte verschlossen sei. Infolge dessen hat die Ottomanbank erklärt, daß sie nicht in der Lage sei, die Verhandlungen über eine neue türkische Anleihe fortzusetzen. — Der türkische Finanzminister kann also nun wieder sehen, wo er neues Geld auftreibt.

Vom Eisenmarkt. Einer längeren Abhandlung der „K. Z." über die Lage des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes entnehmen wir: Die Lage ist selbstverständlich von dem Streik der Kohlenbergleute vollständig beherrscht. Bei größeren Stahlwerken ist die Unterbrechung des Betriebes noch nicht sehr bedeutend. Man hat sich mit großen Opfern durch den Ankauf von englischen und belgischen Kohlen zu helfen gesucht. Der Hochofenbetrieb wird dadurch unterstützt, daß große Koksvorräte auf den Gruben lagern, die jetzt zur Verladung kommen. Immerhin haben Hochöfen gedämpft oder ausgeblasen werden müssen und wenn der Ausstand noch etwas länger dauern sollte, würde der Hochofenbetrieb im jetzigen Umfang nicht mehr länger zu erhalten sein. Damit wäre eine stärkere Unterbrechung des Ganges der Stahlwerke unausbleiblich. Am schlimmsten ist die Lage für die ohnehin in großen Schwierigkeiten sich befindende Schweißeisenindustrie. Die Betriebe können mit fremden Kohlen nicht arbeiten und liegen meist still, und da, wo der durch die Puddelöfen erzeugte Dampf für die Hauptwalzarbeit eine durchschlagende Rolle spielt, wird auch dieser Teil des Betriebs schwer in Mitleidenschaft gezogen. Trotz der schweren Opfer, welche die Eisenindustrie bringen muß, ist aber das Gefühl allgemein, daß den Forderungen der Bergleute nicht nachgegeben werden darf und man lieber zunächst weitere Verluste tragen will.

Vom amerikanischen Eisenmarkt. Aus Pittsburg kommen Meldungen, daß die amerikanischen Stahl- und Drahtwerksgesellschaften sämtlich die Preise für ihre Erzeugnisse um 1 Dollar die Tonne erhöhten.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf. Die Aktien dieser Gesellschaft befinden sich wieder einmal auf dem Wege der Steigerung. Die Stammaktien notierten am 31. Januar 104.50 und gegenwärtig 123.50. Die Vorzugsaktien 123.25 und jetzt 140. Diese Kurserhöhungen sollen hauptsächlich eine Folge großer Käufe sein, die zum wesentlichen Teil von unterrichteter Seite ausgegangen sind. Der Erfinder des Rohrrücklaufgeschützes, Herr Geheimrat Ehrhardt, ist in Petersburg und man schließt daraus, daß er eine schöne Bestellung mitbringt. Auch die Aussichten für die Beteiligung der Gesellschaft an der Umwandlung der deutschen Artillerie werden als günstig bezeichnet. — Wenn nur nicht wieder der Wunsch der Vater des Gedankens ist.

Österreichische Staatsbahn. Sowohl an der Wiener wie an den deutschen Börsen war schon in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, daß der Verstaatlichungsgedanke wieder etwas mehr in den Vordergrund gerückt sei. Es sind nämlich Gerüchte von einer Erschütterung von Wilteks Stellung als Eisenbahnminister in Umlauf. Er soll sich Kreditüberschreitungen beim Bau der Alpenbahn haben zuschulden kommen lassen. — Wenn keine anderen Hoffnungen auf Verstaatlichung vorhanden sind, als diese, dann wird es noch lange währen, bis die Staatsbahn wirklich „Staatsbahn" wird.

San Miguel Copper Mines, Ltd. Im Dezember und Januar wurden bei eingeschränkter Förderung wegen Erweiterungsbauten verschifft: 100 Tonnen Cascara und 700 Tonnen Pyrites mit einem Durchschnittsgehalt von 4½ Proz. Kupfer und 47 Proz. Schwefel, ferner 3800 Tonnen Wascherze. Der Aufsichtsrat beschloß, die Dividendenzahlung in vierteljährlichen Raten aufzunehmen. Die erste Dividende wird bereits Anfang März 1905 mit 1 sh 3 d = 25 Proz. pro rata temporis zur Auszahlung gelangen.

Kleine Finanzchronik. Die Wittener Glashütten-Aktiengesellschaft schlägt wieder 7 Proz. Dividende vor. — Die Mechanische Kratzenfabrik Miltweida schlägt 12 Proz. Dividende (i. V. 10 Proz.) auf die Aktien vor; auf die Genußscheine werden 18 M. (15 M.) gezahlt. — Die 5prozentige Anleihe von San Paulo von 3 800 000 Lstrl. ist zu 91½ Proz. abgeschlossen. Die Emission wird in Berlin, Paris, Amsterdam, Brüssel und Genf stattfinden. — Der Frankfurter Hypothekenkreditverein beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals von 12 auf 15 Mill. Mark. — Vom Aufsichtsrat der Deutschen Spiegelglas-Aktiengesellschaft werden 14 gegen 13 Proz. Dividende i. V. in Vorschlag gebracht; 134 015 M. (i. V. 150 243 M.) Gewinn wurden auf neue Rechnung vorgetragen. — Die Ungarische Ölindustrie, Aktiengesellschaft, weist für 1904 einen Verlust von 88 985 (34 463) Kronen aus und wird die Abstempelung der Aktien beschließen. — Die Süddeutsche Bodenkreditanstalt schließt mit einem Reingewinn von 2 572 109 M. (i. V. 2 621 341 Mark) ab. 8 Proz. Dividende werden verteilt. — Die Straßenbahn in Hamburg verteilt 9 Proz. (8½ Proz.) Dividende. — Die Bilanzsitzung der Darmstädter Bank findet am 17. d. M. statt.

Geschäftliches.

Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß

und die **lästigen Schuppen** beseitigt und verhindert das altbewährte und allein ächte Pfarrer **Kneipp's Brennesselhaarwasser,** befördert sehr den **Haarwuchs** und stärkt die **Kopfnerven.** Man achte genau auf **Bild** und **Namenzug** Seb. Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft **sehr schädlichen** Nachahmungen. Zu beziehen durch 368

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Telefon 3240.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten

inkl. „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau" Nr. 3.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Mein diesjähriger
Inventur-Räumungs-Verkauf

beginnt

Samstag, den 11. Februar.

Es kommen zum Verkauf:

Ca. 50	Paar	feine Schnür- und Knopfstiefel mit Lack- und russ. Kalbbesatz,	27/30	.	früher Mk.	6.50, jetzt Mk.	**4.50**
„ 40	„	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	31/35	.	„ „	8.—, „ „	**5.—**
„ 30	„	Damen-Pachet-Spangenschuhe, 36/42		.	„ „	4.—, „ „	**3.—**
„ 50	„	Damen-Leder-Knopfschuhe, 36/42		.	„ „	4.50, „ „	**3.50**
„ 50	„	feine Damen-Kalbleder-Stiefel, 36/42		.	„ „	10.50, „ „	**8.—**
„ 40	„	„ Herren-Kalbleder-Hakenstiefel, 40/46		.	„ „	12.—, „ „	**9.—**
„ 40	„	„ Herren-Handarbeitsstiefel, 40/46		.	„ „	16.50, „ „	**10.50**

Ferner **einige Hundert Paar** verschiedene **Kinder-, Damen- und Herren-Schuhwaren,** wobei einzelne Nummern fehlen, in **streng reeller Ware äußerst billig.**

Günstige Kaufgelegenheit! — Nur kurze Zeit!

Gust. Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.

23

Stearinkerzen,

Fabrikat von

Münzing & Co., Heilbronn,

zeichnen sich aus durch

höchste Leuchtkraft,
blendende Weiße,
tadellosen Brand.

NB. Tropfen nicht und glimmen nicht nach.

Zu beziehen durch jedes bessere Geschäft der **Seifen-, Droguen-, Parfümerien-, Spezerei- und Kolonialwaren-Branche.** (S. Agt. 1036) F 98

Das Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer,

Schwalbacherstraße 22 und **Mauritiusstraße 8,**
Telephon 411,
übernehmen die **Alleinanfertigung** von **Laufer's** patentamtlich gesch.

Reform-Sarg.

P. A. G. 225518.

Dieser wird in der einfachsten bis reichsten Ausstatnung geliefert. Durch rötliches elektrisches Licht erhellt, gestattet er **nach vollständigem Luftabschluß** noch jederzeit genauen Einblick.

Ansteckungsgefahr und sonstige Unannehmlichkeiten sind dabei vermieden. Neuerung auf dem Gebiete der Hygiene und Pietät. 287

Kein Mehrpreis.

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze

„Friede" und „Pietät"

Inhaber: **Adolf Limbarth,**

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865. **Telefon 265.**

empfehlen alle Arten **Holz- und Metall-Särge** nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. **Aufstellung von Katafalk nebst Kandelabern** bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulanten Preisen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigenen Leichenwagen.

Telegramm-Adresse: **„Friede"** oder **„Pietät".**

193

Am 8. Februar, nachmittags 5¼ Uhr, ist mein inniggeliebter Gatte, unser teurer Bruder, Schwager und Onkel,

Edgar Freiherr von Korff,

sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Freifrau **Julie von Korff,** geb. **v. Ruckteschell.**

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 44.

Die Beerdigung findet statt: Samstag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 44, Villa Westfalia, aus.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden, mein lieber Gatte, unser guter Vater,

Anton Reitz.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Amtliche Anzeigen

Verdingung

der **Steinmetzarbeiten** für den Neubau des Empfangsgebäudes auf dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden, getrennt nach Los I: 1180 cbm und Los II: 1125 cbm, roter Sandstein, lieferbar bis 1. Januar 1906 in wöchentlichen Lieferungen von 90 cbm Werkstein für **jedes** Los 4 Wochen nach Auftrag.

Termin: Montag, den 27. Februar 1905, vormittags 11 Uhr. Angebotbriefe mit Massenberechnung können, soweit der Vorrat reicht, gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pf. für jedes Los (nicht Briefmarken und keine Nachnahme) bezogen werden.

Zeichnungen können eingesehen, auch gegen Erstattung der Portokosten leihweise, soweit vorrätig, unter Wahrung des Eigentumsrechtes übersandt werden. Rückgabe der Zeichnungen hat vor dem Eröffnungstermin zu erfolgen.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift B. A. No. 53 einzureichen.

Zuschlagsfrist 5 Wochen. F 277

Wiesbaden (Rheinbahnhof), den 7. Februar 1905.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Witwe des Ludwig Bäppler, Elisabethe, geb. Schneegaß, von hier, ihr an der **Adlerstraße No. 17** belegenes Besitztum, **mit 6 ar 36,25 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathause, Zimmer No. 42, abteilungshalber freiwillig versteigern lassen.** F 243

Wiesbaden, den 4. Februar 1905.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.:
Körner.

Nichtamtliche Anzeigen

Die Central-Möbel-Halle

Marktstr. 12, 2, vis-à-vis dem Rathaus, Telephon 830,

liefert: **Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Regulateure, einzelne Stücke,** sowie **ganze Ausstattungen** gegen baar, da kein Laden, sehr billig, auch auf Teilzahlung bei kleiner Anzahlung. Beamte erhalten extra Ermäßigung. Diskretion zugesichert. Vertreter: **Wilh. Minor.**

(Ia. 1. 1905) F 69

Zur Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits seit 37 Jahren sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte und Billigkeit auszeichnende

Haarwasser von Retter, München,

aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht: Conservierung und Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung von Schuppen, weich und glänzend machen der Haare. Z. h. um 40 Pf. und Mk. 1.10 in der F 49
„Adler-Drogerie", Bismarckring 1.

Über Nacht blendendweiße zarte Haut, keine Falten, keine Mitesser, beim Gebrauch v. Kuhn's Creme-Bional 1.30 u. Bional-Seife 50 Pf., Kuhn's Bional-Puder. Echt v. Frz. Kuhn. Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: O. Siebert, Drog., vis-à-vis Raiskeller, Chr. Tauber, Drog., Kirchg. 6, Drog. Sanitas, Mauritiusstr. F 128

Heute

90

Pfennig-Tag

bei

Guggenheim & Marx,

in

Wiesbaden,

Marktstraße 14,

am Schloßplatz.

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft, welche Interesse an unseren Offerten nimmt, doch **rechtzeitig** bei uns vorzukommen, da diese offerirten Gegenstände zum Theil sehr **bald geräumt sind** und wir dann nicht mehr in der Lage sind, **damit dienen zu können.**

Zum Verkauf kommen:

1 Serie farbiges Tischzeug in vorzüglicher Qualität, jedoch ältere Muster, **jeder Meter 90 Pf.,** früher Mk. 1.50 — Mk. 1.60.

1 großer Posten schwarzer Damen-Kleiderstoffe, nur bessere Qualitäten, **jeder Meter 90 Pf.**

1 Posten farbiger Kleiderstoffe und **feiner Wollstoffe jeder Meter 90 Pf.**

Farbige Moiré-Reste, zu Unterröcken ausreichend, **jeder Meter 90 Pf.**

1 Posten Knaben-Hosen, 1—6, **Paar 90 Pf.**

Weiße Damen-Hemden in guter Qual. **Stück 90 Pf.**

Farbige Nacht-Jacken, volle Größe, **Stück 90 Pf.**

Halbwollene Unterjacken u. **Normal-Hemden Stück 90 Pf.**

Weiße Flock-Piqué, voll 80 cm breit, **2 Meter 90 Pf.**

Halbwollene Röcke 3 Meter 90 Pf.

Blaue Küchen-Schürzen 2 Meter 90 Pf.

Schwarze Schürzenstoffe,

schwere Panama, 100 cm breit, **jeder Meter 90 Pf.**

Farbige Schürzenstoffe,

waschecht, 115 cm breit, **2 Meter 90 Pf.**

		zu
Erstlings-Hemden	6 Stück	**90**
Jäckchen	4 Stück	
Läuchen	6 Stück	
Einschlag-Decken	2 Stück	
Wickel-Bänder	3 Stück	**Pf.**

Rothes Feder-Leinen,

130 cm breit, **jeder Meter 90 Pf.**

Feder-Leinen, 80 cm breit, **3 Meter 90 Pf.**

Atlas-Barchent, extra schwere, 80 cm breit, Qualität, **Meter 90 Pf.**

Weißer Bett-Damast oder **farbiger Satin-Augusta,** 130 cm breit, **Meter 90 Pf.**

Reste in Bett-Satin zu 2 Kissen **3 Meter 90 Pf.**

Einzelne weiße Tischtücher Stück 90 Pf.

Servietten 3 Stück 90 Pf.

Küchen-Handtücher, grau, **6 Stück 90 Pf.**

Zimmer-Handtücher, weiß, **3 Stück 90 Pf.**

Bettuch-Halbleinen, ohne Naht, **jeder Meter 90 Pf.**

Bett-Federn, halbweiß, **Pfd. 90 Pf.**

Matratzen-Drelle, 120 cm breit, **Meter 90 Pf.**

Möbel-Crêpe zu Sopha-Bezügen, 130 cm breit, **jeder Meter 90 Pf.**

Weißes Hemden-Tuch

5 Meter 90 Pf.

Hemden-Oxford in guter waschechter Waare, **3 Meter 90 Pf.**

Linoleum, beste Qualität, Meter 90 Pf.

Bei 2-Mark-Einkauf

1 Küchen-Handtuch

!! gratis !!

365

Makulatur

in Päcken zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—

zu haben im

Tagblatt-Verlag

Langgasse 27.

Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische 40—60 Pf., Cabliau, ganze Fische, 40 Pf., Cabliau im Ausschnitt 50—70 Pf., feinster Ostseedorsch 40 Pf., Backfische ohne Gräten 35 Pf., Merlans 50 Pf., Eperlans 50 Pf., Makrelen 70 Pf., Rougets 70 Pf., Schollen 70 Pf.

Rothfleischiger Salm im Ausschnitt 1,50—1,80 Mk., Lachsforellen 1,50 Mk., echter Winter-Rheinsalm pro Pfd. 6 Mk. 284

Echte Steinbutt pro Pfd. 1 Mk., echte Seezungen, kleine, pro Pfd. 1 Mk., Heilbutt im Ausschnitt 1,50 Mk., Flußzander pro Pfd. 80 Pf., lebendfr. Rheinzander 1,50 Mk., Nordernever Angelschellfische pro Pfd. 70 Pf., ächte Monikendamer Bratbücklinge pro St. 10 Pf., pro Dtzd. 1 Mk., frische Seemuscheln 100 St. 60 Pf.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).

Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowiezur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
„ à ½ „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 252

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Fahnen

Reinecke, Hannover. F 80

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums Waschpulver „Eureka".

Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,**

erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße **ditzschnell blendend weiß** und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka"

wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** x. als **„bestes Waschmittel der Gegenwart"** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka"

kostet pro Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert.**

Bei Nieren-

Blasen-, Harn-, Leberleiden, Ausfluss und Zuckerkrankheit trinke man längere Zeit Apoth. Wagners Boldo-Tee, Cart. 1 Mk. Nur echt bei

Otto Siebert,
Drogerie. 283
(Blätter der peruvian. Boldopflanze).

Brennholz, Buchenscheit.

Habe einen großen Posten **Scheitholz** billig abzugeben. Kann geschnitten, sowie aus dem Walde bezogen werden.

Sternickel, Frauenstein.

Prima Gänsefett

Pfd. Mk. 1.20. **Hotel National,** Taunusstr. 21.

Radfahr-Schule — Biebricherstraße.

Täglich geöffnet. Automobil-Carrage zu verm.

Dieses Jahr befindet sich die **überall bekannte billige**

Masken-Verleihanstalt
von **Jacob Fuhr,**
Bärenstr. 2.
Bedeutend vergrößert in schönen Costümen, originell. Gesichtsmasken. Theater-Garderobe für Vereine in jeder Auswahl sehr bill. Tel. 2737.

Offerten

unter Chiffre . . . befördert die

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei **kleinen Anzeigen,** wie **Gesuchen** und **Angeboten aller Art** der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Inserenten erwachsen hierdurch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden dem Inserenten **uneröffnet** zugestellt), **sowie eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.**

FRANKFURT a. M.
Rossmarkt 17—19
Telephon No. 112.

Vertreten in **Wiesbaden** durch

Feller & Gecks,
Buchhandlung,
Langgasse.

(Ia. 1. 1905) F 69

Die beste und billigste Bezugsquelle für Möbel, Betten und Spiegel

aller Art, einfach bis hochelegant, ist nur

Ph. Seibel,
19 Bleichstraße 19,
ältestes Möbelgeschäft des Westends.
Bitte genau auf Firma und No. 19 zu achten.

Wollmatratzen, 6theil., 20 Mk., vorzügliche Matratzen, in jedes Bett passend. Telephon 2823. **Philipp Lauth,** Bismarckring 33.

Pferdekrippen,

sowie vollständige Stall-Einrichtungen in einfacher und feinster Ausführung liefern billigst

Wiesbadener Eisengießerei u. Maschinenfabrik
Albert Haufe & Co.,
Mainzer Landstraße. — Telef. 238.

Verkaufe fortwährend:

Prima Rindfleisch	56 Pf.
Prima Roastbeef	70 Pf.
Prima Kalbfleisch	60—66 Pf.

Ludwig Klotz, Albrechtstraße 13.
Telephon 2922

95 Pf. So lange Vorrat reicht. Jedes Paar nur Mk. 1.25

Ein Riesenposten in

Glacé-Handschuhen

ist zu obigen Preisen ausgelegt. 350

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 14.

Vier neue

Billards • Billards • Billards • Billards

stehen auf

Grand Café Windsor,

Bärenstrasse 6.

In- u. ausländ. Zeitungen. — Americ. Trinks. Bes. **Emil Pfefferle.**

Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Niltouren.

Einfache, Retour- und Rundreise-Karten. Combinirte Eisenb.- und Dampfer-Billets. — Schlafwagen-Billets. — Schweizer General-Abonnements. Italienische Rundreise-Billets. — Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- u. Passagiergut. — Creditbriefe, Lire, Francs etc.

stets vorräthig.

Universal-Reisebüreau J. Schottenfels & Co.,

Theater-Colonnade 29—31.

Das Reisebüreau **Schottenfels** ist in Wiesbaden die **alleinige** Vorverkaufsstelle für Eisenbahn-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3243

Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

Kohlen

in guter Qualität und Aufbereitung, **Hausbrand, Nüsse I, II, III, fett und halbfett Ia Anthracit** (belg. und engl.) empfehle bei sorgfältiger, rascher Bedienung.

W. Thurmann jr.,

Helenenstraße 27 — Fernsprecher 2478.

Auch Frau **Heyslegel**, Wwe., Fernspr. 3401, **Friedrichstraße 50.**

Europäischer Hof,

Heute Freitag:

Forelle (blau) mit frischer Butter und Kartoffeln, Gänseleber-Pastete in Teigkruste. | Thüringer Essen (Fleischsuppe—Rostbratwürste), Hirschkalbkoteletts mit Kastanienmus.

Pilsner Urquell, Münchner Schwabinger, Wiesbadener Germaniabier.

Weinsalon I. Stock.

NB. Bäder per Dutz. Karten 10 Mk.

Pensionen.

Bedeutende Möbelfabrik übernimmt **complette Pensions-Einrichtungen** unter günstigsten Zahlungsbedingungen. Gefl. Offerten unter **F. 527** an den Tagbl.-Verlag. F48

August Thomae Nachf.,

Inh.: Gustav Hirsch.

Kohlen, Koks und Holz,

23 Friedrichstrasse 23.

Telephon 868. Lager Rheinbahnhof. 211

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12—50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10—30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12—30 „
Schlummer- und Sophakissen
von 1—10 Mark
empfehlen 3489
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Reelles Möbel-Geschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämmtlichen **Kasten- u. Polstermöbeln.** Nur erstklassige Waare unter weitgehendster Garantie. Zahlungsfähigen Käufern wird Theilzahlung gewährt.

A. Maurer. Möbellager und Schreinerei,
Sedanplatz 7,
Haltestelle der Elektrischen.

Verkaufe erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M mon. Herrenräder v. 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisl. umsonst.

J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 249. F49

Täglich frische große Trinkeier à 10 und 12 Pf. Mainzerstraße 58.

T. G.

F 462

Heute Abend Kneipe.

Künstl. Zähne à 5 Mk.

Plombiren u. Zahnreinigen.
Zahnziehen schmerzlos mit **Lachgas** und **Chloroform.**

Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.

Liebende

und Solche, die es werden wollen, erhalten nach Einsendung von zehn 10-Pf.-Marken

Die
Kunst in vierzehn Tagen
Braut
zu werden.

Einsend. sind zu richten an **Heinrich Ph. Müller,** Rumpenheim a/M. Viele Anerkennungen u. Dankschr.

Winter-Hüte — Frühjahrs-Hüte

Federn	Bänder	Blumen
Federboas	Chiffonboas	Maraboutboas
Perltülle	Spitzentülle	Spachteltülle
Sammete	Spitzenvolants	Aermelspitzen etc.

werden zu nochmals reducirten Preisen abgegeben.

3 Webergasse. **D. STEIN,** Webergasse 3.

Telefon 2450. 14

No. 69.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
10. Februar 1905.
53. Jahrgang.

Zukunft ist ein Würfelbecher,
Der ein Würfelpaar bedeckt,
Längst gefallen sind die Würfel;
Doch der Wurf ist noch versteckt.
Zukunft ist ein Würfelbecher:
Längst gefallen ist Dein Loos.
Darum blicke auf den Becher,
Ohne Furcht, und hoffnungslos! Bruno Wille.

(88. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Ich wußte allerdings nicht, daß es so schlecht stehe", entgegnete Adrienne, durchaus nicht gewillt, ihrem Vorhaben zu entsagen, nur weil Kilreyne offenbar nicht geneigt war, sie zu dem Patienten zu lassen. „Ich wünsche ihn aber trotzdem zu sehen."

„Später, wenn es ihm besser geht, vielleicht, jetzt ist die Sache aber ganz und vollständig undurchführbar. Er ist meiner Obsorge übergeben, und ich kann absolut nicht gestatten, daß Sie diesen Besuch unternehmen. Gute Nacht!"

Adrienne hatte durchaus nicht die Absicht gehabt, ihm die Hand zu geben, als er aber von ihr gegangen war, fiel es ihr plötzlich ein, daß er gar nicht darauf gewartet habe, daß diese Hand sich ihm biete, sondern, daß er es gewesen, welcher nach derselben gegriffen. Offenbar hatte er somit doch nicht die Absicht, die Kühnheit zu verleugnen, welche er am Tage vorher gehabt. Sie aber hatte geglaubt, ihn dazu zwingen zu können, und ihre moralische Niederlage, welche sie sich jetzt nicht mehr gut verhehlen konnte, war ihr im höchsten Grade peinlich. Sie kam zu der Erkenntnis, daß sie sich ihm gegenüber vollständig machtlos fühlte, und dieses Bewußtsein war ein im höchsten Grade demütigendes, um so demütigender, als sie ja wußte, daß sie an ihrem Vater durchaus nicht jene Stütze finde, welche sie geglaubt hatte, erwarten zu können. Sie war böse auf ihn gewesen, als sie nach der erregten Szene, die sie ihm gemacht, von ihm gegangen, weit böser sogar auf ihn, wie auf Moriz Kilreyne. Ihre Entrüstung aber hatte sich eigentlich erst zum höchsten Grade gesteigert, als sie erfahren, wie er Cunliffs Werbung zurückgewiesen, ohne ihr davon auch nur ein Sterbenswort gesagt zu haben. Daß er seinem Kinde nicht einmal das Recht einräumte, irgend eine Willensmeinung zu äußern, tat ihr am deutlichsten dar, wie wenig Liebe der Vater für sie hege, wie sein Herz einzig und allein der Frau gehöre, welcher er seinen Namen gegeben.

Die Erinnerung an die Leidenschaft, welche aus Erich Cunliffs Augen gesprochen, erwachte plötzlich in ihrer Seele und stimmte sie weich. Sie sagte sich, daß sie ihren natürlichen Halt nur bei ihm zu suchen habe, und daß sie ihm diesen ihren Entschluß auch mitteilen wollte, sobald sie ihn das nächste Mal sehe. Seine Liebeserklärung war damals in so unerwarteter Weise unterbrochen worden, sie wollte das gut machen. Nachdem sie zu diesem Entschlusse gekommen, versank sie in sanfte Träume, mit denen weder ihr Vater, noch Kilreyne weiter zu tun hatten.

„Es macht sich keinerlei Veränderung bemerkbar, Doktor, sein Befinden wird weder besser noch schlechter. Wie lange soll dieser Zustand noch währen?"

„Mein lieber Junge, es ist ja seit dem Unfall erst eine Woche verstrichen."

„Ich weiß, aber ich dachte doch, daß irgend eine Besserung sich früher bemerkbar machen werde. Es scheint dies nicht der Fall."

„Genau genommen nein. Der Herr Graf hat mich gestern nach seinem Befinden gefragt, ich konnte ihm aber nur das Gleiche mitteilen, was ich Ihnen schon gesagt. Ob der Mann genesen werde oder nicht, möglich ist es, gewiß aber nicht."

„Halten Sie es für wahrscheinlich?"

„Ich bin nicht einmal in der Lage, dies auszusprechen. Muß nur gestehen, daß es mir lieb wäre, wenn bald irgend eine Veränderung sich bemerkbar machen würde. Die Kopfwunden sind es, welche mir die größte Sorge machen. Stirbt er, so geht er an diesen zugrunde. Ist er gar nie auch nur einen Moment bei Bewußtsein gewesen?"

„Nein. Neulich in der Nacht bildete ich mir einmal ein, daß er mich erkenne, aber ich wäre wirklich nicht imstande, zu behaupten, daß es tatsächlich der Fall gewesen. Sehr leicht möglich, daß es nur mein Wahn war."

Die beiden Herren standen in dem kleinen Wohnzimmer im Hause des Rentmeisters, in jenem Raum, in welchem dieser Adrienne seine Zeichnungen hatte durchblättern lassen. In Kilreynes Zügen verriet sich deutlich, welche ernste Sorge er in den letzten Wochen durchgemacht habe, und Doktor Martin entging die Veränderung durchaus nicht, welche mit ihm vorgegangen.

„Sie sehen selbst angegriffen aus, und ich kann nicht umhin, Ihnen wieder und immer wieder zu sagen, daß Sie besser daran tun würden, eine Wärterin zu nehmen."

„Was Ihnen nicht einfällt! Angegriffen! Da bin ich denn doch aus stärkerem Holz geschnitten, als daß eine einzige Woche des Nachtwachens mich schon ernstlich hernehmen sollte. Nein, nein, ich bedarf keiner Wärterin, Doktor, ich kann die Pflege schon noch weiterhin durchführen. Nach einem Monat wollen wir weiter sehen. Es tut mir nur leid, daß Sie mir nichts Ermutigenderes über den Zustand des armen Teufels sagen können. Ich würde mich seiner Genesung aus voller Seele freuen. Gehen Sie jetzt aufs Schloß?"

„Nein, ich war bereits dort. Die Gräfin ist nicht ganz wohl. Nichts Ernstliches, aber doch nicht ganz so, wie sie sein sollte. Ich vermute, Sie werden ihr heute auch noch Ihren Bericht erstatten."

„Abends, wenn ich kann. Meinen Sie, daß, wenn Thurston ruhig ist, ich ihn für die Dauer einer Stunde unter der Obhut der Frau des Parkhüters lassen kann?"

„Unbesorgt. Wenn Sie aber nicht bald ein wenig mehr auf sich selbst achtgeben, so können Sie sich darauf verlassen, daß Sie zusammenbrechen. Gehen Sie jedenfalls nach dem Schlosse, ich rate es Ihnen um so mehr, weil ich weiß, daß der Graf Sie dringend zu sprechen wünscht."

„Hat er das ausdrücklich gesagt?"

„Ja. Er beauftragte mich sogar, es Ihnen auszurichten. Vielleicht lag ihm daran, weil er Sie gestern nicht gesehen. Sie wissen doch, daß er für die Dauer einiger Zeit mit der Gräfin zur Stadt fahren will, mir scheint, sie hat sich dies in den Kopf gesetzt, weil sie seit ihrer Mädchenzeit nicht in London gewesen ist. Wie dem auch sein möge, daß sie gehen, steht fest."

„Ich werde dem Wunsche des Herrn Grafen nachkommen. Nehmen sie Komtesse Derring auch mit nach London?"

„Ich weiß es nicht, vernahm gar nichts darüber, sollte meinen, es sei nicht der Fall, denn sie und die Frau Gräfin verstehen sich nicht sonderlich. Adrienne ist ein eigensinniges, kleines Ding mit sehr hartem Kopf."

Kilreyne wußte das selbst sehr genau, aber er fand es nicht angezeigt, ein Wort darauf zu erwidern. Der Tag verging wie gewöhnlich, und gegen Abend begab er sich nach dem Schlosse.

Er hatte erwartet, daß der Graf ihn in seinem Studierzimmer empfangen werde, anstatt dessen aber wurde er in das Wohnzimmer geleitet, in welchem Aberweite mit der Gräfin und Frau Stafford saß und Ta-tu sich am Feuer wärmte. Die Fenster, welche nach dem Garten führten, waren geschlossen, und von Adrienne nirgends eine Spur zu sehen. Der Arzt war im Rechte gewesen.

Der Graf hatte den Wunsch gehegt, seinen Sekretär tunlichst bald zu sehen, um ihm mitzuteilen, daß er mit seiner Gemahlin für die Dauer einiger Wochen nach London fahre. Mancherlei geschäftliche Dinge, welche Aberweite während der Dauer der Krankenpflege selbst besorgt hatte, würden nun dem Sekretär anheimfallen, und der Graf fragte ihn, ob es ihm trotz der Pflege wohl möglich sei, sich dieser Dinge anzunehmen.

„Sehr gut, Herr Graf, da ich die Post ja in der Wohnung des Rentmeisters zu erledigen imstande bin. Der alte pensionierte Fleetwood hat provisorisch, wie der Herr ja wissen, die Arbeiten des Rentmeisters auf sich genommen und es wird somit alles anstandslos in gewohnter Weise vor sich gehen. Ich zweifle nicht daran."

„Auch ich nicht, aber ich möchte Sie doch auch nicht überbürden, lieber Kilreyne, denn ich finde, daß Sie, so wie die Dinge stehen, jetzt schon ziemlich erschöpft aussehen."

Der Sekretär erklärte, daß er sich vollkommen wohl fühle und leistungsfähig genug sei, um alles durchzuführen, was man von ihm erwarte.

„Gut, lieber Freund, aber vergessen Sie nicht, daß es Ihre Schuld ist, wenn ich Ihnen zu viel zumute. Ich weiß heute noch nicht genau, wie lange ich fortbleibe, es wird dies von dem Befinden meiner Frau abhängen. Jedenfalls werde ich Ihnen eine größere Geldsumme zusenden, damit Sie für den Fall des Bedarfs, gedeckt sind. Ich bebebe diese selbst bei der Bank. Übermorgen reisen wir ab, da aber noch einige geschäftliche Dinge zu besprechen sind, begleiten Sie mich jetzt vielleicht in die Bibliothek. Ich werde mich kurz fassen, denn ich vermute, Sie legen Wert darauf, möglichst bald zu Ihrem Patienten zurückzukehren."

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus **Marchand**, Langgasse 42. **Grösste Auswahl in Roben- und Blousenstoffen.** 361

Von **frischer** Sendung:
Castlebay-Matjes-Heringe.
Winter-Malta-Kartoffeln.
Böhm, Adolfstrasse 7.
Inh.: **Scheurer.** 359

Inventur-Ausverkauf!

Die bei der Inventur zurückgesetzten Schuhwaaren kommen zu außergewöhnlicher Preisermäßigung zum Verkauf.

Darunter ein Posten feiner Handarbeit-, Lack- und Chevreaux-Stiefel und Einzelpaare bis zur Hälfte des seitherigen Preises.

D. Spielberg, Schuhwaarenhaus,
Marktstr. 23, gegenüber dem Hotel Einhorn.

Der diesjährige große Inventur- und

Räumungsverkauf,

umfassend alle der jetzigen Saison unterworfenen Schuhwaren, findet im
Ersten Frankfurter Schuhbazar,
37 Kirchgasse 37,
gegenüber der Faulbrunnenstraße,
nunmehr statt. Die Preise sind bei vielen Artikeln **bis zu 50% ermäßigt.**
Mit Rücksicht auf die Bauarbeiten neben unserem Lokal, haben wir auch die Preise der Tanzschuhe ermäßigt.

Herren-Wachstuch-Tanzschuhe, starke genähte Sohle,	**3.30**
Herren-Wachstuch-Schnürschuhe — nicht gestiftet, sondern genähte Sohle	**3.75**
Damen-Lacktuch-Salonschuhe	**1.50**
Damen-Lacktuch-Spangenschuhe	**1.95**
Damen weiße Glacéleder-Salon	**2.25**
Damen weiße Leder-Spangenschuhe	**2.75**

Bitte die sonstigen Preise im Fenster zu beachten.

neben dem Bau, **37 Kirchgasse 37,** neben dem Bau,
gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote** und **Stellengesuche**, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unerbrochen vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zwei jung. Mädchen aus achtbar. Familien, nicht unter 15 Jahre alt, ist Gelegenheit geboten, sich als **Colo-ristinnen** gründlich auszubilden u. sich dauernden sicheren Erwerb zu verschaffen. Eintritt **sofort.** Lehrzeit 1 Jahr u. wird monatl. Vergütung bewilligt. Nach beendeter Lehrzeit u. zufriedenstell. Leistungen monatl. Verdienst v. Mk. 60 anfangend. Zu meld. Postkarten-Verlag Karlstr. 37, P. rechts. Von 9—12 Uhr und von 4—8 Uhr.

Rechtsanw. sucht **jung. Frl.,** das **Kenogr. f.** Off. u. **G. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Für das Comptoir eines **feineren größeren Geschäftes** auf Platze wird eine

Buchhalterin

aus hiesiger guter Familie zum baldigen Eintritt gesucht. Es wird nur auf Bewerberinnen **mit praktischer Erfahrung** reflectirt. Gefl. Offerten unter **N. 551** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schuhbranche. **Verkäuferin u. Lehrmädchen** gesucht. **Gustav Jourdan,** Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr.

Gewandte Verkäuferin aus der Luxuswarenbranche per 1. April ges. Offerten mit Ang. bisher. Thätigk. u. Gehaltsansprüchen unter **N. 550** an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Verkäuferin gesucht. Eintritt sofort oder 15. Februar. **H. Cron Söhne,** Neugasse 11.

Eine tüchtige **Verkäuferin** für Metzgerei gesucht. **G. Schmitz,** Stellenvermittler, Webergasse 15, 2.

Lehrmädchen gesucht.
Für gründl. Ausbild. im Laden u. Kontor wird Sorge getragen.
Backe & Göklony, Taunusstraße 5.

Schneiderin
pr. sofort gesucht.
Max Gadali, Kirchgasse 38.

Perfecte
Rock-Arbeiterinnen, Aermel-Arbeiterinnen
verlangt
H. Stein, Wilhelmstraße 36.

Confection Ries-Nebereck, Wilhelmstr. 12, 1, sucht **perfecte Rockarbeiterinnen** und **Zuarbeiterinnen.**

Tüchtige Rock-Arbeiterin und **Zu-Arbeiterinnen** gesucht. **N. Metz-Ries,** Geisbergstraße 14.

Perfecte Taillen-Arbeiterin sofort für dauernd gesucht Kirchgasse 29, 2. Et.

Taillen-Arbeiterinnen auf Jahresstelle gesucht Kl. Burgstraße 5, 1, bei Fr. **Schötter.**

Zuarbeiterinnen
verlangt **H. Stein,** Wilhelmstraße 36.

Arbeiterin für Damenschneiderei gesucht Karlstraße 11, 1.

Geübte Nähmädchen gesucht Goldgasse 5, 2.

Geübte Näherin zum Abändern per sof. gesucht
Waarenhaus **Julius Bormaß.**

Tüchtige Flickerin gesucht Westendstraße 20, Gartenh. 1. St. l.

Mädchen können das Kleidermach. u. Zuschn. gründl. erlernen Kirchgasse 47, 2, bei Frau **Schaad.**

Weißzeugnäherin gesucht Wellritzstraße 43, 3 l.

Weißstickerin dauernd ges. Frankenstr. 21, 2 r.

la Putzdirectrice,
tüchtig, chic, energisch, gesucht in Darmstadt. Off. u. **F. D. 4044** an (F. Da. 4044) b 100
Rudolf Mosse, Darmstadt.

Modes! **Tüchtige zweite Arbeiterin und Lehrmädchen gesucht** Wellritzstraße 20.

Modes. **Lehrmädchen sucht** **M. Eckhardt,** Wellritzstr. 9.

Christl. Heim, Stellennachweis für stellenlose Mädchen, Westendstr. 20, 1, f. sof. u. spät. Stütz., Kinderfrl., Köchinnen, Haus-, Allein- u. Zimmermädch. f. hier, ausw. u. Ausl.

Stellennachweis „Bienenkorb“
Mauergasse 8, 1, **Annie Carne,** Stellenverm., sucht tüchtige Stütze, w. auch kocht und ein Hausmädchen für f. Herrschaft per 15. Febr.

Eine feinbürgerl. Köchin,
welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird für bald, ev. später gesucht Adolfsallee 14, 1. Etage.

Gesucht zum 15. Februar saubere und fleißige **Köchin,** die gut fein bürgerlich kochen kann, und ein sauberes **Hausmädchen,** das nähen, bügeln und gut serviren versteht. Gute Zeugnisse selbstverständlich. Zu melden Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 5—7 Uhr Martinstraße 9.

Hotelhaushälterinnen,
Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, eine tüchtige Küchenhaushälterin in ein hochfeines Herrschaftshaus für hier, Wäschebeschließerinnen, Hotel-, Pensions-, Restaurations- u. Herrschaftsköchinnen, Kaffee- und Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, 15 feinere Stubenmädchen, perfecte Kammerjungfern mit auf Reisen, angeh. Jungfern, große Anzahl Zimmermädchen in Hotels und Pensionen nach hier und allen Badeorten, Büffet- und Serviererfräulein, Verkäuferin in Metzgerei, Kinderfräulein, Kinderfrauen, über 25 Alleinmädchen (25—30 Mk. monatl.), Fräulein zur Stütze, Hausmädchen in Hotels und Privat, Küchenmädchen u. s. w.

Internationales Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telefon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenverm.

Zum **1. März** gegen hohen Lohn gut bürgerliche **Köchin** gesucht Nerothal 10, Hochpart.

Eine tüchtige jüngere Köchin ges. Gartenstr. 14.

Für **sofort** oder 15. Februar eine tüchtige evangl. **Köchin,** die auch **Hausarbeit** verrichtet, gesucht Kapellenstraße 57.

Suche feinbürgerliche Köchinnen, bessere Stubenmädchen, die gut nähen, 25 Mk. Lohn, gewandte Zimmermädchen für Hotel u. Pensionen, perfekte Alleinmädchen, die kochen k., in vorzügl. Privatstellen, 25—30 Mk. Lohn, angehende propere Allein-, Haus-, Land- und Kindermädchen in prima dauernde Stellen. Fr. **Anna Müller,** Stellenv., Westendstr. 3, 1.

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgl. kocht u. Hausarbeit thut, gegen hoh. Lohn z. 1. März ges. Blumenstr. 4, 2. Zu m. 9—3.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches **kochen** kann, gesucht **Adolfstraße 7, 1.**

Ordentliches Mädchen (kinderlieb) für kleinen Haushalt gesucht Goebenstr. 11, Part. links.

Ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarb. versteht, ges. Körnerstr. 3, 1 r.

Ein junges **Mädchen** für den Haushalt gesucht Frankenstraße 10, Laden.

Ein fleißiges braves Mädchen
zum 1. März gesucht Kirchgasse 27, 1 Tr.

Tücht., g. empf. Mädchen sof. ges. Gerichtsstr. 7, 1.

Tücht. Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, **bügeln** und etwas **nähen** kann, gesucht **Bierstadterstraße 7.**

Beff. Alleinmädchen
für Küchen- u. Hausarb. (nicht kochen) z. 15. Febr. ob. später gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3 St.

Jüngeres anständiges **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Geisbergstraße 16, Laden.

Zu einzelner Dame ein besseres Alleinmädchen bis März gesucht Adolfsallee 7, 1.

Zuverl. tücht. **Alleinmädch.** ges. Rheinstr. 97, 3.

Hausmädchen, das nähen kann, geg. hohen Lohn zum 1. März gesucht Blumenstraße 4, 2. Zu melden 9—3 Uhr.

Ein jung. saub. **Mädch.** ges. Göbenstr. 2, Part. r.

Zum 15. Febr.
suche ich ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. jede Hausarb. verst., Adelheidstr. 12, 2.

Weg. zunehmd. Kränklichkeit d. jetz. M., besseres Mädch. ges., d. d. f. bürgerl. Küche verst., etwas Hausarb. mit übernimmt und gute Zeugn. v. Herrschaftshäusern hat. Am liebsten bish. Alleinmädch. Sprechz. bis 11 u. 3—5 od. nach 7 Uhr. Gartenstr. 22, **Dr. Lossen.**

Zuverlässiges junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 30, 2.

Suche auf 15. Februar einf. Mädchen für Küche u. Hausarb. Rheinstr. 74, P.

Tüchtiges Mädchen bis zum 15. Febr. gesucht Moritzstraße 34, Part.

Tüchtiges Mädchen ges. Nicolasstr. 17, P.

Gesetztes williges Mädchen per 15. Febr. gegen guten Lohn gesucht Bertramstr. 12, P. l.

Ein braves tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn auf 1. März ges. Näheres Wellritzstraße 8, im Laden.

Braves fleiß. **Mädchen** ges. Friedrichstr. 30, 2.

Einfaches junges Mädchen gesucht Wörthstraße 22, Laden.

Ein braves ehrliches **Mädchen** gesucht. Bäckerei **Frith,** Michelsberg 8.

Beff. zuverläss. Alleinmädchen,
welches bürgerlich kochen kann, zu zwei Pers. auf 15. Febr. ges **Sittmann,** Weißenburgstr. 6, 3.

Dienstmädchen,
gut empfohlen, sauber, gesucht
Bertramstraße 5, 2 links.

Ein einfaches **Hausmädchen** wird gesucht Moritzstraße 22, 1.

Zwei tüchtige **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. **Wiener Café,** Webergasse 8.

Gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen für besseren Haushalt baldigst, spätestens bis 1. März gesucht Kapellenstraße 40, 1. Vorstellung 3—6.

Einfaches Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn in eine Wirthschaft gesucht. Näh. Mainzer Landstraße 2.

Fleißiges sauberes **Alleinmädchen** gesucht Seerobenstraße 27, 1.

Ein tüchtiges Mädchen auf sofort gesucht Helenenstraße 5, Wirthschaft.

Hausmädchen gesucht **Hotel Rose.**

Ein **älteres tüchtiges Mädchen** für kleine Restauration gegen hohen Lohn gesucht Friedrichstraße 44.

Ich suche zum sofortigen Eintritt ein solides **Privatmädchen,** sowie eine gewandte **Kaffeekochin.** Näheres im Tagbl.-Verlag. Qw

Ein tüchtiges starkes Dienstmädchen ges. Frankenstr. 1, P.

Alleinmädchen mit guten Zeugn. gesucht zum 1. März Biebricherstraße 8, 2. St. Zu treffen von 3—5 Uhr.

Einfaches reinliches Mädchen
gesucht Schwalbacherstraße 25, 2. Et. links.

Junges Mädchen, 15—17 Jahre, per sofort zu kleiner Familie mit einem Kinde gesucht Blücherplatz 3, 2 l.

Gesucht für den 15. Februar ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerl. kochen kann. Näh. Herrngartenstraße 10, 1.

Gesucht für 1. März ein sauberes zuverlässiges Kindermädch. gegen guten Lohn. Bis 1. April in Wiesbaden, dann auswärts. Luxemburgstraße 1, 3.

Aelteres Mädchen in klein. Haushalt (2 Person.) zum 1. März gesucht Arndtstraße 6, Pt. **links.**

Ein tücht. Küchenmädchen
sof. bei h. Lohn ges. Moritzstr. 16, Falstaff.

Ein **besseres Mädchen** zu einem 5-jährigen Jungen ges., das. muß bürgerl. kochen können Grabenstraße 12, 1.

Per sofort gesucht
1 kräftiges Spülmädchen, 1 Küchenmädchen von einem Sanatorium in d. Nähe Wiesbadens. Guter Lohn, beste Verpflegung. Näheres zu erf. Sonntag 11—12 Dotzheimerstraße 43.

Ein Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann, per 15. Febr. gesucht Taunusstraße 17.

Alleinmädchen z. 15. Febr. ges. Herderstraße 10, 1.

Ein Mädchen gesucht, welches kochen kann, zum 15. Februar Schwalbacherstraße 9, im Laden.

Erstes Stubenmädchen
zum 1. März melde sich Schöne Aussicht 12. Muß Glanzplätten, nähen können und gute Zeugnisse besitzen.

Gesucht
Mädchen, welch. kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Kl. Burgstr. 9, 1.

Ein ordentl. Mädchen für bürgl. Haushalt und zu kl. Kindern per sofort gesucht **Schwalbacherstraße 30, 3.**

Sofort ein durchaus **sauberes Mädchen** mit nur vorzüglichen Zeugnissen gesucht, welches auch etwas kochen kann. Lohn 20 Mark. Zu melden Knausstraße 2, Part. l.

Zweitmädchen, ev., zu Kindern und etwas Hausarbeit ges. Kl. Burgstr. 9, 1.

Ein br. Mädchen, kann, bei hoh. Lohn ges. Offerten unter **N. 552** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Hausmädchen, welches das Kochen erlernen kann, zum 15. Februar gesucht Karlstraße 3.

Tücht. Hausmädchen auf 1. März ges. Langgasse 23, Eckladen.

Wegen Heirat des jetzigen Dienstmädchens Mitte Febr. für kleinen Haushalt von 3 Personen ein

tücht. Alleinmädchen
gesucht, welches auch das Kochen versteht. Wäsche wird ausgegeben. **Nikolasstraße 5, 1.**

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, ges. Rheinstraße 32, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Oranienstraße 62, 3.

Ein **Mädchen** für Haus- u. Küchenarbeit gesucht Langgasse 31, 1.

Kindermädchen,
jüngeres braves, gesucht Karlstraße 89, P. l.

Einfaches Fräulein, das kochen kann und in Haus- und Handarbeit erfahren, zu März zu einzelner Dame gesucht. Off. unter **K. 550** an den Tagbl.-Verlag.

Küchenmädchen
sofort gesucht, hoher Lohn.
Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Suche durchaus zuverl. anst. **Alleinmädchen,** das f. bürgerl. kocht, in kl. Haush. von zwei Personen. Zu spr. von 10—11 u. 2—3 und Sonnt. Nachm. Frl. **v. Tschudi,** Adelheidstr. 7.

Suche z. 15. Februar od. 1. März f. 2 Pers. ev. **Alleinmädchen,** das einf. kochen kann. Meldungen Vorm. von 9—12 u. Nachm. v. 3—6 Uhr, v. Keiser, Oranienstr. 44, 1 Tr.

Gesucht
ein tüchtiges **Allein-Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, per 1. März.
Frau **Hunrath,** Wallufferstr. 2, Part. links.

Ein einfaches tücht. Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf 1. März gesucht Bahnhofstraße 8.

Ein tücht. junges **Mädchen** ges. Sedanstr. 1, 1.

Jung. Mädch. g. gut. Lohn für Hausarb. gesucht Friedrichstr. 38, 2 l.

Gesucht ein **Mädchen,** das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen von 9—11 und 2—3 Uhr.
Excellenz **von Schmeling,** Adelheidstr. 68, 1.

Ein junges sauberes Mädchen wird zum 15. Februar ges. Hermannstraße 20, 2 St. links. Zu sprechen von 11—4 Uhr.

Ein anst. **Alleinmädchen,** welches kochen kann, wird für 15. d. M. gesucht Adelheidstraße 67, 2.

Gesucht auf 1. März ein **Mädchen,** welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sowie ein tüchtiges **Hausmädchen,** welches bügeln kann. **L. W. Kurtz,** Friedrichstraße 4, 1.

Tücht. Mädchen g. d. Lohn ges. Rheinstr. 73, P.

Braves Mädchen bei gutem Lohn gesucht Zimmermannstraße 10, Part.

Tüchtiges Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht Ellenbogengasse 2, 2. Et.

Ja. kräft. Mädchen, welches etwas Hausarbeit übern., zu einem Kinde gesucht. Näh. Yorkstraße 7, 2 lks.

Zuverlässiges Alleinmädchen,
welches gut kochen kann, für kleine Familie zum 15. Febr. gesucht. Meldungen Vormittags und 5—7 Abends Adelheidstraße 89, 2 Treppen.

Zum 1. März gesucht ein **zuverlässiges Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, Lanzstr. 35.

Ein sauberes Mädchen per sofort oder später gesucht. Näheres
Architekt **Mayer,** Frankenstraße 3.

Ordentliches Haus- oder Alleinmädchen sof. gesucht **Conditorei,** Taunusstraße 40.

Ein **braves Mädchen** zum 15. Februar gesucht Seerobenstraße 8, 1 l.

Ordentl. Alleinmädchen gesucht Oranienstr. 52, 1 l.

Ein gut empfohlenes **Mädchen** wird zum 20. Februar oder später für Küchen- und Hausarbeit gesucht Dotzheimerstraße 69, 3 links.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathaus, Tel. 574.
Abt. II s. ein in **Bedienung** u. **Pflege** einer **ält. Dame** erfahr. einfach. Fräulein. **Gute Referenzen** erford.

Perfecte Büglerin auf dauernd gesucht Nerostraße 23, H. 1.

Eine **unabhängige Waschfrau ständig** für **Montags** gesucht, kräftiges

Küchenspülmädchen
sofort ges. **Mainzer Bierhalle,** Mauergasse 4.

Waschmädchen gesucht Yorkstraße 18, Part.

Ein **Waschmädchen** und ein **Bügelmädchen** gesucht **Hotel Spiegel.**

Eine Frau Montags Morgens zum Waschen von 8—12 gesucht Rheinstraße 81.

Waschfrau gesucht Adelheidstraße 76, Part.

Eine saubere Frau zum Ladenputzen gesucht. **Carl Hartb,** Marktstr. 11.

Eine Frau zum Putzen, wöchentlich 2 Stunden, gesucht Kapellenstr. 14, 1.

Eine **Monatsfrau** gesucht Goethestraße 22, 1.

Reinliche Monatsfrau gesucht Neugasse 15, Lad.

Junges Ehepaar sucht per sofort ordentliches Monatsmädchen. Dotzheimerstraße 72, 2 l.

Monatsfrau für einige Stunden Vormittags gesucht. Näheres Dotzheimerstraße 84.

Einfaches braves Monatsmädchen gesucht Schiersteinerstraße 5, 3 l.

Sauberes zuverlässiges Monatsmädch.
auf 5—6 Stunden täglich gesucht. Lohn 25 Mk. Meldungen Vorm. bis ½10 Uhr. Mainzerstr. 58.

Anständige unabhäng. **Frau** in bess. Hause als Monatsfrau gesucht Große Burgstr. 7, 3 r.

Eine **Monatsfrau** für ein paar Stunden Vormittags gesucht Luisenstraße 14, 3.

Monatsmädchen ges. für Morgens u. Mittags oder d. g. Tag. Näh. Riedricherstraße 2, 1.

Aufwartung Vormittags 3 Std. gesucht Rüdesheimerstraße 21, 3 l.

Stundenmädchen sofort gesucht Aarstraße 22a, 1 r.

Weckfrau gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 12.

Laufmädchen
per sofort gesucht.
Max Gabali, Kirchgasse 38.

Flinkes Mädchen
für Ausgänge gesucht An der Ringkirche 6, Part.

Anständiges Mädchen f. Mittags zur Beaufsichtigung e. Kindes gesucht. **Fr. Baumann,** Geisbergstraße 28, 2. Vorzustellen Vormittags.

Braves zuverl. **Mädchen** für einen kleinen Haushalt von zwei etwas leidenden Damen tagsüber gesucht Eltvillerstraße 19, Grth. rechts 1.

J. Mädch. tagsüber ges. Weißenburgstr. 1, im Lad.

Unabhängige Frau oder Mädchen über Mittag gesucht Bismarck-Ring 36, 2.

Junge bessere Frau, welche alle Hausarbeiten verrichtet, zur Aushülfe zu einer Dame gesucht Seerobenstraße 24, 3 l.

Kellnerin sofort ges. Mainz, Löhrstraße 13.

Geübte Anlegerin suchen
P. J. Marschall & Cie., Nicolasstr. 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Jungfer mit langjährigen Zeugn., in Allem bewandert, sucht Stellung zur älteren Dame. Näh. Wilhelmstraße 14, 2.

Geb. Fräulein, w. mit Röntgen-Strahlen gearbeitet hat, sucht Stelle bei e. Arzt od. Photographen. **Annie Carne,** Stellenv. „Bienenkorb", Mauergasse 8, 1.

Gewandte **Stenographistin und Maschinenschreiberin** sucht Stellung per sofort. Offerten unter **S. 545** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewandte Stenographin und Maschinenschreiberin sucht Stellung. Offerten unt. T. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,
perf. in gesammter Buchführung u. franz. Corresp., wünscht zu Hause für einige Stunden Beschäft. Reiseposten im Rheingau für erstkl. Firma nicht ausgeschl. Gefl. Off. u. **A. 3** hauptpostlagernd.

Junge Verkäuferin, w. am 1. März ihre dreijährige Lehrzeit in einer Buch- u. Schreibwaarenhandl. beendet, sucht entsprechendes Engagement. Off. unter **O. 550** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Verkäuferin f. Stellung in Weiß- und Wollw.-Geschäft oder ähnlicher Branche. Offert. unter **Z. 547** an den Tagbl.-Verlag.

Junges sol. Fräulein sucht als ang. Verkäuferin Stelle in Conditi., Bäckerei oder sonst. Geschäft. Offerten unter **V. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Nähmädchen sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Moritzstraße 21, 4 r.

Costüm-Directrice, erste Kraft, in ungek. Stelle, f. sich zum 1. April zu veränd. Offerten u. **M. 545** an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Hamburger Kaufmanns-Wittwe gesetzten Alters **sucht Stellung** als Hausdame, im Kochen, wie Haushalt tüchtig. Off. unt. **P. 3955** an (2. Hptst. 3225) F 160
Heinr. Eisler, Hamburg.

18-j. geb. Mädchen wünscht sich im Kochen gründlich auszubilden in nur besserem Privathause, vollster Familienanschluß, nur gute Behandlung und etwas Taschengeld erwünscht. Offert. unter **A. B. 20** postlagernd **Wirges,** Westerwald.

Als Stütze der Hausfrau und zur Erlernung des Haush. f. j. Mädch. a. gut. Fam., evang., Stelle f. 1. April, ohne gegens. Vergüt. Familienanschl. Bedingung. Offerten unter **S. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Empf. tücht. Herrschaftsköch., Stützen, Haushälterin, Haus- und Alleinmädchen mit g. Zeugnissen.
Frau Lang, Stellenvermittl., Ellenbogengasse 10, 1, Telephon 2363.
Selbstst. zuv. pr. **Herrsch.-Köchin,** g. empf., m. b. Zg. j. St., ev. Aush. Weberg. 50, Sp.-Lad.

Köchin mit langjährigem Zeugn. sucht St. in f. Hause, ebendaselbst gew. **Hausmädchen,** Beide zum 1. oder 15. März. Nauenthalerstr. 16, Part.

Perfecte Köchin sucht Aushülfe. **Hochstätte 14, 3 St.**
Perfecte Köchin j. St. N. Nerostraße 42, 3 St. r.

Perfect. Herrschafts-Köchin sucht Aushülfestelle von jetzt bis 1. Mai.
Näh. **Arbeitsnachweis Rathaus.**

Köchin f. Aushülfe. Nikolasstr. 33, Manf.

Eine junge Tochter,
französ. Schweizerin, sucht Stelle in guter Familie mit oder ohne Kinder. Gefl. Offerten unter **Bc. 720 Q.** befördern F 49
Haasenstein & Vogler, Basel.

Junges anständiges **Mädchen** sucht Stelle als Kindermädchen, am liebsten zu einem oder zwei Kindern. Näh. Gneisenaustraße 8, 2 r.

Besseres Mädchen sucht Stelle in kl. herrsch. Haushalt. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Henriette Gries, Kripp bei Sinzig a. Rh.

Fräulein, 27 J. alt, im Haus und Küche firm (auch Lahmann'sche Küche), im Stande großen Haushalt selbstst. zu führen, gern selbstthätig, s. pass. Stellung, am liebsten in Pension, Sanatorium, Herrschaftsh. od. zu einz. Herrn. Off. u. **F. 535** an den Tagbl.-Verl.

Empfehle äußerst nette **Allein-, Haus- u. Landmädchen** mit vorzüglichen jährigen und mehrjährigen Attesten. **Frau Müller,** Stellenvermittlung, Westendstraße 3, 1.

Jung. Mädchen, welches gut nähen kann, sucht passende Stelle, am liebsten für tagsüber. Näh. Luisenstr. 22, 4. St.

Fräulein, 21 Jahre alt, Thüring., im Kochen und allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht zum 1. April Stellung in kleinem Haushalt, am liebsten bei einz. Herrn. Gef. Off. u. **S. 552** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein **älteres Mädchen,** in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stellung in kleinem Haushalt. Eleonorenstraße 5, 2 l.

Evang. Mädchen, Fränkin, aus j. g. Fam., f. z. 15. Febr. Stelle als Alleinmädch. Kann einf. bürg. koch., bügeln u. ist in Handarb. gut bew., besitzt gute Zeugnisse. Sedanstraße 8, 3 r.

Ein besseres Mädchen von auswärts, welches die Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stelle in klein. bess. Haushalt, wo es sich noch im Kochen weiter ausb. könnte. Zu erfr. Emserstraße 6, 1.

Drei Mädchen
suchen Stelle als **Zimmermädchen** in Wiesbaden **(Kurhaus** oder **Hotel)** auf 1. April oder später. **Gute Zeugn.** m. **Bild** können eingel. werden. **Offert. m. Gehaltsang.** u. **F. 8250** a. d. **Annonc.-Exped. A. Thilson, Barmen.**

Unabhängige Person ges. Alters, tüchtig im Haushalt, sucht dauernde Stelle bei ält. bess. Herrn oder bei Damen. Näh. Friedrichstraße 10, Bbh. 3 l.

Ein einfaches **Mädchen** vom Lande f. Stelle als Hausmädchen. Schachtstraße 16 1. St.

Ein bess. Mädchen f. Stelle als Haus- o. Alleinmädch. in bess. Hause auf 15. Febr. Zu erfr. Dotzheimerstr. 11, G. 2.

Bess. Mädchen, das nähen u. serviren k., f. Stelle in Herrschaftsh. N. Wellritzstr. 33, B. 2 l.

Mehrere Haus- u. Zimmermädchen empfiehlt Frau **Lina Schnatz,** Stellenvermittlerin, Eleonorenstraße 10.

Ein **anst. Mädchen** sucht St. als Zimmer- oder Alleinmädchen. Näheres Michelsberg 20, H. 3.

Ein älteres besseres Zimmermädchen, welches perfect serviren u. etwas nähen kann, sucht für gleich od. 15. Febr. Stelle in besserem Hause od. zu Dame od. einzeln Herrn. Off. unter **N. 554** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein fl. Mädchen mit g. Z. sucht Stelle als Hausmädchen. Wallufferstraße 9, H. 2.

Wöchnerinnenpflegerin,
geübt und mit nur prima Zeugnissen, empfiehlt sich
Moritzstraße 62, Part.

Tücht. Feindüglerin hat noch 3 Tage wöchentlich frei. Zu erfragen Frankenstr. 14, 2.

Mädchen f. St. in Wäscherei, um sich im Bügeln zu vervollkommnen g. Kost und Logis. Offerten unter **V. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Junge unabh. **Frau** sucht Wasch- und Putzbesch. Näh. Frau **Harz,** Langgasse 18, 3.

Fr. w. Ab. L. od. B. zu r. Blücherstr. 17, M. 3 r.

Fr. f. W.- und P.-Beschäft. Bülowstr. 4, H. 3 r.

J. M. f. Besch. (W. u. P.). Seerobenstr. 31, 4 St.

Anst. Mädchen f. Monatsstelle. Adelheidstr. 34, 3.

J. Mädchen f. Monatst. Karlstr. 40, Hth. 1 St.

Junge Frau f. Beschäft. Karlstraße 38, Vbhs. 3.

Frl., perfekt in Küche und Haushalt, f. d. g. Tag Beschäftigung. Marktstraße 12, Vbh. 2 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht
verlange die **„Deutsche Vakanten-Post", Eßlingen a. N.** F 97

Tüchtige Prov.-Reisende
werden ges. Schwalbacherstr. 51, 1. Meldez. 10—11.

Junger Mann mit flotter Handschrift zur Aushülfe per sofort für Comptoir ges. Off. unter **C. H. 50** hauptpostlagernd erbeten.

Tüchtiger Inseraten-Acquisiteur
für hiesige Zeitung **sofort** gesucht. Offerten unter **R. 551** an den Tagbl.-Verlag.

4—6 Former,
nur fleißige geübte Leute, möglichst **Verheiratete,** auf Maschinenguß bei hohem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.
Wiesbadener Eisengießerei
Albert Hauke & Co., Mainzerlandstraße.

Tüchtiger selbstständ. Maschinenschreiner (Fraiser) sof. gesucht Bleichstraße 41, Büreau.

Junger Glasergehülfe ges. **Th. Hetterich,** Albrechtstraße 5.

Ein **Glasergehülfe** gesucht Blücherstraße 8.

Tüchtige jüngere Maurer und Zimmerleute
bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung sofort gesucht F 167
Chemische Werke vorm. H. & E. Albert, Amöneburg.

Ein älterer Tapeziergehülfe,
perfect in allen Arbeiten, wie: Linoleum legen, tapezieren fein. Tapeten, Kundschafts- u. Werkstattsarbeiten, von hiesigem ält. Geschäft für dauernd ges. Zeugnisse betreff. Zuverlässigkeit Erforderlich. Off. u. **T. 552** a. d. Tagbl.-Verl.

Tapezirer-Gehülfe ges. **P. Weis,** Moritzstr. 30, 2.

Tüchtiger selbstst. Damenschneider f. d. ges.
Chr. Meyrer, Mühlgasse 13, 2.

Schneider auf Woche gesucht Kellerstraße 10.

Tüchtiger Herrnschn. gesucht auf engl. Damen-Schneiderei Schwalbacherstr. 17, Hinterh. 3.

Suche für sofort und Saison
sprachkundige **Ober-, Zimmer- und Restaur.-Kellner,** große Anzahl Saalkellner, tücht. selbst. **Küchenchefs,** 120—250 Mk., davon einige Jahresstellen, **Aide** 50—90 Mk., Koch- u. Kellner-Lehrlinge, flotte **Hausdiener** für gute Saisonstellen hier und am Rhein, **Silberputzer, Kupferputzer,** Liftjunge.
Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24. Telephon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau L. Wallrabenstein, Stellenvermittl.

Schreinerlehrling gesucht Jahnstraße 22.

Für Schneider.

Durchaus tüchtigen **Rockarbeiter** für dauernd auf Werkstätte sucht
G. Nölker, Luisenstraße 24.

Lehrling, welcher die Zahntechnik erlernen will, gesucht. Offerten unt. **A. 554** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit guter Schulbildung, gesund u. von angenehmem Aeußeren, sucht die Buchhandlung **Noertershaeuser,** Wilhelmstr. 4.

Lehrling
mit schöner Handschrift zu Ostern gesucht.
Oscar Michaelis, Weinhandl., Adolfsallee 17.

Für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Peter Quint.**

Lehrling für mein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft zu Ostern gesucht. **Friedrich Groll,** Goethestraße 13.

Lehrling
für mein Delicatessengeschäft gesucht.
Blumer, Adelheidstraße 76.

Lehrling mit **guter Schulbildung** zur besten kauf- und fachmännischen Ausbildung sucht
Tapetenhaus Georg Diez, Adolfstr. 5.

Lehrling für mein Colonialwaaren-Geschäft ges. **O. Blumer,** Adelheidstr. 76.

Holzbildhauer-Lehrling sucht
O. Krebs, Friedrichstraße 48.

Ein Lehrling
bei sofortigem Wochenlohn **gesucht. Edel'sche Buchdruckerei,** Kl. Schwalbacherstraße 8.

Braver Schlosserlehrling
unter günstigen Bedingungen zu Ostern gesucht.
J. Hohlwein, Helenenstraße 28.

Schlosserlehrlinge gesucht.
Ferd. Hanson, Moritzstraße 41, Fabrik für Eisenkonstruktion.

Schlosserlehrling gegen Vergütung gesucht **Hartingstraße 1.**

Ein **Schlosserlehrling** gesucht. Näheres Kleine Webergasse 13, 2. Schlosser **Blaul.**

Schlosserlehrling gesucht Gneisenaustraße 10.

Schlosserlehrling gesucht Dotzheimerstraße 62.

Schlosser-Lehrling gesucht Walramstraße 25.

Schlosserlehrling gesucht Bleichstraße 20.

Schlosser-Lehrling gesucht Karlstraße 28.

Lehrling für Installationsgeschäft ges. Feldstraße 12.

Ein **Lehrling** gesucht. **Karl Leukel,** Spenglermeister und Installateur, Luisenstraße 16.

Ein **Tapezirer-Lehrling** auf Ostern gesucht bei **Heinrich Jung,** Friedrichstraße 44.

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. **Chr. Bruch,** Wellritzstraße 26.

Einige Arbeiter erhalten Beschäftigung bei der hiesigen Straßenbahn. Meldung Luisenstraße 7, Mittags zwischen 12 u. 1 Uhr. F 306
Die Betriebs-Verwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen.

Kupferputzer gesucht
Hotel Schwarzer Bock.

Junger sauberer Hausbursche sofort ges.
Seyd, Rheinstraße 82.

Tüchtiger kräftiger Hausbursche gesucht Bülowstraße 7, Laden.

Jg. Hausbursche gesucht. Blumer, Adelheidstr. 76.

Ein **Laufbursche** oder **Mädchen** für Nachm.
Hans Imgart, Wilhelmstraße 32.

Junger Bursche, w. hier bei s. Eltern wohnt, bei 12 Mk. Lohn gesucht
Bierkeller Friedrichstraße 10.

Herrschaftskutscher,
unverheiratet, mit guten Zeugnissen, zum 1. März gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qi

Stadtkundige Herrschaftskutscher
sofort gesucht. J. & G. Adrian.

Stallbursche
sofort für herrschaftlichen Stall u. etwas Hausarbeit gesucht Neuberg 7, Stallgebäude.

Zwei Fuhrknechte gesucht Feldstraße 24.

Knecht gesucht Feldstraße 24, 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Jung. Bauingenieur,
Absv. einer Baugewerkschule f. **Hoch- u. Tiefbau,** sucht per 1. April Stellung in Hoch-, am liebst. in Tiefbau. Selbiger war schon praktisch thätig gewesen und besitzt **Hochschulbildung.** Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefällige Offerten unter **V. 546** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, militärfrei, am Platze u. in der Umgegend sehr g. eingef., f. gest. auf g. Refer. u. Zeugn. p. 1. 4. 05 Stadtreisepost. Off. u. **Z. 552** a. d. Tagbl.-Verl.

Kaufmann,
30 J., verheiratet, sucht anderweitig Stellung, weil in seiner jetzigen bei 9-stünd. Arbeitszeit nur ½ Stunde Mittagspause gewährt wird. Vers. in Buchhaltung, Expedition, Korrespondenz, Maschinenschr., Englisch, Franz. Gehalt 180 Mk. Offerten u. **M. 554** an den Tagbl.-Verlag.

Eisenw., Werkzeuge, Haush.-Artikel.
Kaufmann, 28 Jahre, unverh., in obiger Branche bewandert, sucht passende Stellung. Derselbe würde sich später gern mit Capital betheiligen Off. unter **Z. 544** an den Tagbl.-Verlag.

Lohnbuchhalter,
gewandt und selbstständ., stenographiekundig, fl. Maschinenschrb., wünscht sich per 1. April zu verändern. Gefl. Off. u. **M. 552** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein **fleißiger Mann** sucht Stell. als Expedient, Lagerist, Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **S. 547** an den Tagbl.-Verlag.

Erfahr. Photograph
sucht in 1. Geschäften Wiesbadens dauernd angenehme Stellung als Retoucheur, 2. Operateur o. Laborant. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter **N. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Perfecter Friseur-Gehülfe F 49
mit guten Zeugnissen, der französischen Sprache mächtig, sucht Stellung in besser. Friseurgeschäft
L. Linnartz, Köln, Bonnerstr. 76.

Junger Mann,
18 J. alt, sucht Stelle als Electromonteur mit ersten Zeugnissen für Hausinstallation u. Freileitung. Offerten unt. **J. 552** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. Schreiner f. Besch. t. Poliren, Mattiren, Parketreinigen u. Möbel rep. Näh. Luxemburgplatz 5, Eckl. u. Albrechtstr. 22, H. P.

Tüchtiger Küfer, 25 Jahre alt, sucht Stellung p. sofort od. später. Näheres Bahnhofstraße 6, H. 1 l.

Schlossermeister.
Suche für m. 15-jähr. Mündel **Lehrstelle,** wo Kost und Logis vom Meister gegeben wird.
Förster **Sauerwein,**
Hof Hausen, Post Niederselters.

Zuverl. nüchterner **Mann,** mit Schlosserei, Installation, elektr. Licht, Heizungs-, sowie s. vork. Hausarb. betr., sucht dauernde lohnende Beschäftigung. Adr. im Tagbl.-Verlag. Qh

Ein seit 3½ Jahren in einem hiesigen Sanatorium als **Hausdiener und Kassenbote** beschäftigter gesetzter solider Mann sucht baldigst ähnliche oder Vertrauensstellung. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter **W. 548** an den Tagbl.-Verlag.

Hausmeister sucht zum 1. April anderweitig dergl. Stellung. Näheres Kreidelstraße 4.

Zuverlässiger und nüchterner **Hausdiener** sucht für sofort oder später Stellung. Hotel oder große Pension. Offerten unter **M. 550** an den Tagbl.-Verlag.

Diener, 29 Jahre alt, verheiratet, durchaus perfect im Serviren, sowie in allen vorkommenden Dienerarbeiten vertraut, sucht (gestützt auf prima Zeugnisse und Empfehlungen) per 1. März Stellung. Auch ist derselbe im Jagd- und Gartenwesen sehr erfahren. Gefl. Off. bel. man unter Chiffre **G. 553** an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

Tr. zuverl. Krankenpfleger m. beh. Zeugn. sucht zum 1. März oder sp. Stelle. Offerten u. **Z. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Leute suchen für Nachmittags Beschäftigung. Offerten unter **C. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann, verheirater, sucht für Vormittags od. Nachmittags Beschäftigung irgend welcher Art. Kaiser-Friedrich-Ring 39, beim Hausverwalter.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gute Existenz-Gelegenheit.

Das alte renommirte Drogengeschäft des † Hrn. Apoth. A. Berling ist zu vk. L. Kraft, Agentur, Taunusstr. 17, Sprechzeit 2—4 Uhr täglich.

Wegen Geschäfts-Aufgabe große helle Schlosser-Werkstätte mit oder ohne Inventar nebst Hofraum zum 1. April zu verkaufen od. zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pk

Vorzügliches Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft

in feiner Lage ist abzugeben. Rentabilität wird nachgewiesen. Offerten unter **A. 550** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein g. g. **Colonialwaaren-Geschäft** weg. anderw. Unternehmen b. zu verkaufen. Offerten unter **D. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Gemüse-Geschäft sofort oder April zu verkaufen, nöthiges Kapital 2—300 Mk. Offerten u. **S. 558** an den Tagbl.-Verlag.

Pferd, leicht, 5-jährig, für Bäcker, Metzger 2c., flotter Läufer. **H. Schmidt,** Okriftel a. M.

Ein gr. wachs. **Hofhund** w. Platzmangel zu verk. Näh. Schulgasse 5, Cigarrenl.

Gordon-Setter-Hündin, Rassehund, mehrfach prämiirt (1 erster und 2 zweite Preise), selten schöne Figur, sehr wachsam u. kinderlieb, zu verk. Jahnstr. 40, 2.

Affenpinscher, kl. Rasse, Männchen, 1 Jahr alt, billig zu verk. Näh. Grabenstr. 28, 1 St.

Großer schw. Hund als Zughund billig zu verkaufen Steingasse 6, 3 l.

Fox, 1 J., zu verich. Näh. Tagbl.-Verl. Rb

Schildmövchen und ein **Taubenhaus** zu verkaufen Friedrichstraße 18, 2 St. r.

ff. Kanarienhähne und Weibchen zu verkaufen Häfnergasse 5, 2 St.

Eleg. D.-Kleider, seid. Blousen u. Unterröcke, Capes, Abendmäntel billig. Metzgergasse 25, Neub.

Ein gut erhalt. schw. Gehrock-Anzug, mittlere Größe, zu verkaufen Schachtstraße 30, 2 r.

Gehrockanzug und **Frack** bill. zu verk Röderstraße 7, 1 l.

Ein noch neuer dunkler **Anzug** für schlanke Figur billigst zu verkaufen Kellerstraße 1, 1 r.

Getragene, gut erhaltene **Damen-Kleider** zu verkaufen Nerothal 23.

S. Ballkleid, g. F., preiswerth zu verkaufen Bahnhofstraße 20, Seitenbau rechts, 1. Et. l.

Getr. Kleider zu verk. Neugasse 12, Vdh. D.

Getr. Herrenkl., schw. Gehrockanz. f. gr. starke Frlg., zu verkaufen Bismarckring 36, Hth. 3 r.

Masken-Anzug (Pilze), w. schön u. g. erh., billig zu verk. Yorkstraße 11, Kurzwaarengeschäft.

Mask., Jugendst., Rococo, Schäf., Zig., Eli., Span., Tyr., Dom., v. 3.50 an Steing. 31, V. 2 l.

Damen-Masken-Anzug billig zu verkaufen Moritzstraße 38, Frontsp.

Ein fast neuer **Masken-Anzug** billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 49, 3.

Zwei chice Masken-Costüme preiswerth zu verkaufen Eltvillerstraße 12, 2. Et. l.

Zwei Mask.-Cost., Gärtn. u. Elsässerin, neu, z. vk. à St. 12 Mk. o. z. vl. Schiersteinerstr. 18, Lad.

Gelber Atlas-Domino z. vk. Wellritzstr. 6, 1 l.

Eleg. Mask.-Costüm (Schornsteinfegerin, compl.), mittl. Fig., billig zu verk. Biebricherstraße 19, 1. Vorm.

Ein einmal getrag. **eleg. Maskenanzug** billig zu verkaufen Seerobenstraße 16, 1 Tr. rechts.

Veränderungshalber

werden die bekannt guten Schuhwaaren für Herren, Damen u. Kinder billig verkauft Neugasse 22, 1 Tr.

Für Reisende Ausverkauf

in Musterkoffern, prima Sattlerarb., Neugasse 22.

Konversations-Lexikon

von **Brockhaus** u. **Meyer,** sow. **Brehm's Tierleben, eleg. gebunden,** wie neu, **bill.** abzugeben. **Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 52.** Fernruf 2925.

Röntgenapparat, 30 cm Funkenlänge, zum Anschluß an hiesige Stromanlage, billig zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erfahren. Ro

Photogr. Apparat, 13:18, spottbillig. Offerten unter **W. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Pianino, Polstermöb., Plüsch und Seide, Spiegel-, Trunk- u. Bücherschr., Herren- u. Damenschreibt., Schlafzim.-Einr., hell, Kassenschr., Waschk. mit Spiegel bill. z. h. Hermannstraße 12, 1 St.

Violinen zu verkaufen.

Eine alte ital., 1 gute deutsche Geige, sowie eine Bratsche zu verkaufen. Anzusehen 3—5 Uhr Goethestraße 1, 2 rechts.

Geige billig zu verkaufen **Kapellenstraße 28, 1.**

Umzugsh. zu verk. Schlafz. m. 2 Bett., Roßhaarm., 2 Nachtt. u. Waschk. m. Marmorp., ferner 1 eis. Bett u. ein einz. Bett m. Matr., 2 Waschtische, ält. Kleiderschr., Sopha, Tafelwaage, Steblampe Nicolasstr. 19, P.

Zehn Arbeiter-Betten von 10—50, Deckbett 10, Ottomane 14, Canape 18, Taschen-Sopha mit 2 Sesseln 100, Polstersessel 10 sofort zu verkaufen Scharnhorststraße 4, Part. l.

Möbel-Ausverkauf wegen Umzug enorm billig.

Pol. u. lack. Betten, Sprungrahmen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, 1- und 2-th. Kleiderschränke, Küchenschränke, Herrn-Schreibbüreau, Patent-Schlafsopha, Taschensophas, große Waschtoilette mit weiß. Marmor, Trümeauxspiegel mit Stufe, Sophaspiegel, Flurtoilette, Kommoden, Ausziehtische, Sophatische, Stühle mit Rohrlehne 2c. 2c. **Jean Thüring,** Marktstraße 23, Lager im Hinterh. Eingang zwischen Käse- und Schuhladen. Bitte auf No. und Eingang zu achten.

Modernes Schlafzimmer,

hell, für Mk. 250.— empfiehlt Möbel-Lager **Georg Rübsamen,** 5 Karlstraße 5.

Gut gearb. Möbel, m. Handarbeit, w. Ersparniß d. hoh. Ladenmiethe sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40—150 Mk., Bettst. 12—50 Mk., Kleiderschr. (m. Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegelschr. 80—90 Mk., Verticows (pol.) 34—70 Mk., Kom. 26—34 Mk., Küchenschränke 28—88 Mk., Sprungrahmen 20—24 Mk., Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok, Afrik u. Haar 10—60 Mk., Deckbetten 12 bis 30 Mk., Sophas, Divans und Ottomanen 26 bis 75 Mk., Waschkommoden 21—60 Mk., Sopha- und Ausziehtische 15—25 Mk., Küchen- u. Zimmertische 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk., Sopha- und Pfeilerspiegel 4—40 Mk. u. s. w. **Eigene Werkstätten, Wellritzstraße 37 und Frankenstraße 19.**

Wegen Raummangel bill. zu verk.: Gut erh. pol. u. lack. Betten, Schränke, Sekr., Bücherschrk., Waschtoil., Vertic., Tische, Stühle, sowie Divan, Sofas, Sess., Zimmerkl. u. A. Moritzstr. 72, Gth. 1 l.

Betten, Wasch- und andere Kommoden, Kleider- u. Küchenschränke, Tische, Stühle, Divans, Canape, Sessel, Spül- und Porzellanschränke, Gallerieschränkchen, Spiegel, Nachttische, Gasherde, Küchenbetter, Federzeug 2c. billig zu verk. **Schwalbacherstr. 30,** Gartenseite, linkes Hinterhaus.

Wegzugsh. versch. **Möbel,** dar. 2 sch. Betten, so gut wie neu, zu verk. Gneisenaustr. 15, Part. l.

Gesundebetten und verschiedene Möbel billig zu verkaufen. Näheres Nerostraße 28.

Bett, Schrank, Tisch, Stuhl 2c. billig zu verk. Yorkstraße 13.

Betten, Schrk., pol. Waschk., Nachtt., Waschk., Spiegel, Rauchtisch, Nähtisch. Moritzstr. 8, H. P. l.

Eine zweischl. **Bettstelle,** wie neu, sowie eine prima **Concertzither,** wenig gebraucht, billig zu verk. Bismarckring 5, Hth. 2 l.

Vollst. eis. Kinderbett bill. Eleonorenstr. 10, 2 l.

Moderne Plüschgarnitur,

neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Ein **mod. Sopha** (3-sitzig) mit Eichen-Umb. u. Spiegel weg. Raumm. billig zu verkaufen. Anzusehen Morgens bis 12 Uhr. Näh. Tagbl.-Verl. Qu

Gelegenheitskauf. Neuer Taschendivan 48, Ottomane, neu, 20 Mk. Rauenthalerstraße 6, P.

Taschensophas, neu, zu vk. Jahnstraße 10, 1.

Ein gut erh. Sopha 15 Mk., 1 Sportwagen mit Gummireifen 15 Mk. Friedrichstraße 5, P. r.

Sopha sehr billig zu verk. Bleichstraße 23, 3.

Antik. Schrank mit Kommode, Plüschgarnitur (Füllhorn), Bett m. Sprungrahm. u. s. w. zu verk. Elisabethenstr. 9, 1.

2 große 2-thür. Kleiderschr., 5-th. Roßhaarmatratze mit neuem Drell 25 M., Schalenwaage mit Gewichten 12 M. Scharnhorststraße 4, P. l.

Schreibsekretär, 2-thür. Spiegelschrank und Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Tisch und 6 Sesseln, bill. zu verkaufen Rauenthalerstraße 7, Part. r.

Ein **Mahag.-Schreibsecretär,** 1 Blumenständer, 4 Polsterstühle, 1 Papageikäfig, Meyer's Lexikon billig zu verkaufen Wörthstr. 17, 3 links.

Schreibpult zu verk. Oranienstr. 12, Part.

Zu verkaufen.

Ausziehtisch, span. Wand, Eisenbett, Waschkommode, alles wenig gebraucht Frankfurterstr. 12.

Wirthschaftsbuffet m. Kupfereinsätzen u. Gläserreal, 1 Decimalwaage, 1 Waschmangel u. versch. Gaslüster zu verk. Adolfstraße 3, Grthe.

Eine a. **Nähmasch.** bill. Bleichstr. 9, H. P.

Gelegenheitskauf

aus der Hand.

Eleonorenstraße 3. Eleonorenstraße 3.

Laden-Einrichtung, für Weißwaaren-, Papier-, Cigarrengeschäft u. s. w. geeignet, **Kassaschrank,** Weinschrank, elegantes Schlafzimmer, Sophas, Sessel, Schreibtisch, 1- u. 2-th. Kleiderschränke, Eichen-Auszieh- u. andere Tische, Salontisch, 8-eck., Ottomanen mit Decke, neu, für 30 Mk., einzelne Betten, **Verticow,** elektr. Lüster, Gaslüster, Teppiche, ächte Gebetteppiche, Oelbilder, Koffer, Badewannen billig bei

L. Wülfert. Auctionator, Eleonorenstr. 3.

Sehr schöne Laden-Einrichtung, f. neu, f. Cig.- oder Kurzw.-Gesch., zu verkaufen Wörthstraße 1a.

Eine Ladeneinrichtung für Butter- und Eiergeschäft bill. zu verk. Scharnhorststraße 4, P. l.

Gebrauchte Theke u. Brodgestell zu verkaufen Albrechtstraße 37.

Zwei Erkergestelle mit **6 Glasplatten, Theke, Waagen, Fahnenschild** zu verkaufen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 1, Laden.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Aufgabe des Pferdegeschäfts verkaufe preiswerth die noch vorhandenen **Wagen, ein- u. zweispännige Chaisengeschirre, Decken, Reitsättel, Häckselmaschine, Decimalwaage 2c.** Alles in bestem Zustande.

Wolf. Dotzheimerstraße 40.

Fast neues Einsp.-Geschirr billig zu verkaufen. **G. Schmidt,** Goldgasse 8.

Eine **große Rolle,** einspännig, auch für zweispännig geeignet, billig abzugeben. Für Metzger und Flaschenbierhandlung sehr praktisch. **Faulbrunnenstr. 5, P.**

Verschiedene Handkarren b. z. verk. Feldstr. 19.

Tauschwagen

sind wieder in großer Auswahl eingetroffen. **Halbverdecke, Mylords, Jagdwagen, Phaëtons, Breaks,** einige **Dogcarts** mit und ohne **Gummiräder,** e. Anzahl **Coupés, Landauer, Geschäftswagen.**

Kruck, Hofwagenbau, **Schiersteinerstr. 23. Bezirksfernspr. 809.**

Kl. 4-rädrige **Rolle,** verschied. Schreinerholz b. zu verk. Hellmundstraße 19, 1.

Fast neuer weißer **Sportwagen** mit Gummirädern wegzugshalber zu verk. Sedanstr. 4, 4 St.

Kinderwagen b. z. vk. Kiehlstr. 15, 2. M. 1 r.

Ein **Kinder- und Sportwagen** zu verkaufen Luxemburgstraße 7, Hchpt.

Hydraulische Glättpresse

von Heim in Offenbach, Preßfläche 82 × 100, gut erhalten, verkauft die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,** Wiesbaden.

Ein gr. Kochherd,

1,47 × 0,72, mit 4 Oefen u. kupf. Wasserschiff mit Zapfhahn, in noch gutem Zustande, billig zu verkaufen. Näheres

J. Hohlwein, Helenenstraße 23.

Ein mittelgroßer Herd z. verk. Adlerstr. 27, 1.

Herd (1,35 × 0,75 m) sofort ganz billig zu verkaufen Walramstraße 25.

Gasherd mit Tisch billig zu verkaufen Querfeldstraße 7, Part. links.

Wegen Umzug **zwei Füllöfen** (System Lönholdt), zwei Jahre gebr., preiswerth zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qx

Gasbadeöfen billig zu verk. Herderstraße 25, Laden.

Hydraulischer Aufzug,

erbaut von der Maschinenfabrik Wiesbaden, 2 Meter 20 Cmtr. Hubhöhe, für 100 Ko. Heb- und 400 Ko. Senk-Gewicht, billig zu verkaufen. Besichtigung und Näheres bei Schlossermeister **Louis Weyer,** Goldgasse 8. *

Gelegenheitskauf.

Anzahl überflüss., ganz neuer modern. elektr. **Beleuchtungskörper,** bes. geeignet f. Corridore, Hallen usw., mit **bedeutendem Nachlaß verkäuflich.** Näheres im Tagbl.-Verlag. Px

Wegen Einrichtung eines Bahnanschlusses stelle ich meine

Feldbahn,

aus **1530 m Gleis, 3 Weichen und 12 Kippwagen** bestehend, zum Verkauf; auf Wunsch günstige Zahlungsbedingungen oder Miethe. Anfr. erb. sub **B. Z. 6082** an **Daube & Co. m. b. H., Köln a. Rh.** (Man.-No. B 4831) F 9

Ein gr. Garderobekorb z. verk. Adlerstr. 27, 1.

Gut erh. Fenster, Glasabschluß, Stuben- und Stallthür., 1 Hofthor bill. zu verk. Wörthstr. 20, 2.

Gut erhaltenes Gartengeländer, circa 150 lfd. Meter, und eine Holzhalle zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.

Nickeltopf, neu, zum Kochen, zu verkauf. Seerobenstraße 24, 3 l.

Waschkessel,

Mittelgröße, zu verkaufen Seerobenstraße 24, 3 l.

Vogelhecke, 1 m groß, wegen Mangel an Platz sehr bill. zu verk. Schiersteinerstr. 9, Hth. 2 rechts.

Ein **Kirschbaum** Parkweg 1, Garten, zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 52, 2.

Kuhmist billig zu verkaufen Platterstr. 78.

Kaufgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Zu kaufen gesucht

wird ein nachweislich rentables Geschäft in **Wiesbaden** (Papiergeschäft bevorzugt). Ausführl. Offerten unter **F. 2 M. 4015** an **Rudolf Mosse, Mainz,** erbeten. (F. Mz. 4015) F 100

Alterthümer jeder Art

kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Antike Porzellanfiguren

zu kaufen gesucht. Offerten u. Chiffre **F. 513** an d. Tagbl.-Verlag.

Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Antiquitäten, gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel u. Nachlässe u. s. w. kauft **gegen sehr g. Bezahlung Drachmann,** Metzgergasse 2.

Wer zahlt wirklich am besten?

nur Frau **Grosshut, Metzgergasse 27,** für nur gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe 2c. Um sich zu überzeugen, prob. Sie gefl. durch Postkarte.

H. Schiffer, Metzgergasse 21,

zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte, überzeugen Sie sich per Postkarte.

Gegen sehr gute sofortige Bezahlung kaufe ich alle Arten Möbel, Cassaschränke, Kunst-Gegenstände, **ganze Nachlässe und Wohnungs-Einrichtungen.**

Auch werden solid gearbeitete neue Möbel u. Polsterwaaren g. gebrauchte in Tausch genommen. **Jacob Fuhr, Goldg. 12. Tel. 2737.**

Fortwährend zu kaufen ges. ganze Nachlässe, sowie gut erhaltene Betten und Möbelstücke, Metalle, Flaschen und Kellerutensilien. **Aug. Knapp,** Moritzstr. 72, Grth. 1.

Eine bessere Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtung aus der Hand zu kaufen gesucht oder auch einzelne **Möbel.** Händler verbeten. Off. unter **O. 551** an den Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art, selbst die ältesten und zerbrochensten, werden fortwährend angekauft. Off. unter **P. 554** an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltenes **Piano** gegen annehmbaren Preis zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **L. 552** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Piano. Offerten unt. **D. G 1/2** postlagernd.

Gebrauchter Zobelmuff zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Px

Kaufe Centralf.-Flinte, 1. Lauf, Choke, Cal. 12, 14 od. 16. Off. unter **A. 558** an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter Benzinmotor, 2 bis 3 P. S., zu kaufen gesucht Westendstraße 18.

Gebrauchter Kleiderschrank, eis. Bettstellen (zweischl.), **eisernes Thor,** ca. 3,15 Mtr. breit, 2,30 Mtr. hoch, zu kaufen gesucht. Offert. unter **L. 554** an den Tagbl.-Verl.

Alt Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle 2c. kauft zu d. höchsten Preisen **Heinrich Haas,** Hellmundstr. 29. Auf Wunsch k. pünktl. ins Haus.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Lumpen, Papier, Gummi- u. Neutuchabfälle kauft stets **Sch. Still,** Bleichstraße 20.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Fritz Reuterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Villa Nerothal 45 zu verk. Näh. Part.

Villa Emilienstrasse 5

zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. **Villa mit Stall und groß. Obstgarten.** Zuschr. erbeten unter **P. 548** an den Tagbl.-Verlag.

Nahe bei dem Museum.

Von Garten umgebenes

Herrschaftshaus,

enthaltend 15 meistens grosse Zimmer, sowie viele Nebenräume mit Zentralheizungs-, Gas- und elektrischer Licht-Anlage, zu verkaufen. Lage und Einteilung des Hauses sind zweckmässig

für einen Arzt.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Haus mit Garten und groß. Bauterrain 140 Rth., Platterstraße 66 und 68, zu verkaufen. Näh. Platterstraße 136.

Schönes Haus mittl. Wellritzstr., neu hergerichtet, mit **2 Läden, Thorfahrt, Stall, Remise u. Werkst.** f. 10,000 M. z. vk. Miethein. 6000 M. Offerten unt. **W. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Haus z. Neubau, Läden, 4-stöck. 2c., mittl. Stadt, Verkehrsstr., zu vk. Offerten unter **H. 531** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus im besten Zustand (Wellritzviertel), in welchem seit langen Jahren ein **Möbelgeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wurde, mit Laden und großen **Lagerräumen u. Werkst.,** f. 85,000 Mk. zu verk. Rent. 6%. Offerten unter **Z. 513** an den Tagbl.-Verlag.

Haus zum Um- resp. Neubau — vorzügl. Lage, großes Terrain — zu verkaufen.

G. Engel, Adolfstr. 3.

Schönes 3- u. 2-Zimmerhaus m. Hinterhaus und Werkstätten, Alles sehr billig verm., vom Eigenthümer selbst zu verkaufen. Nähe Sedanplatz. Offerten unter **D. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Geschäftshaus** in Mitte der Stadt, in dem seit langen Jahren bestrenommirtes Drogen- und Farbwaaren-Geschäft betrieben wird, wegen vorgerückten Alters des Besitzers mit oder ohne Geschäft zu verkaufen. Offerten unter **M. 554** an den Tagbl.-Verlag

Eine herrschaftliche Villa,
14 Zimmer, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien eingerichtet, schöner Obst- und Ziergarten, vor zwei Jahren erbaut, herrliche Lage, Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, 120 Meter, weil Höhenlage herrliche Aussicht auf Taunusgebirge, wegen anderweitigen Unternehmungen für den billigen Preis von 95,000 Mk. vom Besitzer direkt sofort zu verkaufen. Offerten unter **B. 551** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Geschäftshaus, beste Kurlage, zu verkaufen. Off. u. **V. 551** an den Tagbl.-Verlag.

Villa,

10 Zimmer mit Zubehör und großem schattigen Garten, in ruhiger Kurlage, für 115,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter **P. 550** an den Tagbl.-Verlag.

Doppel-Villa, Kurlage, je 8 Zim., getheilt oder zus., billig zu verk. Offerten unter **B. 550** an den Tagbl.-Verlag.

Schönes 3- u. 4-Zim.-Eckhaus mit Consumgeschäft preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **N. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus in guter Lage, Vorgartenstr., m. Dopp.-Wohn. von 3 u. 4 Zim. nebst reichl. mod. Zub., nebst Hinterhaus mit 2- u. 3-Zim.-Wohn., direct vom Erbauer für 10,000 Mark unter Taxe zu verkaufen. Netto-Ueberschuß 2000 Mk. bei bill. Vermiethung. Gefäll. Offerten unter **B. 554** an den Tagbl.-Verlag.

Villa!

Nähe d. Rondell für 55,000 Mk. zu verk. (7 Zim.). Offerten unter **T. 548** an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen **Villa Rheinblickstr. 7,** 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Haltest. d. elektr. Bahn. N. Bankgesch. Wilhelmstr. 9.

Altrenom. Gasthaus, Schöne Aussicht, mit kleiner Oekonomie, in Georgenborn, ist unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 18, **M. Strol.** oder dortselbst.

Gute Wirthschaft in der Nähe Neuwied a/Rh. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Vorzügliche Existenz. Näh. Dotzheimerstr. 84, 1 r.

Wirthschaft, Eckhaus, in bester Lage, mit 20,000 Mk. Anzahlung aus eigenen Mitteln zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstraße 84, 1 r.

Villa, nahe bei Wiesbaden, soll Umstände halber sofort preiswerth verkauft werden. **Wolfmann, Friedenau—Berlin, Rheinstraße 25.**

Großer Bauplatz Dotzheimerstraße 23, gegenüber Hellmundstraße, mit Baugenehm. w. anderw. Unternehm. preisw. zu verk. b. den Besitzer Karlstraße 39, P. l.

Bauplätze in günstiger Lage, Göben- und Scharnhorststr., fertig eingetheilt, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüreau Göbenstraße 14.

Villenbauplatz m. Baugenehmigung billig zu verkaufen. Näh. Biebricherstraße 9.

Rheingau, Villenbauplatz, herrliche Lage und Aussf., 30 Ar gr., elektr. Licht, Wasserleit., für 4200 Mk. feil. Bes. **Herbeck,** Erbach a. Rh.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche im Westviertel ein **rentables Etagenhaus** mit Hinterhaus, welches sich zur Schlosserei eignet. Genaue Offerten unter **M. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus in Mitte der Stadt zu kaufen gesucht. Ausf. Offerten unter **M. 551** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus,

am liebsten Mitte der Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Anzahlung unter **D. 550** an den Tagbl.-Verlag.

Haus, 2- × 3-Zimmerwohnung, event. auch mit Hinterhaus, zu kaufen gesucht durch **C. Balzer,** Faulbrunnenstraße 9. Telephon 2300.

Suche ein rent. Haus

oder ein Haus zum **Umbauen** zu kaufen gegen baare Anzahlung und evtl. 2 Aecker (Ackerland) mit in Kauf genommen werden. Offerten unter **D. 546** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirthschaft zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. 551** an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht Villa mit 2 Wohnungen, 60,000 bis 80,000 Mk. Offerten mit Preisangabe unter F. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Wohn- oder Geschäftshaus in guter Lage mit 25,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Genaue Offerten unter **P. 553** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rent. 2- u. 3-Zimmerhaus mit groß. Schlosserwerkst., in geeigneter Lage, vom Eigenthümer z. k. ges. Off. u. **B. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben. **B. Baer,** Friedrichstraße 19.

Für gute Hypotheken u. Restkaufschillinge, welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Sensal Meyer Sulzberger. Adelheidstraße 6. — Telefon 524.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
Privat-Capital zu begeben durch
Ludwig Istel. Webergasse 16, 1.

Hypotheken-Capital, Baugelder,

vergibt zu erster Stelle, auch Zusammenlegung von 1. u. 2. Hyp. in eine **erste,**

D. Aberle senior,

Bank-Vertreter, Frankfurt a. M.

In **Wiesbaden ab 8. Februar** bis 15. Februar persönlich anwesend im **Hotel Schwarzer Bock.**

Zu sprechen von **5—7 Uhr Abends,** auf Wunsch **persönlicher** Besuch jederzeit.

Uebernehme **Hypotheken für Wiesbaden und Umgegend zu 60 Prozent ohne Orts-Taxe.** F 49

Agenten erhalten Provision.

Mk. 100,000 auf erste Hypoth., **Mk. 65—70,000** auf 2. Hypoth., **auch getb.,** auszul. **O. Engel.** Adolfstraße 3.

Prima erste Hypothek 100,000 Mark, 50—60 pCt. d. Werthes, von Beamten gesucht zum 1. Okt. Off. unter C. 553 an den Tagbl.-Verlag.

75,000 Mark gegen 1. Hypothek zu 4 % auf 1. Juli und **25,000 Mark** gegen 2. Hypothek zu 5 % auf 1. August auszuleihen Gneisenaustraße 7, Part. r.

Ca. 65—75,000 Mk. zur 1. Stelle, event. auch auf prima **2. Hypothek,** per 1. April auszuleihen durch **Ernst Heerlein.** Hypotheken-Agentur, Kirchgasse 60, 2.

Ca. 60,000 Mk. Privatkapital a. 1. April gegen 1. Hypoth. auszuleihen. Offerten unter **M. 552** an den Tagbl.-Verlag.

40,000—70,000 Mk. erste Hypoth. auszuleihen. **A. Clouth,** Moritzstraße 27.

Ca. 40,000 Mk. u. **10,000 Mk.** i. g. 1. Stelle auch in nächste Umg., sod. **42,000 Mk.** (nur innere Stadt) à 4½ %, **27,000 Mk., 15,000 Mk., 10,000 Mk.** u. **7—8000 Mk.** gegen 2. Stelle auszul. d. **Lud. Winkler,** Bahnhofstraße 4.

40,000 Mark

(oder auch mehr) will ich auf **1. Hypothek ausleihen.** Briefe zu senden unter **H. 549** an den Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk. per 1. April auf gute zweite Hypothek auszuleihen. Offerten unter **E. 554** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20- und 10,000 Mk. auf prima 2. Hypothek per April zu vergeben. Offerten von Selbstreflectanten unter **D. 554** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mk. 15—20,000 auf prima **2. Hypothek** zu mäßigem Zinsfuß auszuleihen. Nur Selbstreflectanten wollen sich u. **T. 551** an den Tagbl.-Verlag wenden.

16,000, 20,000 und **23,000 Mk.** auf **gute 2. Hypothek** per sofort auszuleihen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestraße 1. F 431

10—15,000 Mk. auf gute 2. o. 3. Hypothek auszuleihen. Offerten unt. H. F. 140 postlagernd Schützenhofstr.

Mk. 10-, 12—15,000 auf 1. Hypothek auszuleihen. Gefl. Offerten u. **D. 549** an den Tagbl.-Vl.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien **auf 1. und 2. Hypotheken.** Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1. F 444

105,000 Mk. an erster Stelle auf vorzügliches Object — Adolfsallee — ges. Nur dir. Off. erw. u. Chiff. O. 554 a. d. Tagbl.-Verl.

65,000 Mk. geg. prima 1. Hyp. (dopp. Sicherheit) auf ein Geschäftshaus im Centrum der Stadt gesucht. Off. u. „M. W. 125" postlagernd Berliner Hof.

Suche Mk. 60,000 auf prima 1. Hypothek (Mitte Stadt) vom Selbstgeber. Gefl. Off. sub **A. 1** an J. Ramberger, Feldstr. 23, 1. F 167

Mk. 45—50,000 1. Hyp. a. 1. Juli auf pr. Haus am Kochbrunnen v. Selbstdarl. ges. Offerten u. **L. 546** an den Tagbl.-Verl.

Ich suche 35—40,000 Mk.

auf **prima hiesiges Haus** als **2. Hypothek geliehen** zu erhalten. **Offerten** bitte unter **K. 546** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

35—40,000 Mark 2. Hypothek, gutes Object, zu leihen gesucht durch **C. Balzer,** Faulbrunnenstraße 9. Telephon 2300.

30—35,000 Mk.

auf sehr gute 2. Hypothek von vermög. Eigenthümer u. prompt. Zinsz. gesucht. Off. u. „A. Z. 35" postl. Berliner Hof.

Zum 1. April suche zweite Hypothek von 30,000 Mk. hinter 60 % der feldgerichtl. Taxe a. rentabl. Wohnhaus, Kapellenstr. Ang. u. Chiff. Z. 554 a. d. Tagbl.-Verl.

Auf prima 2. Hypothek

werden **25—30,000 Mk.** für gleich oder später zu **leihen** gesucht. Gute Zinsen werden bewilligt. Offerten u. **P. 546** an den Tagbl.-Verl. erb. Auf Geschäftsh., u. d. W., suche 11,000 M. 1. H. 4½—5 %. Off. u. **Z. 520** an Tagbl.-Verl.

25,000 Mark

auf prima 2. Hyp. auf Geschäfts-Eckhaus per 1. April gesucht. Off. unter **J. 548** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. April

25,000 Mk. auf 2. Hypothek auf eleg. Etagenhaus von gut situirten Hausbesitzern. Off. unt. **B. 543** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. per gleich gegen vorzügliche Nachhypothek von vermög. Hausbesitzer direct vom Capitalisten gesucht. Off. erb. unter Chiffre T. 554 a. d. Tagbl.-Verl.

20,000 Mk.

zu 5 % Zinsen auf ein fast im Mittelpunkt der Stadt gelegenes Landhaus zur zweiten Stelle auf sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten unter **G. 541** an den Tagbl.-Verlag.

10—12,000 Mk. als gute Nachhypoth. von vermögendem Mann und pünktl. Zinszahler sofort oder 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter **F. 554** an den Tagbl.-Verlag.

11,000 Mk. auf prima 2. Hypothek

auf hies. Haus, halbe Taxe, für Ende März zu cediren gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter **K. 553** an den Tagbl.-Verlag.

10—15,000 M. à 5½—6 % Nachh. auf neues in bester Kurlage befindl. Eckhaus ges. Off. unter **U. 547** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. Restkauf auf pr. Object mit Haftbarkeit zu verk. Off. u. **M. 544** Tagbl.-Verl.

Suche zur Anzahlung

eines Hauses Mitte der Stadt **8—10,000 Mk.** zu 5½ %. **Sichere Capital-Anlage.** Offerten unter **E. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Hies. Geschäftsm. s. auf sein Object a. Nachtrag **3—4000 Mk.** zu 6 %, j. Risico ausgeschlossen. Off. unter **N. 538** an den Tagbl.-Verlag.

700 Mk. **Hypothek** mit 5 % Zinsen gesucht. Off. unt. **E. 550** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Wer hilft

einer Wittwe in Breitenstein, Kreis Biedenkopf, die 5 Kinder hat, dabei so krank an Gicht u. Schwindsucht ist, daß sie nichts verdienen kann? Ihr Häuschen ist überschuldet, so weiß sie nicht ein, noch aus. Die Kinder rufen nach Brod, die Gläubiger verlangen Zinsen. Gaben nehmen dankend in Empfang die Mitglieder des Landarmenvereins, Frau Baronin **d'Ablaing,** Langstraße 4, Frl. **v. Barner,** Taunusstr. 20, 2, Frl. **Kibach,** Dotzheim.

Aufklärung!

Der Küfer **Wilh. Krämer,** zuletzt Gastwirth im Concordia-Saal, Stiftstraße 1, betreibt jetzt das Gewerbe als Immobilien-Agent.

Da derselbe bei verschiedenen Leuten aussagt, daß er von mir aus geschickt sei und daß er mein Geschäft weiter betreiben würde, so erkläre ich hiermit, daß ich mit demselben noch **niemals** in Geschäftsverbindung stand und dessen Wirthschaft **niemals** betreten und mit demselben nichts gemein habe. Wir stehen uns vollständig fremd gegenüber.

Dieses zur Aufklärung.

Fritz Beilstein,
Dotzheimerstraße 11.
Wiesbaden, den 9. Februar 1905.

Telephon-Nummer 3405

vom 1. Februar ab.
Otto Engel. Adolfstraße 3.

Dr. Loeb,

Arzt,
Nikolasstrasse 8 I.
verreist.

Heidelberg.

Neu erbaute, 3-stöckige Etagenvilla in schöner, freier Lage, dreimal 5 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör nebst schön angelegtem großem Obstgarten, Hühnerhaus 2c. gegen kleinere Villa oder Wohnhaus zu vertauschen. Offerten unter G. H. 250 an Haasenstein & Vogler A.-G., Heidelberg. F 49

Zwei tücht. solv. Wirthe für sofl. Gelegenheit gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qe

Geschäftsmann sucht active Betheiligung mit ca. **10 bis 20 Mille** an gut fundirtem Unternehmen. Off. erbeten unter **M. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige Weinhandlung mit vorzüglichen Eigenbau-Weinen sucht mit **Colonialwaaren-, Delicatessen-, Metzgerei- u. Aufschnitt-Geschäften in Geschäftsverbindung auf Gegenrechnung** zu treten. Offerten unter **F. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter

für ein **erstklassiges** deutsches

Motor-Zweirad

für hiesige Stadt und einen event. noch zu vereinbarenden Bezirk bei hoher Provision gesucht. Nur solvente Herren wollen sich melden u. **A. A. 453** an **Rudolf Mosse,** Magdeburg. F 99

Acquisiteur

f. Spec.-Anzeiger, welch. Inserate **kostenfrei** aufnimmt, geg. gute Prov. ges. Off. u. **F. P. 191** an **Haube & Co. m. b. H., Frankfurt a/M.**

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Französ. Str. 7. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Wer leiht **25 Mk.** für rückst. Hausmiethe? Gefl. Offerten erb. unter **C. 554** an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein Darlehen

gegen Sicherheit, um mich selbstständig zu machen. Offerten unter **J. 553** an den Tagbl.-Verlag.

¾ Abonnement D

(Orchestersessel rechts) abzugeben Portier Parkhotel.

Königl. Theater. Abzugeben für den Rest der Spielzeit ½-Abonnement B, erste Ranggallerie, Schützenhofstraße 7.

Restauration „Zur Heldenmauer". Vereinslokal für 40 Personen frei, sehr geeignet zur Abhaltung carnevalistischer Veranstaltungen. **J. Kreis.**
J. V.: **Albrecht Klenk.**

Bürgerlichen Mittagstisch zu haben bei Metzger **Klotz,** Albrechtstraße 13.

Gesucht guter Mittagstisch

in besserer Familie im Umkreis von Zietenring, Bismarckring bis Bülowstraße. Offerten mit näh. Angaben unter **L. 554** an den Tagbl.-Verlag.

Weibliches schönes schlankes Modell gesucht. Off. u. **L. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Kinder-Modelle gesucht.

Mehrere **hübsche Buben** bis zu 15 Jahren und **ebensolche Mädchen** bis zu 13 Jahren in nettem Straßenanzug als **Kindergruppe** zu photograph. Aufnahmen für Postkartenzwecke gegen angemessene Vergütung **sofort** gesucht. Zu melden Kunst- und Postkarten-Verlag **Carl v. d. Boogaart,** Karlstr. 37.

Goldg. 5.

Ball-Fracks und Gehröcke zu verleihen Wiener Herrenschn. **J. Riegler.**

Eleg. Frack- u. Gehrock-Anzüge zu verleihen. Herren- und Knabengarderobe-Geschäft **F. Schnitzer, Wellritzstraße 10.**

Prachtvolle elegante Masken-Costüme billig zu verleihen Blücherstraße 11, 3 lks.

Vier schöne Masken-Costüme und drei Dominos preiswerth zu verl. Stiftstraße 5, 2.

Damen-Masken, Tyr., Elläss., Bäuerin, Zig., v. 2 Mk. an zu verl. Steingasse 20, Frtsp. r.

Drei prachtvolle eleg. seid. Fantasie-Costüme zu verleihen oder zu verkaufen Moritzstraße 4, 3.

3 sch. Maskenanz. b. zu vl. Wellritzstr. 16, 1 l.

Mehrere eleg. Preis- u. a. Masken, Dom. u. Clowns sehr billig zu verleihen Riehlstraße 11, 3 l.

Chic. Maskenanz. b. zu verl. Wellritzstr. 32, H. 1.

Sch. M.-Anzüge b. zu vl., Bertramstr. 3, 2 r.

Sch. Mask.-Anz. zu vl. Friedrichstr. 31, Frtsp.

Masken-Anzüge bill. zu vl. Westendstr. 4, 3 l.

E. M.-Cost. (Veilch.) z. vl. o. z. vk. Metzgerg. 28.

3 sch. Maskenanz. bill. zu verl. Feldstr. 26, 2.

Mehr. eleg. Mask. zu verl. Steingasse 13, 2 r.

Echt. Tyr.-Costüm vl. Scharnhorststr. 28, 3 l.

2 sch. Maskenkost. zu vl. Göbenstr. 15, P. P.

Hocheleg. D.-Maskenanz. (2 Tirol, u. Zig.), neu, billig zu verl. Hermannstraße 10, 2 l.

H. Domino mit H. 7 M. Oranienstr. 46, P.

Eleg. schw. Att.-Domino mit roth. chic. Sammethut zu vl. b. **Hahn,** Schlachthausstr. 24.

Zwei Masken-Anzüge (eine Nelke und eine Pierrette) billig zu verleihen Bleichstr. 31, Hdh. 2.

El. Dom. m. ch. Hut b. z. vl. Frankenstr. 19, 3.

Domino, schwarz. Atlas, m. Hut, sehr elegant, bill. zu verl. Drudenstraße 9, 1 r.

Eleg. Pierrette, einmal getr., zu verl. oder zu verk. Faulbrunnenstr. 12, Pelzgeschäft.

2 Maskenk. bill. zu verl. Hellmundstr. 54, 2 l.

Neueste Preis- u. a. Masken zu verleihen. Anzus. Nachmittags Riehlstraße 15, 3 St.

3 sch. Maskenanz. b. zu vl. Frankenstr. 17, 2 l.

Maskenanzüge u. Dominos

w. geschmackvoll angef. Michelsberg 32. Bill. Pr.

Versch. Mask.-Anz. zu verl. Bleichstr. 23, P.

Hocheleg. **D.-Maskenanzug** (Zig.) billig zu verl. Gustav-Adolfstraße 16, 2 l.

Maskenanzug zu verleihen Jahnstr. 10, 2.

Eleg. Zig. u. Baby b. Faulbrunnenstr. 6, 1.

Ein netter Masken-Anzug für 4 Mk. zu verleihen Feldstraße 13, 1 l.

Zwei eleg. Fant.-Cost. b. z. vl. Sedanstr. 2, 2 r.

Mask. (Meerl., Gigerlda., Tirol.) b. z. verl. Stiftstraße 10, Gartenh. Part.

Drei chice M.-Anz. zu vl. Hellmundstr. 14, P.

Maskenanzüge

b. z. v. Steing. 31, 1 St.

Drei M.-Anz. b. zu vl. Hellmundstr. 37, H. 2.

Eleg. Zigeunerin und Schellenpierrette bill. zu verleihen Karlstraße 5, 1 l.

Damen-Maske (Italienerin) billig zu verleihen Ellvillerstraße 14, bei **Klinn.**

2 eleg. M.-Anz. bill. zu verl. Kellerstr. 14, 2 r.

Zwei eleg. Mask.-Anz. Dotzheimerstr. 30, Bäck.

Ein hochelegantes Rumänierin-Costüm mit Schmuck (schl. Figur) v. 19. ab zu verleihen Yorkstraße 8, 2 rechts.

Maskenanzüge zu vl. o. zu vk. Jahnstr. 8, 2.

Domino, beliebt., vl. o. vk. Adelheidstr. 41, P. l.

Ein sehr gut erh. **Winzer-Maskenanzug** für 6 Mk. zu verleihen Rheinstraße 60a.

D.-M.-A. (Alt-Wien) zu vl. Blücherstr. 24, 2 r.

Eleg. sch. Dom. mit chic. Hut bill. zu verl. **Leis-e,** Friedrichstraße 4.

Eleg. Domino, Zigeunerin und Münchener Kindl billig zu verleihen Bismarckring 23. Scherf.

Zwei Maskenanz. zu verl. Jahnstraße 18, P.

Ein **eleganter Masken-Anzug** zu verleihen Bleichstraße 19, Part.

Zwei D.-Masken-Anzüge, Steyerin u. Engl. Tambour, b. zu verl. Oranienstraße 22, Frontsp.

Eleg. Masken-Costüm (Wasserrose, Preismaske) billigst zu verleihen Westendstr. 32, P. r.

Maskenanz. z. verl. Perle, Grabenstr. 26, V. 1. St.

Domino, schw., 4.50 Mk., z. verl. Roderstr. 16, P.

Neapolitanerin, Ungar, Frühling, Schweiz, Spanier. 2c. billig zu verl. Hellmundstraße 2, 3.

Matrosenparadeanz. z. vl. Philippsberg 33, P. l.

Preismaske (Hohenzollern), 1 Mal getr., bill. zu verl. Nicolasstraße 26, Tiefpart.

Verschied. eleg. Herren- u. Damen-Masken bill. zu verleihen. Frau **Weeber.** Hermannstr. 12.

El. Maske (Zig.) bill. z. vl. Drudenstr. 9, 1 r.

Pr. Tag- u. Nachtanz. 6 M. z. vl. Bleichstr. 29, 1.

Sch. M.-Anz. z. vl. o. z. vk. Oranienstr. 8, P.

Eleg. D.-Mask., Spanisch., Schnitterin und noch versch. andere b. zu verl Yorkstr. 3, V. P. l.

Umzüge

per Möbelwagen u. Federrollen bes. u. Garantie **Ph. Kinn,** Rheinstr. 42, Sth. Part.

Junge Dachshunde abzug. Herderstr. 31, 2 l.

Nähmaschinen reparirt unter Garantie prompt und billig **Adolf Rumpf, Mechaniker,** Saalgasse 16.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Beschneiden von Obstbaumformen und der Spalierreben. **Anton Leitz,** Gärtner, Frankfurterstr. 13.

Parquetböden w. gereinigt u. gewichst b. **Fr. Lüders,** Frotteur, Bismarckring 36, Hth. 1.

Aufarb. v. **Polstermöb.** u. **Betten,** Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Rauenthalerstraße 6, P.

Bitte eines Blinden. Empfehle mich im **Rohr- u. Strohstuhlflechten** aller Art. Bitte mir bei Bedarf doch Arbeit zukommen zu lassen. War 8 Jahre zur Erlernung an der hiesigen Blindenanstalt thätig. Nur gutes Rohr und tadellose Arbeit. Best. an **Karl Krafft, Gneisenaustr. 14, 1 St. l.**

Rohrstühle u. **Körbe** werden gut geflochten bei **W. Petry,** Römerberg 6, Hinterhaus.

Ofensetzer Zeinlich, Eleonorenstr. 6.

G. Krauter, Damenschneider,

Oranienstraße 10, Part.,

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Costumes, Schneiderkleidern, Jaquets. Aenderung** und **Modernisirung** wird angenommen. **Billige Preise.**

Masken-Anzüge u. Dominos w. billig angefertigt Bleichstraße 10, 2. St. bei **Mandt.**

Schneid. sucht Beschäftigung außer d. Hause, auch Aendern u. s. w., Walramstraße 13, 1 l.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Scharnhorststr. 16, P. r.

Perfecte Schneiderin, langj. Arbeit. der ersten Firma hier, sucht Kundschaft außer dem Hause. **Wellritzstraße 14, 1 l.**

Perfecte Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Saalgasse 24 26, Parterre.

Eine perf. Schneiderin empfiehlt sich im Anf. von Cost. in und außer dem Hause. **L. Stamm,** Schwalbacherstr. 25, Mth. l. 2 Tr.

Zuverlässige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Friedrichstraße 43, 3 St.

Nähmädchen empf. sich. Blücherstr. 4, P.

Eine Näherin empf. sich im Anfert. v. Wäsche, sow. im Ausbess. d. Kleider (p. Tag 1 Mk. 60 Pf.). N. Kaiser-Friedr.-Ring 84, Vorderhaus Mansarde.

Tapezirer- Näharbeiten werden billigst besorgt Römerberg 28, Vorderhaus 3 St. rechts.

Stickereiarbeiten,

weiß und bunt, werden angefertigt **Saalgasse 3.**

Stickereien, weiß u. bunt, w. schönstens gearbeitet Yorkstr. 22, 1 r.

Bettfedern w. d. Dampfapparat gründl. gereinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 30.

Perf. Büglerin empf. sich in u. außer dem Hause. Zu erfragen Moritzstraße 47, Mth. 2 Ktn.

Tücht. Büglerin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näheres Schachtstr. 18, 2 r.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Frau **Völker.** Seerobenstr. 16, G. 2 l.

Herrschaftswäsche wird noch angenommen. Schnelle und gute Bedienung in der Wäscherei und Gardinenspannerei mit Elektrischem Betrieb von **Noll-Hussong. Albrechtstraße 40.**

Wäsche zum Waschen, Bügeln und Ausbess. wird angen. Bismarckring 36, Hth. 3 r.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird aufs Land angenommen, gut u. billig. Eigene Bleiche. Näheres Karlstraße 30, Hth. 1 l.

Wäsche zum Waschen und Ausbessern w. angenommen. Frau Strack, Steingasse 34, H.

Stärkwäsche z. Büg. w. ang. Bleichstr. 12, 3 r.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen. b. Frau **Wagner,** Clarenthal No. 2½. Eig. Bleiche.

Perf. Friseuse empfiehlt sich für neueste Ballfrisuren in und außer dem Hause. **Anna Kopp.** Roonstraße 10, 3 r.

Geschickte Friseurin,

bisher in Stell. b. Herrn **Herzig,** wünscht noch einige Damen als Kund. Kaiser-Friedr.-R. 35, 1.

Frisr. empf. i. i. Abn. Kirchg. 11, Stb. 1. 2.

Chiromantie durch geb. Dame. Herderstr. 27, 1 r.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter **E. 483** an den Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden,

wie: **Erkrankungen der Unterleibsorgane, Bleichsucht, Blutungen, Menstruationsstörungen 2c.** behandelt **Müseler, Rheinstraße 63, 1.**

Discr. Damen wenden sich in dist. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter **B. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Discreten Rath und Hülfe in allen Frauen-Angelegenheiten durch eine erf. Hebamme. Offerten unter **M. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Damen f. Auf. Rath, discret. Frau **Brand,** früher deutsche Oberhebamme, **Verviers. Rue Spintay 75.** (Kept 365) F 98

Für ein neugeborenes Kind wird gute Pflege gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **E. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Auskunft über rechtsgültige

Eheschliessung

in England kostenfrei. (E. H. à 6116) F 160

E. Theobalds Reisebureau,

58 Holborn-viaduct, London E. C.

Glückliches Heim

sucht acad. gebild. Herr, Anfangs 30er, mit Jahres-Einkommen von 8000 Mk. Bevorzugt nette, mittelgroße Blondine mit entsprechendem Vermögen. Discretion Ehrensache. Nur ernstgemeinte Verbindung erwünscht. Offerten unter **F. 6328 b** an F 49

Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Ernstgemeint!

Wegen Mangel a. Damenbek. w. f. intell. char. Kaufm. i. f. gut. Stellg., d. Bekanntsch. e. vermög. Frl. od. Wittwe b. Ehe zu m. Br. b. 11. Febr. unter **A. 552** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Alter vornehmer adeliger Herr wünscht vermögende ältere alleinstehende Dame zw. baldiger Heirat kennen zu lernen. Offerten u. **U. 552** an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch.

Solider Mann, Bäcker. Ende der 20er J., der längere Jahre in einem Geschäft thätig war und Gelegenheit hat, ein Geschäft zu übernehmen, sucht ein Mädchen mit etwas Baarvermögen, zwecks Heirat. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Anonym verbeten. Offerten unter **H. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Reell.

Gebild. ehrenh. Mann, Ende 20er, kath., durchaus hübsche Erscheinung, mit Vermög., in Lebensstellung, würde a. Geschäft übernehmen, wünscht Heirat mit kath. Fräulein od. Mädchen mit einig. T. Mk. Vermögen. Offerten unter **T. 553** an den Tagbl.-Verlag verbeten. Anonym verbeten.

F. J. 60 erwarte Antwort. **M. M. Martha.**

Erke. drüb. nicht, bitt. Rusipr. heute von 8 ab. **Dein Sternlein.**

Italiano. Bitte Brief unter Anfangsbuchstaben Deines Namens postl. „Berliner Hof" abh.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fidelio.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Biederleute.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuarius, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Manger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule, Part.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen im Saale der Ringkirchengemeinde. Anf. 3½ Uhr.
Turn-Gesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8½—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. 8—10 Uhr: Fechtabend.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Kürturnen.
Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben. Abends 8½ Uhr: Haupt-Versammlung.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Stemm- u. Ring-Club Athletia. 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Club. 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Verein für Handlungs-Commis von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenolachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. Von 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Pfalzdeutsche Klub Wiesbaden. Abends Mock 9½: Vereinsabend.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.

Freitag abends 5.30 Uhr, Sabbath morgens 9 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 6.30 Uhr, Wochentage morgens 7.15 Uhr, Wochentage nachm. 4.30 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends 5¼ Uhr, Sabbat morgens 8¾ Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 6.20 Uhr, Wochentage morgens 7¼ Uhr, Wochentage abends 5 Uhr.

Versteigerungen

Holzversteigerung aus der Oberförsterei Chausseehaus, in der Restauration Taunusblick, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 42 S. 10.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

8. Februar.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	763.9	765.1	766.2	765.1
Thermometer C.	5.1	7.1	1.4	3.8
Dunstspann. (mm)	6.1	5.6	4.6	5.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	94	74	91	86.3
Windrichtung	SW. 1	SW. 1	SW. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	1.1	—	—	—

Höchste Temperatur 7.2. Niedr. Temper. 1.4.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

11. Februar: wenig verändert, nahe Null, später klar, Frost.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Febr.	im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	Unterg. Uhr Min.
11.	12 41	7 48	5 36	10 47	Nachts

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.
Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise M.	Pf.	Gewöhnl. Preise M.	Pf.
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggallerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parquet	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. R. u. 2. R. Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 10. Februar.
42. Vorstellung. 29. Vorstellung im Abonnement A.

Große Ouverture (No. 3) in C-dur zur Oper „Leonore" von L. van Beethoven.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von H. Treitschke. Musik von L. van Beethoven.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Elmblad.

Personen:

Don Fernando, Minister . . Herr Winkel.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses . . . . Herr Kalisch
Florestan, ein Gefangener . . Herr Lefflet-Burckard.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio . Frau Lefflet-Burckard.
Rocco, Kerkermeister . . . . Herr Schwegler
Marzelline, seine Tochter . . Frl. Hans.
Jaquino, Pförtner . . . . . Herr Henke.
Ein Hauptmann . . . . . Herr Berg.
Erster Staatsgefangener . . . Herr Schmidt.
Zweiter Staatsgefangener . . Herr Wutschel.
Staatsgefangene. Offiziere. Wache. Volk.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.

* * * Don Pizarro: Herr Buers vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast.

Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nitzsche.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9½ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, 11. Februar. 43. Vorstellung. 29. Vorstellung im Abonnement D. Mignon.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**

Freitag, 10. Febr. 151. Abonnements-Vorstellung.

Biederleute.

Satirische Komödie in 4 Akten von Robert Misch.
Regie: Georg Rücker.

Personen:

Breithaupt . . . . . Otto Kienscherf.
Frau Breithaupt . . . . . Klara Krause.
Käthe, } ihre Töchter . . . . Else Noorman.
Milly, } . . . . Bertha Blanden.
Rentier Reinicke . . . . . Gustav Schultze.
Leo Meister . . . . . Heinz Petebrügge
Karl Plötz . . . . . Arthur Roberts.
Professor Gehner . . . . . Georg Rücker.
Malwine, seine Tochter . . . Dora Schütz.
Der Pastor . . . . . Friedr. Degener.
Die Pastorin . . . . . Wally Wagener.
Der Vorsitzende des Kriegervereins Fror. Koppmann
Leo's Tante . . . . . Minna Agte.
Die Wintergarten Marie . . . Tilli v. Lossau.
Geheimräthin Overbeck . . . Sofie Schenk.
Ein Dienstmädchen . . . Hermine Bachmann.

Ort und Zeit: Berlin in der Gegenwart.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 11. Febr. 152. Abonnements-Vorstellung. Münchner Kindln.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 10. Februar.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.

1. Im Hochland, schottische Ouverture . . . . . Gade.
2. Märchenbild aus op. 103 . . R. Schumann
3. Hebe, Walzer . . . . . Waldteufel.
4. Einleitung zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd" . Goldmark.
5. „Ave verum", Preghiera . . Mozart. (Für Orchester bearbeitet von Tschaikowsky.)
6. Ouverture zu „Der fliegende Holländer" . . . . . Wagner.
7. Fantasie aus Weber's „Freischütz" . . . . . v. d. Voort.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Semper fidelis, Marsch . . . Sousa.
2. Ouverture zu „Rosamunde" . Frz. Schubert
3. Festmusik und Stundenwalzer aus „Coppelia" . . . . . Delibes.
4. Serenade . . . . . Braga.
5. Entr'acte und Chor aus „Lohengrin" . . . . . Wagner.
6. Notturno für Streichquartett Claussen.
7. Polonaise op. 53 . . . . . Chopin.
8. Aufzug des Cid a. „Der Cid" Massenet.

Concerthaus 3 Könige, Marktstr. 25.
Täglich Abends 8 Uhr: Concert des Elite-Damen-Orchesters „International", unter Leitung der Frau Kapellmeister **Hoffmann** von hier.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Amerika, Californien. — Serie II: Der herrliche Garda-See.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Freitag: Geschlossen. — Samstag, Nachmittags 3½ Uhr: Blondelchen. Abends 7 Uhr: Die Jüdin. — Schauspielhaus. Freitag: Der Pfarrer von Kirchfeld. — Samstag: Zaza.
Mainzer Stadttheater. Freitag: Margarethe. — Samstag: Frühlingsluft.

liche, trockene Streu. Auch darf sie nicht zu lange liegen bleiben. Sind Löcher und Mulden in dem Pflaster des Standortes mit der Zeit entstanden, in denen sich die Jauche ansammeln und faulen kann, dann nehme man bald eine gründliche Reparatur vor.

Bemerkt man am Hufe fehlerhafte und krankhafte Zustände, dann sollte die Beiziehung eines Tierarztes nicht zu lange verschoben werden. Im Anfange lassen sich Leiden oder krankhafte Zustände unschwer am Hufe beseitigen, was im vorgeschrittenen Grade nur schwer oder gar nicht mehr möglich ist.

Ganz besonders beachte man die Verletzungen an der Krone, die sogenannten Kronentritte. Vernachlässigte Kronentritte veranlassen gar nicht selten sehr gefährliche Hornspalten an der Hufwand, die oft schwer oder überhaupt nicht mehr gänzlich zu heilen sind. Am häufigsten ist dieses der Fall, wenn der Zehenteil der Krone verletzt worden ist. R.

Landwirtschaft.

Winterlegerinnen unter den Hennen sind durchaus nicht zu schwer zu erziehen. Man nimmt junge Hühner, hält sie sehr warm und füttert sie durchaus nahrhaft. Im Winter muß die Nahrung so gehalten sein, daß die Eierbildung dadurch gefördert wird. Dazu ist besonders Fleischfutter nötig, das, in kleine Stückchen zerteilt, der übrigen Nahrung beigemischt werde. Aber man hüte sich ebenso vor einem Zuviel; das eierlegende Huhn verlangt nun einmal, sofern es den erwünschten Zweck zur vollen Zufriedenheit des Züchters erfüllen soll, einen ziemlich abwechselungsreichen Speisezettel. Gerste darf niemals fehlen, denn ihr dankt das Ei zumal den Wohlgeschmack, durch den es unseren Gaumen so sehr erfreut; hin und wieder ein Blatt Salat oder überhaupt Gemüse, wie es als Abfall aus der Küche oder vom Tische des Menschen kommt, verleihen dem Dotter sein schmuckes Rot in den verstärkten Tönen. Dazu gesellen sich die Mittel, die den Legeprozeß selber in anreizender Weise beschleunigen: Hanfsamen, Buchweizen, gerösteter Nesselsamen, Nesselblätter, die getrocknet und gekocht wurden. Dieses Futter kann auch zu dem sonst üblichen recht reichlich beigemischt werden. Auch hat sich Glaubersalz als förderndes Mittel zum Eierlegen bewährt. Man löst 35 Gramm Glaubersalz in 1 Liter Wasser auf, zerdrückt gekochte Kartoffeln in diese Lösung und gibt den Hühnern dieses Futter vielleicht fünf Tage hindurch. Da Glaubersalz aber viel Durst erzeugt, vergesse man ja nicht das regelmäßige Wasserreichen. Auch Malzkeim aus der Brauerei kräftigt die Eingeweide der Hühner derartig, daß sie mehr und größere Eier legen. Die auf diese Weise behandelten Hühner werden jedenfalls auch im Winter ziemlich fleißig legen. Die Sache hat aber einen Haken und keinen kleinen. Man rechne einmal nach, wie teuer ein Ei kommt, das durch eine derartige kostspielige Fütterung und umständliche Behandlung erzielt wird. Die Leute, denen es beim Eiereinkauf auf einen Groschen mehr oder weniger nicht ankommt, sind so selten, daß man nur dann die oben angegebene Methode empfehlen kann, wenn man weiß, daß man für seine kostbaren Produkte entsprechend bezahlende Abnehmer stets zur Hand hat.

Gegen das Überfliegen der Hühner. Man nehme das Huhn in die Hand und zähle acht Federn im Flügel, wo dieser eingewachsen ist, ab, schneide dann die nächstfolgenden 6 oder 8 Federn ab und lasse die folgenden Federn unberücksichtigt. Auf diese Weise ist nicht zu bemerken, daß dem Huhne Federn fehlen, da die acht ersten Federn die Lücke überdecken und der Zeichnung im Flügel kein Abbruch getan wird. Das Überfliegen ist aber verhindert.

Über Rauchkammern und Räuchern des Fleisches. Die Rauchkammern dürfen weder zu weit von der Feuerstelle entfernt sein, noch dürfen sie sich zu nahe bei derselben befinden. Etwa 3 Meter ist die richtige Entfernung. Befinden sie sich höher, so kühlt sich der Rauch zu stark ab, ehe er an das Fleisch kommt und dasselbe trocknet nicht gut. Es entstehen dann Niederschläge am Fleisch, wodurch die Stücke ein unappetitliches Aussehen bekommen. Solange geräuchert wird, darf die Kammer nie ganz kalt werden. Ist die Kammer zu nahe an der Feuerstelle, dann trocknet das Fleisch außen schnell aus, bleibt aber innen feucht, es bekommt eine Kruste. Eiserne Rauchkammern kühlen, auch wenn sie innen mit geeigneten Steinen gut ausgefüttert sind, rasch ab. Man stelle deshalb die Kammern aus gebrannten Steinen, wenn möglich Hohlsteinen, her. Zum Bedecken verwende man Hourdis. Große Rauchkammern müssen genügend Zug haben; derselbe wird durch Anbringen von vergitterten Zuglöchern erreicht. In kleinen Rauchkammern herrscht in der Regel auch ohne Zuglöcher genügender Zug. X.

Verschiedenes.

Volkstum. Von Jahr zu Jahr nehmen die alten Sitten und Gebräuche der Litauer ab, die in der Zeit vom heiligen Abend bis zum Feste der heiligen Dreikönige zu besonderer Bedeutung gelangten. Ehedem wurden in dieser Zeit — so lesen wir in einem eingehenden Bericht in der „Köln. Volksztg." — nur die nötigsten Arbeiten verrichtet, und die jungen Leute versammelten sich abends zu Spiel und Scherz. In den „Zwölften" verkaufte der Bauer nichts aus dem Hause als die notwendigsten Lebensmittel. Am heiligen Abende ging mit dem Glockenschlage 12 Uhr der Hausherr mit Familie und Dienstboten in den Garten und streute dort weiße Erbsen aus. Dann ging es durch die Ställe, wo allerlei aufgesammeltes Krautwerk den Tieren verabreicht wurde. Schlangenbranntwein und Wässerlein sollten Blitz und Krankheit vom Hofe abhalten, und der Schlangenbranntwein spielte eine besonders wichtige Rolle. Lebendige Kreuzottern mußten in eine Flasche mit Spiritus wandern und längere Zeit darin verbleiben. Dann wurde der Spiritus mit Wasser verdünnt und erhielt eine milchweiße Farbe. Dieser Schlangenbranntwein wird bei Erkrankungen an Menschen und Tieren verwendet. Einen Weihnachtsbaum gab es in Litauen nicht. Die Beschenkung erfolgte in der Weise, daß Kinder und Angehörige am heiligen Abende Teller auf Tische und Fenster stellten, die dann nachts mit Nüssen, Äpfeln, Zuckersachen und anderen Kleinigkeiten gefüllt wurden.

Der Birkenzeisig, dieses niedliche, muntere und zutrauliche Vögelchen, ist unter den gefiederten Gästen, die während der Winterzeit aus dem hohen Norden zu uns kommen, nach „Haus, Hof, Garten" dem Naturfreunde eine bekannte Erscheinung. Sein Wanderzug ist oft beobachtet. Im östlichen Deutschland stellen sich die Scharen mit ziemlicher Regelmäßigkeit ein, in der Schweiz sagt der Volksmund, der Birkenzeisig komme hierher nur alle sieben Jahre einmal. Im mittleren Deutschland treffen die Flüge im November und zu Beginn des Dezember ein. Zum Übernachten suchen sich die Schaaren dichte Hecken auf, im Notfalle, wenn sie von der Dunkelheit auf freiem Felde überrascht werden, sollen sie sich in den Schnee stürzen, um in den dadurch entstandenen Vertiefungen sichere Nachtherberge zu finden. Die Scharen zeigen eine große Geselligkeit und halten sich ängstlich zusammen. Einzelne Tierchen, die vom Hauptschwarm abgekommen sind, gesellen sich den Erlenzeisigen zu, schwärmen mit ihnen herum, hören auf ihr Locken und zeigen die größte Anhänglichkeit für erstere. Im Notfalle selbst mischen sich vereinzelte Birkenzeisige unter Feldsperlinge und Hänflinge. Sobald aber milderes Wetter eintritt und die ersten Vorboten des Frühlings sich bemerkbar machen, brechen die Birkenzeisige wieder zu ihren nordischen Brutgebieten auf. — Der Birkenzeisig wird viel und gern in der Gefangenschaft gehalten, wozu ihn vor allem sein hübsches Federkleid und seine Munterkeit empfehlen. Der Gesang ist ein Zwitschern, welches durch einen schnarrenden, starken Ton unterbrochen, aber nicht gehoben wird. Der Vogel sitzt eigentlich nie ruhig, immer klettert er umher. Er wird bald zahm und zutraulich. Die Nahrung besteht aus den verschiedensten Sämereien und besonders wird Birkensamen sehr geliebt. Gegen schwankende und hohe Temperaturgrade ist der Vogel in der ersten Zeit seiner Gefangenschaft empfindlich, später jedoch kann er ständig in der im Winter geheizten Stube gehalten werden.

Der Hund als Zugtier ist, nach dem „B. L.-A.", in den Straßen Berlins noch keineswegs eine seltene Erscheinung geworden, aber er ist heute hier doch bei weitem nicht mehr so häufig anzutreffen, wie noch in der Hälfte der neunziger Jahre. Die Verminderung der Zughunde begann im Jahre 1898 und hat seitdem ohne Unterbrechung angedauert. Das Ergebnis dieser Abwärtsbewegung ist schon nach einem halben Jahrzehnt so bedeutend, daß der Unterschied sich gegenwärtig bereits auf reichlich 1000 beläuft. Im Steuerjahr 1897/98 hatten noch 3298 Hunde von der Hundesteuer befreit werden müssen, weil sie von ihren Besitzern als Zughunde gemeldet worden waren. Für das Steuerjahr 1903/04 wurden nur noch 2227 Hunde als Zughunde gemeldet und blieben aus diesem Grunde steuerfrei. Diese bedeutende Verminderung dürfte in der Hauptsache zurückzuführen sein auf die Agitation, die von den Tierschutzvereinen gegen die Verwendung des Hundes als Zugtier entfaltet und durch Einführung von Eseln unterstützt worden ist. Übrigens ist in demselben Zeitraum, von 1897/98 bis 1903/04 die Zahl der aus anderen Gründen von der Steuer befreiten Hunde erheblich gestiegen, die der Kettenhunde von 2079 auf 2879, der Wächterhunde von 60 auf 254, der Hunde blinder oder tauber Personen von 348 auf 598, der Hunde im Besitz des Kaisers oder auswärtiger Gesandtschaften von 93 auf 115. — Auch in Wiesbaden ist seit der Einführung der Esel die Benutzung des Hundes als Zugtier bedeutend eingeschränkt worden. Der „Tierschutzverein" hat mit seiner Esel-Agitation einmal einen außerordentlichen Erfolg erzielt, über den sich jeder Tierfreund mit ihm freuen wird.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Land- und hauswirtschaftliche Rundschau
... des ...
Wiesbadener Tagblatts.

Garten-Kalender.

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau".)

Februar.

Die zunehmenden Tage, das stärker wirkende Sonnenlicht erregen in uns im Februar schon das Gefühl, daß der Winter in der Hauptsache vorbei sei. Der erfahrene Gärtner, aber weiß, daß dieses sehr häufig noch nicht der Fall ist und daß gerade der Nachwinter mit seinem wechselvollen Wetter, das Tauen am Tage mit darauf folgenden starken Nachtfrösten, den Gartenkulturen meist größeren Schaden bringen, als die heftigste Winterkälte. Die zunehmenden Tage sollen uns aber daran erinnern, daß die wichtigste Arbeitszeit im Garten bald wieder beginnt, daß in diesem Monat alle bis jetzt verschobenen eigentlichen Winterarbeiten beendet werden müssen und daß für die kommende Zeit so viel als möglich vorgearbeitet wird. Darunter ist zu verstehen, daß man in diesem Monat den Baumschnitt beendet und die Pfropfreiser schneidet; ferner die Vornahme der rauhen Erdarbeiten, soweit es die Witterung erlaubt, Anschaffung und Ausbessern der Geräte, Spaliere, Pfähle und dergleichen, Bestimmung des diesjährigen Bebauungsplanes, Durchsehen der Sämereien, Knollen usw., Ankauf der notwendigen Sämereien, künstlichen Düngers, der Mittel gegen Schädlinge und dergleichen Arbeiten mehr. Wer in seinem Garten besonders warm und trocken gelegene Rabatten mit leicht durchlässigem, humusreichem Boden hat, kann die vereinzelt auftretenden günstigen Tage benutzen, um die ersten Aussaaten der Kohlgemüse und derjenigen Pflanzen vorzunehmen, deren Samen eine längere Keimkraft bedarf, aber es ist Voraussetzung, daß das Land im Herbst vorher gut umgegraben, durch den Frost mürbe gemacht und daher jetzt zur Saat nur durchgezogen und abgeharkt zu werden braucht. Unter dieser Voraussetzung wird eine solch frühe Aussaat meist gelingen, und wenn die Saat nicht zu dicht geschieht und sorgfältig von Unkraut rein gehalten wird, so erhält man sehr frühzeitig kräftige, stämmige Aussetzpflanzen, so schön, wie sie das Mistbeet nur bei der sorgfältigsten Pflege liefert.

Das seitherige Winterwetter war für die Gartenkulturen recht günstig. Die Wintergemüsepflanzen: Salat, Kohlpflanzen und Spinat, die Blumen und Zierpflanzen, wie Sileneen, Vergißmeinnicht, Pensee, Kirschlorbeer, Aucuba und dergleichen, deren Überwinterung uns meistens Schwierigkeiten macht, stehen bis jetzt noch recht schön, doch leiden diese Pflanzen erfahrungsgemäß am meisten im zeitigen Frühjahr, wenn nach sonnigen Tagen Nachtfröste eintreten. Auch für die Spalierobstsorten, Pfirsich und Aprikosen, sind diese Tage am meisten zu fürchten. Am besten schützt gegen Frühjahrsfröste eine leichte Bedeckung der Spaliere, denn dadurch werden die Sonnenstrahlen abgehalten, wodurch ein zu frühes Blühen verhindert wird; auch wird das Austauen aus demselben Grunde nur ganz allmählich stattfinden.

Das Umgraben aller Ländereien, auch der bestellten, wo es angeht, das Reinigen aller Wege, Plätze und Winkel des Gartens ist jetzt eine recht geeignete Arbeit, da es noch Nachtfröste genug gibt, um den umgegrabenen Boden mürbe zu machen. Der Unterschied in der Fruchtbarkeit zwischen Ländereien, die durch Umstürzen der vollen Einwirkung der Luft und des Frostes ausgesetzt sind, und solchen, die festgetreten und verunkrautet den Winter über liegen bleiben, ist jedem, der sich mit Gartenbau beschäftigt, bekannt. Die Ländereien, die Erdhaufen, Wege, Spielplätze, Schutzhecken usw., die nicht umgegraben und gereinigt den Winter über in ihrem alten Zustand bleiben, sind wahre Brutstätten für die Unkräuter und in der Regel die Ursache, daß man das ganze Jahr nicht Herr darüber wird, denn bei der ersten Frühlingswärme, wo zur Vertilgung des Unkrautes überhaupt selten Zeit vorhanden ist, reifen die meisten dieser Plagegeister des Gartenbaues schon ihre Samen und verbreiten sich über das ganze Land. Auf dem Komposthaufen läßt man nicht selten das Unkraut wuchern in der guten Meinung, daß es sich beim Umstechen der Haufen werde unterbringen und dadurch ersticken lassen; aber diese Methode ist der rechte Weg, mit dem Kompost zugleich eine Menge Samen und Unkrautkeime in das Land zu bringen und die Plage zu verewigen. Auch manche Gartengewächse, bei denen der Ausfall des Samens nicht überwacht wird, können zu Unkraut werden, d. h. da aufgehen, wo sie anderen Kulturen im Wege sind. Dahin gehören Dill und Borasch. Solchen Gemüsen weist man daher gern eine abgelegene Stelle im Garten an.

Man schneidet jetzt die Pfropfreiser und wählt hierzu einjährige Holzzweige, welche gesund, stark und kräftig, etwas nahe aneinander stehende, vollkommen ausgebildete Augen haben, völlig ausgewachsen, nicht teilweise grün, sondern auf allen Seiten schön braun gefärbt sind und ganz weißes Mark haben. Diese Reiser sollen nur von ganz gesunden, fruchtbaren, in dem kräftigsten Alter stehenden Bäumen genommen werden. Wasserschosse (Räuber), sowie Fruchtzweige sind zu der Anzucht hochstämmiger Obstbäume nicht zu gebrauchen. Zu Zwergbäumen nimmt man gern solche Reiser, welche näher bei einander stehende Augen besitzen, sie geben fruchtbare und bald tragende Bäume. Bei der Abnahme dieser Veredelungsreiser sehe man besonders darauf, daß sie verschieden stark geschnitten werden, weil sie zu verschiedenen Stämmen und zu verschiedenen Veredelungen dienen sollen. Zum Aufbewahren bringt man dieselben an einen kühlen und schattigen Ort des Gartens, in kleine, in die Erde gemachte Gräben, und bedeckt sie daselbst 20 Zentimeter hoch mit Erde. Die Bezeichnungen dieser Reiser nach ihren Obstsorten müssen an denselben so angebracht werden, daß sie aus der Erde hervorsehen und leicht erkannt werden können. Bei stärkerem Frost überdeckt man diese eingegrabenen Reiser mit einer Lage Laub oder Tannenreiser. Will man die Edelreiser verschicken, so verklebe man sie am Schnitte mit Baumswachs, um sie vor dem Austrocknen zu bewahren, oder stecke sie mit dem Schnitte in eine Kartoffel, Rübe oder dergleichen, wickele sie dann in etwas feuchtes Moos und packe sie in eine Schachtel. Allzu naß darf man sie aber nicht verpacken, sie schlagen ohnedem am besten an, wenn sie etwas trocken und gleichsam hungrig sind, namentlich wenn sie auf gesunde und kräftige Wildlinge kommen sollen. Erhält man die Reiser jedoch von entfernten Orten und sind sie auf der langen Reise etwas

ausgetrocknet, so daß die Rinde schon zu welken beginnt, so lege man sie kurze Zeit in frisches Wasser, damit sie wieder anschwellen.

Wer Mistbeete zur Verfügung und so viel freie Zeit hat, daß er gegebenen Falles zu jeder Tageszeit die Wartung und Pflege derselben ausführen kann, der mag sich die interessante und lohnende Aufgabe stellen, frische Gemüse zu außergewöhnlicher Jahreszeit zu erziehen, zu einer Zeit, wo dieselben in gleicher Zartheit und Frische beim gewöhnlichen Kulturverfahren im Freien nicht zu liefern sind. Es sei aber von vornherein bemerkt, daß diese Aufgabe nicht leicht ist, eine fortwährende genaue Beobachtung des Wetters, besonderen Sinn und Verständnis für diese Treiberei und unermüdliche Sorgfalt und Ausdauer erfordert. Man unterscheidet zwischen einem warmen Mistbeete, welches frisch angelegt und durch eine Unterlage von frischem Pferdemist erwärmt wird, und einem lauwarmem Beete, in welchem die Wärme entwickelnde Unterlage schon den besten Teil ihrer Wirkung geäußert hat und nur noch eine Wärme entwickelt, welche um ein weniges höher ist, als die äußere Luft. Kalt nennt man das Beet, in welchem bereits eine Pflanzung erzogen und abgeerntet worden und das einer neuen Pflanzung nur noch durch seine Wände und Fenster Schutz verleiht.

Für einen Mistbeetkasten wähle man den günstigsten Platz des Gartens aus, eine Stelle, die kalten Luftströmungen so wenig als möglich, desto mehr aber den erwärmenden Sonnenstrahlen zugänglich ist. Sie muß also gegen Osten, Westen und Norden geschützt, gegen Süden, Südosten und Südwesten frei liegen. Sehr erwünscht ist es, wenn auf der Nordseite Mauern, Gebäude oder hohe Baumgruppen stehen. Gegen Osten und Westen sind schon niedrige Heckenpflanzungen ausreichend. Sollten Gebäude oder Heckenpflanzungen auch auf den übrigen Seiten sich befinden, so schadet dies nur, wenn sie den vollen Zutritt der Sonne zu irgend einer Tageszeit verhindern. Ferner muß der für die Kasten auszuwählende Platz höher od.r wenigstens nicht tiefer liegen, als das ihn umgebende Terrain, damit er gegen Ansammlung von Tagwasser geschützt sei. Von Wichtigkeit ist es auch, daß der Kasten nicht von Grundwasser erreicht werde, das eine vorzeitige Erkältung des Beetes herbeiführen würde.

Ist die Grube ausgeworfen, so wird sie mit gutem, frischem, etwas strohreichem und mit einigem Laub gemischten Pferdemist, welcher noch nicht entbrannt ist, lagenweise ausgefüllt, wobei jede Lage recht gleichmäßig ausgebreitet und gehörig festgetreten und begossen wird, damit der Mist bald in Gärung komme und seine Wärme entwickele. Mitt.n auf dieses Mistlager werden die Kasten hart nebeneinander gesetzt, worauf man die Fenster auflegt und um die Wände der Kasten noch einen 30 Zentimeter hohen Umschlag von frischem Pferdedünger bereitet, so daß letztere ganz im Miste stehen und sich bald erwärmen. Da, wo größere Quantitäten Pferdedüngers zu haben sind und gebraucht werden, ist es vorteilhaft, ihn für die Treibbeete nicht frisch aus dem Stalle zu verwenden, sondern ihn vorerst in nicht zu großen, lockeren Haufen abseits, doch an einem bequem und von der Beetlage nicht zu weit abgelegenen Orte aufzusetzen. In diesem Falle wird er, nach und nach zur Bereitung der Beete verwandt, eine milde und andauernde Wärme geben, während er, in ganz frischem Zustande zum Verbrauch kommend, die Kasten rasch, aber nicht nachhaltig erwärmt. Fängt der Mist an zu entbrennen, was an der starken Ausdünstung und an dem stechenden Geruche zu erkennen ist, so wird die schon vorher zubereitete Erde auf den Mist gebracht, anfänglich in einer etwas stärkeren Schicht, als eigentlich nötig ist, damit das Beet, zumal bei kalter Witterung, sich leichter und gleichmäßiger erwärme. Geht man an die Bepflanzung der Beete, so nimmt man die überflüssige Erde wieder so weit ab, daß Melonen, Gurken und Lattichsalat nicht über 20 Zentimeter, Blumenkohl, Karotten und anderes Wurzelwerk etwa 85 bis 40 Zentimeter Erde haben. Der Raum zwischen Erde und Glas darf anfangs nicht über 15 Zentimeter betragen, so daß die Fenster dicht über den Pflanzen liegen, ohne sie zu berühren. Kommen bei fortschreitendem Wachstum die Blätter der Glasfläche nahe, so wird der ganze Kasten 5 bis 8 Zentimeter gehoben, auf den vier Ecken mit Backsteinen unterlegt, damit er feststehe, und rund herum die unter den Wänden der Kasten entstandenen Lücken wieder sorgfältig mit Mist verstopft, damit keine Kälte eindringen kann. Bei Melonen, deren Ranken flach auf der Erde liegen, hat man den Kasten um so weniger zu heben nötig, als ihr Gedeihen durch die Nähe des Glases wesentlich gefördert wird. Um die Fenster behufs der Lüftung auf einer Seite zu heben und in dieser Stellung zu erhalten, bedient man sich des Luftholzes, eines kerbig eingeschnittenen Brettstückes, das man hoch oder niedrig unter die Fenster stellt, wo und wie es gerade notwendig ist, den Pflanzen auf einer Seite Luft zuzuführen, denn in diesem Betracht muß man sich nach Windrichtung und Witterung richten. Die Hauptregel hierfür ist, daß man die Fenster auf der dem Winde entgegen gesetzten Seite hebt, wenn er kalt und von einiger Stärke ist. Bei großer Wärme aber und gleichzeitiger Windstille ist es vorteilhaft, den Kasten von der Windseite zu heben.

Mit dem Besäen und Bepflanzen eines frisch bereiteten Mistbeetes darf man sich nicht übereilen, vielmehr muß man denselben 6 bis 7, bisweilen wohl 10 bis 12 Tage Zeit lassen, sich zu erwärmen, und der anfänglich sehr starken Wärme, sich etwas zu mäßigen. Den rechten Zeitpunkt erkennt man daran, daß die Hand, nachdem sich das ganze Mistbeet gesetzt hat, die Wärme im Erdreich erleiden kann. Dem aus dem Mistbeet aufsteigenden Dunste muß man möglichst vorsichtig, damit das Beet nicht erkalte, Abzug zu verschaffen suchen, was am besten dadurch geschieht, daß man an der Oberkante des Fensters etwa 1 Zentimeter Luft gibt. Ist die Temperatur bis zu dem angegebenen Grade niedriger geworden, so geht man sofort an das Säen oder Pflanzen. Die Temperatur kann 10 bis 15 Tage anhalten. Merkt man nach dieser Zeit, daß das Beet sich viel abgekühlt hat und ist die Witterung noch sehr rauh, so muß man den Umschlag erneuern oder wenigstens den alten Mist, wenn er noch nicht zu weit verfault ist, aufschütteln und ihm nur ein Drittel oder die Hälfte frischen Mistes zusetzen. Bisweilen steigt die Wärme des Beetes nach der Bepflanzung infolge einiger warmer, sonniger Tage oder eines warmen Regens oder auch eines zu kräftig wirkenden Umschlages um ein beträchtliches, und man muß dann auf eine recht reichliche Zufuhr frischer Luft Bedacht nehmen. Überhaupt darf die Lüftung bei einigermaßen milder Witterung nie verabsäumt werden, wenn man die Beetkulturen gedeihen sehen will.

Am frühesten beginnt man mit dem Treiben der Karotten, da diese eine ziemlich lange Zeit zu ihrer Entwickelung gebrauchen. Die Kasten gebrauchen keine hohe, aber eine lang andauernde Bodenwärme, daher wird dem Pferdedünger reichlich Laub beigemengt. Man sät den Samen am besten in Reihen, welche von oben nach unten laufen. Auf die Breite eines Mistbeetfensters rechnet man 8 bis 10 Reihen in einem Abstand von 10 bis 12 Zentimeter. Der Raum zwischen den Karottenreihen wird durch Radies ausgenützt. Nach 12 bis 14 Tagen keimen die Karotten. Sobald sie das erste geschlitzte Herzblatt bilden, werden bei günstiger Witterung die zu dicht stehenden Pflanzen gelichtet, auch der Boden ein wenig gelockert und alle Unreinlichkeiten aus dem Beete entfernt. Damit die Karotten nicht vergeilen, muß reichlich gelüftet werden. Sobald die Rübchen eine einigermaßen brauchbare Stärke haben, werden immer die stärksten herausgezogen, um den stehenbleibenden Raum zu ihrer weiteren Ausbildung zu gewähren. Bei verständiger Ernte der Rübchen liefert das Karottenbeet nach und nach einen ganz ansehnlichen Ertrag. Die dankbarste Treiberei im Mistbeet ist ferner diejenige der Gurken und des Kopfsalates.

Das Gelingen des Treibverfahrens, sowie die vollkommene Entwickelung und Ausbildung der durch dasselbe zu erzielenden Produkte ist zu einem Teile durch den hierfür verwendeten Boden bedingt, in noch höherem Grade als bei den im freien Lande unterhaltenen Kulturen. Die Treibkultur setzt somit die Unterhaltung eines Erdmagazins voraus. Im allgemeinen muß das für Mistbeete erforderliche Erdreich ein nahrhaftes, vollkommen zersetztes und lockeres sein und darf nichts enthalten, was die Kultur früher oder später beeinträchtigen könnte, insbesondere kein Unkraut oder Samen desselben. Aus diesem Grunde hauptsächlich muß der Komposthaufen mit großer Aufmerksamkeit behandelt und vor der Ansiedelung von Unkraut bewahrt und einer mehrjährigen Bearbeitung unterworfen werden,

ehe man ihn für die Bereitung der Mistbeeterde verwendet. Zu weiteren Bestandteilen setzt man der für Mistbeete bestimmten Erde vollkommen verrotteten Pferde- und Kuhdünger und eine lockere, noch etwas körnige Lauberde zu und einen entsprechenden Anteil Rheinsandes. Bei der Bereitung der Erde für Mistbeete darf man aber die Pflanzen nicht nach einer und derselben Schablone behandeln wollen. Die einen erfordern eine größere, die anderen eine geringere Menge nährender Bestandteile im Boden. Blumenkohl, Salat und andere verlangen einen schwereren, bindigeren und sehr nahrhaften Boden, weshalb der oben vorgeschriebenen Erdmischung eine vermehrte Quantität verrotteten Kuhdüngers und vollständig verwitterter Lehm zugesetzt werden muß. Man darf deshalb einen großen Vorrat nur von der oben angezeigten Erdmischung unterhalten, muß aber die besonderen Zusatzmaterialien für sich aufsetzen und behandeln, um sich derselben zu jeder Zeit nach Notdurft bedienen zu können.

Für die Anlage des Erdmagazins muß eine Stelle im Garten ausgewählt werden, die frei genug liegt, um ihm den vollen Einfluß der Sonne, des Regens, des Windes und der Kälte und damit eine ununterbrochene Zersetzung und Verbindung ihrer chemischen Bestandteile mit denen der Luft zu sichern. Es wird dies um so mehr der Fall sein, je öfter die Erdvorräte umgestochen werden. Aus diesem Grunde ist es wohlgetan, rohe Erdarten, die man in groben Stücken aufsetzt, z. B. Rasenerde, schichtenweise mit Reisig oder anderem sparrigen Material zusammenzupacken, um dadurch den Eintritt der Luft zu befördern und ihre Wirksamkeit zu verstärken. Aus demselben Grunde empfiehlt es sich, den Erdhaufen kleinere Ausdehnung zu geben und sie des besseren Eindringens des Regens wegen oben abzuflachen. Hingegen müssen die für Mistbeete bereiteten Erdvorräte hoch und recht spitz aufgesetzt werden, um hierdurch das Ablaufen des Regenwassers zu befördern und zu verhüten, daß die Erde völlig durchnäßt und gelegentlich zur sofortigen Verwendung unbrauchbar werde. Bevor aber die fertige Erde für Mistbeete zur Verwendung kommt, muß sie durch ein weitmaschiges Sieb geworfen werden, um alle fremdartigen Bestandteile, sowie die bisher noch unzersetzt gebliebenen Brocken abzusondern.

Hufpflege.

Der Pferdebesitzer ist in sehr vielen Fällen mit dem besten Willen nicht in der Lage, Schädlichkeiten und Krankheiten von seinen Tieren abzuhalten.

Ansteckungen, Erkältungen oder auch momentane Überanstrengungen im Dienste kann er nicht verhüten. Eine Verschlechterung oder ein Ruinieren gesunder Hufe kann er jedoch bei einigem guten Willen und mit geringer Mühe immer fernhalten.

Vier gesunde und dauerhafte Hufe sind aber bei Pferden von ganz besonderer Wichtigkeit, denn die Ausdauer und Leistungsfähigkeit der Pferde ist sowohl im leichten wie im schweren Zuge nicht zum mindesten von gesunden Hufen abhängig.

Ein einziger ruinierter Huf kann ein sonst vorzügliches Pferd vollkommen um seine Brauchbarkeit und seinen Wert bringen. Man sollte deshalb die Pflege der Hufe nicht vernachlässigen. Die Hufpflege ist sehr einfach und macht keine besondere Mühe. Es kommt dabei in Betracht:

1. eine entsprechende Reinhaltung,
2. das Einschmieren derselben,
3. das rechtzeitige Beschlagen und
4. passende Streu bezw. Reinhaltung des Standplatzes der Pferde.

1. Die Reinigung der Hufe sollte jeden Tag erfolgen, wenn die Pferde abends mit schmutzigen Hufen von der nassen kotigen Straße oder vom Felde heimkommen. Man bedarf hierzu weiter nichts als einen Kübel voll kalten Wassers, einen alten Lumpen oder eine Bürste. Alle Schmutzteile müssen von der Hornwand entfernt werden und der nasse Huf sollte ebenfalls mit einem trockenen Lappen abgerieben werden.

Bei gutmütigen Pferden oder bei solchen, die daran gewöhnt sind, ist dieses in wenigen Minuten ausgeführt. Es ist für die Glasur des Hufes schädlich, wenn der Schmutz auf der Hufwand eintrocknet und über Nacht oder mehrere Tage lang darauf liegen bleibt. Von sehr großem Nachteil ist es aber für die äußerste Hufschicht, die Glasur, wenn eingetrockneter Schmutz mit dem Messer abgekratzt wird, was gar nicht selten vorkommt.

Geschieht dieses, dann verliert das Horn seine Widerstandsfähigkeit gegen die Nässe und der Huf wird spröde und brüchig. Man sollte sich aber mit dem Abwaschen der Hornwand allein nicht immer begnügen. Sehr notwendig ist auch die Reinigung der Sohle und des Strahles mit der Strahlgrube.

Mindestens einmal in der Woche sollte man diese mittels einer Bürste und kaltem Wasser gründlich reinigen. Bleibt wochenlang der Schmutz der Landstraße und die schmutzigsaule Streu an der Sohle und dem Strahle hängen, dann wird allmählich das Horn erweicht und zerstört. Es entsteht die Strahlfäule, welche zum Zwanghufe führen kann. Ist der Strahl faul geworden infolge Vernachlässigung der Hufpflege und Mangel einer guten Streu, dann bringe man das Pferd in die Schmiede. Mit großer Sorgfalt muß man die angesammelte stinkende Schmiere und das abgestorbene Horn gründlich mit einem Messer zu entfernen suchen. Sind Hohlräume und Gänge im Strahle vorhanden, dann muß der Strahl ausgeschnitten werden, wobei aber ein zu starkes Schwächen desselben vermieden werden soll. Wird zu viel vom Strahl weggeschnitten, mehr als notwendig ist, dann ziehen sich die Ferſenwände zusammen und es entsteht der Zwanghuf.

Nach der Reinigung des Strahles bepinsele man denselben mit Holzteer. In schweren veralteten Fällen wäre die Beiziehung eines Tierarztes anzuraten.

2. Das Einschmieren der Hufe.

Zum Einschmieren der Hufe benütze man Schweinefett oder auch Vaselin. Sehr nachteilig ist es für den Huf, wenn man ohne vorherige gründliche Entfernung der Schmutzkrusten Wagenschmiere auf die Hornwand streicht. Dieses geschieht meistens, denn wenn das Personal nicht viel Zeit hat, so wird durch das Überschmieren die Schmutzschicht zu verdecken gesucht. Ein derartiges Verfahren schädigt aber ebenfalls die Glasur des Hufes. Es ist viel besser, wenn man den Huf einfach mit kaltem Wasser abwäscht, als ihn schmutzig zu überschmieren.

Ist das Sohlenhorn weich und defekt, dann sollte man auch die Sohle von Zeit zu Zeit einschmieren, entweder mit irgend einem Fett oder mit Terpentinöl. Auch Teerbepinselungen wirken gut. Haben sich zwischen Sohle und Wand Löcher gebildet, sogenannte hohle Wände, dann reinige man diese und bepinsele sie mit Teer.

Spröde und harte Hufe, die gern an dem Tragrand sich abbröckeln, kann man, um sie wieder weich zu machen, in Kuhmist einschlagen. Noch besser ist es, wenn man dazu altes Sauerkraut (Sauerkohl) verwendet. Schlecht wachsende Hufe, die brüchig sind, können zum raschen und besseren Wachstum angeregt werden, wenn wöchentlich mehrmals an der Krone Vorbeerö1, mit derselben Menge Vaselin vermengt, eingerieben wird. Dadurch wird ein Reiz auf die Krone ausgeübt, der den Blutzufluß befördert und die Hornbildung anregt. Man muß aber nach einiger Zeit (10 bis 14 Tagen) wieder aussetzen, da nicht selten infolge der Einreibungen leichte Entzündungen, die jedoch nicht gefährlich sind, entstehen. Man reibt etwa ein haselnußgroßes Stück an der Krone ein.

3. Notwendig ist es ferner, daß die Pferde in regelmäßigen Zwischenräumen beschlagen werden. Auch wenn die Pferde viel untätig im Stalle stehen, z. B. bei Landwirten in der Winterzeit, so müssen sie doch nach 8 bis 10 Wochen längstens wieder neue Eisen bekommen. Sobald nämlich die Eisen zu lange liegen bleiben, dann passen sie nicht mehr, sie werden zu schmal oder zu kurz. Werden sie zu schmal, dann gibt dieses zur Entstehung hoher Wände nicht selten Veranlassung. Pferde, die viel arbeiten müssen, sollten alle 6 bis 8 Wochen beschlagen werden. Beim Beschlagen hüte man sich, das Eisen zu stark aufzubrennen. Dieses ruiniert mit der Zeit das Horn der Sohlen ganz beträchtlich.

4. Wenn Pferde gute Hufe behalten sollen, so dürfen sie nicht mit den Hinterfüßen bis über den Fessel in der schmutzigen nassen Streu stehen. Dieses hat den nachteiligsten Einfluß auf die Hufe. Man gebe den Pferden eine reich-

No. 69.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag
10. Februar 1905.
53. Jahrgang.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
e. V.
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 2.**
Telephon 439. F431

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Wiesbadener Mieter-Verein.
Anmeldungen nehmen entgegen, sowie Auskunft ertheilen
M. Schwindling, Scharnhorststraße 8, III, Sprechst. 2—3½ u. Ab. von 8 Uhr ab.
B. Holzhey, Philippsbergstraße 13, Sprechst. 12—1 u. Ab. von 7 Uhr ab.
E. Heinrich, Römerberg 35, II, Sprechst. Vorm. von 9 bis Ab. 8 Uhr.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Biebricherstraße 47
(vollständig renovirt), auch für zwei Familien bewohnbar, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. Helenenstraße 23. 4218

Mein Haus Ellenbogengasse 3, mit groß. Laden, 5-Zimmerwohnung, Keller und Mansardraum, ganz oder auch getheilt per 1. April zu v. Näh. bei W. Heymann, Ellenbogengasse 3. 292

Villa Heinrichsberg 4, nahe den Nero- und Dambachthalanlagen, bequeme Zufuhr, schöner Garten, 14 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung 2c., per sofort od. später zu verm. o. zu verk. Näh. Heinrichsberg 10. 293

Villa Möhringstraße 6 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 294

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör 2c., per sofort oder später zu verm. 296
August Lindharth, Architekt, Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Victoriastraße 18 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schlichterstraße 10, P. b. **H. J. Wiederspahn.** 891

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherrschaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Kl. Villa mit Garten, 5 Zimmer und Küche, nahe Kochbrunnen, billig zu verm. Näheres bei **Petri,** Nerostraße 28, 1.

Zwei neuerb. comfort. einger. Villen sind preisw. zu verm., eine davon zu verk. Geeignet für Aerzte, Juristen, auch Schülerpensionen 2c. Ausk. Aarstr. 4. Besichtig. tägl. v. 11—2 Uhr.

Eine Villa in feinster Kurlage, für Pensionszwecke geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei 297
Meiser, Schützenhofstraße 11.

Kl. Villa, nahe am Kurh.,
7 Zim., Bad, reichl. Zub., sofort o. z. 1. April zu verm. o. zu verk. Miethpreis 2400 Mk. p. a. Gefl. Off. u. **C. 550** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus mit Garten,
2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bezw. 800 Mk. sofort oder 1. April 1905 zu v. N. im Tagbl.-V. 289 Hh

Für Metzger!
Ein neuerbautes Eckhaus, vorzügliche Lage, für Metzgerei eingerichtet, auf 1. April d. Js. zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qq

Geschäftslokale etc.

Adelheidstraße 6, Part., 4 große Zimmer, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt sehr geeignet, per 1. April zu vermiethen. 179

Adelheidstraße 54 ist eine Werkstätte für ruhigen Geschäftsbetrieb per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus 1. Stock.

Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Küch und Zubehör sofort oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Büreauzwecke billig zu verm. Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterh. 817

Arndtstraße 10 Laden u. Ladenzimmer, auch Büreau im Souterrain, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Hess.** 1. 298

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermiethen.

Bismarck-Ring 4 ist eine circa 90 qm große Werkstätte oder Lagerraum für ruhigen Betrieb, ev. mit Büreau, sof. o. sp. zu v. N. das. 229

Bismarck-Ring 7 Lagerraum, auch als Werkst., an ruhiges Geschäft zu vermiethen.

Bismarckring 30 ist noch ein **Laden** mit Ladenzimmer zum 1. Juni oder später zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 993

Bleichstraße 7 zwei schöne geräumige **Läden** auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst oder Göbenstraße 7. **Scheid.** 242

Bleichstr. 20 schöner heller Laden auch pass. für Kurzw.-Gesch. p. el. od. 1. Apr. z. v. N. 1 r. 300

Blücherplatz 2, Eckhaus, kleine Werkst. mit Wasser zu vermiethen. N. Adelheidstr. 10. 811

Blücherplatz 3 große helle **Werkstatt** auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden oder Blücherstraße 17, P. r.

Blücherstr. 3 sch. h. Werkst. mit o. ohne 2-Zim.-Wohn. z. 1. April zu v. Näh. Mtb. P. r.

Blücherstraße 17 Laden mit Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. vorn. P. r.

Bülowstr. 9, Mtb. P., Schlosserwerkstätte, ev. m. El.-Motor u. Transmission, p. 1. April zu vm.

Kleine Burgstraße 6
Laden mit 3 Schaufenstern und 2 Thüren zu vermiethen. Näheres daselbst. 995

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 301

Clarenthalerstr. 6 Laden, welcher sehr geeignet für Büreau oder Friseur, auch Cigarrengeschäft, ist zu vermiethen. Näh. 1 St. links. 931

Dotzheimerstraße 10 ist der Eckladen auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 252

Dotzheimerstraße 31, Parterre, 2 Zimmer, zu Büreauzwecken geeignet, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst bis 12 Uhr Vorm. 910

Dotzheimerstraße 68 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 673

Dotzheimerstr. 74, Ecke Elvillerstr., ist ein **großer Eckladen, Souterrainladen** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 812

Dotzheimerstraße 84 schöne Werkstätte, für Tapezierer 2c., mit oder ohne Wohnung, auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Baubüreau. 829

Dotzheimerstr. 105, Güterbahnhof, schöner Lagerraum od. Werkstatt, wie Stallung u. Weinkeller.

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau zum 1. April 1905 zu vermiethen, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Part. lks. 11

Ellenbogengasse 6 1 Schlosserwerkst. 1. April z. v.

Ellenbogengasse 10 Laden mit od. ohne Wohn. zum 1. Oktober, eventl. früher, zu vermiethen. Näheres Neugasse 4, Schuhgeschäft. 925

Elvillerstraße 14 große helle Werkstatt zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. rechts.

Emserstr. 75 Obst- und Gemüsegarten zu verm.

Frankenstraße 13 Werkstatt, auch als Lagerraum zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part.

Frankenstr. 20 schöne Werkstätte, auch als **Lagerraum** auf 1. April 05 zu vm. Näh. 1 St. r

Friedrichstraße 37 Friseurladen vom 1. April bis 1. Okt. zu verm. Näh. H. P. 305

Friedrichstr. 40 Laden mit Souterrain per Herbst zu verm. Näheres 1. Etage rechts. 865

Gneisenaustr. 7 Laden u. Zim., ev. Wohn., auch als Büreau geeignet, bill. zu verm.

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3-Zimm.-Wohn. per 1. April zu vermieth. Näh. Vorderh. P. r. 140

Gneisenaustraße 27 2—3 Räume, sehr geeignet für Büreau oder Werkstätte, auf sof. oder später zu verm. Näh. daselbst von 4—7 Uhr. 306

Göbenstraße 3 u. 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermiethen. Näh. **W. Schmidt.** 206

Göbenstr. 12, Ecke Werderstr., 4 große Lagerräume, auch als Werkstätte für ruhiges Geschäft passend, per 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Laden **Ecke Göben- u. Werderstraße** mit Ladenkeller, gute Lage für Consumgeschäft, zu vermiethen. Näh. Göbenstraße 13, 1 St. 947

Laden mit schöner 8-Zimmer-Wohn. **Ecke Göben- und Werderstraße,** für Barbier sehr geeignet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Göbenstraße 13. 948

Helenenstr. 4 Sout.-Werkst., auch Lagerr., zu v.

Helenenstraße 22 kleine Werkstatt per 1. April.

Helenenstr. 28 gr. Werkst. mit 2-Z.-W. auf 1. April z. v. Näh. Vdh., 1. **Ad. Schmidt.**

Helenenstraße 30

Laden,
event. mit vollständ. Colonialwaaren-Einrichtung, zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1 links. 502

Hellmundstr. 41, Vorderhaus, ist ein **Laden** mit anstoßender Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern per 1. April zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 8.

Hellmundstr. 41, Hinterh. Part., ist eine **Werkstätte** per sofort oder später zu verm. Näheres bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 8.

Hellmundstr. 56 Werkstatt zu vm. Näh. 2 St. r.

Hellmundstraße 58, Neubau, nächst der Emserstraße, ein schöner Laden m. gr. Souterrainräum., für besseres Colonial- u. Delicatessengeschäft sehr geeignet, nebst 2 Zimmern und Küche per 1. April, event. gleich zu verm. Näh. Emserstr. 22, P. 308

Herderstraße 33 Werkstatt zu vermiethen. Zu erfragen Vorderhaus Part.

Hellmundstraße 58, Ecke Emserstr., Neubau, große helle **Souterrainräume,** auch für Werkstätte geeignet, per 1. April od. früher zu vm. N. Emserstr. 22, P. 804

Herrngartenstr. 17 schöner Laden m. od. ohne Wohn. gl. od. spät. W. Noll, Bismarckring 9. 309

Kaiser-Friedr.-Ring 47 3 Büreauräume mit od. ohne Lagerraum, auch f. and. Zw. geeign., z. v.

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Eckladen mit gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermiethen. Näh. Yorkstraße 31, 2 l. 775

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souterrain-Räume als Laden, Büreau oder zum Einstellen von Möbeln billig zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 45, Laden. 870

Kirchgasse 11 kl. Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 247

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 311

Kirchgasse 44, Ecke Mauritiusstraße 1. 825
großer Eckladen
mit **6 Schaufenstern,** mit großem **Entresol, Souterrain,** Keller und Lagerräumen per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22, P. und Mauritiusstr. 1, Lederhandlung.

Luisenstraße 4
5 Parterre-Räume von Mai—Oktober zu verm. 26

Luxemburgplatz 2 **Laden** mit Ladenzimmer, auch für Bür. geeig., auf April b. z. v. Näh. P. l. 701

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte mit Hofkeller und 20 Qmtr. überdecktem Hof auf April, ev. März, b. zu verm. Näh. Part. l. 700

Luxemburgstraße 11 schöne helle Werkst. mit Wasser und Ablauf mit oder ohne kl. oder größ. Wohnung zu vermiethen. N. 3. St. links. 503

Marktstraße 22 ist der 1. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, in welchem eine **Möbelhandlung** betrieben wird, per 1. April zu vm. Näh. Nicolasstraße 31, Part. l. 104

Michelsberg 8 Laden mit Ladenzimmer und 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 946

Michelsberg 15 Laden zu vermiethen. Näh. bei **Heinr. Krause,** Wellritzstr. 10. 182

Moritzstr. 14, Nähe des Gerichts, ist die Part.-Wohn. für **Büreauzwecke** p. April zu v. 787

Moritzstraße 41 Laden, event. mit Lagerraum oder Wohnung, zu vermiethen. 313

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 314

Moritzstraße 70
Laden mit Wohnung und mehreren Kellern per 1. April. Preis 1000 Mk. 721

Nerostraße 6 Laden mit Lagerraum zu verm.

Nettelbeckstr. 11 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. **Schmidt,** Hp. l. 29

Nicolasstraße 12 sind 2 Räume (Parterre) für Möbel einzustellen, event. Büreau, Lagerräume, gleich, eventl. 1. April, zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 14, 2, bei **Georg Abler.** 189

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 813

Parkstraße 13, Gartenhaus.
Die bisher von dem Meliorationsbauamte benutzten

Büreauräume
sind vom 1. April 1906 an anderweitig zu vermiethen. 6 Zimmer, Küche. Preis 800 Mk. 828

Querfeldstraße 7 ist der Eckladen auf 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 8, 1. 123

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 993

Rauenthalerstraße 5 ist ein schöner **Laden** mit Ladenzimmer, für Büreau, z. Einstellen v. Möbeln oder als Lagerräume geeignet, billig zu verm.

Rauenthalerstr. 11 Laden m. o. o. Wohn. 4135

Rheingauerstraße 3 schöner gr. **Laden** mit Zimmer u. Küche, ev. mit Lagerräumen zu vm. Näheres daselbst Baubüreau.

Rheingauerstraße 3 schöne **Werkstätte** für ruhigen Betrieb, ev. auch als Lagerraum, zu v. Näheres daselbst Baubüreau.

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Elvillerstr. 12. **Carl Wiemer.** 782

Rheinstraße 48,
Ecke Oranienstraße, großer **Eckladen** mit Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, per 1. April zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bandür., Sout. 157

Riehlstraße 9 Laden mit oder ohne Wohnung, f. Friseurgesch. geeignet, p. 1. April. N. 1. 159

Röderstraße 16 schöne Werkstatt sofort zu verm.

Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 317

Rüdesheimerstraße 21 Laden und Zimmer, auch als Büreau geeignet, bill. zu verm.

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher **Eckladen** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 993

Saalgasse 10 Lagerräume od. **Werkstätte** per sofort. **Müller,** Laden. 318

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. April zu vermiethen. 992

Schierfteinerstraße 14, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 39, vorzügl. Lage, gr. Laden mit Lagerräumen für Haushalt-, Möbelgesch., Eisenhandl. u. s. w., per sof. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. l. 44

Schierfteinerstraße 20 Souterrainladen mit Ladenzimmer, auch als Werkst., sof. zu verm. 1

Schierfteinerstr. 22 gr. Part.-Räume m. Gas u. Wasser a. Bür., Lagerr. o. rub. Werkst. zu vm.

Schierfteinerstr. 24 zwei Souterrain-Räume für Büreau od. Lagerräume m. od. o. Wohn. zu vm.

Schwalbacherstr. 3
großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung 2c. 2c., per 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 996

Schwalbacherstraße 41
3 Verkaufs- o. Büreauräume mit o. ohne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 1. Etage.

Schwalbacherstr. 47, nahe Michelsberg, **1 Laden** mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 4405

Kl. Schwalbacherstraße 3 Laden mit oder ohne Wohnung zu vm. Näh. Nerothal 45.

Sedanplatz 9 Laden, ev. mit oder ohne Wohn., geeignet für Friseur u. dgl., zu verm. 256

Seerobenstr. 9 helle Werkst., ca. 40 Q.-M., mit od. o. Wohn., 3 Zimm. u. Zubeh., p. 1. April zu verm. Pr. 600 Mk. N. Steingasse 12, 1 St. r.

Seerobenstr. 10 kl. Laden sof. od. spät. z. v. 958

Seerobenstr. 25 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 1 St. links od. Michelsberg 30, Bäckerl. 845

Walramstr. 13 i. d. Parterre-Räume, 3 Zimmer u. K., der Eingang von der Straße, f. geschäftl. Zwecke auf 1. April zu vermiethen. 271

Wallufferstraße 12 Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 933

Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 769

Webergasse 49
geräum. Laden mit Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. daselbst o. Römerberg 30, 1 r. 321

Webergasse 39, Ecke Saalgasse sind **zwei Läden,** die auch zu einem Lokal vereinigt werden können, mit Nebenräumen auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Heh. Adolf Weygandt.** 320

Webergasse 50, Metzgerlad., auch f. jed. and. Gesch. passend, auf 1. April zu v. Näh. 2 r.

Webergasse 50, 2 r., Werkstätte sof. od. sp. z. v.

Kl. Webergasse 13 kleiner Laden mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. bei **Happes.**

Weilstraße 3, Hth., eine **Werkstatt** zu verm.

Wellritzstraße 11 eine helle geräumige Werkstätte per 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 283
Wellritzstr. 37 Werkstatt zu verm. R. Vdh. 1 l.
Westendstraße 8 großer trockener heller **Raum,** für Werkstätte, Lagerraum 2c. geeignet, zu vermiethen. Näh. Part. 195
Westendstr. 8 große schöne **Werkstatt,** auch als Lager, gleich oder später zu verm. Näh. Part.
Westendstr. 20 Werkstätte mit Zweizimm.-Wohn. zu verm. Preis 550 Mk. Näh. Gartenh. 2 r. 73
Wörthstr. 19 gr. Laden, 2 Erker, u. Wohn., f. j. Gesch., bes. Civil- u. M.-Schn. R. 2. Et. 269

Yorkstraße 25

schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev. auch Wohn., zu verm. Näh. das. 1. Et. l. 934
Yorkstr. 29 geräumige Werkstatt (300 M.) zu v.
Zietenring 4 kl. Werkstatt zu vermiethen. Näh. Vorderh. P., bei **Maurer.**

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermiethen. Näheres bei Berger. 780

Laden Gr. Burgstraße 6 mit 2 Zimmern per sofort od. 1. April zu v. 322

Großer Laden, auch getheilt zu zwei, nebst Lagerraum per 1. April 1905 zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 4223

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, großer. Hofraum, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 4224

Eckladen nebst Wohnung Dotzheimerstraße 76 zu vermiethen. Näh. No. 80, 1. Et. 4227

Werkstatt oder Lagerraum, ev. mit Wohnung, auf 1. April zu verm. Dreiweidenstr. 5. 160

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermiethen Ellenbogengasse 11 bei Metzger **Baum.** 838

Laden mit Wohnung zu vermiethen **Erbacherstraße 4.**

Laden, für Buchbinderei und Schreibwaaren passend, nahe der Realschule (Zietenring), mit Wohnung zu vermiethen. Näheres Gneisenaustraße 25, Vdh. P. l.

Geräumm. Lagerraum

mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermiethen. Baubüreau **Blum,** Göbenstraße 14. 731

Ein Laden m. Wohn. z. vm. Näh. Grabenstr. 30.
Laden mit Wohnung per 1. April 05 zu vermieth. Näh. **H. Petri,** Herderstr. 8. 4168

Laden in der Luxemburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 826

Schöner Laden per sofort oder später zu verm. Näh. **Georg Kühn,** Kirchgasse 9, 1. 989

Eckladen, **beste Geschäftslage,** zu verm. Kirchgasse 40. 324

In meinem Hause **Langgasse 9** sind große Lager-Räume (früher Möbel-Lager von **Ferd. Müller**) sofort zu vermiethen.
S. Hamburger.

Werkstätte zu vermiethen. Näh. Michelsberg 26, Vorderhaus 2 St.

Laden mit Zim. u. Küche **Moritzstr. 24** per 1. April zu vermiethen. 280

Großer Laden billig zu vermiethen bei **Steltz,** Nettelbeckstraße 2. 967

Großer Eckladen mit Nebenräumen billig zu vermiethen bei **Steltz,** Nettelbeckstraße 2. 966

Ein Lagerraum, 55 qm, ein dito 48 qm, ein **Hofkeller** 100 qm, eine Werkstatt 40 qm, eine dito 27 qm mit **2—3-Zimmer-Wohnungen** od. ohne Wohn. billig zu vermiethen. Näh. **Nettelbeckstraße 5** oder **Baubüreau R. Stein.** No. 7.

Schöner Laden zu verm. Näh. Niederwaldstraße 11. **Johann Pauly jr.** 326

Schöner geräumiger Laden,

speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Nauenthalerstraße 8, Büreau. 327

Drei elegante
Schaukasten
am Hause Rheinstr. 35 sofort zu vermiethen. 802

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. Juli zu vermiethen, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. R. An der Ringkirche 1, P. 805

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. April zu vermiethen Riehlstraße 3. 863

Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 4/6, 2 l. 23

Schöner Eckladen

mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für beff. Colonial- und Delicatessen- oder Drogengeschäft, **Ecke der Rüdesheimer- und Nauenthalerstraße** per gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 330

Großer, heller Hofeinbau

als Werkstätte, Atelier oder Lagerraum, event. mit Wohnung zu vermiethen. Näh. Scheffelstraße 2, 2 links. 789

Neue Läden

Schiersteinerstr., nahe der Adelheidstr., geeignet für jedes Geschäft. Näheres bei **Lion & Co.** oder Eigenthümer Rüdesheimerstr. 7, 2. 904

Kohlenhof, altes Geschäft, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermiethen. Näheres Walramstraße 27, 1 St.

Laden **mit Ladenzimmer,** auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. Näheres Walluferstraße 9. 332

Eckladen Webergasse 14, ganz oder geth., mit auch ohne Wohn., per sof. od. spät. zu verm. Näh. M. Weberg. 13 bei **Kuppes.**

Kleiner Laden, Lagerräume,

sowie große helle **Werkstätte,** auch getrennt, zu vermiethen. Näh. Yorkstr. 31, Laden. 333

Laden, in welchem ein gutgeh. **Spezereiwaaren-Geschäft** betrieben wird, 1. April zu v. Off. unter **R. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Gegenüber dem neuen Personenbahnhof sind große helle

Lager- und Arbeitsräume

mit Büreau, **1500 qm Flächengehalt,** feuerfest erbaut, **ganz** oder **getheilt zu vermieth.** Die Räume eignen sich für jeden größeren **Fabrik-** oder **kaufmännischen Betrieb** (Spedition 2c.). **Güterhallen** und **Ausladegeleise** der Staatsbahn in unmittelbarer Nähe. Aufzug, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung, Gas- und Wasserleitung vorhanden. **Dampfkraft** kann mit vermiethet werden. Näheres durch
C. Kalkbrenner, Wiesbaden.

Waldstraße an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,
Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 15. 835

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 11 **herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Laufreppe nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part.** 836

Die an der **Adolfsallee** beleg. Part.-Wohnung, Ecke Herrngartenstr. 18, best. aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Jan. od. später zu verm. Näh. daselbst. 888

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, Nähe der elektr. Bahn (kein Laden u. k. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., 1., 2. u. 3. Et., best. aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Erkern, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zub., z. Pr. v. 2300—2700 Mk. gl. oder sp. zu verm. Näh. das. 339
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermiethen. Näh. daselbst. 340
Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 734
Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. **G. Birk,** Maurermeister, Bertramstr. 7. 341
Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstraße, ist die 1. Etage, best. aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Anzusehen täglich an den Wochentagen 11—1 Uhr oder Näheres Dambachthal 15. 342
Kaiser-Friedrich-Ring 44 sehr preiswerth für sofort: 2. St. hochherrsch. 8 Zimmer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheizung 2c., 3. St. desgl. auch getheilt, je 4 Zimmer 2c. Näh. 1. St. 881
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Kümmel.** 343
Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2. Etage, ist die mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehene Wohnung, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Closets, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubehör (**Personenaufzug,** Centralheizung, Herrschafts- und Nebentreppe) per 1. April zu vermiethen. Näh. dortselbst Baubüreau, Sout. Einzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. 154
Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres An der Ringkirche 1, Parterre. 806

Kirchgasse 43, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung in moderner Ausstattung,

8 Zimmer, Badezimmer, Gas und elektrisches Licht, reichliches Zubehör, besonders geeignet für **Arzt** oder **feines Geschäft,** sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2. Etage. 889
Niederwaldstr. 7 (nächst Kais.-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 9-Z.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor. u. Einricht., Parkett u. Linol.-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stall. u. Burschenwohn.) zu ein. Pr. f. z. v. N. P. 345
Niederwaldstr. 9 1. Etage, 10-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, zu vm. Näh. Part. rechts. 4268
Philippsbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Garten 2c. per sofort zu vermiethen. Näh. 2. Etage rechts. 346

Rheinstraße 26,
Alleeseite,

herrschaftl. neu hergerichtete Bel-Etage von 8—9 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Closets u. sonst. rchl. Zubehör auf gleich od. später zu vm. Elektr. Licht, Gas vorh.

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23

(Süd- und Ostseite), Beletage, 9—10 große elegante Zimmer und reichliches Zubehör zu vermiethen. 997
Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 349
Taunusstraße 41, 3. Etage (mit Lift), passend für zwei zus. geh. Familien, 9 Zimmer mit Zubehör, bequem eingerichtet, oder 5 Zimmer mit Küche und Zubehör per April zu verm. 1001
Wilhelminenstraße 1, Neubau, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Kriegerdenkmal, ist auf gleich oder später herrschaftliche Wohnung von 8—9 Zimmern und Küche und sonst reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. 5—6 Zimmer liegen Hochpart., 3 Zimmer und Küche im Parterre. Näh. daselbst 10—1 oder 3—5 Uhr 823

Wilhelmstraße 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Büreau Hotel Metropole. 350

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 58 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 schönen Zimmern, Veranda, Badez. u. reichl. Zubehör, zum 1. April, eventl. früher, zu verm. Näheres daselbst Parterre. 352
Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermiethen. 354
Adolfsallee 41 ist die Bel-Et., 7 Zim. u. Zubehör, auf 1. April 1905 zu vm. Näh. P. 355
Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 356

Alexandrastraße,

feine ruhige Lage, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres in No. 10.
Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Büreau Bahnhofstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 785

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. bei **C. Renker.** 211

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18 bei Architect **Werz.** 359
Dotzheimerstraße 35 Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April cr. zu vermiethen. Miethpreis 1100 Mk. Besichtig. der Wohn. v. 11—1 Uhr Mittags. 231

Dotzheimerstraße 68

Wohnung, 7—8 Zimmer, mit reichl. Zubehör, zum Preise von 1700.— Mk. gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 937
Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstraße, sind 7-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näheres 1. Stock. 361
Elisabethenstraße 19, Part. und 2. Etage, je 7 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon, Garten mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Part.

Friedrichstraße 5,

nächst der Wilhelmstraße, Eckhaus, ist die 2. Etage, bestehend aus 7 hellen großen Zimmern, Badez., 2 vorspr. Erkern, Lauftreppe, 2 Closets u. reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei **C. Voltz,** Delaspeestr. 1, Laden. 362
Friedrichstraße 19, vis-à-vis dem Casino, ist die Bel-Etage von 7 bezw. 9 Zim. und Zubeh., hochelegant und modern berger., auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. 363

Friedrichstr. 34 ist die Bel-Etage v. 7 großen Zimmern, 2 Frontspitzen, Bad, Mädchenzimmer (im Verschluß) und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 969

Hainerweg 1, Hochparterre, Wohnung v. sieben Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. 1 Tr.

Goethestraße 7,

1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 364

Herderstr. 21 7—8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub., per 1. April zu vm. Zum Möblirtverm. b. jetzt m. gr. Erfolg betr. Pr. 1500 Mk. 4223

Kaiser-Friedrich-Ring 31

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontspitze, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber zum 1. April 1905 oder früher

sehr preiswerth

anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst oder Büreau Lion, Friedrichstraße. 366

Kaiser-Friedrich-Ring 33, Eckhaus, ist die herrschaftliche 2. Etage, 7 große Zimmer mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näh. nebenan No. 36, Part. **Merkloff.** 198
Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 367
Kaiser-Friedrichring 43, 1. Et., **No. 50,** 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 368
K.-Fr.-Ring 54, P., 7-Zim.-Wohn. zu v. 230

Kaiser-Friedr.-Ring 65

sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 371
Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermiethen. 370

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. April 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. **Schwank.** 369

In der Villa Kapellenstr. 49

herrschaftl. Etage von **7,** event. **9** Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 373

Kaiser-Friedrich-Ring 68,

in hochherrschaftlichem Hause eine Hochpart.-Wohn. von 7 Zimmern und Bad, mit reichl. Zubehör, und Gartenbenutzung zu vermiethen. Schlüssel beim Hausverwalter. 994

Kaiser-Friedrich-Ring 80,

nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 372

Luisenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 374

Nerothal 13,

Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 375
Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. und Zubehör gleich oder später **preiswerth** zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 786
Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April oder später zu verm. Näh. nur Pagenstecherstr. 7, P. 1002
Rheinstraße 15, 3. Etage, Lift, 7 Zimmer zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung 12 bis 2 und 5 bis 6 Uhr.

Rheinstr. 62,

1. u. 2. Stock, je 7 Zimmer mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerr., per sofort oder später zu verm. Näheres das. 376
Rheinstraße 70, Alleeseite, 3. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. Part. 377
Rheinstraße 83 herrschaftl. Wohn., 7 Zimmer, außergewöhnlich **billig** zu vermiethen. Näh. Verwalter **Knapp.** 378
Schiersteinerstraße 8 herrschaftl. Bel-Etage von 7 Zimmern, Badezimmer mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Schiersteinerstraße 10, Part. 92
Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Badez., auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. 3 Tr. hoch. 499
Taunusstraße 1 (Berl. Hof), 3. Etage rechts, 7 Zimmer, Küche, übl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen 10—1 u. 3—6 Uhr. Näheres dortselbst oder bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 379

Taunusstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf 1. April zu verm. Näh. Part. 671

Walkmühlstr. 15,

1. St., **hochherrschaftl. 7-Zim.-wohn.,** reichl. Zub. u. alle Bequem., **parkartiger Garten, sehr preiswerth** auf lange Zeit zu verm. Näh. das. bei **Busse.** 380
Webergasse 14 Wohnung, 7 Zim. u. K., ganz oder getheilt, per 1. April zu vermiethen. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kuppes.**
Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 688

Wilhelmstraße 15

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, zwei Treppen hoch, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Baubüreau daselbst. 138

Wörthstraße 9, unmittelbar an der Rheinstraße, 1. Etage, 7 schöne helle Zimmer mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. daselbst Part. l., sowie bei Frl. **Rosenthal,** Moritzstraße 14, P. 3

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 42, 1, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April c. zu verm. 219

Adelheidstraße 48

ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Mirk,** Hausverwalter. 381

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.

1. und 2. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Für **Aerzte** besonders geeignet. Näh. Part. 798
Adelheidstr. 83 6-Zimmerwohnung, 1. St., zu v. Näh. daselbst od. Oranienstr. 54, P. 382
Adelheidstraße 85, 2 St., 6 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres b. Eigenth. Arndtstraße 6, Part. links. 49

Alexandrastr. 15, Ecke,

und Mosbacherstraße 5 sind herrschaftl. Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Fremdenzim.) m. reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. das. 384

Alexandrastraße,

feine ruhige Lage, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres in No. 10.

Klivinenstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion** und Lehrstraße 15, 1. 833

An der Ringkirche 10 Beletage von 6 Z. zu verm. N. Part. Anzus. 11—1 u. 3—6. 784

Biebricherstr. 16 u. 13 4 Wohn., à 6 bis 9 Zimmer, zu vermiethen.

Biebricherstr. 29

Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör (Centralheizung 2c.) vom 1. April 1906 ab anderweit zu verm. Näh. Part. 10—12, 3—5. 385

Wiesbadenerstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erfr. Institut **Schaus** das. 386

Große Burgstr. 13

ist die 1. Etage, schönes gesundes Logis (Sonnenseite), best. aus 6 Zimmern, Küche 2c., im Seitenbau, mit separat. Aufgang, 2 gr. Mansarden, kühle, trockene Kellerräume 2c., per April zu vermiethen. Durch seine centrale Lage auch zu Pensions- und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres bei **Zingel,** Wilhelmstr. 9, 2. 389

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten. Elektr. Bahn-Haltest. 387

Dotzheimerstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Preis 1200 Mk. 96

Dotzheimerstr. 36 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 609

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas, per 1. April, auch früher, zu vermiethen. Näh. Part. 390

Für Aerzte u. Specialärzte.

Friedrichstr. 40, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör (seitheriger Miether Herr Dr. Lahnstein) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. **Wilh. Gasser & Co.,** 1. Etage. 864

Geisbergstr. 14 schöne Etage, 6 Zimmer, sofort oder auf 1. April zu vermiethen.

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 392

Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. 860

Herrngartenstraße 15,

2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Parterre. 393

Humboldtstraße 15, Hochpart., 6 Zimmer und Zubehör, nebst 3 Zimmern im Souterrain, auf 1. April 1906 zu vermiethen. Anzusehen täglich (außer Sonntags) von 10—11 Uhr u. 3—4 Uhr. Näh. Nerothal 13. 396

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 397

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage. 399

Kaiser-Friedrich-Ring 72,

Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Architekt J. J. Weber, Erbacherstraße 5. 401

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. 741

K.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. gelegen. 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. od. sp. zu v. Anzus. v. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 771

Kapellenstraße 16

Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör d. Neuzeit entspr. einger. per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres **Lehrstraße 15,** Parterre, oder **Geisbergstraße 4** bei **C. Werz.** 17

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. d. Architekt **Werz.** Dambachthal 18. 4243

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 402

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. **L. D. Jung.** 24

Langgasse 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. **Dr. Lade.** 876

In eleganter **Villa, Lanzstr. 39,** unweit Nerothal, unmittelb. **am Wald,** Wohnung, 6 Zim. mit geräum. Veranda u. Garten, zu verm. 400

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 6 Zimmer, zu vermiethen. 404

Luisenplatz 7, 1, 6-Zimmer-Wohnung, Balkon und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst.

Luisenstraße 22 hocheleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 405

Luxemburgplatz 3, 2. oder 3. Et., eleg. herrsch., billig, 6 gr. Z., gr. Badez. u. Comf. d. Neuz., reichl. Zub., sof. o. später. Näh. 2. Et. r. 406

Moritzstrasse 31. 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per April 1905 preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 407

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 408

Moritzstraße 41 sechs Zimmer mit Küche, Bad, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden, Kohlenaufzug 2c. zu vermiethen. Näh. daselbst. 768

Nerobergstraße 23, 1,

herrl. gesunde Lage, am Wald, groß. Garten, 5 Min. von der elektr. Haltest., sch. **6 Zimmer,** 2 Balkone u. Zubeh. billig zu verm. Anzusehen 11—1 u. 3—5. N. Philippsbergstr. 33, 1 r.

In meiner Villa Mia, Neubauerstr. 4

ist das Hochparterre, bestehend aus 4 großen Zimmern mit Erker u. großem Balkon, Speiseaufzug, Closet, im Souterrain 2 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Keller, Closet, Gas und Wasserleitung zu sofort od. später zu vermiethen. Anzusehen täglich von 3—6 Uhr Neubauerstr. 4, 1.

Nicolasstr. 26, 3. Etg., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör p. 1. April 1906 zu vm. N. Hochpart. 4287

Nicolasstr. ist 6-Z.-W. N. Goethestr. 1, 1. 409

Rheinstraße 18 Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen, p. 1. April zu vermiethen. 237

Neubau Rheinstr. 43

schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. das. Blumenladen. 276

Rüdesheimerstraße 4 Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Balk., mit reichl. Zubeh., Alles der Neuzeit entsprech., per 1. April zu verm. Anzusehen 11—1 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. N. Part. 222

Rüdesheimerstraße 12, 2. u. 3. Et., je 6 Zim., mit allem Comfort, der Neuz. entspr., auf gleich od. 1. April zu vm. Näh. das., Part. od. 1. Et.

Schenkendorfstraße 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, 1. Et., 6 Zimmer mit r. Zubehör per sofort zu vermiethen. 4234

Schiersteinerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage v. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. N. Part. 87

Schlichterstr. 7, erste Etage und Hochparterre,

je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 411

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 742

Schlichterstraße 13, 3, schöne 6-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Part. 412

Sonnenbergerstr.

Hochparterre 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Taunusstraße 53

ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 672

Weinbergstraße 16,

Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Martin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1, sowie der Miteigenthümer **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. 413

Wilhelmstr. 44,

3. Etage, eine elegante 6-Zimmerwohnung mit elektrischer Lichteinrichtung und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Loch** im Juwelierladen Gr. Burgstraße 2.

Wegzugshalber

Adolfsallee 45, 2, 6 od. 8 Zimmer, Badezimmer, elektr. Licht, sogl. od. später zu verm.

Für Aerzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Hrn. **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, pr. 1. April **anderweit. zu v.**
Conrad Vulpius, 82
Marktstraße, Ecke der Neugasse.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 37, 2. Etg., 5 Z., Küche u. reichl. Zub., neu herger., p. 1. April o. fr. N. das. P. 244

Adelheidstr. 43, Südseite, 5 gr. Zimmer, Balkon u. Zubeh. a. 1. April z. v. N. b. Rückert. 102

Adelheidstraße 65, Part., Wohnung von 5 Zim. u. Zubehör. Näh. 2. St. 504

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.

1. und 2. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Für **Aerzte** besonders geeignet. Näh. Part. 797

Adelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 415

Adelheidstraße, Ecke Oranienstraße 13, ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April c. zu vermiethen. 218

Adolfsallee 4

Parterrewohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Anzus. 10—12, 3—5. Näheres 3 Treppen. 416

Adolfsallee 17, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör und Bad per sofort. Näh. Part. 20

Adolfstraße 1

5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhause, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermiethen. 694

An der Ringkirche 9, Hochp., 5-Z.-W., anz. tägl. 11—1 u. 3—6 Uhr. N. Dotzheimerstr. 62, P. l. 418

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermiethen. 419

Arndtstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 420

Arndtstr. 3 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.

Bachmayerstraße 14 5-Z.-Wohnung zu v. 990

Biebricherstr. 3,

Parterre, 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Hotel **Schweinsberg.** 146

Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Erker 2c., per sofort oder später zu vm. Näh. 1. Et. r. 911

Bismarckring 3

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, wegen Wegzug per 1. April zu vermiethen. (Kann früher bezogen werden.) 422

Bismarckring 9,

1 St., sch. 5-Zim.-Wohnung **Bismarckring 16,** 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 424

Bismarckring 21, 3. Et. sehr geräum. 5-Zim.-Wohn. mit allem Zub., der Neuzeit entsprechend einger., Bad, 2 Balkons, Kohlenaufzug, Kalt- u. Warmwasserleitung 2c. auf 1. April preisw. zu verm. Freie Lage, kein Hinterhaus. Haltestelle der Straßenbahn. Näh. 1 Tr. r. 909

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 924

Bismarckring 30,

1. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller, Gas, 12 Mtr. Flur, Kohlenaufzug, zum 1. April 1906 zu verm. Näheres 1. Stock. 426

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bülowstr. 2, Eckhaus a. fr. Platze, **schöne Zimmer, Küche, Fremden- u. Badez.,** 2 Balk. u. Zubeh., in sch. Hause, freie ges. Lage, Nähe des Waldes, d. Neuz. entspr. reich ausgest. (Gartenbenutz.) N. P. r. 40

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Laden u. k. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erkr., Balkone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angeb., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller, z. Preise v. 1100—1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. das. 428

Dambachthal 12, Gartenh., Beletage, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon 2c., p. 1. Apr. zu vermiethen. Ansehen 10—1, 3—6. Näh. b. **C. Philippi.** Dambachthal 12, 1. 430

Dotzheimerstr. 9 schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon versetzungshalber auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 13

Dotzheimerstr. 11 schöne sonnige 5-Zimmerwohnung auf 1. April zu vm. N. 1 St. 680

Dotzheimerstraße 49, 1. Etage, sehr ger. 5-Z.-Wohn. p. sof. o. 1. April j. preisw. z. v. Näh. das. 1. Et. o. Büreau **Lion & Cie.** 847

Dotzheimerstraße 64, 3, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermiethen, event. mit Miethnachlaß. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 432

Dotzheimerstr. 34 (Neubau) sind im Vorderhaus sehr schöne 5-Zimmerwohnungen mit allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör für 900 Mk., 850 Mk. u. 800 Mk. pro Jahr auf sofort oder später zu vermiethen. Dieselben eignen sich sehr gut zum möblirt vermiethen. Näheres daselbst Hochparterre. 433

Dotzheimerstr. 106 große 5-Zimmerwohn., mit allem Comfort der Jetztzeit ausgest., preisw. 5

Drudenstraße 5,

Vdh. Part., 5 Zimmer, neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr. Laden. 434

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Part. Einzusehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 689

Emserstraße 36, Landhaus, freie gesunde Lage, 2. Etage, **schöne 5-Zim.-Wohnung** mit allem Zubehör p. 1. April zu vm. N. Part.

Franz-Abtstraße 12,

Nerothal, ist eine schöne **Hochparterre-Wohnung,** 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Küchenkammer, Zubehör, Kohlenaufzug. Gas und electr. Licht, per April 1905 an **ruh. kleine Familie** zu vermiethen. Preis Mk. 1800. Näheres im 1. Stock 11—1 u. 3—5 Uhr od. Langgasse 16, 1. 439

Friedrichstraße 7, Ecke Delaspeestraße, Wohng. von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näher. im Schuhgeschäft daselbst. 25

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, z. 1. April 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 440

Gerichtsstr. 5, 3, r. luft. 5-Z.-W., Südsz., Balkon, 2 Mans., a. Zub., k. Hth., auf sof. zu vm. 441

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. l. 935

Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 442

Goethestraße 21, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon, Gas. Näh. Part. 444

Goethestraße 22, 2, 5-Zimmer-Wohnung (neu herger.) auf gleich oder sp. zu vm. N. P. 445

Goethestr. 23 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, auch als Büreau, zu vermiethen. 86

Goethestraße 25, 3, 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller u. Zubehör zum April zu verm. 272

Goethestraße 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. s. w. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei **Ph. A. Schmidt.** Einzusehen von 10—12 und 4—6 Uhr. 4272

Hainerweg 10

Etagen-Villa, ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für bald oder 1. April. Näh. Parterre daselbst 448

Goethestraße 25 eine sch., nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 446

Hellmundstr. 44 ist die Bel-Etage, 5 Z., 1 Küche 1 Cab. u. s. w., zu verm. Einzusehen alle Tage.

Hellmundstraße 58,

Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung, Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22, Part. 796

Herderstraße 3 sch. 5-Zim.-W. m. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. 449

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April preisw. zu vm. Näh. Part. r. 952

Herderstraße 26 schöne 5-Zim.-Wohn., 3 Mans. u. reichl. Zubeh., p. 1. April zu vm. Näh. Part.

Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. N. P. 450

Kaiser-Friedrich-Ring 23

Bel-Etage, 5 Z. u. Zub. sofort zu v. 453

Kaiser-Fr.-Ring 30 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. z. v. Näh. P. l. 248

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankzim., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. Wallufferstraße 3, Part., und Bismarckring 32, 1. **Müller.** 454

Kaiser-Friedr.-Ring 35, 2, herrschaftl. Wohn. v. 5 Z. m. all. Zubeh. p. 1. April z. v. N. das. P.

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich o. später zu verm. Näh. Part. l. 456

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel-Et., 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermiethen. Einzus. 11—1 Uhr. Näh. Oranienstr. 17, Hth. 1 r. 455

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5—6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 458

Kapellenstr. 26,

Bel-Etage, 4—5 Zimmer und Zubehör, compl. einger. Badez., Gas und elektr. Licht, mehrere Balkons, Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Näh. Hochpart. 460

Kapellenstraße 37 Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör mit Gärtchen an stille Miether für 1. April zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 35, Part. 201

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Centralheizung, auf 1. April zu vermiethen. Näh. **H. Kneip.** Goldgasse 9. 683

Karlstraße 24, 1 St. hoch, 5-Zimmerwohn. mit Zubehör a. 1. April zu vm. Näh. das. 2. 145

Karlstraße 38, 1 St., 5 gr. Zimmer, Balk., reichl. Z. per 1. April zu verm. Näh. das. Part. 791

Karlstraße 41, 2, Ecke Luxemburgstraße, ist eine schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Balk. billig zu vermiethen sofort oder 1. April. Zubehör, 2 Keller und 2 Mansardenzimmer. Bad und Gas. Besichtigung zu jeder Zeit gestattet. Auskunft ertheilt der Wirth, Part. rechts.

Langgasse 49,

Ecke Webergasse 29,
2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, 2 Mansarden, Keller, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. 4403
Buchhandlung **Feller & Gecks.**

Lehrstraße 5, 2, an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1 l. 461

Luxemburgplatz 4, 1. Etage, 5-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näheres Parterre l. 38

Luxemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2. od. 3. St., per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 816

Luxemburgstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohng. per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links. 462

Luxemburgstr. 7 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., d. Neuz. entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 4230

Luxemburgstraße 9 ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 4257

Marktstraße 13, 2 St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres im Seifenladen. 463

Moritzstraße 12,

2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 497

Moritzstraße 14, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr. Zu erfragen Parterre. 113

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf 1. April zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 192

Moritzstraße 23, 2. Et., 5 **große** Zim. nebst reichl. Zubehör p. 1. April. Näh. 3. Et. 234

Moritzstraße 27 erste Etage, 5 große Zimmer, unter besonderen Vergünstigungen (event. bis 1. April gänzlich miethfrei) billig abzugeben. Näheres daselbst. 858

Moritzstraße 37, Parterre, 5 Zimmer mit Zubehör, geeignet für Aerzte, zu vermiethen. Näheres daselbst. 158

Moritzstraße 43 sch. 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprech., zu verm. Näh. 2 St. bei **Misch & J. Haeuchen,** Seerosenstr. 5. 4277

Moritzstr. 58, Ecke Goethestr., 2. Wohn., 5 Zim., Küche, Zubeh. z. Pr. v. 900 Mk. 1. Apr. 465

Moritzstraße 70,

dicht am Ring, 5 große eleg. Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl. 2c., auf sofort oder 1. Januar. Preis 950 Mk. 466

Müllerstr. 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, Gartenbenutzung, auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Nerothal 51. 467

Nerobergstraße 16,

Hochparterre, 5—8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. F 431

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu vm. Näh. daselbst Hochp. 469

Niederwaldstraße 9 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4267

Oranienstr. 14 ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großem Badezimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst 2. Etage bei **Marché.** Einzusehen von 10—12 Vormittags. 1003

Oranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieth. 470

Oranienstraße 33 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu v. Näh. H. P. 193

Oranienstr. 40 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage, per 1. April billig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 28

Oranienstraße 43 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Balk., sof. o. sp. zu vm. N. 1 St. 471

Philippsbergstraße 9, 2. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4249

Philippsbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 964

Rauenthalerstraße 3,

hinter der Ringkirche, sind hochelegante Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badezimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermiethen. (Kein Hinterhaus.) Näheres Parterre. 473

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 474

Rauenthalerstraße 18 hochelegante 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Comfort zu verm. N. daselbst Part. 475

Rauenthalerstraße 20, Parterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Comfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 982

Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet, per sofort oder später zu v. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 777

Rheingauerstr. 10

und Ecke Eltvillerstr. sind **herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. dort oder beim Eigenthümer **H. Hill,** Albrechtstraße 22. 282

Neubau Rheinstr. 43

schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkons u. r. Zubehör per 1. April zu verm. N. daf. Blumenladen. 275

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 M., 2 K., 1. April z. v. N. daf. 2 Tr. Anz. 10—1, 3—5. 4231

Rheinstraße 82, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich od. später zu vermiethen. 477

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Mansarde, per 1. Okt. zu vermiethen. 478

Rheinstraße 99 elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Kohlenaufzug und r. Zubehör auf 1. April 1905 zu v. N. P. 479

Rheinstr. 105, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. April 1905 zu vermiethen. 4282

Rheinstr. 111, 1, herrschaftl. Wohnung,

5 große Zimmer mit 2 Erkern u. Balkon, Bad, Giebelz. u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Einzusehen zw. 10 und 4 Uhr. 480

Rüdesheimerstraße 16 Parterre-Wohnung von fünf Zimmern mit Zubeh. zu vermiethen. 903

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23

(Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu vm. 999

Scharnhorststr. 19, 2. 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., sof. preiswerth zu verm. 482

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 St. links. 4216

Scheffelstr. 4, 2. Et., 5-Zimmerwohn., der Neuzeit entspr. e., gl. od. sp. zu v. Näh. P. 4262

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedr.-Ring, herrsch. 5-Zimm.-Wohnung,

1. u. 2. Etage, zu vermiethen. Näh. Part. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1 Tr. 483

Schierseinerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. oder 2. Stock, sofort zu vermiethen. 745

Schlichterstr. 17, 2. sch. 5-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad u. reichl. Zub. per 1. April z. v. N. P. 484

Schierseinerstraße 13 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu vm. 4245

Schlichterstr. 11, Bel-Et., 5 Z., reichl. Zubeh. a. 1. April zu vm. Besichtig. 11—1 Uhr. 920

Schöne Aussicht 22, nahe Kurhaus,

herrschaftl. Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht rc., zu verm.

Schützenhofstraße 14 und 16

Hochpart.- u. 2 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzus. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüreau. 485

Schwalbacherstr. 11, 2. St., 5 Zimmerwohn., sehr geräum., p. 1. April zu verm. Näh. 1. St. 130

Schwalbacherstr. 25, 2. Et., 5 Z. rc. z. vm. 31

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 486

Seerobenstraße 2, 1. und 3. Etage, 2 schöne 5-Zimmer-Wohnungen per sof. oder 1. April zu verm. Bis 1. April Miethnachlaß. Näh. Part.

Seerobenstr. 30 (am Zietenring)

ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 4204

Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring,

schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, electr. Licht, 2 Erker, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Part. 700

Villa, Solmsstraße 3,

die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer und Gartenbenutzung mit Zubehör für 1. April 1905. Näh. daselbst oder Part. und Nicolasstraße 12, Part. 487

Taunusstraße 57, 1,

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug. Näheres Oranien-Apotheke. 746

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung

von 5—6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzusehen von ½11—½1 Uhr. Näh. Lessingstraße 10. 747

Walkmühlstr. 20, Hochparterre, 5 Zim., Bad, Küche, Garten, gr. Balkon, 2 Mans., 2 Keller, 1100 Mk. Event. Frontsp. m. 3 Zimmer und Glasabschl. zu 250 Mk. Zu besicht. Dienst. u. Freit. 11—12 u. 2—4. 945

Wallufferstr. 2, Eckhaus, 5-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 4284

Wallufferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. rc., per sofort b. zu verm. **M. Lenz,** Part. 748

Wallufferstraße 8, Bel-Etage, 5-Zimmerwohnung mit allem Comfort, sowie zwei kleinere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per April oder sofort zu vermiethen. 693

Weißenburgstr. 3 schöne neuberg. 5-Z.-Wohn., P., a. 1. April 05 zu v. Näh. No. 5, 3 St. l. 488

Wilhelminenstraße 1. Etagen-Villa, Neubau, nächst der Franz-Abtstraße und Haltestelle der elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer u. reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Baubüreau **Hildner,** Dotzheimerstraße 41 und im Neubau, 10—1 und 3—5 Uhr. 490

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße,

Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst. 282

Zimmermann straße 4, 1 rechts

hübsche, sehr geräumige 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., zum 1. April zu verm. Näh. 3 r. od. 2 l. 706

Schöne 5-, 6- od. 10-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sof. oder später zu vm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4

5-Zimmer-Wohnung

mit r. Zubehör im südl. Stadttheil, **Eckhaus** für **950 Mk.** pro Jahr zu verm. Offerten unter **M. 537** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus mit Garten, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bezw. 800 Mk. per sofort bezw. April 1905 zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 491 Lp

400 Mk. Nachlaß.

S. schöne ger. 5-Zim.-Wohn., Bel-Etage, m. reichl. Zubeh. per 1. April f. 850 Mk. zu vermiethen. Offerten unter **F. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 65 Parterre-Wohnung von vier Zimmern u. Zubehör zu verm. Näh. 2 St. 513

Adolfstraße 4 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf April zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 32, 2. 4230

Albrechtstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 515

Arndtstraße 3

herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 1. Stock zu vermiethen. Reichl. Zubehör, wie Balkon, Gas, elektr. Licht und Bad, vorhanden. Näh. daselbst Part. rechts. 516

Arndtstraße 6, 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohnung, Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 4199

Bahnhofstr. 6, Hth. 2,

abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, per 1. April zu verm. **Franke,** Wilhelmstraße 22, und Hausmeister daselbst.

Bahnhofstr. 16, 1. Eckw., 4 Zimm., Bad und Zubeh., zu verm. Näh. bei **Carl Koch.** 260

Bertramstr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Baubüreau **Hildner,** Dotzheimerstraße 41, Sout. 518

Bertramstraße 4, 2. Etage, schöne

4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör wegzugshalber zu vermiethen. 696

Bertramstr. 16, 3. Stck., sch. 4-Z.-Wohn. sofort billig zu verm. Näh. im Laden. 1005

Biedricherstraße 4a 4-Zimm.-Wohn. zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. 705

Bierstadterhöhe 13

Wohn. von 4 Zim., Badez. u. reichl. Zub., Gartenmitbenutzung, Gas- und Wasserleit., Höhenlage, prachtv. Aussicht, per sofort od. 1. April. Näh. i. H.

Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstraße, schöne 4-Zimmerwohnung, 1. Etage, per 1. April zu vermiethen. Näheres in der Drogerie. 856

Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vermiethen. 519

Bismarck-Ring 12 eine 4-Zimmer-Wohn. zu vermiethen. Näh. Laden. 279

Bismarckring 15 schöne große Wohnung von 4 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, im 1. oder 3. Stock, preisw. per 1. Apr. N. Part. r. 4404

Bismarckring 14 sehr schöne 4-Z.-W. z. 1. April oder später zu verm. Näh. 1. Et. links. 985

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. Zu erfragen Bertramstraße 11, P. 520

Bismarckring 21, 3. Etage, vollst. neu hergericht., sehr ger. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zub., der Neuzeit entsprech. einger., Bad, zwei Balkons, Kalt- u. Warmwasserleitung rc., sofort oder später preiswerth zu verm. Freie Lage, kein Hinterh., Haltest. d. Straßenb. Näh. 1 Tr. r. 522

Bismarckring 24 u. 22, im 3. und 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 511

Bleichstraße 41, Vdh. 2, schöne große 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Büreau Stb. Part. rechts. 227

Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 523

Blücherplatz 5 4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst Zubehör, per gleich, eventl. später, zu vermiethen. N. Baubüreau Blücherplatz 4. 524

Blücherplatz 6, Ecke Yorkstraße, schöne Vier-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen. 4286

Blücherstr. 11 Part.-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubeh., a. 1. April zu vm. Preis 700 Mk. 97

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 525

Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. spät. zu vm. Näh. im Hause selbst o. Blücherplatz 3, 1. 526

Architect C. **Hormann.**

Bülowstr. 3, 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 527

Bülowstraße 11 Wohn., je 4 schöne gr. Zim., Bad m. Gasofen, 2 Balkons, d. Neuzeit entspr. sof. o. später bill. z. v. Preis 700 Mk. 200

Ecke Ringkirche Clarenthalerstraße 1 ist eine 4- u. eine 5-Zimmerwohnung im 3. Stock, mit allem Comfort ausgestattet, auf gl. oder später billig zu v. Näheres daselbst beim Hausmeister oder Körnerstraße 8, Part. 528

Clarenthalerstr. 5 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., billig, auf gleich oder später zu vermiethen. 529

Dotzheimerstr. 10 4—5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Aftermiethe gestattet. 785

Dotzheimerstr. 29 elegante 4—5-Zimmer-Wohn. zu verm. Zu sehen nur von 2—4 Uhr. 765

Dotzheimerstraße 46 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 4401

Dotzheimerstr. 49 sehr ger. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. verhältnisseh. preisw. p. sof. od. 1. April zu v. N. daf. 1. Et. o. Bür. **Lion & Cie.** 818

Dotzheimerstraße 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. Parterre links. 531

Dotzheimerstr. 62, Part., 1. od. 2. St., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., sof. od. sp. N. Part. l. 532

Dotzheimerstraße 62, Gartenh., 4 Zimmer auf 1. April zu 450 Mk. Näh. Vdh. Part. l. 760

Neubau Dotzheimerstraße 66 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Hildner.** 674

Dotzheimerstr. 71 schöne 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, doppelten Balkons, Kohlenzug rc. auf sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre links. 144

Dotzheimerstr. 72 sehr schöne 4-Zimmer-Wohn. wegzugsh. auf April zu vm. Näh. 1 St. 707

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1. 538

Dreiweidenstraße 4,

3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermiethen. 887

Dreiweidenstr. 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, **auf 1. April, event. früher,** zu v. N. P. l. 941

Dreiweidenstr. 8, 3 St., 4 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daf. 1 St. r. 47

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 12

Drudenstr. 9, 1 r., 4 Zim. m. Zubeh., Balkon auf April zu vermiethen. Näh. daselbst. 535

Ellenbogengasse 11 (2. Stock)

von 4, event. auch 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei **M. Baum.** 810

Eltvillerstraße 17

herrschaftl. Wohnung, v. 4 Zimmern und reichlichem Zubehör billig zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 537

Eltvillerstr. 18, herrschaftl.

Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 538

Emserstr. 20 Wohnung

schöne, freundl. 4-Z. rc. zu vermiethen. (Haltestelle der electr. Bahn.) 862

Erbacherstr. 3 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 St. Friedrich. 539

Friedrichstraße 8, 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden rc. per Februar o. später zu verm. Näh. bei Herrn **Kremser** im Hofe. 852

Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlenaufzug, Mansarde, 2 Keller auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei **Heinrich Jung.** 4407

Gneisenaustr. 5, 1. u. 2. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit o. ohne compl. Badeeinrichtung per sofort oder später zu vermiethen. 837

Gneisenaustraße 7 prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vm. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 21, 1. 181

Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., moderne Vier-Zimmerwohnungen zu vermiethen. 830

Gneisenaustraße 21 sehr schöne große 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Erker u. Balkon, ohne vis-à-vis, preiswerth zu verm. N. b. **P. A. Hermann,** Sedanplatz 7, 1 r.

Gneisenaustraße 27,

Ecke Bülowstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Gas und elektr. Licht vorgesehen. Näh. dortl. od. Röderstr. 33 bei **Löhr.** 543

Göbenstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, im 1. Stock oder Part. sofort zu vermiethen. Näh. 1 r.

4-Zimmer-Wohnung

Göbenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermiethen. 544

Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Jan. 1906, event. früher, zu vermiethen. Näh. daselbst oder Kirchgasse 4, Eckladen. 545

Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst und Göbenstraße 3, P. 546

Goethestraße 14, Part., schöne 4-Zimmerwohnung an kleine Familie auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part.

Goldgasse 9 Wohnung (Vorderhaus 2. Stock) 4 Zimmer, Mansarde, per 1. April zu vermiethen. **H. Kneisp.** 886

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf April zu verm. 60

Hellmundstr. 3, schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Part.

Hellmundstr. 41, Vorderhaus im 1. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 1 Kämmerchen, 1 Küche, 2 Kellern nebst einem Bierkeller für Flaschenbierhändler per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Herderstraße 5, 1. und 3. Etage, 4 Zim., Erker, Bad, Küche u. Zub., sof. od. später zu v. 548

Herderstraße 8, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 708

Herderstraße 12, Ecke Luxemburgplatz, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn., Balk., Bad, reichl. Zub., per sofort zu verm. N. daselbst. 549

Herderstraße 13 vier Zimmer mit Zubeh. wegzugsh. auf gl. oder 1. April zu verm. 550

Herderstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad und sonst. Zubehör sofort zu verm. Näh. Herderstraße 15, im Laden. 551

Herderstr. 16 4-Zimmerwohn. der Neuz. entsprech., Parterre und 2. Etage zu verm. Näh. Part. l.

Herderstr. 21, P. r., 4 Zim., Bad, Küche, reichl. Zub., 720 u. 800 Mk. sof. od. spät. zu v. 4251

Herderstraße 27 sind 2—4-Zimmer-Wohnungen, ev. 8 Zim., sowie 2 Souterrainräume als Büreau zu vermiethen. Näh. 1. Stock. **A. Frohn.**

Herrngartenstr. 5 Wohn. v. 4—3 Z. zu v. 927

Herrngartenstraße 7, Hinterh. 1. 4 Zimmer nebst Küche und Keller auf sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1.

Herrngartenstraße 13, 3 St., 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 921

Idsteinerstr. 6 schöne 4- u. 5-Z.-Wohn. in neuerb. Landhause (auch z. Alleinbewohn.), angenehme Höhenl. mit g. G. Näh. Philippsbergstr. 36. 795

Kaiser-Friedrich-Ring 22, P. r., schöne 4-Zim.-Wohnung nebst Zubeh. gleich od. später zu verm.

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, zu verm. 849

Kaiser-Friedr.-R. 43 Wohn. v. 4 Z. zu v. 554

Kaiser-Friedrich-Ring 44,

3. Stock, hochherrsch. 4-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheiz. rc., s. preisw. per sofort. Näh. 1 St. 880

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau,

1. und 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen mit oder ohne großem Frontspitzzimmer u. 2 Mansarden rc., herrschaftl. ausgestattet, zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. Daselbst sind drei Büreau-Räume zu vermiethen. 457

Kaiser-Friedrich-Ring 86, Ecke Moritzstraße, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. (Einzusehen von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür. Sout. 155

Karlstraße 7, 1 St., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde u. s. w. auf sofort zu vermiethen. Näh. Karlstraße 7, 2. 555

Karlstraße 20, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 29, Laden. 840

Karlstr. 29 sch. 4-Z.-Wohn. mit Gas u. sonst. Zubeh. u. Gartenben. z. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. o. Clarenthalerstr. 4 b. Sperber. 685

Karlstr. 31 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., preisw. per April. Einzus. 11—6. Näh. P. r.

Karlstraße 41,

Ecke Luxemburgstraße, eine der Neuzeit entsprechend 4-Zimmerwohnung im 2. Stock billig zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 197

Kiedricherstraße 7 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gasbadeofen) und reichlichem Zubehör auf gl. o. spät. zu verm. Näh. dortl. P. F 362

Kirchgasse 10, 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 554

Knausstr. 2, Bel-Etage, 4—5 Zim

mit Balk. u. Zubehör auf gleich o. spät. zu vm. Näh. 1. Etage. 559

Körnerstr. 3 eine 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. April z. v. Kein Hinterh. N. P.

Körnerstraße 4, Part., Wohnung von 4 Zim., 700 Mk., ebendaselbst Wohnung, 1. Stock, von 4 Zimmern, 900 Mk., sow. 1 Werkstatt 400 Mk., sofort zu vermiethen. **Peter Friehl,** Schreinermeister, Hth. 2. 560

Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 561

Körnerstraße 8 sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später billig zu vermiethen.

Lahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermiethen. Näh. Baubüreau, Part. 564

Luxemburgplatz 1 moderne geräum. 4-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 172

Luxemburgplatz 4, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. P. l. 565

Luxemburgstr. 7, 1. Etage r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-W. m. a. Z. d. Neuz. sof. z. v. N. daf. 566

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermiethen. 684

Michelsberg 9 geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April oder 1. Juli zu verm. Näh. bei **Ferd. Alexi,** Michelsberg 9.

Marktstraße 19a (Eingang Grabenstraße 2), 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Keller per 1. April, event. auch später, zu vermiethen. Anzusehen Nachm. von 2—6 Uhr. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 614

Mauritiusstr. 1, Ecke Kirchgasse 44, im ersten Stock Wohnung, 4 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, auch für großes **Büreau** sehr geeignet, p. 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst im Ledergeschäft. 803

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Himmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 567

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 568

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. im Eckladen bei **Haub.** 677

Nerostraße 31 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an ruh. Leute zu verm. N. 1. St. 940

Nerothal 8 4 Zimmer u. Zubehör zu vm. Anzus. bis Mm. 3 Uhr. 569

Niederwaldstr. 5 schöne 4-Zimmer-Wohn. auf gl. oder später zu verm. Näh. daselbst Vdh. P.

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Parkett u. Linol.-Bel., spec. Speisez. m. Linoruststockel, Bad u. elekt. Licht, neuzeitl. einger., preisw. sof. N. P. 571

Niederwaldstraße 9 4-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4269

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 4, 3, 5 und 9 Zimmern mit allem Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 885

Oranienstr. 17, Part., gegenüber dem Gerichtsgebäude, schöne 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, für Rechtsanwaltbüreau sehr geeignet, per sofort od. 1. April zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 939

Oranienstr. 22 Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **Best.** 4247

Oranienstraße 27, im 2. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 727

Oranienstr. 50 sch. gr. 4- oder 5-Z.-Wohn. mit Balkon, Bad, 2 Mans. u. Zubeh. in fein. ruh. Hause p. 1. April 1905 z. v. Näh. das. L. 158

Oranienstraße 56, 3 Tr., große, der Neuzeit entsprechende 4-Zimmerwohnung, 2 Balkons, kalte und warme Wasserleitung, Badezimmer, Kohlenaufzug im Haus, mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 909

Philippsbergstraße 4, Part., Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 196

Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. April billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 250

Philippsbergstraße 18 vier Zimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. 944

Philippsbergstr. 36 (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Badabtheil. u. s. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näh. daselbst. 573

Plattenstr. 68, Wohn. 4 Zim., Küche, Balkon, reichl. Zubeh., z. v. Näh. Part.

Rauenthalerstraße 15 4-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung 2c. zu vermiethen. 18

Rauenthalerstr. 20, 1. u. 3. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort und Centralheizung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 981

Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. modern eingerichtet, per 1. April zu vm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 776

Rheingauerstr. 3 u. 5 (bei d. Ringk.), geräum. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, 2 Balk. 2c., herrsch. einger., z. v. Näh. No. 3, Hochp. 577

Rheingauerstraße 4, hinter der Ringkirche, 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. o. später zu vm. Näh. daselbst. 578

Rheingauerstraße 10 und Ecke Elvillerstraße sind **herrsch. 4-Zim.-Wohn.,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort od. 1. April z. v. Näh. dort od. b. Eigenth. **H. Lill,** Albrechtstraße 22. 264

Rheinstr. 43 (Neubau), Gartenhaus, sch. 4-Zim.-Wohn. m. Gas, Bad, Balk. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. das. Blumenladen. 265

Rheinstr. 87 Wohn. v. 4 Zim., Balkon u. Zub., 2. Etage, z. 1. April zu verm. Näh. 1 r. 875

Riehlstraße 8, Vdh., 4 Zimmer und Zubehör zu dem Preis von 650 Mk. zu vermiethen.

Riehlstr. 16, Ecke Herderstr., 4-, ev. a. 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., Part. od. 3. Et., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. links. 580

Riehlstraße 17 Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 581

Riehlstr. 18, nahe am Ring, schöne g. 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. L. 582

Riehlstr. 22, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Erker, Alles der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu verm. 4222

Röderallee 12 4 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vm. Näh. Part. 131

Röderstraße 41, nächst der Taunusstr., Wohn. von 4 Z., Küche u. Mansarde im 1. Stock, per 1. April zu v. Näh. bei **Franz Blicher.** 111

Ecke Röder- und Nerostraße eine 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche u. Zubehör, sowie eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör, eventl. Wohnung von 7 Zimmern mit Küche und Zubehör, zu vermiethen. Näh. Nerostraße 46, im Laden. 841

Ecke der Röder- u. Stiftstraße, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Metzgerladen. 32

Eckhaus Rüdesheimerstr. 23 (Ostseite) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern v. Zubehör zu vermiethen. 1000

Scharnhorststr. 2 schöne 4—5-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. l. 584

Scharnhorststr. 3 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. 2 St. l. 101

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 586

Schiersteinerstr. 11 herrsch. Wohn. v. 4 Zim. u. reichl. Zub. p. 1. April. Näh. Part. r. 691

Schiersteinerstraße 11 Wohn. v. 4 Z. i. Gartb. per 1. April zu v. Näh. Vdh. Part. r. 703

Schiersteinerstraße 12 zwei herrschaftliche Wohnungen von je 4 Zimmern und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. 278

Schiersteinerstr. 13, Neubau, 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. 587

Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 588

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnung, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 488

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 1. St. 235

Sedanplatz 6 sehr schöne, gut ausgest. 4-Zim.-Wohnung p. sof. o. sp. zu v. Yorkstr. 2, 1. 591

Sedanplatz 9

eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Badezimmer, Küche, 1 Mansarde u. 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Part. rechts. 255

Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4244

Seerobenstr. 6, 1. u. 2. Stock, je 4 Zim., Bad **(kein Hinterh.),** reichl. Zubeh., per **sof.** od. **später** zu vm., sowie **3 Zim. p. 1. Apr.**

Seerobenstraße 17 eine Wohn. von 4 Zimmern nebst Zubehör, 2. Etage, mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Wellritzstraße 40, 1. 715

Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu vm. Näh. das. im Laden. 592

Seerobenstraße 22 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April a. c. zu vermiethen. 788

Seerobenstr. 27, Gartenhaus

Part. rechts, 4 Zimmer mit Zubehör u. schöner Terrasse per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und Adolfsallee 31, Part. 593

Seerobenstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 759

Stiftstraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 130

Stiftstr. 19 Part.-Wohnung, best. aus 4 Zim., Küche, Mansarde, Keller, Gartenbenutz., per 1. April. Näh. daselbst oder 2 Tr. 982

Stiftstr. schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näh. Kleine Burgstr. 3. 4194

Taunusstraße 29 im 3. und im 4. Stock je eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, erstere per 1. April, letztere per **sofort** oder später zu vermiethen. Näh. daselbst im 1. Stock. 167

Walkmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 594

Walkmühlstraße 21

4 Zimmer, Badestube, 2 Mans., Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermiethen. 4239

Walkmühlstr. 2, Eckhaus, 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 4285

Walramstraße 31, Stb., 4 Zimmer, Küche und Keller zu 30 Mk. per Monat zu vermiethen. Näh. im Laden. 595

Walkmühlstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, ist eine 4-Zimmerwohnung, Parterre, mit reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre oder bei **Adam Gräf,** Bachmayerstraße 7. 905

Walkmühlstr. 7, Mitb. Part., 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochparterre. 597

Waterloostr. 3 (bei der Rietenschule), Neubau **Gotthardt. sehr schöne** 4-Zimmerwohn. per 1. 4. 05 zu verm. Näh. daselbst. 4235

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, ist in d. 1. Et. eine 4-Zimmer-Wohnung, auch für Geschäft geeignet, nebst Zubehör auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres im Hause bei 598

Geh. Adolf Weygandt.

Weilstr. 15 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.

Westendstr. 19 schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April für 580 Mk. zu vermiethen. 99

Wielandstr. 4, Wohn. zu vermiethen. 599

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 600

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer 2c., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 601

Yorkstraße 3 schöne moderne 4-Zimmer-Wohn. auf gl. o. sp. zu v. Näh. 1 St. r. 602

Yorkstraße 3 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 7

Yorkstr. 9, 2., 2×4 Z.-W., der Neuz. entspr. 603

Yorkstraße 11 bill. sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) mit allem Zubeh., herrl. Lage, auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. Kurzw.-Geschäft. 882

Zietenring 1 u. 3 herrschaftl. 4-Zimmerwohn., nahe am Wald u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit Linoleumbelag verich. Muster, Veranda, Balkon, elektr. Licht, Bad, Aufz. u. r. Zubehör, Vor- u. Hofgarten, sofort preisw. zu vm. 605

Zietenring 8 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn., alles der Neuzeit, per gl. od. sp. zu vm. 4228

Im 2. Stock schöne Wohn. (wie neu), vier Zim., Balkon, Mans., Keller zu 1. April zu vm. Mk. 720. N. Drudenstr. 4, P. l.

Elegante 4-Zim.-Wohnung nebst zwei Mansarden, Badezimmer u. allem Zubehör für 1. April Wegzugs halber abzugeben. **Dr. Genth,** Wielandstraße 4, 2.

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Näh. Yorkstr. 2, 1. 606

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstraße 14, 1 St., schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Hinterh.

Aarstr. 15 u. 17 (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 608

Aarstraße 18, 2 St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Mans. u. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. 951

Adelheidstr. 6, Part., drei große freundl. Zim. mit Zub., Badeeinr., herrl. Balk., Gas u. elektr. Licht p. 1. April z. v. Näh. i. Bür. Hs. 180

Adelheidstraße 19, vis-à-vis Adolfsallee, Part., 3 geräumige Zimmer nebst Zubehör auf 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres nebenan Adolfstraße 9, Part. 948

Adelheidstr. 48, 3. Et., herrschaftliche 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, auf sofort zu verm. Näh. 16 **Birk,** Hausverwalter.

Adelheidstraße 91, Hinterh. 1. St., eine Wohnung, 3 Z. u. K. per 1. April zu verm. Näh. Alexandrastraße 1, P. 67

Bachmayerstraße 3 e. sch. Wohn. gl. Erde, 3 Z., Küche u. Zubeh., a. 1. April. Näh. 1 St. 914

Bismarckring 27 schöne, große 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör an kleine Familie per 1. April zu verm. Näh. Bleichstr. 41, Büreau, Stb. r. 116

Bismarck-Ring 31 drei Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer u. Mansarde (3. Stock) an ruhige Leute per 1. April zu v. **Kuhn.** 898

Bismarckring 33 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen.

Bismarckring 34

3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon 2c. per 1. April zu zu verm. Näh. 1. Obergeschoß links. 752

Bleichstraße 14, 1. Stock, Drei-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 4275

Bleichstr. 14, 2. ger. 3-Z.-Wohn. mit allem Zub. Umst. wen. bill. zu vm. a. 1. April. Näh. 1 r. 955

Bleichstraße 17 schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden.

Bleichstraße 27, 1 St., 3-Zimmerwohnung für 1. April zu verm. Näh. im Laden. 64

Blücherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. 4178

Blücherstraße 3 schöne große 3-Zimmer-Wohn. im Vorderh. auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1. St. l.

Blücherstraße 9 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Vdh. 3 St.) auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Hth. P. 156

Blücherstr. 17, P., schöne 3-Zimmerwohn. per sof. od. sp., zu verm. Näh. daselbst P. r. 132

Bülowstr., Ecke Rietenr., sch. W., 3 u. 4 Z., a. sofort o. sp. Näh. das. u. Bismarckr. 9, 1 l. 613

Clarenthalerstr. 3 3 Zimmer u. Küche im Hth. 1. St. per 1. April zu vermiethen. 170

Clarenthalerstraße 4 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort der Neuzeit einger., auf 1. April zu v. Näh. Hochparterre rechts. 4237

Vord. Dotzheimerstr. 3-Z.-W. N. Goethestr. 1. 753

Dotzheimerstr. 11 Mans.-Wohn., 3 Zimmer, im Hinterhaus zu verm. Näh. Vdhs. 1. Et. 679

Dotzheimerstr. 12 sch. Wohnung, 3 gr. Zimmer mit allem Zub. per 1. April.

Dotzheimerstraße 26, Mittelb. 2 St., 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Fuss.** 774

Dotzheimerstraße 34, 2 St., schöne 3 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu vermiethen. Näheres Parterre links. 254

Dotzheimerstraße 54, Part., 3-Zimmerwohnung mit Mansarde per 1. April zu vermieth. Näh. bei **Jul. Walther.** Dotzheimerstr. 47, P. r. 967

Dotzheimerstraße 64, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, **prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung,** Hochparterre, Schiebthüre, 1 Z. Parkettboden, Doppelfenster und Doppelthüre am Balkon, Bad 2c., auf 1. Juli zu verm. Kein Hinterhaus, keine Läden. 954

Neubau Dotzheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Mildner.** 675

Dotzheimerstr. 72 schöne 3-Zimmerwohnung im Hinterh. per 1. April zu vermiethen. Näheres Walramstraße 21, 1 l. 980

Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Elvillerstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock. 615

Dotzheimerstr. 76, Neubau, Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 4200

Dotzheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. N. Part. 814

Dotzheimerstraße 84, Mittelhaus Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. 617

Dotzheimerstr. 85, Vorderh., schöne geräumige Drei-Z.-Wohnungen, d. Neuz. entspr., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 St. rechts. 618

Dotzheimerstraße 106 große 3-Z.-W., mit allem Comf. der Jetztzeit ausgest., preisw. zu v. 290

Dotzheimerstr., nahe Ring, Bel-Et., **3 ger. Z.,** reichl. Zubeh., sch. Aussicht, m. **Mieth-Nachl.** a. 1. April o. sp. Adr. i. Tagbl.-Verl. 984 Qr

Ecke Dotzheimer- und Kiedricherstraße 2 (Neubau) sind 3-, 2- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Herderstraße 19, Part. l., bei **Roth.** 619

Dreiweidenstr. 5, Part., Wohnung v. 3 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 6, Hochp. 161

Dreiweidenstraße 7 geräumige 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 90

Drudenstraße 7, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. 2 St. rechts. 991

Drudenstraße 8, Mth., 3 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 St. r.

Drudenstraße 10, Vdh., 3-Zimmer-Wohn. z. v.

Eleonorenstr. 1, 1. wegzugshalber frdl. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 4184

Ellenbogengasse 3, Vorderhaus 1. St., fl. sehr freundl. 3-Zimmerwohnung zu 480 Mk. 682

Ellenbogeng. 9 3 Z., 1 Küche a. 1. April. 704

Elvillerstr. 12 schöne 3-Zimmerwohnung im Mittelbau zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 268

Elvillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei **Wilhelm Pütz,** Parterre rechts. 622

Emserstraße 75 3—4 Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. 117

Erbacherstraße 4, Bel-Etage, schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Bad, Balkon 2c. zu vermiethen.

Erbacherstraße 5 Drei-Zimmer-Wohnung preiswürdig auf 1. April zu vermiethen. 854

Erbacherstr. 7 moderne 3-Zim.-Wohn., Bad und Zub., auf April zu verm. Näh. 1. Et. l.

Erbacherstraße 9 sch. 3-Z.-Wohn. im Vorderh. zu vermiethen. Näh. Souterrain.

Frankenstr. 21, Hth. Part., 3 Zimmer, Küche, Keller, auf April an ruh. Miether zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 St. rechts. 510

Frankenstr. 23, Vorderh., nahe Bismarckring, 3-Zimmerwohn. zum 1. April. Näh. 1 r. 988

Friedrichstraße 8, 2. St., 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden 2c. per 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 9—12 und 2—4 Uhr. Näh. bei Herrn **Bremser** im Hofe. 853

Friedrichstraße 8, Hinterhau Dachstock, 3 Zim., Küche und Keller per 1. April an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 851

Friedrichstraße 14, Vdhs., 3 Z., Küche, Zub. per 1. April. Näh. 1. Etage. 540

Friedrichstraße 29 Dachwohnung v. 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 177

Friedrichstraße 44, Vdh. 1 St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde, 2 Keller, mit Kohlenaufzug, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Melanieh Jung.** 4266

Friedrichstraße 45, Stb., 3 Zim., Küche, Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Bäckerei. 949

Geisbergstraße 9 drei Zim., Küche u. Zubehör 1. April zu verm. Näh. 1 St. rechts. 496

Gneisenaustr. 10 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Vdh. Part. rechts. 141

Gneisenaustraße 11, Bel-Etage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 628

Göbenstraße 4 Drei-Zim.-W. m. Erker, 2 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. l. 936

Göbenstraße 7, Vdh., 1. u. 3. St., sch. 3-Zim.-Wohnung auf gleich od. 1. April zu vermiethen. Näh. **M. Scheid,** Göbenstraße 7. 630

Göbenstr. 7, Vdh. 3, sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April umständehalber billig (600 Mk.) zu vm. Näh. das. b. Reinmuth. 860

Goebenstraße 11, Mittelb., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 127

Göbenstraße 19, Neubau, Vorderhaus, schöne 3 Zimmer mit Balkon, Bad und Zubehör, daselbst im Mittelbau 3 Zimmer mit Zubehör (Gas) per sofort oder später nur an ganz solide Leute sehr preiswerth zu vermiethen.

Goethestraße 24, Parterre und 2. Stock, schöne 8-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. 899

Gustav-Adolfstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. p. 1. April zu v. Näh. Part. Lad. 184

Helenenstr. 25 3-Zimmer-Wohn. (2. Stock) nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part.

Hellmundstraße 40, 1 l., 3—2-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. April zu vermiethen.

Herderstraße 1 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 45

Herderstraße 5 Wohn., 3 Zimmer, K., Bad und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage links. 74

Herderstr. 9 3-Zimmerwohn. sofort zu vermieth.

Herderstr. 21, P. r., 3 Zim., Bad, Küche, reichl. Zub., 580 Mk. sof. od. später zu verm. 4252

Herderstraße 22 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Balkon u. Zubehör, wegzugshalber zum 1. April zu v. Näh. P. r.

Herderstr. 25, 3. Etg., eleg. 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entspr., in f. rub. Haus. Näh. Hochparterre r. 866

Hermannstr. 19 3 Z., K., Manf. 1. April zu v.

Hermannstraße 20 ist eine Wohnung, 3 Zim. und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Stock rechts. 58

Herrngartenstraße 2, Part., 3 Zimmer mit Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch links. 690

Herrngartenstr. 17 Wohn., 3 Zim. u. Zub., auf gl. od. sp. N. Bismarckr. 9. Wilh. Noll. 633

Hirschgraben 4, Stb., 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche u. Trockensp., speciell für Wäscherei geeig., auf 1. April zu vm. Näh. Vdh. 1. 942

Jahnstr. 3, 2. St., 3-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 212

Jahnstraße 11, 1, schöne 3-Zimmerwohn. nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen.

Jahnstr. 44 Frontsp.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, u. Zubeh., zu vermiethen. Näh. Rheinstr. 95, P.

Kaiser-Friedrich-Ring 59, Part., hochherrsch. ausgestattete 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. daselbst Büreau Sout. oder 3. Et. 717

Kaiser-Friedrich-Ring 62,

Part. r. u. 3. Stock r., Wohnungen, 3 Zimmer m. reichl. Zubehör, d. Neuz. entspr., p. 1. April zu vm. Anzusehen bis 4 Uhr Nachm. N. das. 2 r. 799

Karlstraße 6 eine geräumige 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.

Karlstr. 35, 1. St., sch. 3-Z.-Wohn., rub. Haus, per 1. April z. v. Näh. 2. St. links. 716

Kiedricherstraße 10, Neubau Riemer, schöne Wohnungen **v. 3 Zimmern,** Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubehör per **sofort oder später.** Näheres daselbst oder Dotzheimerstraße 96, 1. 961

Kirchgasse 11, Part., Wohnung, 3 Zimmer, Küche, zu vermiethen. 246

Kirchgasse 21, 2, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. im Laden. 678

Knausstraße 1 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 149

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 234

Luxemburgstr. 6 eine der Neuzeit entsprechende 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 169

Marktstr. 22, 2, Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Moritzstraße 12, Dachstock, 3 Zimmer Küche 2c., neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermiethen. 637

Moritzstraße 47, Hth. D., 3 Z., Küche, Keller per 1. April zu v. Näh. Mitb. P., 9—12. 87

Moritzstraße 60 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Zubeh., p. 1. April zu vm. N. das. 31. 251

Mühlgasse 17, Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. **J. Haub.** 70

Nerostr. 34, Vdh. 1. St., Wohnung, 3 Zimmer Küche u. Zubehör, per 1. April zu verm. 866

Nettelbeckstraße 3 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 634

Rettelbeckstr. 11 (l. d. oberen Westendstr.) gr. moderne 3-Z.-Wohn. mit Bad, 2 Balkons, Speisek. u. 2 Keller u. s. w. zu vermiethen. Pr. 560 M. Näh. **Georg Schmidt**, Hochp. l. 30

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 98
1 St. b. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Niederwaldstr. 8 herrsch. 6-Z.-W. zu v. P. l.
Oranienstr. 8, Bel-Et., 3 Z. u. Zubeh. a. April z. v. N. Pt. Anzus. v. 10—12 u. 2—4. 4410
Oranienstr. 22 große 3-Zim.-W. u. Zubeh. per 1. April zu vm. 641
Oranienstraße 41 schöne Drei-Zimmerwohnung m. Zubeh., 2. St., 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Part. rechts. 918

Oranienstraße 52

ist zu verm. per 1. April
1. Etage 3- oder 4-Zimmer-Wohng.,
2. „ 5-Zimmer-Wohng. mit allem Zubehör. Näh. Part. rechts. 767

Oranienstr. 60, H. 2 St., 3 Zimmer u. Küche a. 1. April zu verm. Näh. Vorderh. 3. 988
Oranienstr. 62, Hths. 1 St., 3-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Näh. Mittelb. Part. r. 879
Philippsbergstraße 14 kleinere 3-Zim.-Wohn. mit Z. (Sonnenseite), Landhaus, an ruh. Leute per 1. April zu verm. Freie Aussicht. 63
Philippsbergstraße 23 schöne neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung auf gl. o. sp. zu vm. 643
Philippsbergstr. 30a, 2. St., große 3-Z.-Wohn., gef. Lage, mit Balkon u. Zubeh., a. 1. April a. ruh. Familie zu vm. Näh. Schachtstr. 24, Laden.
Rauenthalerstr. 7, Neubau, sind schöne 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort ob. später zu verm. Näh. daselbst. 644
Rauenthalerstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad u. Speisek., auf sof. oder später zu verm. Näh. das. P. 645

Rauenthalerstr. 9

3-Zimmer-Wohnung (sehr große Räume), wegzugshalber per 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. b. **Giegerich**, 1. St. r. 95

Rauenthalerstraße 10, Vdy., schöne 3-Zimmerwohnung m. Balkon, Küche, 2 Keller, Mansarde, Speisekammer, Müllabfall, Kohlenaufzüge per 1. April billig zu verm. Näh. das. bei **Hansen**, oder **Josef Rau**, Sedanstr. 7, 1. 109
Rauenthalerstr. 11 3-Zimmerwohnung, elektr. Licht u. Gas, Veranda, Bad, gl. o. sp. z. v. 646
Rauenthalerstr. 11, Mitb., 3-Zim.-Wohn. u. extra Waschküche f. Waschleute per April z. vm. 215
Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zub. 647
Rauenthalerstraße 22 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst. 938
Rheingauerstr. 3, 1. Et., Wohn. v. 3 gr. Zim., Küche, Cl., Bad, Warmwasser, elektr. Licht 2c., Erk., 2 Balk. sof. z. vm. Näh. das. Hochp. 950
Rheingauerstr. 5 (hint. d. Ringk.) schöne 3-Z.-Wohn. im Hth. zu vm. Näh. No. 3, Hp. 649
Rheinstr. 31, Hth., 3- bis 4-Zimmerwohn. z. v.
Riehlstraße 13, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohnung, groß, 2 Balkons mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres das. P. 52

Neubau Riehlstraße 15a

3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht 2c., auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 287

Riehlstr. 15a, Neubau,

sind im Seitenb. schöne 3-Zimmerw. a. 1. April, event. früher zu verm. Näh. daselbst. 783
Röderstraße 10 (Alleeseite) sehr schöne freundl. 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh. daselbst 1. St. Kl. ruh. Haus ohne Kinder. 203

Roonstr. 5, 1, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Balkon, 520 M., zu vermiethen.

Roonstraße 6 3-Zimmer-Wohnung verjetzungsh. billig zu vermiethen. Näh. bei Werner, 1. St.

Roonstraße 8, 1. St., drei Zimmer mit Balkon, Küche, Keller u. Dachkammer auf 1. April zu vermiethen. Preis 500 Mk. Näh. P. r. 4402
Roonstr. 17, 2. Et., 3 Zim., Küche mit **Balk.,** vorn u. hinten, Vor- u. Hintergarten, k. Hth., 1 Wohn. nur in d. Et., p. Apr. N. Roonstr. 19.
Roonstraße 20 3 Zimmer u. Küche sofort oder 1. April zu verm. Näheres 1. Stock lks. 138
Roonstr. 22, an Bülow- u. Seerobenstr., schöne 3-Z.-W. p. 1. April zu v. Näh. 1. St. r. 877
Saalgasse 4/6, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer, Küche, per 1. April 1905 zu verm. Näh. 2 l. 4182

Scharnhorststr. 15, 1,

3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 3 St. bei **Frommann.** 838
Scharnhorststraße 17 drei Zimmer mit Balkon, 2. Stock, nebst Zubehör wegzugshalber auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. 2 l. 651
Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 3 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort zu verm. Näh. 2. St. l. 4215
Schiersteinerstr. 3, Hochparterre, 3 Zim., Küche, Speisek., compl. Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm. 755
Schiersteinerstr. 11 herrsch. Wohn. v. 3 Zim. u. Zubehör per 1. April. Näh. Part. r. 692
Schiersteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 827
Schützenstr. 5 3 Zim., Küche mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Sekr. **Koneli.** Part.
Schulberg 19, im 1. St., 3 Z. u. K. nebst Zubehör zu verm. Näh. Hinterhaus 1 St. l. Anzusehen Dienstags und Freitags Nachm. 4261
Schwalbacherstraße 3, 2. schöne 3-Zimmerw. mit Mansarde, Keller 2c. p. 1. April zu v. 902
Schwalbacherstraße 35, Gartenhaus, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus 1. Et. 912
Schwalbacherstraße 41 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Etage.
Neubau Roll, **Seerobenstr. 10,** Wohnung (3—4 Zimmer), der Neuzeit entspr., per gleich o. später zu verm. Näh. das. o. Bism.-Ring 9, 1. 693

Schwalbacherstr. 45, Vdh. 1, 3 Zimmer, Küche Keller per 1. April zu vm. Näh. daselbst Part.
Seerobenstraße 9, Mtb. P., sch. 3-Z.-Wohnung z. 1. April z. v. Näh. 1 St. l. b. Hrn. Hebinger.
Seerobenstraße 17 eine Wohn. von 3 Zimmern nebst Zubehör (Part.), mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst ob. Wellritzstr. 40, 1. 716
Seerobenstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohnungen im 2. Stock zu verm. 867

Seerobenstraße 27,

1. und 2. Stock, eleg. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenh. 1 bei **Spitz.** 4196

Seerobenstraße 32

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 655
Steingasse 25 Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zub. (Vdh. 1 St.) auf 1. April z. vm. 722
Stiftstraße 10 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon und Küche nebst Zubehör, p. 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Stiftstraße 10, Part. 916
Stiftstraße 14, Gartenhaus Parterre, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon und Küche nebst Zubehör, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Stiftstraße 10, Part. 917
Taunusstr. 19, 3 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. daselbst Nachmittags oder Seitenbau 1 St. 4240

Walkmühlstraße 20

3 ineinandergehende Zimmer (Morgensonne) an feine ruhige Miether (400 Mk.) zu vm. 888
Wallufferstraße 10 sch. 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. 3. St. 4189
Waterloostraße 3 (b. der Rietenschule), Neubau Gotthardt, **sehr schöne** 3-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 05 zu vermiethen. Näh. daselbst. 4226
Webergasse 39, Ecke Saalgasse, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April 1905 zu vm. Näh. im Eckladen das. 220
Wellritzstraße 43 schöne 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. l.
Wellstraße 1 3 Zimmer nebst Zubehör an ruh. Familie per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. Parterre rechts. 107

Wellritzstraße 22, Ecke der Hellmundstraße, Neubau, sind noch elegante 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad per 1. April, ev. früher, zu vermiethen. Näheres bei **Adolf Maybach.** 656

Wellritzstr. 27 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Werderstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Alles der Neuzeit entspr., zu verm. Näheres daselbst Part. l. 657
Neubau Hg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Bad, Speisekammer, Balkon, Erker 2c. zu vm. 658
Westendstr. 8, Vdh., sch. Wohn., 3 Zim., Balk. u. reichl. Zub. a. 1. April zu verm. N. P. 194
Westendstraße 13, 3, schöne geräum. 3-Zimmer-Wohnung versetzungsh. a. 1. April zu vm. Pr. 500 Mk. N. H. P. r. o. Faulbrunnenstr. 11, 2.
Westendstr. 23, 3 r., schöne 3 Zimmer mit Balkon p. 1. April. Näh. daselbst. 1004
Wilhelminenstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort a. ruh. Miether zu vm. Näh. das. o. Baubür. Hildner, Dotzheimerstr. 41. 659
Yorkstraße 3 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. Part. 495
Yorkstr. 10 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. 1. St. r. 50
Yorkstraße 15, Vdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 756
Yorkstr. 13 schöne große 3-Zimmerwohn. (3. St.) auf 1. April billig zu vermiethen. 762
Yorkstr. 19 3 Zim., Küche, Manf., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. pr. 1. Apr. z. vm. Näh. Lad. 713

Yorkstraße 20, 2. Stock, der Neuzeit entspr. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad preiswerth zu vm. Näh. daselbst bei Arch. **Horn.**
Yorkstr. 23, Part., 3 Zimmer und der Neuzeit entspr. Zubeh. zu verm. Näheres Yorkstr. 25, Spezerei. **Diefenbach.** 915
Yorkstraße 31 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. April 1905. N. b. im L. 661

Zietenring 6, 1. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per **1. April** zu v. Näh. daselbst 1. St. l. 663
Zietenring 12 schöne 3-Zimmerwohnung, Vorderhaus u. Mittelb. Näh. daselbst Baubüreau. 757
Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör zum Preise von Mk. 450 zu vermiethen. Näheres Papierhandlg. Faulbrunnenstr. 9. Telefon 2369.
Schöne 3- bis 4-Zimmer-Wohnung mit Gartenterrasse in einer Villa an einen älteren Herrn und eine Dame oder an zwei Damen bis 1. April d. J. zu vm. N. Fischerstr. 1, 2. 960
Schöne 3-Zimmer-Wohnung (2. Etage) per sofort zu verm. Näh. Karlstraße 44, 1. 664
Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermiethen bei 665
Henry, Nettelbeckstraße 7, 2 l.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermiethen. 636
Fritz Jung, Platterstraße 104.

Schöne 3- und 2-Zimmerwohnungen mit Balkons nebst Zubehör per sofort oder 1. April 1905 in meinem Neubau, Werderstraße 4, zu verm. Näheres daselbst Seitenb. P. 758
Schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Bad und Speisekammer billig zu vermiethen. Näheres Westendstraße 36, 1 rechts. 873

Schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Bad und Zubehör, von 530 Mk. an. Näh. Westendstr. 36, 1. St. r. 968
Schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näh. bei **M. Scheid,** Yorkstraße 33, 1 St. 839

Große 3-Zimmerw., 2 Balkons, Bad, Speisek., Koch- u. Leuchtg., Mans., Speicherverschl., 2 Keller, Alles d. Neuz. entspr., im Pr. v. 500—580 zu v. N. Neub. **Göller,** Nettelbeckstr. 5, od. Baub. **M. Stein** No. 7.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Aarstraße 11, Vorderh. Part., 2 Zimmer und Küche mit Abschluß zu vermiethen.
Aarstraße 20 Frontspitzwohnung, 2 Zim., Küche und Keller, zu vermiethen.
Adelheidstr. 19, 3. St., 2 fl. Frontzim. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Adolfstraße 9, P.
Adelheidstr. 23, Gth., 2 gr. Zim. mit K., K., Mans. auf 1. April an ruh. L. o. Kind. z. vm.
Adlerstraße 27 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen.

Adlerstraße 28, 1 Stiege rechts, ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche im Abschluß per April zu verm.
Adlerstraße 45 2 Zimmer, kl. Küche 1. April.
Adlerstraße 61 Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, zum 1. März zu verm. Näh. Part.
Adolfsallee 6, H. 1, 2 schöne Zim. mit Küche und Keller zu v. Ludwig Heß, Webergasse 18.
Adolfsallee 17, Hth. P., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. April 1905.
Adolfstraße 4, Sth., Mansadw., 2 Zim. und K., auf 15. Febr. zu vermiethen. Rheinstraße 82, 2.
Adolfstraße 12, Part., 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April f. 650 Mk. zu v. Besicht. 8—10 u. 3—4 Uhr. Näh. Adolfstr. 14, Weinhandl.
Bachmannerstr. 14 2 Zimmer u. Küche zu vm.

Biebricherstr. 7 zwei Zimmer und Küche im Gartenhaus an ruhige Leute per 1. April zu vermiethen.
Bismarckring 41 schöne 2-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden.
Bleichstr. 33 e. a. 2-Fr.-Zimmer, K., K. auf 1. April zu vermiethen. Einzus. Nachm.
Blücherstr. 18, P. 1 r., sch. 2-Z.-W. p. 1. April
Blücherstr. 20, Stb. 3, 2 Zim. u. K. i. Abschl. auf 1. März zu verm. Näh. Stb. Part.
Bülowstr. 11, Hth., 2-Zimmerwohnung zu vm.
Kl. Burgstr. 5, Vdh. Frtsp., 2 Z., Küche, Kell. pr. Apr. an ruh. Leute z. v. Anz. v. 3—5 Uhr.
Castellstr. 9 Dachw., 2 Z. u. K., auf gl. od. sp.
Castellstraße 10, Seitenb. 1 St. hoch, 2 Zimmer, 1 Küche per 1. März zu vermiethen, monatlich 22 Mk. Näh. daselbst.
Clarenthalerstraße 3 2-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April.
Dotzheimerstraße 78 fl. 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Part.
Dotzheimerstr. 83 Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, Abschl., 1. April zu verm. N. P. P. r.
Dotzheimerstr. 84, Hinterh., schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst Baubüreau
Dotzheimerstr. 85, Vdh. 1 St. r., 2 Zimmer, Küche, Keller (Hinterh.) auf 1. April zu verm.
Dotzheimerstr. 105, Vdh., herrsch. 2-Z.-Wohn. m. Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh., ev. Gartenb.
Dreiweidenstraße 4, Hinterh. 2 St., 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.
Drudenstraße 4, 3. Stck., Wohnung, 2—3 Zim. u. Zubehör, z. 1. April zu vm. Näh. Part. lks.
Ellenbogengasse 6, Hth., 2 Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermiethen.
Ellenbogengasse 9, 1, 2 Z., 1 K. 1. April z. v.
Eltvillerstr. 5, Hths., 2 Zimmer und Küche per April zu verm. Näh. daselbst oder Scheffelstr. 4.
Eltvillerstr. 16, Hth., schöne 2-Zim.-Wohnung auf 1. März zu verm. Näh. Vdh. Part. l.
Emserstr. 75 2 od. 3 Zimmer p. 1. April zu v.
Erbacherstr. 7, Bel-Et., gr. 2-Z.-W. l. o. sp. z. v.
Erbacherstr. 9 schöne 2-Z.-Wohnung im Seitenbau zu vermiethen. Näh. Souterrain.
Faulbrunnenstr. 9, 1, 2 Z. 1. Apr. Näh. P. l.
Faulbrunnenstr. 9 Mans.-Wohn., H., 2 Zim. u. K., auf gleich oder später zu vermiethen.
Friedrichstr. 12, Mtb., eine 2- resp. 3-Z.-Wohn. mit Zub. zu verm. Näheres C. Kalkbrenner.
Friedrichstr. 14 2 Z. v. Küche p. 1. April z. v.
Friedrichstraße 29, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Gneisenaustr. 15 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Gneisenaustraße 25, Hth., 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu verm. Näh. Vdh. 1 l.
Göbenstraße 7, Hth., 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör a. 1. April zu v. Näh. **M. Scheid.**
Göbenstraße 9 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Mittelb. zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 r.
Göbenstr. 15, Mittelbau 2. Stock, freundliche 2-Zim.-Wohn. versetzungsh. auf gl. od. später.
Goethestr. 15, H., eine Wohn., 2 Zim., Küche Kell., an Leute ohne Kinder zu verm. N. P. P.

Göbenstraße 19, Neubau,

2 Zimmer und Küche nur an brave Leute billig zu vermiethen.

Grabenstraße 30 2 Zimmer und Küche zu verm.
Helenenstr. 12 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Hinterh., zu verm. Näh. Vorderh. Part.
Helenenstr. 25, 1 St., 2 gr. Zimmer u. Küche nebst Zubehör auf 1. April zu verm. N. P.
Herderstr. 21 zwei Zimmer, Küche sehr preiswerth zu vm. (p. April). N. P. l.

Herderstr. 33, Hth., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Zu erfr. Vorderhaus Part.
Hermannstr. 6 eine Dachwohn. von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf April zu verm. Näh. Part.
Herrngartenstraße 12 Mans.-Wohnung, 2 Zim., Küche und Keller, per sofort. Näh. Vdh. P.
Herrngartenstr. 17, H. 2, große 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Rest. Heidenmauer.
Herrnmühlgasse 5 Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 St.
Kaiser-Friedrich-Ring 53 gr. 2-Z.-Wohn. an ruh. Fam. (820 Mk.) zu vm. N. Eth 2. Weber.
Karlstr. 34 Dachwohnung, 2 Z. u. K., zu verm.
Lehrstraße 14 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst 1 links.
Marktstraße 12, Vdh. 4. St., 2 Zim. u. Küche 1. März od. sp. zu vm. Näh. bei C. Hoffmann.
Metzgergasse 18 sch. M.-W., 2—3 Zimmer, K., K.
Metzgerg. 18 Mans.-W., 2—3 Z., kl. K., zu v.
Michelsberg 12, Seitenbau, große helle 2-Zim.-Wohnung zu vermiethen.
Nerostraße 3, Part., Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, zu vermiethen.
Nerostraße 23, H. 1, eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu verm.
Nerostr. 29, Vdh., Frontsp.-Wohn., 2 Zim. und Küche, für kl. Fam. auf gleich od. 1. April z. v.
Nerostraße Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche, 2 Kam. a. 1. Apr. (Pr. 300). N. Moritzstr. 50.
Neugasse 16 eine 2-Zimmerwohnung per 1. April zu vermiethen. Näh. im Kordladen bei L. Korn. Wwe.
Niederwaldstr. 5, Mans., 2- od. 3-Zim.-Wohn. mit Abschl. gl. od. spät. zu verm. Näh. Vordh. P.

Oranienstr. 54, Mittelb., 2 Zim., Küche, 1 Keller, auch mit Bierkeller, per 1. April zu vermiethen.
Niederwaldstraße 11 eine sch. 2-Zimmerwohnung an ruhige Leute zu verm. **Pauly.**
Oranienstr. 56, Vorderh. Part., 2 Zimmer mit Bad zum 1. April zu vermiethen.
Oranienstraße 56, Vorderhaus Part., 2 Zimmer oder Zimmer und Küche auf 1. April zu verm.
Oranienstr. 62, Hth. 3 St., 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Mittelb. Part. rechts.
Platterstr. 26 2 Zim. u. Küche a. April zu vm.
Rauenthalerstraße 7 2 Zimmer und Küche im Seitenbau zu vermiethen. Preis 350 Mk.
Rauenthalerstr. 8 schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst Vorderh. Part.
Rauenthalerstraße 9 2-Zimmer-Wohnung im Hinterh. (Speisek., Closet im Abschl.) p. 1. April zu verm. 240 Mk. Näh. Vorderh. 1 St.
Rauenthalerstraße 10, Mittelbau 2. St., eine schöne frdl. 2-Zimmer-Wohnung, Küche, 2 Keller, per 1. April billig zu vermiethen. Näh. das. bei Hansen oder Josef Rau, Sedanstraße 7, 1. St.
Rauenthalerstr. 20, H. 2 l., schöne 2-Z.-Wohn. 1. März, auch sp. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Rauenthalerstr. sehr sch. 2-Z.-W. an anst. Leute p. 1. März f. 270 Mk. N. Dotzheimerstr. 49, 1.
Rheingauerstraße 4, Hth., 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochp. rechts.
Rheinstraße 44, Seitenbau, 2 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Vorderhaus.
Rheinstraße 73, Seitenbau 1, 2 Zimmer, Küche, Mans. u. Keller an ruh. Leute pr. April zu vm.
Ecke der Rhein- u. Schwalbacherstr. 2 sind 2 **große** Mansarden nebst Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres Eckladen.
Riehlstr. 9 2-Zimmer-Wohnung. Näh. 1. St.
Röderstraße 19 2 Zimmer, Küche und Mansarde zum 1. April zu vermiethen.
Röderstraße 31, Hth., Dachw., 2 Zimmer und Küche, sofort oder später zu verm.
Römerberg 6 fl. Dachw., 2 Z. u. K., zu verm.
Schiersteinerstr. 16, Mth., 2-Z.-W. p. 1. April zu vm. Näh. **A. Nicolay,** K.-Friedr.-R. 30.
Schiersteinerstr. 16, Frontsp., 2 Zim. sofort od. später an einz. Person oder ruh. Leute zu verm.
Schiersteinerstr. 19 Mans.-W., 2 Z., Küche u. K.
Schiersteinerstr. 24, Hth. P., 2-Z.-W. 1. Apr.

Schwalbacherstraße 30 schöne zwei Zimmer u. Küche (Gartenh. 2. Et.), sowie eine Dachwohnung, 2 große Räume. F 491

Sedanplatz 4 Wohnung, Mittelbau, 2 Zimmer u. Küche, p. April zu verm. Näh. Vdds. Part.
Sedanplatz 6, Part., sehr schöne Frontspitzwohn., 2 Räume, in bess. Hause, an ältere Dame zu verm.
Sedanplatz sch. 2-Z.-Wohn. (Hth.) an nur ruh. Miether per Apr. z. v. Kaelcher, Yorkstr. 2, 1.

Seerobenstr. 19

2 Zimmer u. Zubehör für Mk. 340 an ruh. Leute zu vm. Näh. Laden.
Steingasse 15 eine Dach-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vm. Näh. 1 St.
Steingasse 17, Dachstock, zwei Zimmer, Küche (Abschluß) auf 1. März zu verm.
Steingasse 24, Hth. P., Wohnung, 2 Z. u. K., an nur ruh. Leute z. 1. März. Näh. Vdh. 2.
Stiftstr. 1 sch. Mans.-W., 2 Z., K. u. Z. a. Apr.
Walramstr. 2, Dachst., 2 Zim. u. 1 Küche, 1 Keller p. 1. Apr. z. v. Näh. b. Linn.
Walramstr. 27 2 Zim. u. K. im Abschl. (Stb.) sofort oder später zu verm. Näh. Vdh. 1 St.
Walramstr. 31, Stb., 2 Zimmer u. Küche zu Mk. 18 per Monat zu verm. Näh. im Laden.
Walramstraße 32 Wohnung im 2. Stock, zwei Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre.
Weilstraße 2 ist eine Frontspitz-Wohn., 2 gerade Zimmer u. Küche, auf April an kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. 1 St. **Imand.**
Weilstr. 6, Frtsp., 2-Z.-Wohn. an ruh. kl. Fam. per 1. März u. 1. April zu verm. Näh. P.
Weilstraße 8, Vdh., 2 Zimmer, Küche u. Keller, Mansarde zum 1. April an ruhige Miether.
Wellritzstraße 21, Vorderh., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermiethen.
Westendstraße 20 Mansard-Wohn., 2 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Gartenh. 2 rechts.
Westendstr. 23, Hth. 1. Stock l., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 3. St.
Yorkstr. 7, Hth., 2 Zimmer per 1. April zu vm.
Yorkstr. 16 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Blücherplatz 3 bei **Dormann.**
Zietenring 3, Hth. 1 Tr., 2 Z., K. zu verm.
Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 46 bei Frau **Leicher.**
Wohnungen von zwei Zimmern, 1 Küche, Keller z. Preise von 260—290 Mk. zu verm. Näheres Papierhandlg. Faulbrunnenstr. 9. Telefon 2369.
Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche, Balkon, mit Zubehör zu vm. Näh. Gneisenaustr. 2b, Vdh. P. l.
Zwei-Zimmerwohnung wegen Versetzung zu vermiethen Göbenstraße 17, Mittelbau 2 St.
Mansardwohnung, 2 M. u. K., per sofort zu vermiethen. Näh. Kl. Webergasse 13 b. **Kappes.**
Schöne 2- u. 1-Zimmerwohnungen billig zu vermiethen. Näh. Neubau **Göller,** Nettelbeckstraße 5 oder Baubüreau **M. Stein,** No. 7.
Zwei-Zimmer-Wohnung (Hth.) zu vermiethen, 270 Mk. Näheres Westendstraße 36, 1.
Große 2-Z.-W. im Abschl., Küche m. Wandschr. u. Speisek., p. 1. April. N. Zietenring 3, b. Mühlstein.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 9 ein Z., Küche u. Z. a. 1. März z. v.
Adlerstraße 26 Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. März oder später zu vermiethen. Näheres Part.
Adlerstr. 48, 1 r., 1 Zim. u. Küche sof. od. sp.
Adlerstr. 49, M., Z., K. auf 1. März zu verm.
Adlerstr. 55, Hth., 1 Zimmer u. Küche zu vm.
Adolfstr. 3 Mans.-Wohnung, Zimmer u. Küche per 1. März zu vermiethen. Näh. Gartenh. 2.
An der Bachmeyerstr., Feldweg, 1- u. 2-Zim.-Wohn. sof. bill. z. vm. Näh. Bleichstr. 29, 1 l.
Bleichstr. 11, Stb., 1 Zim. u. K. p. 1. Febr. z. v.
Bleichstr. 14 1 Zimmer, Küche, Mans. zu verm.
Bleichstraße 17 ein großes Zimmer und Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. im Laden.
Bleichstraße 27 1 Zimmer und Küche im Dach zu vermiethen. Näh. im Laden.
Blücherstr. 7, Mtb. 2, 1 Zim. u. Küche an kl. Fam. 1. März zu v. N. Bismarckring 24, 1 l.
Blücherstraße 8 Dachwohn., 1 Zimmer und Küche, a. 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 l.
Castellstr. 1 Z. u. K. auf 1. April zu v. N. 1 St.
Dotzheimerstr. 12 fl. W., 1 Z., K., K. gl. zu v.

Dotzheimerstraße 17 ist eine Mansardwohnung, 1 Stube und Küche, per 1. April zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 83 Wohn., 1 Z., Küche, Keller, im Abschl., 1. April zu verm. Näh. Vdh. P. r.
Dreiweidenstr. 4, Hth., 1- u. 2-Zim.-W. zu vm.
Drudenstr. 6, H., Z. u. Küche a. 1. April z. v.
Drudenstr. 1, Bäckerladen, 1 Zim. u. Küche l. an einz. Person zu vermiethen.
Eltvillerstr. 5, Hths., 1 Zimmer und Küche per April zu verm. Näh. daselbst od. Scheffelstr. 4.
Eltvillerstr. 16, Vdh. 1 St. r., 1 gr. Zimmer u. Balk., Küche an einz. Dame a. 1. April zu vm.
Feldstraße 13 ein großes Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen.
Feldstraße 19 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. daselbst Vorderh. 1 r.
Frankenstr. 11 sch. Dachw. v. 1 Z. u. Küche z. v.
Friedrichstraße 12, Mitteldau, Mansarde und Küche, jedoch nur an einzelne Person zu vermiethen. Näh. **C. Kalkbrenner.**
Friedrichstr. 14 1 Z. u. K. per sofort zu verm.
Geisbergstr. 9, 1. gr. Zim. u. Küche z. 1. März
Helenenstr. 12 kleine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller, zu verm. Näh. Vorderh. Part.
Helenenstr. 19 Mans., Küche, Kell. 1. März z. v.
Helenenstr. 25 1 Zimmer u. Küche im Dachstock auf gleich oder später zu verm. Näh. P.
Hellmundstr. 29, 1, Vdh. D., 1 Z., 1 K. zu v.
Hellmundstraße 41, Vorderh., im 3. St. ist ein Zimmer per sofort oder später zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 8.
Hellmundstr. 42 Z., Küche u. Keller. Näh. 2. St.
Hellmundstraße 44 ist eine Mansardwohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermiethen.
Herderstr. 1 ein Z. u. K., Mansardw., zu verm.
Herderstr. 19, Hp., 1 Z. u. K. i. Abschl. 1. Apr.
Jahnstr. 16, H., Z. u. K., Abs., K., Balk., Gas.
Jahnstr. 36, Hth., gr. 1-Z.-W. 1. Apr. N. B. P.
Karlstr. 23, Vdh., Dachw., 1 Zimmer, Küche u. Keller, an ruh. kind. Leute p. April z. v. N. 2.
Kirchgasse 19 Mansardwohn., 1—2 Zimmer und Küche, zu vermiethen. Näh. bei **Krieg.**
Körnerstr. 6 ein Zim. u. Küche per 1. März zu verm. Näh. bei **Burk.**
Metzgergasse 13 ein Zimmer, kl. Küche zu vm.
Moritzstr. 47, Mth. Part., Z., K., K. im Abschl. per 1. April (228 Mk.). N. Mth. P. 9—12, 2—4.
Nerostr. 13 Stube und Küche gleich oder später zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 St.
Nerostr. 27 groß. Z. u. K., 1 St., a. April z. v.
Nerostr. 29, Sth. 1, sch. Z., K. z. v. N. Vdh. 1.
Oranienstraße 12 1 Mansarde, Küche u. K. auf gleich oder später zu vermiethen.
Oranienstr. 21 großes helles Zim. m. Kochraum an ruh. Miether per 1. April zu vm. N. B. 2.
Oranienstr. 36, 3, Mans.-W., 1 Z. u. Küche zu v.
Oranienstr. 60, Mittelh. Dach, 1 Zim. u. Küche auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. 3.
Platterstr. 56, P., 1 Z., K. u. Zubeh. 1. April.
Rheingauerstraße 2, Frontspitze, großes Zimmer und Küche an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen Part. rechts oder beim Besitzer
Carl Kirchner, Wellritzstraße 27.
Riehlstraße 4 ein Z. u. K. sof. zu vm. N. im L.
Riehlstr. 9 1-Zimmer-Wohnung. Näh. 1. St.
Riehlstraße 10, Vorderh., 1 Zimmer und Küche auf gl. oder später zu verm.; daselbst im Hinterh. 1 Zimmer und Küche an einz. Person oder kl. Familie zu vermiethen.
Röderstraße 11 Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und K., per 1. April zu vermiethen. Näh. Part.
Roonstr. 22 Zimmer, Küche, Keller p. 1. April zu verm. Näh. 1. Stock r.
Schachtstraße 6 gr. Zim., Küche u. K. a. April.
Schachtstraße 24 schöne kl. 1- u. 2-Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. im Laden oder bei **Müller,** Platterstraße 19a.
Schiersteinerstr. 18, H., 1 u. 2 Z. u. Zub. z. 1. Apr.
Schiersteinerstr. 24 Dachw., 1 Z., K., 1. Apr. z. v.
Schwalbacherstr. 4 kleine Wohnung, Z. u. Küche, an einz. Person gleich oder später zu verm.
Sedanstr. 5, Vorderh., ein großes Zimmer u. Küche nebst Keller zu vermiethen.
Sedanstraße 10, Vdh., 1 Zimmer und Küche, Keller auf 1. April zu vm. Näh. 1 St. rechts
Seerobenstr. 7 ein Zimmer und Küche (Dach) zu verm. Näh. Blücherstraße 12, Hth. P.
Steingasse 12, Hinterh.-Neubau 2 St., 1 Zimmer u. Küche gleich od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r.
Steingasse 16 e. Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Walramstr. 3 1 Z. u. K. a. 1. April z. v. N. P.
Walramstr. 9 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Walramstr. 23 Mans.-Z. u. K. z. v. N. Part.
Walramstr. 31, Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche. zu Mk. 15.— per Monat zu vm. Näh. i. Laden.
Webergasse 49, Seitenbau, 1 Zimmer, Küch., Küche auf 1. April zu verm. Näh. Werkstätte.
Weilstraße 9 schöne Mans.-Wohn., 1 Zim., Küche, K., an ruh. Mieth. (16 M.) z. v.
Wellritzstr. 1, 1, sch. Mans.-W. a. einz. bess. Fr. zu v.
Wellritzstr. 33, 1, 1 Zimmer, Küche u. Keller, Vorderh., an kinderl. Leute a. 1. März o. April.
Westendstraße 15 ein Zim. u. K. auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Vdhs. Part.
Westendstraße 23, Hth. 1. u. 2. St., je 1 Zim. u. K. auf gleich oder später zu vermiethen.
Yorkstr. 13 Mans.-Wohn., Z. u. K., zu verm.
Yorkstr. 17 1 Zim. u. K. (Abschl.) z. v. N. 1 r.
Zimmermannstraße 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Parterre.
Ein Zimmer u. Küche zu verm. Schöne gesunde Lage. **Carl Brömser,** Frankfurt, Landstr. 8.

Neubau.

1 Zim. u. Küche sehr preisw. Göbenstr. 19.

Ein Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres **Gneisenaustraße 25, Vdhs. Part.**
Frontspitz-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Person zu vermieth. Näh. **Körnerstr. 3, Part.**

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Adlerstraße 23 eine kleine Wohnung auf 1. März zu vermiethen.
Friedrichstr. 50 Frontsp.-Wohn. z. v. N. 1. St. r.
Geisbergstr. 16, P., Mansardwohnung zu verm.
Hellmundstr. 28 eine Mansardwohnung zu vm.
Karlstr. 28 sch. M.-W. a. 1. Apr. Näh. Vdh. P.
Lehrstr. 27 kl. Wohn. a. 1. April. Näh. 1. St.
Nerostr. 13, H., kl. Mans.-W. 1. Apr. N. Vdh. 1.
Neugasse 15 frdl. Mans.-Wohn. an ruhige Leute auf gleich zu verm.
Schachtstraße 3 Dachwohnung zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 19 kl. Wohn. im Hth. zu vm.
Weilstr. 13 kl. freundl. Frontspitzwohnung zu v.
Wellritzstr. 1, 1, Mans.-Wohn. an einz. Fr. gl. z. v. Schöne Frontspitzwohnung mit Veranda sofort zu vermiethen. Näh. Zietenring 3, Part. rechts.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Eine Frontspitz-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermiethen **Clarenthal 1.**
Clarenthal 20 1 gr. Zim., Küche u. Kell. sofort.
Eine sep. 2-Zim.-Wohn. im 1. St. per 1. April an r. L. zu verm. Näh. Blumenstr. 25, b. d. Waldstr.
Vor Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27, Apotheke, ist eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Z., Küche u. K., auf 1 April zu v. Näh. 1 Treppe.
Sonnenberg, Thalstr. 3a, schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. daf. P.

Sonnenberg,

Wiesbadenerstr. 31,
schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres beim **Portier, Königl. Schloß.**
Ein Zim., Küche, gr., u. Zubehör sof. od. sp. zu vm. N. **Gustav Stahl,** Bahnhof Dotzheim.
Dotzheim, Rheinstraße 49, schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1. Etage, in ruhigem Hause auf sofort od. später zu verm. Auf Wunsch kann schönes Gärtchen beigegeben werden. 920
Bierstadt, Wiesbadenerstraße 4, eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Wasser und Gasbeleuchtung zu vermiethen.

In schöner gesunder Lage

sind bei mir mehrere 2—3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort oder auch später preiswürdig zu vermiethen. **Carl Schrieber, Erbenheim,** Mühlstraße.

Hahn i. T.

bei **Karl Best II.,** direct an der Bahn und 3 Min. vom Wald. Wohnung von 4 Zimmern mit Erker, ev. auch Balkon und Garten, auf sofort o. sp. zu v.

Möblirte Wohnungen.

Adolfsallee 32, Hochparterre oder 3. Etage, 5—7 Zimmer und Badezimmer, elegant möblirt, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part.
Elisabethenstraße 8 eleg. möbl. 5-Zimmerwohn. mit Küche und Zubeh. zu vermiethen.
Frankfurterstr. 18, Villa Perle, sonnige möbl. Wohnung mit und ohne Küche zu vermiethen. Möbl. M. 100 Mk. monatl. Näh. Goethestr. 1, 1.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 36, 3, frdl. m. Zim. bill. zu verm.
Adelheidstraße 50, 1, gut möbl. g. Zimmer an besseren Herrn od. Dame zu verm. (1—2 Pers.)
Adelheidstr. 85, G. 1, möbl. Zim. gleich o. spät.
Adlerstr. 52, P. r., erh. ans. Arb. sch. Logis.
Adolfstraße 5, Sth. r. 2 r., möbl. Zimmer an **ans. solides** Fräulein zu verm.
Albrechtstr. 6, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 21, 2, mbl. Zim., sep. Eing., zu v.
Albrechtstr. 30, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstraße 33, 1, ein od. zwei möbl. Zim. mit g. Pension zu vermiethen.
Albrechtstr. 34, 1 L., gut möbl. Zimmer zu vm.
Albrechtstr. 36, 1, ein möbl. Zimmer gl. zu vm.
Bahnhofstr. 6, H. 1 r., sch. m. Z., 20 Mk. m. K.
Bahnhofstraße 12 ein möbl. Zimmer zu verm.
Bahnhofstraße 22 schön möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 16, 2 r., möbl. Zimmer frei.
Bertramstr. 20, 2 L., gut m. Mans. l. zu verm.
Bismarckring 38, 2 L., sch. möbl. Zim. zu vm.
Bleichstr. 3, Frtsp., möbl. Zim. an Herrn z. v.
Bleichstr. 12, 1 L., ein möbl. Zim. m. sep. Eing.
Bleichstr. 14, 3, möbl. Zimmer sofort zu verm.
Bleichstr. 19 eine möbl. Mansarde sof. zu verm.
Blücherstr. 7, H. 1 L., möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 12, Mth. 1 r., sch. m. Z. sof. zu v.
Blücherstr. 16, Frontsp., erh. r. M. Schlafst.
Blücherstraße 18, 3. Stock r., möbl. Z. zu vm.
Dotzheimerstr. 5, 1. Et., Südseite, Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension.
Dotzheimerstr. 10 gut möbl. Zimmer zu verm.
Dotzheimerstr. 24, 1, m. sep. bad. Z. m. 1—2 B.
Dotzheimerstraße 32 zwei schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. Näh. Parterre.
Dotzheimerstr. 86, Hinterh. 2 rechts, freundlich möbl. Zimmer auf 15. Februar zu vermiethen.
Dotzheimerstraße 94, Part. rechts, gut möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm.
Drudenstr. 10, Hth. P., frdl. m. Z. b. zu vm.
Eleonorenstr. 7 P. r., möbl. Zim. zu vermieth.
Eleonorenstr. 10, 2 L., möbl. Zimmer zu verm.
Elisabethenstraße 10, Gartenh., freundl. möbl. Parterrezimmer zu vermiethen.
Eltvillerstr. 14, Mth. P. r., möbl. Z. an anst. Herrn, auch Geschäftsfräulein, zu vermiethen.
Feldstr. 20, Hth. 1, gut mbl. Zim. bill. zu vm.
Frankenstr. 3, 1, sch. m. Z. (sep. Eing.) a. e. H.
Frankenstr. 4, 1 L., möbl. Zimmer zu vermieth.
Frankenstr. 13, H. 2 L., erh. frl. Arb. K. u. L.
Friedrichstr. 14, Mth. 1 links, Schlafstelle frei.
Friedrichstr. 14, Hth. 3, erh. frl. Arb. b. Schl.
Friedrichstraße 23, 2, schön möbl. Zim. zu vm.
Helenenstr. 9 erh. reinl. Arb. Schlafst. N. Part.
Helenenstr. 13, 2 r., sch. m. Z. 12 Mk. B. 12 Uhr.
Hellmundstr. 2, 2 L., 1 gr. sch. m. Z. a. bess. Hrn.
Hellmundstr. 3, 2 rechts, möbl. Zimmer zu v.
Hellmundstr. 4, H. b. **Koch,** möbl. Z. zu v.
Hellmundstr. 5, P. l., gut möbl. Zimmer frei.
Hellmundstr. 12, 1 r., mbl. Z. m. u. o. P. z. v.
Hellmundstr. 32, 2, schön möbl. Zimmer frei.
Hellmundstr. 46, 2 r., möbl. Z. m. 1 od. 2 B.
Herderstr. 1, P. r., schön möbl. Zimmer zu vm.
Herderstr. 5, P., eleg. möbl. Zimmer zu verm.
Herderstr. 8, 1 L., schön möbl. Mans. sof. z. vm.
Herderstr. 23, Part., gut möbl. Zimmer zu vm.
Herderstraße 23, 1. Et., ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang 1. Februar zu verm.
Herderstr. 27, 2, g. m. Z. m. o. ohne Pension.
Hermannstr. 6 k. anst. Hrn. K. u. L. erh. N. P.
Hermannstr. 9 möbl. Zimm. u. Mans. zu vm.
Hermannstr. 20, 3 L., möbl. Zimmer zu verm.
Hermannstr. 21, 2 L., schön möbl. Zim. zu vm.
Herrnmühlgasse 3, Vorderhaus 2 Stg. links, schönes helles heizbares Zimmer mit neuen Möbeln billig zu vermiethen. Näheres daselbst.
Hirschgraben 12, 2 L., erh. a. j. M. einf. m. Z.
Jahnstraße 1 gut möbl. Parterrezimm. zu vm.
Jahnstraße 7, Hth. P., findet Arb. Schlafstelle.
Jahnstr. 11, 3, b. m. Z., m. gew. Pens., zu v.
Jahnstr. 16, P., g. möbl. heizb. Mans.-Z. zu v.
Jahnstr. 19, 2 L., sch. gr. möbl. Zimmer zu vm.
Jahnstr. 19, Sth. 1, erhält ein Arbeiter Logis.
Karlstr. 27, P., ein groß. möbl. Zim. zu verm.
Karlstr. 28, M. 1 L., einf. möbl. Z. bill. zu vm.
Kapellenstraße 33 2 große möblirte Zimmer mit Balkon und Gartenbenutzung an älteren Herrn oder Dame auf dauernd zu vermiethen.
Karlstraße 37, 2 L., möbl. Zimmer (1—2 Betten), event. mit Küche.
Luisenstraße 17, 2 r., gut m. K., Balk., Südf.
Villa Mainzerstr. 14, unw. Bahnh. u. Kuranl., einz. u. auf. gut möbl. **Zimmer von 25 Mk.** an, mit **Pension 80 Mk. mtl.,** ev. m. Küche.
Mauergasse 14, 2 L., gut möbl. Zim. bill. zu v.
Mauergasse 19, 2, m. Zim. an Gesch.-Frl. z. v.
Michelsberg 9, 1 L., g. möbl. Zimmer zu verm.
Michelsberg 21, 2 L., möbl. Zimmer zu verm.
Michelsberg 26, Vdh. 2 r., 1 möbl. Z. zu vm.
Moritzstr. 15, Sth. P. l. r., Arb. Schlfst. erh.
Moritzstraße 21, 1 l., eleg. möblirte Zimmer mit Frühstück 20 und 30 Mk. p. Monat.
Moritzstr. 38, 2, eleg. möbl. groß. Zim. auf läng. od. kürz. Zeit.
Moritzstraße 41, 2, ein schön möbl. Zimmer sofort oder später.
Moritzstr. 43, Hinterh. 2. Stock rechts, erhält junger Mann Kost und Logis.
Moritzstr. 47, Mittelh. 1 L., erh. j. M. Schlafst.
Moritzstr. 47, Mth. 2 L., erh. ja. Mann g. Log.
Moritzstr. 50, Part., schön möbl. Zimmer zu v.
Nerostraße 9, 1 l., f. r. j. Mann sch. Zimmer.
Nerostr. 10, 2 L., möbl. Zimmer mit 2 Betten.
Nerostraße 13, 1 St., möblirtes Zimmer zu v.
Nerostraße 14, P. L., ein möbl. Zimmer zu vm.
Nerostr. 42, Vorderh. Mans., Schlafst. zu vermieth.
Oranienstr. 2, P., erh. reinl. Arb. Kost u. Log.
Oranienstr. 3, P., sep. Frtsp.-Z., mbl. o. unmbl.
Oranienstr. 22, Sth. P., möbl. Zimmer zu vm.
Oranienstraße 23, Mt., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermiethen.
Oranienstr. 25, 1, sch. möbl. Zimmer an bess. Herrn (Mk. 25 incl. Kaffee) sofort zu verm.
Oranienstr. 25, H. l., mbl. P.-Z. a. e. H. z. v.
Oranienstr. 25, H. 1 r., 1 sch. möbl. Z. b. z. v.
Oranienstr. 27, 2 l., erh. anst. Arbeit. Logis.
Oranienstr. 31, 1, e. gr. g. möbl. Zim. m. Cab.
Oranienstr. 60, Grth. 2, m. Z. a. b. H. z. v.
Philippsbergstr. 7 möbl. Zim. m. Kaff. 18 M.
Philippsbergstr. 17/19, 3 r., schön möblirtes Zimmer, sofort beziehbar, zu vermiethen.
Philippsbergstr. 33, P., 2 sch. möbl. Z. 30 Mk.
Philippsbergstr. 39, P., m. Frtsp.-Zim. zu vm.
Plotterstraße 4, Part., kann anständ. Herr bei alleinstehend. Dame gut möbl. Heim finden.
Rheinstr. 88, Parterre, eleg. Salon und Schlafzimmer sofort billig zu vermieth. Anzusch. zwisch. 10 u. 11 Uhr Vorm.
Riehlstr. 15, Mitth. P., möbl. Z., sep. Eingang.
Riehlstr. 15, 2, Mth. 1, möbl. Mansarde zu vm.
Riehlstraße 22, P., schön möbl. Zimmer zu vm.
Röderallee 20, 2, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, e. einz., zu vermiethen.
Röderstr. 19, 3 links, möbl. Zim. sof. zu verm.
Römerberg 2. Eckl., erh. reinl. Arb. Schlafstelle.
Römerberg 21, 2 L., möbl. Z. mit sep. Eingang.
Roonstr. 14, 1 St., sch. mbl. Z. an 1 Hrn. z. v.
Saalgasse 10, 1, möbl. Mansarde p. 1. zu verm.
Schachtstr. 22, Hth. 2, 2 r. A. erh. sch. Schlafst.
Scharnhorststr. 24, P. 4 Tr., f. a. M. L. erh.
Schützenhofstr. 16, P., möbl. Zim. mit Pens.
Schulberg 6, 2, erhält r. Arb. Kost und Logis.
Schulberg 11, 1 L., einf. m. K. f. 12 Mk. zu v.
Schwalbacherstr. 4 2 elegant möbl. Zim., Salon u. Schlafzimmer, per sofort od. später zu verm.
Schwalbacherstr. 10, 2, m. Mans. u. Schlafzim.
Schwalbacherstr. 11, 1, 2 möbl. Mans. zu vm.
Schwalbacherstr. 11, 2, hübsch möblirtes helles Zimmer zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 28 m. P.-Z. b. Fraund zu v.
Schwalbacherstr. 37, 3 r., ein gut m. Z. zu v.
Schwalbacherstr. 43, 2, m. Z. mit Pens. zu v.
Schwalbacherstr. 65, 1, möbl. Zim. (sep.) z. vm.
Sedanstr. 2, 2 r., sof. möbl. Zim. m. 1 u. 2 B.
Sedanstr. 6, 2 L., sch. gr. möbl. Zimmer zu vm.
Sedanstr. 7, 2 L., schön möbl. Z. bill. zu verm.
Sedanstr. 7, H. 3 r., erh. 2 reinl. Arb. Schlafst.
Sedanstr. 13, Mth. 3 r., erh. reinl. Arb. g. Log.
Sedanstr. 15, 1 Hs., möblirtes Zimmer zu verm.
Seerobenstr. 13, H. 3 r., erh. reinl. L. sch. Log.
Steingasse 6, 1 r., möbl. Zim. mit Pens. zu v.
Steingasse 13, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Taunusstr. 1, 3. Et. l., **Berliner Hof,** schönes Zimmer, Straßenfr., an sol. Herrn z. vermiethen.
Walramstr. 4, 3 r., f. ein r. Mädchen Schlafst.
Weilstr. 11, 2, möbl. Wohn- und Schlafzimmer event. einzeln, zum 1. März zu vermiethen.
Weilstraße 13 kleines möbl. Part.-Zimmer zu v.
Weilstraße 13 kleine möblirte Mansarde zu vm.
Weilstr. 15, 3, erh. e. j. M. sch. m. M.-Z. bill.
Wellritzstr. 26, Bäckerl., eine Schlafstelle zu vm.
Wellritzstr. 39, 2 r., möbl. Z. an bess. Arb. z. v.
Wellritzstr. 44, P. 2. Et. r., frdl. m. Z. zu v.
Westendstr. 10, M. P., schönes Z. m. 2 Betten.
Wörthstr. 1, 3 L., mbl. Zim. sof. bill. zu verm.
Yorkstr. 9, 2 Hs., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Yorkstr. 22, 1 r., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Zimmermannstr. 9, 2, gut möbl. Zim. Pension.
Zimmermannstr. 10, Hth. 2, sep. möbl. Zimmer zum 15. d. M. zu vermiethen.
Gut möbl. Hinterzimmer und 1 Mansarde zu vm. Näh. **Taunusstr. 47, im Gemüseladen.**
Großes Zimmer mit Veranda und anstoßendem kleinerem Zimmer, schön möblirt, Seitenstraße K.-F.-Ring, an ältere Dame od. Herrn zu verm. Offerten unter **G. 545** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstr. 11, Grth. 1 r., großes Zimmer bill.
Adelheidstraße 21 gr. Mansarde nach vorn an anständige Frau zu vermiethen.
Adelheidstr. 34 zwei ineinanderg. Mans. zu v.
Bismarckring 5, Hth. 2 L., schönes hell. heizb. Zimmer an eine alleinst. Frau od. ält. Fräulein gegen Hausarbeit ab 1. März abzugeben.
Bleichstr. 17 heizb. Mans. zu v. Näh. im Lad.
Bleichstr. 19 eine leere Mansarde sofort zu vm.
Bleichstr. 23 2 kl. Mans. an ruh. Pers. zu v.
Dotzheimerstraße 5 1—2 leere Zimmer zu verm.
Dotzheimerstr. 37, 1, ein Frontsp.-Zim. u. Cab. an einz. Person zu v. Einzus. bis 11 Uhr Vorm.
Frankenstr. 3 ein schönes **Mittelbau-Parterre-Zimmer,** separat. Eingang, auch als Büreau geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. in der Glaserwerkstatt oder Hth. 3. Et. r.
Frankenstr. 5, 1 L., sch. leer. Zim., 1. April z. v.
Frankenstr. 23 gr. l. Z. an einz. Pers. sof. z. v.
Geisbergstr. 9, 1, 2 ineinand. Mans. a. 1. März.
Helenenstr. 4 l. Mans. an einz. P. zu v. 1. M.
Helenenstr. 6, Vdh. 1, eine Mansarde zu verm.
Hellmundstr. 51 leeres Parterrezimmer zu verm.
Herderstraße 1, 1. Et., Mansarde zu vermiethen.
Herrnmühlg. 5 ein heizbares Dachz. zu verm.
Herrngartenstr. 7, Hinterh., 1 leere Mansarde an einzelne Pers. zu verm. Näheres Vordh. 1.
Kapellenstr. 18, 2, 1 leeres frdl. Zimmer zu v.

Langgasse 47

drei Mansarden, davon zwei mit geraden Fenstern, auch einzeln, zu vermiethen.
Ludwigstraße 14 ein gr. Dachzimmer zu verm.
Luisenstraße 24, Vdh. 2 St., 2 große leere Zimmer mit Koch- und Leuchtgas und Wasserleitung bis 1. März zu verm., sep. Eing. Näh. 2. Stock. Zu besichtigen zwischen 11 u. 3 Uhr.
Luisenstraße 43, Ecke Schwalbacherstraße, 2 St. Salon (Eckzimmer) mit Schlafzimmer, **unmöbl.,** per 1. April zu vermiethen. **Näheres bei H. Heinmuth,** Göbenstr. 7, 3.
Moritzstraße 11 2 neu hergerichtete leere Zimmer mit sep. Eingang auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Part. u. **Yorkstr. 25, 1 l.**
Moritzstraße 49, Hinth., schönes helles Zimmer zu vermiethen. Näh. Vorderh. P.
Moritzstr. 52 freundl. heizbare Mansarde, an nur einzelne anständige Person, gleich od. spät. z. v.
Oranienstr. 54, P. l., gr. Mans. an stille Pers.
Philippsbergstr. 2 1 L. z. an ruh. Person zu v.
Plattierstraße 20, 1 St. rechts, schönes Zimmer leer oder möbl., zu vermiethen.
Richlstr. 9 leere Mansarde zu vermieth. Näh. 1.
Roonstr. 12 eine schöne Mansarde zu v. N. L.
Saalgasse 12 leere Mans., ev. mit Küche zu vm.
Schwalbacherstr. 27, H. 2, 1 L. Z. an e. e. P.
Schwalbacherstr. 59 eine heizb. Mansarde z. v.
Seerobenstraße 30 schönes großes Zimmer mit separ. Abschluß zu vermiethen.
Steingasse 28 gr. heizbare schöne Mans. zu vm.
Walramstr. 1 sch. Mans. a. r. P. a. gl. N. P.
Wellstr. 9 schön, heizb. l. Mans.-Zim. zu verm.
Wellritzstraße 33, 1, große heizbare Mansarde an anst. Person gleich oder später zu verm.
Westendstr. 3, 1 b. Müller, sch. l. Z. i. 1. St.
Westendstr. 15 heizb. Mansarde an einz. Person.
Westendstr. 28, H. 2, l. Z. an anst. Pers. billig.
Ein sehr sch. l. Zimmer (4 auf 5 Meter) und Küche in fein. Hause b. alleinsteh. älteren Herrn (Alleinwohner) zu **15 Mark** per Monat gegen unbedeutende Aufwartung vom 15. April ab zu vermiethen. Offerten unter **„Zimmer 105“** postlagernd Rheinstraße erbeten.
L. gr. P. m. f. Möbeleinst. N. im Tagbl.-V. Ri
Schöne l. heizb. Mans. zu v. N. i. Tagbl.-V. Qr

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adelheidstr. 83 Weinkeller u. Backraum, eventl. Kontor, per sofort zu vermiethen.
Blücherplatz 3 kl. Weinkeller per sofort o. sp. zu v. N. dortf. im Lad. o. Blücherstr. 17, P. r.
Blücherstraße 3 Bierk. mit od. ohne 2-Zimmer-Wohnung z. 1. April zu verm. Näh. Mitth. P. r.
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller u. Faßhalle u. Contor p. sof. o. sp. zu v. Näh. dortf. P. r.
Blücherstraße 17 kl. Weinkeller per sofort o. später zu verm. Näh. dortselbst Part r.
Bülowstraße 3 Keller m. Wasser u. Abfluß zu v.
Bülowstr. 4, 1 L., **Flaschenbierkeller** zu vm.
Dotzheimerstr. 83 ein gr. **Bierkeller,** a. als Lager, ev. mit Stall., f. 1- o. 2-Z.-W. 1. April.
Dreiweidenstraße 4 Stallung für 3 Pferde mit allem Zubehör, mit oder ohne Wohnung zu verm.
Eltvillerstraße 5 Bierkeller mit oder ohne Wohnung per April zu verm. Näh. daselbst.
Frankenstraße 15 ein Lagerkeller mit od. ohne Zwei-Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2 St. r.
Goethestraße 4 Weinkeller für ca. 100 Stück, mit hydraul. Aufzug, event. auch Kontor und Packraum, per 1. April oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 27, 1.

Herderstr. 26 herrschaftl. **Stallung u. Remise** für 2 Pferde per 1. April zu v.

Herderstraße 33 Flaschenbierkeller zu vermiethen. Zu erfr. Vdh. Part.
Ludwigstr. 3, Neubau, Stallung für mehrere Pferde, Futterraum, Remise u. Wohnung zu v.

Moritzstr. 41

ein Keller, m. Gas- u. Wasserleitg. versehen, event. mit Wohnung, zu vermiethen.
Moritzstr. 72, Hth. P. r., **Flaschenbierkeller** mit 3-Zimmerwohnung sofort zu vermiethen.
Rauenthalerstr. 11 Keller für Flaschenbier oder Lagerkeller für Kartoffelhandlung, gl. od. sp. z. v.
Rheingauerstraße 5 Flaschenbierkeller mit Schwenkraum rc., ev. mit 3-Zimmer-Wohnung, zu verm. Näheres No. 3, Hochp.
Scharnhorststr. 14 Stall f. 1 Pferd a. gl. o. sp.
Westendstr. 21 Flaschenbierk. u. 1-Z.-W. m. Z. z. v.
Zietenring 6 zwei **Keller,** auch zu Bierkeller geeignet, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, 1. Stock links.
Flaschenbierkeller, auch als Lagerraum, m. oder ohne Wohnung zu verm. Näheres Adelheidstraße 6 im Büreau.

Stallung

für 2 Pferde, Wohnung, Remise per 1. April zu vermiethen Adlerstraße 63.

Stallung für 3—4 Pferde u. Scheuer u. kl. Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Gärt. Eduard Zung, Frankfurter Landstr.

Weinkeller, groß, trocken, mit Aufzug, evt. mit Büreau u. Packraum zu v. Näh. Gneisenaustr. 7 od. Rüdesheimerstr. 21, 1. 773

Drei ineinandergehende, ca. 3 Meter hohe gewölbte

Keller,

ca. 180 □-Meter Gesammtflächeninhalt, vorzüglich für Weingroßhandlungen oder andere Betriebe geeignet, im Centrum der Stadt zu vermiethen. Anfragen unter Chiffre **A. 548** an den Tagbl.-Verlag.

Massives Stallgebäude für 6 **ev. 8 Pferde** mit gr. **Futterraum,** Geschirrkammer, **1 Wohnst. und Hofraum** an der unteren **Schiersteinerstraße** auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rg

Plakate: „Wohnung zu vermiethen“ rc., auch aufgezogen stets vorrätig in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Langgasse 27.

Miethgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Kleine Villa oder Landhaus mit Gärtchen zu miethen, event. zu kaufen gesucht. Möglichst ausführliche Offerten mit Preisangabe sind zu richten an **M. Emkes, Dülken.**

Gasthof-Restaurant, nicht zu klein, am liebsten mit Fremdenzimmern in Wiesbaden o. nächster Nähe bald zu miethen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Evtl. würde auch größerer Vierausschank von Großbrauerei übernommen werden. Off. unter W. K. 20 postl. Höchst a. M.

Kurviertel. 6—8-Zimmer-Etage oder kl. Villa per 1. April eventl. früher zu miethen gesucht. Offerten unter **M. 544** an den Tagbl.-Verlag.

Zu miethen gesucht gut ausgestattete 6-Zimmer-Wohnung, 1600—1800 Mk. Offerten unter E. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 1. April von ruhiger Familie **herrschaftliche Wohnung,** 6 Zimmer, Gas und elektr. Licht, Parterre od. 1. Etage. Off. mit Preisangabe unt. **L. R. 196** an **D. Frenz, Mainz.** F 30

Eine **4-Zimmer-Wohnung** mit Zub. in Verkehrslage zum Preise 500—550 Mk. auf 1. März ges. Gefl. Off. unt. **100 Mainz** postlagernd.

Drei- bis Vier-Zimm.-Wohn. ges. zu **Pensionszw.** Offerten unter **S. 551** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohn. (300—350 Mk.) von ruhigem Ehepaar per 1. April gesucht. Off. mit Preis unter **V. 552** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Gesucht zum 1. April eine 2- oder 3-Zimmerwohnung und ein Parterreraum (kein Laden), der sich zum Verkaufe von Eiern eignet. Off. erbeten unter **P. 547** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Zim., K., K., Abschl., Vorderh. oder Hinterh., mit **freier** Aussicht per 1. April von kinderl. Leuten ges. Offerten **mit Preis** unter **R. 554** an den Tagbl.-Verlag erb.

Wohnung, 2 Zim. u. Küche, zu miethen ges. Hausordnung wird event. mit übernommen. Gefl. Offerten u. **N. 549** an den Tagbl.-Verlag erb.

Kl. ruh. Familie s. Souterrain-Wohn., 2 Z. u. K., im Südviertel. Adr. im Tagbl.-Verl. Ku

Zum 1. Juli 2-Z.-W., Vdd., von kl. Familie gesucht. Off. u. **E. S. 789** postl. Bismarckring.

Zwei Schwestern suchen zum 1. April 1- bis 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (mit Abschluß) im Centrum der Stadt. Offerten unter **O. 547** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von Referendar für mehrere Monate sehr ruhiges möbl. Gartenzimmer mit Loggia, event. Pension. Offerten mit Preis u. **M. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame sucht 2—3 unmöbl. Zimmer mit Gaskochgelegenheit in bess. Hause, ev. Villa, in Wiesbaden oder Umgegend. Offerten mit Preis unter **M. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei große leere Zimmer mit Gas und Wasserleitung mit separatem Eingang im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Offerten unt. **V. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Geräumiger Laden im Centrum der Stadt per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **D. 537** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pachtgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Garten mit Wohnhäuschen für Gemüsegärtnerei a. 1. April zu pachten gesucht. Zu erfragen Dotzheimerstraße 98, 1 r., bei **Nernberger.**

Ein kleiner **Garten** mit Wasserbenutzung, in der Nähe der Westendstraße, zu pachten gesucht. Offerten unter **H. T. 280** postl. Bismarckring.

Verpachtungen

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Schöne Weinwirthschaft zu verpachten, ev. mit Haus zu verk. Off. unter **L. 548** an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Obstgarten, circa **5 ar,** mit kl. Halle, auch als **Lagerplatz** geeignet (Dreiweiden), zu verpachten. **Blücherstraße 5, 2 l.**

Lagerplatz Ecke Goethe- und Nicolasstraße per April zu verpachten Idsteinerstraße 7.

Fremden-Pensionen

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Zu Ostern f. jüng. Schüler g. Pens. m. Nachh. gesucht. Off. u. **O. 553** bei. der Tagbl.-Verlag.

Villa Grandpair,
13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche.

Villa Columbia, Gartenstraße 14.
Feine ruhige Lage, nahe Kurhaus und Theater. Schöne sonnige Zimmer mit und ohne Pension. **Gute Küche.**

Luisenstr. 2, 1, eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension für dauernd u. wochenweise.

Pension Schupp,
Luisenplatz 7, 1 St. Ecke Rheinstraße.
Gut möblirte sonnige Zimmer billig zu verm.

Angenehm. Heim m. vorzügl. Pens. findet Herr oder Dame in gebild. Familie. **Louisenstraße 14, 2.**

Villa Carolus, Nerothal 5,
Zimmer mit und ohne Pension. Feine ruhige Lage, nahe dem Kochbrunnen, direkt an den Anlagen. Inh. Frau **Bradke-Helferich.**

Villa Bauscher, Nerothal 24, Nähe vom Kochbrunnen und Theater, eleg. möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu verm.

Pension Pustau.
Nicolasstrasse 22, Parterre.
G. möbl. sonnige Zimmer, Bäder, a. W. P.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Bäder im Hause. Rheinbahnstraße 2, 1.

Möbl. Z. tägl., mon., wochenw. Stiftstr. 20, V.

Taunusstraße 1, 1 l.,
elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.
Elegant möbl. Wohnung, eventuell mit Küche, auch einzelne Zimmer, preiswerth zu vermiethen Taunusstraße 22, I u. II.

Ständiges gemüthliches Heim
für berufst. **Damen.** Schön möbl. große luftige Zimmer mit 1 u. 2 Betten. Vorzügliche Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ro

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. mit Küche, an ruh. Herrn o. Dame bei alleinst. Dame b. zu v. Gefl. Anerb. u. **J. 540** an Tagbl.-Verl.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Zur Theilnahme am **Privat-Unterricht** eines 11-jährigen Mädchens wird **sofort** oder **zu Ostern** ungefähr gleichaltriges Kind gesucht. Näheres Kapellenstraße 45.

Herr wünscht Unterricht
v. gebor. Spanier. Off. mit genauer Preisang. bei mäß. Unterricht unt. **M. 550** a. d. Tagbl.-Verl.

Französisch.
Englisch.
Italienisch.
Spanisch. Holländisch.
Russisch. Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.

Unterricht einzeln u. in kleinen Cirkeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen.

The Berlitz School,
Luisenstrasse 7, 1.

Unterr. in Engl. u. Frz. ert. j. Dame (1. Kl. à Std. 30 Pf.). Off. u. **D. 545** Tagbl.-Verlag.

Engl. Dame ertheilt engl. Unterricht. Anfrag. **Moritz u. Münzel,** Buchhandl., Wilhelmstr.

Englischen Unterricht und Conversation ertheilt **Miss Moore,** Oranienstraße 53.

Französin (gebild. Pariserin), des Deutschen mächtig, ertheilt **gründl. ersolgr. französischen** Unterricht. Empf. sich Damen, welche **rasch** Französisch sprechen lernen wollen. **Adolfstraße 3, 1.**

Parisienne Institutrice donne leçons gram. et conversation. Taunus-strasse 31.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt.
103 Rheinstr. 103.
Buchführung Stenographie Maschinenschreiben etc.

Klavier-Unterricht.
Wiener Methode.
ertheilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur höchsten Stufe **Marie Habich,** Pianistin. Herderstrasse 11, 2 r.

Gründl. Klavier-Unterricht ertheilt erfahrene Lehrerin Yorkstraße 22, 1 rechts.

Mandolin-Lehrerin,
im Süden ausgebildet, ertheilt Damen u. Kindern Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qu

Junge Damen erhalten **vorzüglichen Gesangunterricht.** Erfolg garantiert. Allererste Referenz. Honorar monatlich 13 Mk. Wöchentlich 2 Lektionen. Anfr. unter **V. 544** an den Tagbl.-Verl. erb.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Zwei Pferdedecken verloren auf dem Wege Emserstraße, Saalgasse, Sonnenbergerstr., gez. **W. H. B. 8.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung bei der **Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.** abzugeben.

Am Sonntag Nachmittag ist im Foyer des Residenztheaters auf dem Sopha ein

schwarzer Pelz

liegen geblieben. Ein Junge, der im Parquet gesessen u. denselben an sich genommen und erkannt wurde, wird um sofortige Rückgabe an den Portier im Residenztheater ersucht.

Am 7. Abds. verl. ein schwz. **Herren-Pelz** v. Oranienstr. durch d. Albrechtstr., Moritzstr., Kirchg. u. Langg. Abz. g. Belohn. Oranienstr. 35, Mtlb.

Verloren Mittwoch Abend ein schw. Kinderschuh von Bismarckring bis Ecke Wellritzstraße. Abzug. geg. Belohn. Hermannstraße 24, Part.

Besch. gold. Ring gef. Goethestr. 27, 1, Vorm.

Plakate: Möbl. Zimmer zu vermieten etc., auch aufgezogen stets vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Schneider, Lüttich.
Block. Spanjaard, Fr., Borne. — Zadoks, Frl., Dortrecht. — Zadoks-Kyzer, Fr., Dortrecht.
Schwarzer Bock. Saeftel, H., Gewerksbaumeister, Pleß. — Velten, Kfm. m. Fr., Bochum. — Köhler, Kfm., Amsterdam. — Kynast, Fr. Rent., Dresden. — Jacoby, Rittmeister a. D., Heidelberg.
Hotel Buchmann. Senzy Demmler, Mündelheim. — Stock, Kfm., Berlin.
Dietenmühle. v. Mittelstaedt, Groß-Butschdrau. — Koch, 2 Hrn. Fabrikbes., Berlin. — Stephens, Frl. Rent. m. Bed., New York. — Davids, Marine-General-Oberarzt, Dr., Kiel.
Einhorn. Saenger, Kfm., Berlin. — Schuler, Kfm., Frankfurt. — Feibelmann, Kfm., Mannheim. — Hackenberg, Kfm., Marburg. — Rosenthal, Kfm., Berlin. — Siller, Kfm., Stuttgart. — Berkhaus, Kfm., Kottbus. — Fall, Kfm., Berlin. — Hirschhahn, Kfm., Siegburg.
Eisenbahn-Hotel. Kobert, Kfm., Mannheim. — Maas, Kfm., Bonn. — Schmäd, Rent. m. Fr., Saarbrücken. — Cohn, Kfm., Siegen. — Mayer, Kfm., Düren. — Eichelmann, Kfm., Frankfurt. — Müschenborn, Fabr., Elberfeld.
Englischer Hof. Decker, Frl., Kirchheimbolanden. — Hirschweh, Kfm., Berlin. — Brinkmann, Bergwerksdirektor, Herne i. W. — Boetticher, San.-Rat, Dr., m. Fr., Nordhausen.
Erbprinz. Marx, Kfm., Frankfurt. — Bachum, Kfm., Elberfeld. — Schneider, Kfm., Elz. — Baser, Kfm., Herborn.
Europäischer Hof. Unland, Kfm., Hamburg. — Sahl, Kfm., Frankfurt. — Böncke, Kfm., Berlin. — Greilsheimer, Kfm., Göppingen. — Schey, Kfm., Berlin. — Albrecht, Kfm., München.
Hotel Fürstenhof. Mortimer Moses, Dr. med., New York.
Grüner Wald. Bank, Kfm., Theresienthal. — Sander, Kfm., Hamburg. — Weil, Kfm., Mannheim. — Kleefeld, Kfm., Fürth. — Grünbaum, Kfm., Berlin. — Neumann, Kfm., Berlin. — Feldhaus, Kfm., Köln. — Schneider, Kfm., Berlin. — Heilbrunn, Kfm., Gera. — Walbaum, Kfm., Aachen. — Baeumer, Kfm., Mastricht. — Dreesen, Kfm., Bonn. — Richter, Kfm., Berlin. — Michel, Kfm., Altona. — Rabich, Kfm., Köln. — Winter, Kfm., Barmen. — Schmidt, Kfm., Köln. — Reimann, Kfm., Oberlrohna. — Chaskel, Kfm., Köln. — Rehnert, Kfm., Berlin. — Götz, Kfm., Beuerbach. — Huser, Kfm., Oberkassel. — Kuwe, Kfm., Münster. — Wirbatz, Kfm., Remscheid. — Heckmann, Kfm., Eltville.
Hahn. Luyken, Ingen., Meiderich. — Spangenberg, Fabr., Mannheim.
Hoppel. Kramer, Kfm., Fürth. — Roth, Kfm., Straßburg. — Jäger, Kfm., Düsseldorf.
Hotel Impérial. Parker, Fr., Brüssel.
Kaiserhof. Lesser, Direktor, Berlin. — Harloff, Kfm., Kassel. — Landfried, Fabr. m. Fr., Dillenburg.
Kurhaus Lindenhof. Voß, Frl., München. — Rost, Frl., München. — Witte, Fr., Essen.
Metropole u. Monopol. Schoenewald, Dr. med. m. Fr., Bad Nauheim. — Krauß, Kfm., Ravensberg. — Hartmann, Neustadt a. H. — Maucher, Kfm., Neustadt a. H. — Maucher, Komm.-Rat, Neustadt a. H. — Gaismann, Kfm., Paris. — Lewin, Kfm., Hamburg.
Minerva. Rau, Kfm., Triest.
Hotel Nassau. van Wetzel, Rent. m. Fr., Antwerpen. — Cohen, Kfm., Barmen. — Hahn, Fr. Rent., Berlin. — Danziger, Fr. Rent., Berlin.
Pariser Hof. Hölscher, Kunstmaler, Berlin.
Petersburg. Bruckner, Frankfurt.
Quellenhof. Martin, Fr., Rüdesheim.
Quisisana. v. Schaesberg, Erbgraf, Krickenbeck.
Reichspost. Schickling, Kfm., Fulda. — Wertheim, Kfm., Mannheim. — Strauß, Kfm., Mannheim.
Hotel Rose. Hermann, Fr., Ostende. — Fischer, Paris. — Kimbel, Berlin. — Gräfin Hardenberg, Fr. m. Bed., Blomenburg. — Gräfin Rantzau, Fr. m. Bed., Preetz.
Hotel Royal. v. Hoerschelmann, Exzell., Fr. General m. Gesellschaft., Petersburg.
Schweinsberg. Mildner, Kfm., Mulda. — Kumma, Kfm., Schwarzenbach. — Forberg, Dr., St. Goarshausen.
Zum goldenen Stern. Gabel, Berghausen. — Dohn, Hotelbes., Frankfurt. — Falter, Scharlach.
Tannhäuser. Steinweg, Kfm., Gerresheim. — Kurtz, Pfarrer, Essershausen. — Eberle, Tierarzt, Hamburg. — Stromenger, Kfm., Freilingen. — Prosper, Direktor, Hamburg. — Becher, Kfm., Bonn. — Lucks, Zahnarzt, Limburg. — Lehmann, Kfm., Dresden. — Scheben, Fabr., Honnef. — Fakler, Kfm., Brüssel. — Hölscher, Recklinghausen. — Winter, Recklinghausen. — Schroeder, Kfm., Köln. — Mehlhorn, Fabr., Schweinsberg.
Taunus-Hotel. Boer, Bochum, Krunbach, Kfm., Aachen. — Broelsch, Kfm., Köln. — Bauknecht, Kfm., Schramberg. — Zacharias, Kfm., Berlin. — Schöller, Kfm., Berlin. — Favie, 2 Hrn., Neuveville.
Union. Kaufmann, Kfm., Mannheim. — Fielerink, Ingen. m. Fr., Dortmund.
Viktoria-Hotel und Badhaus. True, Kfm., Bremen. — Voncke, Fabr. m. Fr., Java.
Vogel. Michalski, Kfm., Berlin. — Schulz, Ober-Ingen., Saalfeld. — Lebouvois, Kfm., Erfurt. — Degner, Kfm., Bodenbach. — Schliessenberg, Kfm., Berlin.
Weins. Bouter, Kfm., Boskoop.
Westfälischer Hof. Leifkowitz, Kfm., Eisenach. — Sonnenberg, Kfm., Berlin. — Vogler, Weingutsbes., Maikammer. — Brinkmann, Bergwerksdirektor, Herne i. W.
Wilhelma. Wheatley, Fr., Hamburg.

In Privathäusern:

Pension de Bruijn. van Camminga, Postverwalter m. Fr., s'Gravenhagen. — van der Scheer, Krankenschwester, Utrecht.
Geisbergstraße 22. Reeps, Architekt, Flensburg.
Hecks Privathotel. Heck, Lehrer, Homberg.
Villa Helene. v. Zwehl, Generalmajor, Koblenz. — v. Hepke, Fr. General, Neuwied.
Christl. Hospiz I. Nitschke, Geheimsekretär, Berlin.
Villa Humboldt. Dierke, Frl., Schleswig.
Kapellenstraße 12. v. Krogh, Christiania.
Luisenstraße 12. Heß, Frl. Rent., New York. — Dittrich, Fabr., Offenbach. — Niedhammer, Biele i. B. — Heuer, Hamburg.
Röderstraße 39, 2. Saamer, Fr. Förster, Friedberg.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 70. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 10. Februar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Das Ende des Bergarbeiterstreiks.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

K. **Bochum**, 9. Februar.

Was die Führer von vornherein erklärt hatten, daß die Aussichten des Streiks ungünstig wären, hat sich bestätigt. Zum Streik gehören aber wie zum Kriegführen dreierlei Dinge: Geld, Geld und nochmals Geld. Daran aber hat es den Bergleuten gefehlt. In den Kassen der beiden großen Verbände lagerte höchstens 1 Million Mark. Zu Unterstützungen durfte man davon kaum etwas verwenden. Denn während des Streiks sind schon die laufenden Ausgaben für Drucksachen, Referenten usw. sehr groß. Ein Reservefonds muß ebenfalls bleiben. Nun sind zwar die allgemeinen Sammlungen sehr reichlich ausgefallen. Daß namentlich aus bürgerlichen Kreisen soviel Streikgelder fließen würden, durfte man von vornherein kaum erwarten. Aber zu einer leidlichen Unterstützung von 200 000 Bergleuten sind eben wöchentlich mindestens 2 Millionen Mark nötig. Aber eine solche Summe kann die deutsche Arbeiterschaft nicht aufbringen, und die bürgerlichen Kreise sind eben dazu noch nicht opferwillig genug.

Gewiß hätten die Bergleute den Streik noch eine Woche lang hinziehen können. Sie haben aber etwas zu früh mit der Auszahlung der Unterstützungen begonnen. Denn dieser Tage ist erst noch die Januarlöhnung ausgezahlt worden, wenn man auch teilweise 3 Schichten zur Strafe abgehalten hat — eine Maßregel, deren Gesetzlichkeit übrigens bestritten ist. Die Bergleute leben eben hier sehr stark vom Vorg, deshalb haben sie sehr wenig Bargeld in der Regel in den Händen.

Aber selbst ein Ausharren von noch 1 oder 2 Wochen hätte den Bergleuten wenig genützt. Es werden kaum die Hälfte der Bergleute sofort anfahren können. Denn zahllos sind die zusammengebrochenen Strecken, die erst wieder aufgeräumt werden müssen, vielfach die ersoffenen Sohlen, deren Auspumpung erforderlich ist. Aber die Zechenbesitzer hätten auch nach 14 Tagen noch getrotzt. Denn dann war die Kohlennot noch größer und die Aussichten auf höhere Syndikatspreise waren noch glänzender. Da das Kohlensyndikat jährlich gegen 70 Millionen Tonnen fördert, so bedeutet ein Preisaufschlag von 3 M. auf die Tonne — 1889 war er noch weit höher — einen Jahresgewinn von über 200 Millionen Mark. Diese Aussicht hat die Zechenbesitzer so steifnackig gemacht und sie alle augenblicklichen Verluste ertragen lassen.

Deshalb hätte ein weiteres Streiken den Zechenbesitzern weniger geschadet als den Arbeitern. Die Arbeiter hätten sich leicht verblutet, hätten mit weiteren Fahnenflüchtigen rechnen müssen und hätten ihre mühsam gekräftigte Organisation aufs Spiel gesetzt. Die noch weiter eingehenden Sammlungen werden die Verbände gut benutzen können, um die Zehntausende zu unterstützen, die in den ersten Wochen noch nicht anfahren werden können. Auch für Maßregelungen wird man einen Fonds beiseite legen müssen. Denn dafür, daß diese ausbleiben, besteht nach früheren Erfahrungen gar keine Bürgschaft.

Trotzdem haben die Arbeiter ihren schweren Kampf nicht umsonst gekämpft. Die öffentliche Meinung hat bisher wie noch nie in Deutschland in einem Streik sich auf die Seite der Arbeiter gestellt. Von der sogenannten einheitlichen reaktionären Masse des Bürgertums, wovon die Sozialdemokratie soviel fabelt, war auch nicht die Spur vorhanden. Vielmehr erkannte das Bürgertum sehr deutlich, daß zwischen ihm und der brutalen Macht des syndizierten Großkapitals eine breite Kluft besteht. Das Kohlensyndikat hat schon bisher durch seine engherzige Preispolitik — auf dem inneren Markt hohe und auf dem auswärtigen niedrige Preise — sich genügend Groll zugezogen. Die Art, wie die Vertreter der Zechen während des Streiks die Vertretung der Arbeiter ignoriert und entgegen der gesamten öffentlichen Meinung Deutschlands, auch nur einen Schritt breit entgegenzukommen, abgelehnt, hat aufs neue gezeigt, wie die Macht des Großkapitals zu einem Staat im Staate sich auswächst und alles niederzutreten versucht, was sich ihm entgegenstellt. Meinungsfreiheit, Menschenrechte, Gemeinwohl sind in Deutschland in Gefahr, abhängig zu werden von einer kleinen Gruppe von Industrie- und Geldmagnaten. Hoffentlich wird dieser Punkt sobald nicht wieder vergessen.

Eine ziemlich klägliche Rolle hat bei diesem Kampfe die Regierung gespielt. Die Deutschen und besonders die Preußen sind bisher immer stolz gewesen auf die Monarchie und deren Einfluß. Aber in Republiken haben die Arbeiter bei großen Kohlenstreiks an der Regierung eine viel größere Stütze gehabt. In Frankreich hat Waldeck-Rousseau 1901 die Bergwerksbesitzer zu ganz wesentlichen Zugeständnissen genötigt. Ebenso hat der Präsident Roosevelt den Nacken der amerikanischen Grubenherren 1902 zu beugen verstanden. Bei uns hat die Regierung erst durch das Volk gezwungen werden müssen, die Klinke der Gesetzgebung in die Hand zu nehmen, und dann hat die Regierung sich noch in den preußischen Dreiklassenlandtag geflüchtet, wo leider das Schicksal der Berggesetzreform noch sehr unsicher ist. Die Berggesetzreform gehört vor das Reich, und die partikularistische Haltung der preußischen Regierung ist geradezu ein Skandal, den das deutsche Volk sich nicht gefallen lassen sollte.

Graf Bülow will die Bergleute empfangen, wenn sie sich geduckt haben und wieder angefahren sind. 1889 hat der Kaiser anders gehandelt. Die Präsidenten von Amerika und Frankreich sind selbst ins Streikgebiet gefahren und haben den Frieden vermittelt.

Auch die Arbeiter werden aus dem Streik manche Lehren ziehen. Viele von ihnen haben den Streik viel zu leicht genommen. Manche haben geglaubt, in 8 bis 14 Tagen sei der Streik gewonnen, der Streik sei eine leidlich angenehme Erholungszeit. Das erste, was die Arbeiter durchsetzen müssen, ist die Erhöhung der Verbandsbeiträge. Mit 50 Pf. Monatsbeitrag oder 20 Pf. die Woche, wie sie der christliche Gewerkverein und der alte Verband einziehen, läßt sich keine Kriegskasse füllen. Die Einigkeit der Organisationen ist ja erreicht. Da die Siebenerkommission bestehen bleibt, wird hoffentlich auch die Einigkeit dauern. Die Verbände werden auch dafür sorgen müssen, daß ihnen die zahlreichen neu gewonnenen Mitglieder nicht wieder verloren gehen. Sache der Behörden wäre es, dafür zu sorgen, daß mit demselben Entgegenkommen für Versammlungen künftig die Säle freigegeben werden, wie es während des Streiks geschehen ist. Denn früher hat es daran im höchsten Maße gehapert. Die hoffentlich bald erfolgende Rechtsfähigkeit der Berufsvereine wird, so ist anzunehmen, dazu dienen, den Wert der Arbeiterorganisationen vor aller Welt ins rechte Licht zu setzen. Die ordentliche Haltung der Arbeiter und der Segen der reinen unpolitischen Gewerkschaften hat sich gerade bei diesem Streik gezeigt. Möge die Arbeiterschaft für andere Streiks daraus lernen!

In Essen war die Erwartung über den Gang der Revierkonferenz aufs höchste gespannt. Viele Hunderte standen vor dem Konferenzlokal. Als das Resultat der Abstimmung bekannt wurde, zeigte sich eine maßlose Erbitterung, die schon vorher gedruckten Flugblätter, die nach Schluß der Konferenz ein Wagen heranfuhr, wurden von der Menge zerrissen und auf die Straße geschleudert. Weit und breit war die Straße besät. Die Elektrische konnte nicht fahren. Abg. Sachse wurde nach dem Bahnhof begleitet mit Rufen: Verräter, Halunke, Judas. Doch ist Essen als Hort des Radikalismus bekannt. Nur in Dortmund ist es abends in der Versammlung noch stürmisch zugegangen.

Fräulein Milchen Wohlgemuth und ihr Leutnant.

Humoreske von E. Rolfs.

(Schluß.)

„Ich möchte noch etwas Wichtiges mit dir besprechen, ehe du gehst, lieber Mann." Major von Buchberg zieht die Uhr. „Viel Zeit ist nicht mehr, Gertrud. Aber 's wird ja hoffentlich nicht zu lange dauern. Du brauchst wohl Wirtschaftsgeld?"

„Nein, heute nicht. Du weißt, daß ich mich einzurichten verstehe. Indessen, da du einmal darauf gefaßt bist, könntest du mir gleich etwas geben."

„Dacht' mir's doch. Hier." Der Major entnimmt seiner Börse ein Zwanzigmarkstück. — „Na, und nun kann ich wohl gehen?"

„Nein doch, Friedrich-Wilhelm. Es handelt sich um eine sehr ernste Sache. Um deinen Liebling, den Leutnant von Dornheim."

„Meinen Liebling? Aber Herz, du bist doch seine ausgesprochene Gönnerin —"

„War ich, Friedrich-Wilhelm! Willst du mich, bitte, ausreden lassen. Natürlich, als Mutter einer unversorgten Tochter und dreier noch unerzogener Söhne hat man Pflichten. Und ich gestehe offen, daß ich Dornheims Annäherung nicht ungern sah, daß ich mich bemühte, ihn in unser Haus zu ziehen, wozu mir die Freundschaft mit seiner Mutter ja direkte Veranlassung gab. Mein Gott, Leutnants mit Vermögen sind dünn gesät, und eine andere Partie ist für eine arme Majorstochter so gut wie ausgeschlossen. Also, du brauchst mir nicht vorzuwerfen, daß ich darauf bedacht war, für mein Kind zu sorgen. War! Denn das ist vorbei. Schöne Dinge erzählt man von deinem Liebling! Das ist ja ein ganz gräßlicher Mensch."

„Na, dann mal los. Was ist's mit meinem „Liebling", wie du ihn zu nennen beliebst? Übrigens, ich mag ihn wirklich sehr gern leiden, den Dornheim. Ein schneidiger Offizier, ein liebenswürdiger Mensch, ein ehrenhafter Charakter, solide —"

„Hahaha — ehrenhafter Charakter — solid! Ach, ich finde keine Worte. Solid — ehrenhaft! Ein Mensch, dem ein „Fräulein" bei Nacht und Nebel ein kleines Kind in einem Kinderwagen ins Haus schickt und der diesen Kinderwagen samt Inhalt in seiner Wohnung behält!"

„Aber, Gertrud, welcher Unsinn! Verrückter Klatsch!"

„Es ist kein verrückter Klatsch. Es ist Wahrheit. Ich hab's aus ganz sicherer Quelle. So was kann sich doch niemand ausdenken. Ob der Mensch das Kind noch bei sich hat, das ist mir nicht bekannt, und das ist ja auch einerlei. Tatsache ist, daß vor ungefähr acht Tagen eine Frauensperson das Würmchen in einem Kinderwagen, so zwischen Licht und Dunkel, in der Wohnung des Leutnants abgeliefert hat. Der Bursche hat's in der Gartentür in Empfang genommen und Ohrenzeugen haben gehört, wie ihm die Person Vorsicht anempfahl und Grüße vom „Fräulein" bestellte. Und irgend jemand hat am folgenden Tag das Kind im Wagen herumzappeln sehen. Auch noch ausgesucht am Fenster mußte der Wagen stehen! Es ist gar nicht daran zu zweifeln!"

„Hm, wer hat denn das alles gehört und gesehen?"

„Das weiß ich nicht. Das weiß man ja nie bei so was. Aber die ganze Stadt ist voll davon. Und unser armes Kind muß darunter leiden! Ich bin ganz außer mir. Im Geiste habe ich Ellen schon als glückliche Braut gesehen — sie liebt Dornheim — das muß ich als Mutter wissen. Und nun — man kann dem armen Kind doch nicht einmal andeuten, um was es sich handelt. Es wird am besten sein, wir schicken sie für einige Zeit nach Weimar zu deiner Schwester. Bis sie zurückkommt, hast du dafür gesorgt, daß Dornheim versetzt ist —"

„Als ob das nur so ginge! Dornheim steht erst seit einem halben Jahr wieder hier. Ich hoffte, ihn als Adjutant zu bekommen, wenn Uechtritz geht — das ist nicht so einfach, wie du denkst, meine Liebe."

„Ach, du wirst schon Mittel und Wege finden. Ein Kommando vielleicht, — der Oberst muß doch einsehen, daß Dornheim nicht bleiben kann nach der Geschichte. Ach, unser armes, unglückliches Kind!"

Die Majorin bricht in Tränen aus. Ihr Gatte, bemüht, sie zu beruhigen, meint:

„Na, wollen sehen, was sich machen läßt. Vor allen Dingen muß man doch erst mal nachforschen, ob überhaupt etwas Wahres an der Sache ist."

„Aber Friedrich-Wilhelm, es ist wahr. Ich hab's von drei Seiten. Es ist Stadtgespräch. Und zu denken daß Ellen, die man täglich mit Dornheim vom Tennisplatz hat kommen sehen, geradezu kompromittiert ist. Es ist furchtbar!"

„Hm, allerdings — unangenehm im höchsten Grade! Aber den faubaren Herrn werd' ich mir kaufen! Heute noch, sofort! Donnerwetter noch mal! Adieu, Gertrud, nimm dir's nicht so zu Herzen. Und schreib' gleich an Irmgard, ob sie Ellen gebrauchen kann."

Der Major ist ein zärtlicher Vater, und der Gedanke an Ellens Kummer macht ihn ganz weich. Er nickt seiner Frau zu und verläßt sporenklirrend das Zimmer, um sich direkt nach dem Bataillonsbureau zu begeben. Schon nach ganz kurzer Zeit steht Leutnant Hans von Dornheim vor seinem Vorgesetzten.

„Herr Major haben befohlen."

„Allerdings. Ich habe mit Ihnen zu reden, Herr Leutnant von Dornheim. Sie wissen, daß ich mich um die Privatangelegenheiten meiner Offiziere nur in Notfällen kümmere, daß ich keineswegs in rigoroser Weise jeden — hm — jeden dummen Streich, der mir zu Ohren kommt, aufbausche. Aber diesmal bin ich gezwungen — — hm — ich weiß nicht, ob Sie davon unterrichtet sind, daß sich die ganze Stadt mit Ihrer Person beschäftigt in Verbindung mit einer Affäre — nun. Sie werden wohl wissen, was ich meine."

„Nein, Herr Major, ich habe keine Ahnung."

„Ja, Mensch, begreifen Sie denn nicht, daß solche Geschichten unmöglich verborgen bleiben können? Bedenken Sie doch, wo Sie leben. In einer Garnison mit fünftausend Einwohnern! Und Sie scheinen anzunehmen, es bleibe verschwiegen, wenn einem jungen Leutnant ein Kinderwagen mit einem kleinen Kind in die Wohnung gebracht wird. Eine solche — hm — Naivität hätt' ich Ihnen wahrhaftig nicht zugetraut. Ich nehme an, daß Sie das — hm — das — Ärgernis so schnell als möglich wieder entfernt haben. Was freilich Ihre Stellung hier anlangt, so werden Sie sich selbst sagen, daß —"

Der Leutnant hat anfänglich mit neugierigem Erstaunen der Rede gelauscht, bei Erwähnung des Kinderwagens hat sich sein hübsches Gesicht mit dunkler Röte bedeckt. Es zuckt krampfhaft in seinen Gesichtsmuskeln — wenn ihn der Major doch endlich zu Wort kommen ließe! Als der Ausdruck „Ärgernis" fällt, kann der unglückliche Leutnant nicht mehr länger an sich halten. Er

Deutscher Reichstag.

Erste Beratung der Handelsverträge.

Berlin, 9. Februar.

Das Haus begann die Beratung der Handelsverträge mit Österreich-Ungarn, Rußland, Italien, der Schweiz, Belgien, Rumänien und Serbien.

Das Haus ist gut besetzt.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky, Freiherr v. Richthofen, v. Rheinbaben, v. Podbielski; die bayerischen Minister v. Feilitzsch, v. Pfaff, Graf Lerchenfeld, die sächsischen Minister v. Metzsch, Rüger, Graf Hohenthal, die württembergischen Minister v. Pischek, Zeyer und der badische Minister Becker.

Als erster Redner führt Abg. **Herold** (Zentr.) aus: Der Erfolg rechtfertigt unsere Überzeugung, daß auch mit den Mindestzöllen Handelsverträge erreichbar sind. Doch obschon vieles erreicht ist, sind die Verträge doch nicht befriedigend. Die Landwirtschaft wurde berücksichtigt. Bedauerlich bleibt aber, daß Rußland noch immer die Ausfuhrtarife selbständig feststellt. Schwer ist die Durchführung der vorgesehenen Unterscheidung der Braugerste und der Futtergerste; die Aufstellung einer Gewichtsgrenze ist keine glückliche. Den Futtergerstenzoll von 1 M. 30 P. erachten die Produzenten als zu niedrig. Die Verschlechterung des Verhältnisses zwischen den Getreidezöllen und Mehlzöllen bedeutet eine schwere Gefahr für die Mühlenindustrie, namentlich für kleinere Mühlen. Über die schlechte Behandlung des Hopfens sind Nord und Süd verstimmt. Auch das Obst ist schlecht gefahren, besonders aber Holz, wofür statt einer Zollerhöhung eine Herabsetzung eintrat. Ungenügend sind auch die erhöhten Vertragszölle für Cellulose, Holzstoffe und besonders Quebrachoholz. Die erhöhten Pferdezölle dürften einen Aufschwung der heimischen Pferdezucht herbeiführen, so daß wir den Remontebedarf selbst decken können werden. Die neuen Viehzölle sind nicht der genügende Ausgleich. Die Viehseuchenkonvention mit Österreich, welche uns eine volle Autonomie zugesteht, erfüllt die alte Forderung der Landwirtschaft, einzelne Punkte des komplizierten Werkes werden in der Kommission aufzuklären sein. Der erhöhte Verschnittweinzoll kann nur wirksam werden, wenn endlich der Deklarationszwang eingeführt wird. Der Zollschutz der Industrie-Erzeugnisse ist im wesentlichen aufrecht erhalten und vielfach erhöht worden, so Maschinen, Wollgewebe, Baumwollgarne und Leder. Im ganzen ist eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Zustande erreicht. Außerordentliches hängt nun von der praktischen Handhabung der Regierung ab; das definitive Votum können wir erst nach der Kommissionsberatung abgeben. Wir erwarten dort auch eine Aufklärung über die Meistbegünstigungsfrage; denn es steht fest, daß die Meistbegünstigungsstaaten nicht ohne weitere Konzessionen jene Zugeständnisse erhalten dürfen, welche die Handelsverträge uns abgerungen haben. Ich beantrage Verweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern. (Beifall im Zentrum.)

Abg. **Bernstein** (Soz.): Wir stimmten vor 16 Jahren den Handelsverträgen zu, um mit dem unheilvollen Schutzzoll-Kampfsystem zu brechen. Wir unterstützten die „rettende Tat" Caprivis. Die jetzigen Handelsverträge aber sind aufgebaut auf einem Tarif, der durch eine Vergewaltigung der Geschäftsordnung zustande kam.

Graf **Ballestrem** erklärt: Es sei unzulässig, zu sagen, daß die Geschäftsordnung vergewaltigt worden sei. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Eine Zollerhöhung der Nahrungsmittel bei den heutigen Notstandspreisen heißt, die Dinge auf eine leichte Achsel zu nehmen. Die Zeit der herabgesetzten Zölle brachte eine Steigerung der Ausfuhr und eine Hebung des Wohlstandes der Arbeiterklasse. (Während der Ausführungen des Redners erscheint der Reichskanzler.)

Abg. **Bernstein** fährt fort: Eine etwaige Mißernte eines der großen Getreideländer muß zu einer Unterdrückung der Arbeiterklasse führen. Auf die Kosten ihrer Ernährung steigt dann die Grundrente und die hypothekarische Belastung. Denn die neuen Handelsverträge versteuern besonders die Volksnahrung, und obendrein drückt jede sinkende Konjunktur zuerst auf die Arbeiter. Die Arbeiter protestierten bei den letzten Wahlen stark genug gegen die Getreidemindestzölle, dennoch sind sie beibehalten worden, ausgenommen für die Futtergerste. Auch bei den Viehzöllen ist für den Vorteil der Produzenten gesorgt, aber für die Konsumenten nicht. Die Präventivsperre ist eine Vieheinfuhrerschwerung unter dem Deckmantel der Seuchengefahr. Hingegen wurden bei den Zollabmachungen eine Reihe sehr wichtiger Industrieinteressen preisgegeben, besonders die Maschinen-, Chemikalien- und Leder-, sowie die Papierindustrie sind davon betroffen. Sie soll wohl, wie es in einem Märchen heißt, froh sein, daß ihr nur die Kappe, nicht auch der Schädel eingeschlagen wird? Dadurch kommen die Arbeiter auch noch vor die Gefahr der Lohnreduktion; die Hoffnung, durch eine Begünstigung der Landwirtschaft die Landarbeiter seßhaft zu machen, ist gleichwohl fehlgeschlagen, weil der Bauer wie der Landarbeiter in dem modernen Staat gesteigerte Bedürfnisse haben. Wer bürgt dafür, daß Ungarn den Vertrag annehmen wird? Die vorgesehene Schiedsgerichtsentscheidung ist ein Fortschritt. Sonst aber ist das Vertragswerk eine Gefahr für Hungerpreise und eine grausame Belastung der Industrie und der Arbeiterklasse, wofür wir der Rechten die Verantwortung überlassen. Wir sagen dreimal nein. (Lachen rechts, Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Graf **Posadowsky** erklärt: Wer am Wege baut, hat viele Meister, so müssen auch wir eine Kritik ertragen, der die volle Schätzung der vorhandenen Schwierigkeiten und das volle Verständnis des inneren Aufbaues des Vertragswerkes fehlt. Eine wesentliche Verbesserung war die Ersetzung des veralteten Tarifs durch einen feiner differenzierten. Weitere Schwierigkeiten waren, daß fünf Staaten ebenfalls neue Tarife aufstellten, und daß wir mit sieben Staaten gleichzeitig verhandeln mußten. So bilden die sieben Verträge ein Ganzes; denn manche für die Industrie notwendig gewordene Konzession in einem neuen Vertrage findet ihre Kompensation in einem anderen. Die notwendigen genauesten Verhandlungen (auch über die Verzollungspraxis) bei insgesamt 8700 Positionen mag die lange Dauer der Verhandlungen erklären. Die neuen Verträge führen aber keineswegs eine Umstürzung unserer handelspolitischen Beziehungen herbei. Unsere Jahreseinfuhr aus den sieben Vertragsstaaten beträgt 2132 M., davon sind die Zölle bei 37 Prozent erhöht, bei 10½ ermäßigt, der ganze Rest bleibt unverändert. Von der 1500 Millionen betragenden landwirtschaftlichen Einfuhr sind die Zölle für volle 700 Millionen erhöht; dies mögen die Landwirte beherzigen. Die Jahresausfuhr nach den Vertragsstaaten beträgt 831 Millionen, davon sind 7 Prozent ermäßigt, 46 Prozent erhöht und 47 Prozent unverändert. Ich habe den Vorwurf zurückgewiesen, daß ich Millionäre züchte. Gewiß am wenigsten in der Landwirtschaft. (Heiterkeit.) Die großen amerikanischen Vermögen sind nicht durch Landwirtschaft erworben worden. Bernstein sagte, die landwirtschaftlichen Arbeiter wollten heute höhere Löhne; dies ist doch ein Grund mehr für den verstärkten Schutz der Landwirtschaft. (Beifall rechts.) Höhere Löhne sind doch eine Unmöglichkeit, so lange die Preise der Agrarprodukte sinken, die öffentlichen Lasten aber steigen. Die Landflucht und die Notwendigkeit der Heranziehung ausländischer Landarbeiter ist ein Mißstand. Die Beschäftigung in den großen Städten beeinflußt auch die Wehrpflicht ungünstig. Was die Unterscheidung der Malzgerste von der Futtergerste betrifft, so gibt uns der russische Vertrag im Zweifelsfalle das Recht, alte Gerste zu denaturieren, und wir haben Interesse, diese Maßregel streng durchzuführen. Westdeutschland kann mit der Herabsetzung des Futtergerstenzolls nur zufrieden sein. Kein Konsuminteresse kann den Anspruch des Landwirts verneinen, sein Kapital zu verzinsen und seine Arbeit bezahlt zu machen. Die Getreidezölle aber sind nicht über dieses Niveau erhöht. Die Annahme, daß das Verhältnis des Mehlzolles zum Getreidezoll sich verschlechterte, ist ein Irrtum. Ohne die viel bemängelte Ermäßigung des Malzzolles wäre ein Vertrag mit Österreich eine Unmöglichkeit gewesen. Ich glaube, die Konkurrenzfähigkeit bleibt erhalten, zumal Österreich bereit ist, die Bahnreformen fallen zu lassen. Die Ermäßigung der Holzzölle ist nicht so bedenklich. Der Holzbestand der Nachbarländer lichtet sich. Rußland hat bereits einen Ausfuhrzoll erhoben. Auch die Seuchenkonvention war eine unerläßliche Vorbedingung für den Vertragsabschluß mit Österreich, darüber ließ Österreich keinen Zweifel. Die Präventivsperre wird dem Interesse der Landwirtschaft entsprechen. In jedem Schlachthaus, wohin fremdes Vieh eingeführt wird, muß eine Isolierabteilung für fremdes Vieh eingerichtet werden. Die Befürchtungen über die Schädigungen der Industrie sind übertrieben. Die Lage zahlreicher Industriezweige, so der Textilindustrie, Eisenwaren, Maschinen-, Glas- und Lederwaren, erfuhr eine günstigere Stellung. Die Vertragsstaaten würden einen erhöhten Schutz für ihre Industrie naturgemäß gefordert haben, selbst wenn wir die Getreidezölle nicht erhöht hätten, so Rußland und Rumänien. Alle Forderungen durchzudrücken, ist unmöglich. Alle Welt zu befriedigen, ist auch unmöglich. Um die Vorteile des Vertragswerkes zu beurteilen, muß man die Diagonale ziehen. (Beifall.)

Abg. **Kanitz** (deutschkons.): Wir können dem Reichskanzler dankbar sein, daß er so warm für die Landwirtschaft sorgte. Gegenüber den Klagen über die Viehsperre verweise ich darauf, daß England aus veterinärpolizeilichen Rücksichten lebendes Vieh überhaupt nicht in das Land läßt. Die neuen Handelsverträge beruhen auf einer anderen Grundlage als die alten. Ich teile nicht die Meinung des Reichskanzlers, daß sie von allergrößter Bedeutung sind. Wir brauchen keine langfristigen Handelsverträge; kurzfristige Handelsverträge wären besser, sogar für die Industrie. Diesen Standpunkt teilen England, Frankreich und Amerika, und doch steigt auch ihre Ausfuhr und ihr Wohlstand. Wohl die wichtigste Frage ist, ob das Meistbegünstigungsverhältnis zu Nichtvertragsstaaten bestehen bleibt, mit welchen Zweidrittel unseres Handels vor sich geht. Namentlich darf die Meistbegünstigung nicht ferner den Vereinigten Staaten eingeräumt werden, die unsere Zuckerausfuhr fast völlig ausschlossen. Wir haben Amerika gegenüber schon eine beträchtliche Unterbilanz. Amerikas Roheisenproduktion steigt kolossal, seine Baumwollindustrie wächst mächtig empor. Bei den Verträgen mit den Vertragsstaaten sind die Wünsche der Industrie ungenügend berücksichtigt. Gegen den großen Export englischer feiner Baumwollgarne und der österreichischen Handschuhe wäre eine Zollerhöhung nötig gewesen. Die Bestimmung, daß die Getreidezollerhöhung ein Jahr nach der Verbrauchsratifikation in Kraft treten soll, bringt die Gefahr einer vorherigen Rieseneinfuhr und vielleicht eine zweijährige Lahmlegung der Zollwirkungen. Warum erläßt man kein Sperrgesetz? Gegenüber Bernstein berufe ich mich auf Jaurès, welcher 200 M. für den angemessenen Weizenpreis erklärte, und auf Schippels Darlegung, daß die Industrie auf die Landwirtschaft angewiesen sei. Der Lärm wegen der Getreidezölle ist ungerechtfertigt. Die Zölle sind in Frankreich weit höher und die Sperre ist

---

bricht in anhaltendes stürmisches Lachen aus: hahaha — hahaha — er lacht, daß alles dröhnt. Einzelne Worte stößt er dazwischen heraus: „Herr Major, wollen — gütigst entschuldigen — hahaha — ich kann nicht anders — hahaha — es ist zu komisch — hahaha — ich muß lachen und wenn — hahaha — und wenn Todesstrafe — hahaha —"

„Herr Leutnant von Dornheim, was erlauben Sie sich?"

Die Worte sollen streng klingen, aber es liegt ein Unterton von Wohlwollen in der Art, wie sie gesprochen werden. Dieses subordinationswidrige Lachen wirkt erlösend, weniger auf den Major, als auf den Vater Schön-Ellens.

„Wenn Sie ausgelacht haben, kann ich wohl endlich eine Erklärung erwarten."

Mit ungeheurer Willensanstrengung gelingt's endlich dem unglücklichen Leutnant, sich zu fassen und zusammenhängend zu sprechen:

„Herr Major, verzeihen, ich konnte wirklich nicht anders. Ich wäre erstickt, wenn ich nicht gelacht hätte. Darf ich nun erzählen, was es mit dem Kinderwagen auf sich hat?"

„Ich bitte darum."

„Herr Major erinnern sich vielleicht, daß der Oberamtmann Härle in Wolfsroda mein Onkel ist. Ich glaube, noch das letzte Mal, als ich den Vorzug hatte, bei der gnädigen Frau den Tee nehmen zu dürfen, davon gesprochen zu haben."

„Allerdings, ich erinnere mich."

„Mein Onkel ist Witwer und eine unverheiratete Kousine führt ihm die Wirtschaft. Das alte Fräulein protegiert mich in ganz rührender Weise. Als ich vor kurzem draußen in Wolfsroda war, sagte sie: Hans, wir haben dieses Jahr so prachtvolle Äpfel, Gravensteiner und Kaiser Alexander und Goldreinetten. Sie sollen eine ordentliche Sendung davon kriegen. Und richtig, vor acht Tagen schickte sie mir, sauber in Stroh verpackt — einen ganzen — Kinderwagen voll Äpfel und ließ mir dazu sagen, ich könne den alten Wagen ruhig stehen lassen; gelegentlich solle er wieder abgeholt werden. 's ist ja ein komisches Transportmittel, ein Kinderwagen, aber die Äpfel sind ausgezeichnet."

Jetzt lachen beide, der Major und der Leutnant, um die Wette. Als das Duett zu Ende, spricht der Major:

„Aber sagen Sie mir nur mal, wie kann denn jemand behaupten, man hätte den Kinderwagen an einem Fenster ihrer Wohnung stehen sehen, und es hätte ein Baby drinnen herumgezappelt. Äpfel zappeln doch nicht. Wahrhaftig, es geht nichts über die Phantasie alter Klatschbasen."

„Entschuldigen Herr Major. So ganz Phantasie ist's doch nicht. Es hat wirklich 'was gezappelt in dem Wagen. Und es zappelt sogar noch."

„Wie — was —?"

„Ja, meine „Leda" hatte nämlich gerade an dem Tage Junge geworfen, und da geriet mein Bursche auf die Idee, der alte Kinderwagen eigne sich besonders gut als Lager für Mutter und Kinder. Meine Wohnung hat sehr niedrige Fensterbrüstungen — da kann schon jemand 'was zappeln sehen, hahaha, entschuldigen Herr Major, aber es kommt wieder — hahahaha —" Der Major stimmt nochmals ein, dann spricht er wohlwollend: „Die Sache wäre also erledigt. Ich danke Ihnen, Herr Leutnant."

Der Leutnant nimmt die Hacken zusammen und macht Miene, sich zu verabschieden; doch der Major hält ihn nochmals zurück: „Haben Sie heute abend irgend etwas vor?"

„Nein, Herr Major, durchaus nichts."

„Dann trinken Sie, bitte, Ihren Tee bei uns. Meine Frau und meine Tochter werden sich freuen."

„Herr Major machen mich sehr glücklich — Herr Major wissen, daß es für mich kein größeres Glück gibt, als —"

„Schon gut, schon gut, lieber Dornheim, aber nun ist meine Zeit um. Auf Wiedersehen heute abend."

Schon acht Tage später wird die Verlobung des Leutnants von Dornheim mit Ellen von Buchberg bekannt gegeben. Tante Irmgard in Weimar hat unmittelbar nach der Ankündigung des Nichtenbesuchs eine Absage erhalten.

Die lustige Geschichte von dem Kinderwagen und ihre Aufklärung macht die Runde im Städtchen und kommt natürlich auch Fräulein Milchen Wohlgemuth zu Ohren. Die gute Seele ist ganz zerknirscht bei dem Gedanken, daß sie es gewesen, die „ihrem Leutnant" so bitteres Unrecht getan, und sie dankt Gott, daß kein Unheil daraus entstanden ist. Trotzdem faßt sie den festen Vorsatz, selbst ihrer besten Freundin nie wieder etwas anzuvertrauen.

Feuilleton.

Adolf v. Menzel.

Erst mit dem Tode Menzels ist auch der Kreis seiner Kunst für uns endgültig geschlossen. Bis zuletzt noch stand seine gewaltige Persönlichkeit als wirkende lebendige Kraft mitten im Leben unserer Kunst. Die Sezession brachte Bilder von ihm mitten unter den jungen Impressionisten, in seinen vor vielen Jahren so nebenher aufgeschriebenen Skizzen und Studien sah man zum Erstaunen aller Probleme aufgeworfen und gelöst, die erst die Gegenwart bewegten. Ausschnitte der Natur, die in genialer Sicherheit etwa die Hälfte eines Dachs, einer Mauer verdeckten und kraftvoll nichts weiter als ein Stück Erde, gesehen durch ein Temperament, gaben, Überschneidungen, die an die Japaner erinnerten, Freilichtstudien, in denen der Luftton Manets schon beobachtet war, all das führen die Gesamtausstellungen vor, in denen man jetzt sein Werk darbietet. Im vorigen Jahre bot man uns so in Düsseldorf und Dresden aus allen Weltgegenden vereinigte Wunder seiner Hand, wenngleich freilich die ungeheure Menge aller seiner Werke nie an einer Stelle je wird zusammengebracht werden können. Wenn wir jetzt die Kunst Menzels historisch betrachten, so wie es dem Toten geziemt, der nicht mehr eingreifen kann in ihren lebendigen Verkauf, so werden wir finden, daß sie durchaus dem 19. Jahrhundert angehörte, ja daß Menzel die bezeichnendste Persönlichkeit der gesamten Kunst dieser Epoche ist.

Die Tendenz des 19. Jahrhunderts war ein beständiges Streben nach Lebenswahrheit, nach Erkenntnis und Gestaltung der Welt. Sie strebte dem nach in einer Erforschung der Geschichte, in einer bis ins kleinste Detail genauen Schilderung des Vergangenen, wie sie Ranke gegeben, und dann in einer Neuerweckung der gesamten seelischen Atmosphäre ferner Kulturen, wie sie die Werke Mommsens, Burckhardts, Justis uns geben. Und fortschreitend wendet sich diese realistische, aufs Wirkliche gerichtete Tendenz zum unmittelbaren Leben der Welt selbst und sucht sie in ihren Höhen und Tiefen darzustellen, bis dann schließlich in den naturalistischen Strömungen am Ende des Jahrhunderts dieser Wunsch der Natürlichkeit zur Manie und Übertreibung wird.

In dieser Entwickelung des 19. Jahrhunderts zu

schärfer. In Summa, die neuen Verträge geben noch nicht den Zollschutz, den Rußland hat. Die Landwirtschaft macht keine Geschäfte dadurch und wird nicht sorgenfrei. Anzuerkennen ist das vom Reichskanzler verkündete Prinzip der ausgleichenden Gerechtigkeit; auf diesem Boden müsse die Einzelberatung der Verträge erfolgen. (Beifall rechts.)

Abg. **Sieg** (nat.-lib.) erklärt: Wir stehen den Verträgen freundlich gegenüber. Die Industrie gerät allerdings teilweise in Bedrängnis, ich erkenne aber die Notwendigkeit der Erhöhung des Agrarschutzes an, auch im Interesse der ländlichen Arbeiter. Für die Landwirtschaft beginnt eine Zeit mächtigen Weiterarbeitens. Mit dem Futtergerstenzoll bin ich einverstanden, aber es sollten bei der Malzgerstenzollfrage Einfuhrscheine über den Viermarkzoll anstatt über 1 M. 30 Pf. ausgestellt werden. Falls das Haus Kommissionsberatung beschließt, so wäre dort namentlich die Meistbegünstigungsfrage zu regeln. Landwirtschaft und Industrie mögen nun die Streitaxt begraben. Wir wenden uns der großen Zukunftsaufgabe zu: Der Lösung der sozialen Frage.

Abg. **Kämpf** (freis. Volksp.) führt aus: Für Deutschland ist die kräftige Ernährung der stark zunehmenden Bevölkerung ein Lebensinteresse. An langfristigen Verträgen hat die Industrie ein großes Interesse. Gute Verträge wären auf der Grundlage des Zolltarifs von 1902 überhaupt nicht abschließbar. Die Industrie soll jetzt für ihre Tüchtigkeit gestraft werden. Aber die Blüte der Exportindustrie bewirkt hohe Arbeiterlöhne, also vermehrten Konsum der Agrarprodukte. Wenn Sie nicht Waren exportieren, müssen wir Menschen exportieren. Darunter leiden der Verbrauch der Agrarprodukte und die Wehrkraft. Die Wirtschaftspolitik muß das Gemeinwohl zur Richtschnur nehmen. Getreidezölle nützten nur 7 Prozent der Bevölkerung. Fürst Hohenlohe erklärte, nur ein Fünftel der Landwirte verkaufen Getreide. Eine Enquete über die Lage der Landwirtschaft fand nicht statt. Die Arbeitskraft des deutschen Volkes ist größer als seine Produktionsfähigkeit. Dies bedingt den Übergang zum Industriestaat. (Hört, rechts.) Ich gebe zu, das Reich erzielte Verbesserungen: Das Inkrafttreten der Verträge erst im Jahre 1906, die Bestimmungen über Handelsreisende und das Gründerrecht in Rußland, die Schiedsgerichte und Sachverständigenkommissionen, die Erhöhung des Schweine-Kontingentes usw. Unberührt aber ist das ganze System des Abschlusses gegen das Ausland. (Zustimmung links.) Die Handelsverträge sind gegen den Handel. Ihr Resultat ist die gänzliche Ignorierung der Konsumenten. Kämpf schließt: Eine Reihe von Industrien befürchtet ihre Vernichtung. Die Umkehr im Zollsystem wäre zugleich das einzige Mittel gegen das, was im Kartellwesen unberechtigt ist. Auch besteht die Gefahr der Auswanderung der deutschen Industrie, ihres Kapitals und ihrer Intelligenz. Wenn Graf Bülow an Bismarcks Wort erinnerte: „Unsere Agrarzölle würden die russische Industrie hoch bringen", so ist das die vernichtendste Kritik der heutigen Zollpolitik. (Beifall links.)

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt: Die Auffassung des Vorredners über die Wirkung der neuen Handelsverträge ist durchaus verfehlt. Die Verträge enthalten eine große Anzahl Bestimmungen, welche gegenüber den bisherigen höchst günstig sind. Ich behalte mir eine eingehende Widerlegung Punkt für Punkt für morgen vor.

Das Haus vertagt die Weiterberatung auf morgen und nimmt dann noch schleunigst einen Antrag an, wonach im Falle der Behinderung des Präsidenten und der Vizepräsidenten Büsing die Geschäfte führen soll.

Schluß gegen 6 Uhr 15 Minuten.

Die Revolution in Rußland.

wb. **Petersburg**, 9. Februar. Ausländische Blätter bringen die Nachricht, der deutsche Reichsangehörige Hoch sei infolge der Vorgänge am 22. Januar verhaftet und am anderen Morgen wieder in Freiheit gesetzt worden. Von zuständiger Seite wird hierzu mitgeteilt: Der deutsche Reichsangehörige Kaufmann F. A. Hoch wurde am 28. Januar verhaftet und auf Intervention der deutschen Botschaft am folgenden Tage wieder aus der Haft entlassen, nachdem sich herausgestellt hat, daß eine bedauerliche Personenverwechslung vorgelegen habe. Das russische Ministerium des Innern hat alsbald Hoch schriftlich sein lebhaftes Bedauern über dieses grobe Versehen ausgedrückt und ihm mitgeteilt, daß der betreffende Polizeibeamte, welcher die Verhaftung veranlaßt hatte, bestraft worden sei.

hd. **Petersburg**, 9. Februar. Das Professoren-Kollegium der Universität Dorpat beschloß, wegen der erregten Stimmung der Studenten die Vorlesungen zeitweilig einzustellen.

hd. **Petersburg**, 10. Februar. Der Gouverneur Trepow ließ gestern dem Landwirtschaftsminister den Befehl zugehen, zu einer Konferenz sich bei ihm einzufinden. Der Minister antwortete jedoch, daß er, da der General sein Untergebener sei, dem Befehl keine Folge geben werde. Die Angelegenheit kam zur Kenntnis weiterer Kreise und Trepow erhielt einen energischen Verweis. Trotz dieser Maßregelung des General-Gouverneurs beschlossen die Minister in einem Kabinettsrat, zu demissionieren, wenn die Diktatur Trepows nicht abgeschafft werde.

hd. **Petersburg**, 10. Februar. Die Arbeiter der hiesigen Zucker-Raffinerie, welche ausständig sind, sollen beabsichtigen, die Fabrik zu zerstören. Man befürchtet ernste Unruhen. Gerüchtweise verlautet, 20 000 Arbeiter der Putilow-Werke seien neuerdings in den Ausstand getreten; auch in den Smirnow-Werken sei neuerdings ein Ausstand ausgebrochen. Der Direktor der Fabrik soll schwer verletzt sein. Ein Student, der die Arbeiter aufreizte, wurde verhaftet.

hd. **Petersburg**, 10. Februar. Gestern wurden zahlreiche Personen, welche sich mit der Abfassung falscher Pässe beschäftigten, verhaftet. Ähnliche Verhaftungen wurden auch in Odessa vorgenommen.

hd. **Paris**, 10. Februar. Nach der „Agence Information" ist Maxim Gorki gestern freigelassen worden. (?)

wb. **Warschau**, 9. Februar. In Lodz haben die Arbeiter trotz der ihnen gemachten Konzessionen die Arbeit nicht wieder aufgenommen. Es herrscht dort vollständige Ruhe.

hd. **Petersburg**, 9. Februar. Die Polizei in Odessa beschlagnahmte eine große Anzahl Kisten, die Patronen für die Ausständigen im Kaukasus enthielten. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß es Zeit sei, Frieden zu schließen. Bei den Volkskundgebungen sollen Fahnen mitgetragen werden mit der Aufschrift: Wir wollen Frieden!

wb. **Kattowitz**, 10. Februar. Bei den gestrigen Zusammenstößen zwischen Militär und den Streikenden im Bezirk von Sosnowice sind nach den bisherigen Feststellungen 15 Ausständige getötet und etwa 35 verwundet worden.

hd. **Sosnowice**, 10. Februar. Gestern abend gegen 6 Uhr versuchten streikende Arbeiter auf der Katharinenhütte die Hochöfen abzustellen. Eine Infanterie-Abteilung schritt ein und gab mehrere Salven ab. 15 Ausständige wurden erschossen und 35 verwundet. Bei Mylowitsch fand vormittags ein ähnlicher Zusammenstoß statt, der aber unblutig verlief. Weiter kam es bei der Niska-Grube hinter Modrzeow zu einem Zusammenstoß zwischen Militär und Streikenden, wobei 150 Personen getötet worden sein sollen. Diese Gerüchte sind zwar augenblicklich unkontrollierbar, doch muß die Zahl der Opfer groß sein, weil das Militär mitten in die Menschenmenge feuerte.

hd. **Sosnowice**, 10. Februar. Bei der gestern abend ausgebrochenen Revolte wurden 50 Arbeiter erschossen, nachdem die Arbeiter mit Revolvern geschossen und die Offiziere mit Messern bedroht hatten. Die Revolte dauerte 5 Minuten.

Die Bergarbeiter-Ausstände.

wb. **Essen**, 9. Februar. Die auf heute morgen 9 Uhr anberaumte Revier-Konferenz der streikenden Bergarbeiter, zu welcher die Presse erst in letzter Stunde zugelassen wurde, beschloß nach eingehender Beratung, nachdem die Führer sich für Wiederaufnahme der Arbeit ausgesprochen hatten, gegen 2 Uhr die Annahme folgender Resolution mit allen gegen fünf Stimmen: „In Erwägung, daß der Herren-Standpunkt des Vereins für bergbauliche Interessen in diesem Kampfe in nächster Zeit noch nicht gebrochen werden kann und die Bergwerksbesitzer nach wie vor Verhandlungen mit der Siebener Kommission ablehnen, ferner in Erwägung, daß durch die Weiterführung des Kampfes das gesamte Wirtschaftsleben einer unermeßlichen Erschütterung ausgesetzt ist, glauben wir, an die Opferwilligkeit der Bergarbeiter sowie der gesamten Bergarbeiterschaft keine höheren Anforderungen stellen zu dürfen. Im Hinblick darauf, daß nahezu die gesamte öffentliche Meinung auf seiten der streikenden Bergarbeiter steht und die Regierung, gedrängt durch die imposante Kundgebung der Bergarbeiter im Reichstag bereits Gesetzentwürfe, betreffend Arbeiterkammern und Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, angekündigt, sowie eine seit mehr als einem Jahrzehnt versprochene Reform der Berggesetzgebung aufs bestimmteste zugesagt hat, in welcher erstens die Sicherheit gesetzlich geregelt, zweitens das Überstundenwesen verboten, bezw. eingeschränkt, drittens die Knappschaftskasse verbessert, viertens das Wagennullen verboten wird, fünftens die vielen und hohen Strafen beseitigt und sechstens Arbeiterausschüsse eingeführt werden, beschließt die Delegierten-Konferenz der vier Verbände, die Arbeit wieder aufzunehmen. Sollten die Versprechen, die der Bergarbeiterschaft während des Kampfes seitens der Staatsregierung gegeben wurden, nicht erfüllt werden, sowie die Beschwerden unbeachtet und die Mißstände der Bergwerksbetriebe in alter Weise fortbestehen bleiben, behält sich die Bergarbeiterschaft vor, so einmütig, wie sie diesen Kampf führte, aufs neue diesen Kampfplatz zu betreten, um die Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen zu erzwingen. Die Bergarbeiter verpflichten sich, die Stärkung ihrer Organisationen energisch zu betreiben, um jederzeit für den neuen Kampf gerüstet zu sein.

wb. **Essen**, 9. Februar. In den für heute nachmittag in Essen und Umgegend anberaumten öffentlichen Bergarbeiterversammlungen wurde mit überwiegender Majorität beschlossen, dem Beschluß der Delegierten-Konferenz der Bergarbeiter, die Arbeit wieder aufzunehmen, nicht beizutreten, vielmehr im Ausstand zu verharren.

*

wb. **Brüssel**, 9. Februar. In dem Becken von Charleroi streiken heute 26 000 Mann, das sind etwa zwei Drittel des Grubenarbeiterbestandes. Im Borinage, wo ebenfalls 26 000 Mann feiern, ist der Ausstand nahezu allgemein. Es sind vereinzelte Angriffe auf Arbeitswillige vorgekommen. Der Ausschuß des Landes-Bergarbeiterverbandes hielt heute in Charleroi eine Beratung ab und beschloß, ein Manifest zu erlassen, in welchem behauptet wird, daß sich bereits 80 000 Bergleute im Ausstand befinden. Die Kundgebung appelliert an die Solidarität der übrigen Grubenarbeiter und fordert sie auf,

---

immer reicherer Darstellung des Wirklichen, in diesen Eroberungszügen nach neuen, unentdeckten Ländern des Schönen ist Menzels Gestalt die wichtigste, nicht nur in der deutschen, nein, in der gesamten Kunst. So rein wie in ihm ist sonst in keinem Künstler die Freude am genauesten Wiederspiegeln alles Geschenen und Studierten ausgebildet; sein klarer, kühler, beobachtender Sinn, die sichere, feste Hand und dabei die allumfassende Weite seines Blickes stehen einzig da. So war denn auch die Linie, das Zeichnerische, der Umriß das eigentliche Ausdrucksmittel, dessen er sich bediente. Der Bleistift gab ihm am restlosesten seine Einfälle und Beobachtungen wieder; haarscharf und richtig saßen die einzelnen Striche und Wischer; so entstand aus dem Nichts etwas ganz Lebendiges, in Ausschnitt und Idee höchst geschmackvoll Abgerundetes.

Kolorist war Menzel nicht eigentlich; wohl hat er sehr feine Gemälde geschaffen, die sich auch in der Wärme und Kraft der Farbe über seine Vorbilder, die alten Holländer und die Franzosen des Rokokos, erheben, er hat die Farbenauffassung der Impressionisten auch in seinen Bildern zum Ausdruck gebracht und vor allem im Stillleben Sinfonien feiner und delikater Töne geschaffen. Doch die Farbe war ihm zu sinnlich, zu unbestimmt; in ihr lauerten mystische und romantische Stimmungen, dunkle und letzte Ahnungen, die dem geistvollen und klaren Kenner Voltaires, der nicht umsonst den Zeiten der Aufklärung und des Skeptizismus seine früheste Liebe zugewandt hatte, unangenehm und antipathisch waren. Darum steht Menzel den romantischen Episoden der Kunst, die im 19. Jahrhundert wie einzelne Flammen inmitten des Realismus aufzucken, so völlig fern, wie sonst kein anderer Künstler der Zeit. Er hatte den Fluch der frühesten romantischen Kunst, die am Anfang des Jahrhunderts herrschte, zu tief empfunden, um den neuromantischen Gespenstern der späteren Zeit mehr als Mißtrauen und Abneigung entgegen bringen zu können. Die Nazarener waren es ja gewesen, die ganz aus der Tiefe ihres Gemütes ihre Bilder geschöpft hatten, die alle Naturbeobachtung, jedes Modell verachtet hatten. Overbeck und Veit, sie waren ganz Herz gewesen, ganz Seele, ganz Gemüt. Menzel war nur Auge, klares, tief sehendes, hell blickendes Auge, nur Hand, feste, Mittel und Technik beherrschende Hand. Erst das Erscheinen Menzels hat die deutsche Kunst von ihrer Verachtung der Beobachtung völlig befreit, hat sie gelehrt, die Natur als die größte Lehrmeisterin zu verehren. Nicht die Schüler der belgischen Historienmaler, auch der Einfluß der französischen Malerei nicht, hat das vollbracht, sondern nur Menzels rastloses Vorbild, sein Eifer, mit dem er das Kleinste ebenso studierte wie das Größte; Knöpfe, Gewehrgriffe und die Tasche für den Feldstecher Moltkes, einzelne Hände, ein Gewandmotiv, alles das ward erst im einzelnen gezeichnet, um dann dem Ganzen einverwebt zu werden. Was kümmerten Cornelius solche Kleinigkeiten, wenn er die Geschicke der Welt und der Menschheit auf seine Kartons bannte! Menzel danken wir es, wenn heute niemand mehr für einen großen Künstler gelten kann, der nicht die Formen der Wirklichkeit und Natur beherrscht, der nicht einen höchsten Grad des Technischen auch erreicht hat. Zu solcher Erkenntnis hat uns sein hoher Ernst, seine gewissenhafte Sorgfalt geführt; wie Dürer war er darin ein echter Deutscher, der dem Kleinsten und Unscheinbarsten seine reichste Liebe zuwandte und im Detail am deutlichsten seine Kunst offenbarte.

Wie gegen die alte Romantik, so verschloß sich Menzel auch freilich gegen jene neue idealistische Kunst, die in England in den Werken der Präraffaeliten, in Frankreich in Puvis de Chavannes und Gustave Moreau, in Deutschland in Hans v. Marées, Feuerbach, Böcklin sich offenbarte. Die Grenzen seines Wesens und seiner Kunst lassen sich hier erkennen; so gewaltig der Umkreis seines Schaffens war, so genau und hinreißend schön er alle Dinge der Umwelt hinzaubern konnte, die geheimen Abgründe der Seele, die Tiefe eines großen Weltfühlens waren ihm verschlossen; was er nicht gesehen oder wenigstens durch genauestes Studium sich vor die Seele gerufen, das konnte und mochte er nicht gestalten; Visionen und Träume aus dem Märchenland der Phantasie, Fabeleien einer ekstatischen und leichtschwebenden Seele sind in seinen Bildern nicht zu finden. Im Grunde war es doch noch der gedankliche Einfall, die geistreiche Idee, die ihn zur Ausgestaltung eines Werkes trieb und reizte; nicht aus seinem Weltgefühl, aus dem unbewußten Aufnehmen der Natur entstanden seine vollendeten Bilder. Den Mut zum ganz Freien, zum Letzten hatte er nur in der Skizze, in der flüchtigen Aufzeichnung, die er selbst nicht hochachtete. Darum sehen wir heute auch in den losen Blättern seiner Studienmappen häufig das Zukunftsreichste, Bedeutungsvollste, während die farbigen Bilder bisweilen doch noch im Gedanklichen stecken bleiben und nicht ganz die Probleme des Lichts und der Bewegung zu lösen vermögen. Und wie im Gedanklichen, so bleibt der Meister auch oft im Zeichnerischen befangen, hat eine eigentliche koloristische Wirkung, wie sie die französischen Impressionisten boten, nicht erreicht.

Menzels realistische Studien begannen mit der Darstellung geschichtlicher Stoffe und stiegen analog der Entwicklung des Jahrhunderts zur Wiedergabe der Gegenwart und Umwelt empor. Eine anspielungsreiche, pointenvolle, witzige Illustrierungskunst feierte ihre reichsten Feste in den Illustrationen zu „Friedrichs des Großen Werken" und Kleists „Zerbrochenem Krug". Wie hier ein kongenialer espritvoller Leser weiter dichtet, Arabesken schlingt und geheimnisvolle, schwerverständliche Deutungen anbringt, das zeigt eine höchst interessante, geniale Persönlichkeit, und diese beziehungsreiche Schmuckkunst hat er dann im Ornament zahlreicher Adressen und Diplome später noch bewährt. Seine Gemälde des friderizianischen Zeitalters führten dann die Themen der Illustrationen weiter aus. Daß in ihnen das künstliche Licht und die etwas gezierte, farbig verblaßte Stimmung der Zeit vorherrscht, spricht nur für ihre archaistisch vollendete Treue. Die Lebenswahrheit der Einzelheiten, die Feinheit der kleinen Züge und die Geschlossenheit der Wirkung braucht ja nicht erst ausdrücklich hervorgehoben zu werden! In dem Bild Friedrichs des Großen bei Hochkirch ist es ihm sogar gelungen, eine magisch gewaltige unheimliche Stimmung zu verkörpern. Allmählich ging der Meister dann dazu über, auch seine zufälligen Studien zu Bildern auszugestalten. Der Zoologische Garten, die Kaffeegärten, an denen er vorbeischlenderte, boten ihm das Thema zu Gemälden. Und der Besuch der Pariser Weltausstellung 1867 löste dann alle die in ihm lebenden Kräfte aus; ganz impressionistische Motive stellt er nun da. Das wirrende, flutende, von Sonne und Farbe umwogte Leben des Tuilerientgartens, der Pariser Boulevards wird nun bewältigt; freilich noch nicht in der grandiosen Objektivität und artistischen Ruhe der Bilder von Monet und Pissaro, sondern mit leichten Genreszenen und gewissen stofflich erzählenden Episoden untermischt. Selbst auf dem genialsten dieser Bilder, der wundervollen Darstellung der Piazza d'erbe in Verona, auf der die ganze Unruhe des italienischen Volkslebens hin- und herbrandet, sieht man vorn noch ein paar belustigende, das Interesse von dem eigentlich Künstlerischen ablenkende Intermezzi. Auch auf dem

ebenfalls in den Ausstand zu treten und ruhig zu bleiben. Der Ausschuß beschloß ferner, eine aus 5 Mitgliedern bestehende Abordnung an den Arbeitsminister zu senden, um dessen Vermittelung anzurufen.

hd. **Charleroi**, 9. Februar. Im Laufe des gestrigen Tages fanden im Streikgebiet zahlreiche Ausschreitungen statt. Es wurden mehrfach Revolverschüsse abgegeben, ohne daß jemand verletzt wurde. Im Becken von Mons ist der Ausstand allgemein. 400 Ausständige versuchten, sich vor die Levanier-Grube zu begeben, um dort die Arbeitswilligen zur Niederlegung der Arbeit zu zwingen, mußten aber vor der Gendarmerie zurückweichen. Auch die Häuser der Arbeitswilligen wurden zerstört und großer Schaden angerichtet. Gendarmerie und Truppenverstärkungen werden herangezogen.

Der russisch-japanische Krieg.

Der neueste Retter.

hd. **Berlin**, 9. Februar. Der General-Inspektor der russischen Kavallerie, Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, reist in nächster Zeit nach dem Kriegsschauplatz in Ostasien ab. Es unterliegt keinem Zweifel, daß damit die Rolle Kuropatkins als Leiter der kriegerischen Operationen ausgespielt ist. Mit dem Großfürsten wird Prinz Friedrich Leopold von Preußen seine im September verschobene Reise nach dem Kriegsschauplatz antreten. Den letzteren wird Major Freiherr v. Tettau vom Großen Generalstabe nach dem Kriegsschauplatz begleiten. Der Prinz begibt sich am kommenden Montag nach Petersburg und wird dann, nachdem er dem Zaren einen Besuch abgestattet hat, gemeinsam mit dem Großfürsten Nikolaus die Fahrt nach dem fernen Osten antreten. — Eine andere, Londoner Depesche besagt: Nach Meldungen aus Petersburg dürfte die Rückberufung Kuropatkins, welche die Hofpartei anstrebt, nicht erreicht werden, da einesteils die Beliebtheit Kuropatkins bei den Truppen dem Zaren wohl bekannt ist, andererseits kein Großfürst im gegenwärtigen Moment die Verantwortung des Oberkommandos auf sich nehmen will.

*

hd. **Odessa**, 9. Februar. Als gestern ein Militärzug mit Reservisten in Kiew liegen blieb, verließen die Soldaten die Wagen und begannen, die Passanten in der Stadt auszuplündern. Ein Matrose, der sich ihnen widersetzte, wurde niedergeschlagen, ein Schutzmann, der einschreiten wollte, wurde mit seinem eigenen Revolver lebensgefährlich verletzt. Um die Ordnung wieder herzustellen, wurden Kosaken herbeigerufen, denen es erst nach einem regelrechten Kampfe gelang, die Exzedenten auseinander zu treiben. Zahlreiche Verwundete bedeckten den Kampfplatz. 18 Reservisten wurden verhaftet.

hd. **Petersburg**, 10. Februar. Der „Ruskij Invalid" veröffentlicht eine interessante Zusammenstellung der japanischen Streitkräfte auf dem Kriegsschauplatze. Den Angaben des Blattes zufolge verfügt Marschall Oyama über 275 000 Mann aktive Truppen, über 150 000 Mann Reserve und 60 000 Träger, insgesamt also über 500 000 Mann. Demnach sind die russischen Streitkräfte den japanischen numerisch unterlegen.

wb. **Paris**, 10. Februar. Der hiesigen Ausgabe des „New York Herald" wird aus Petersburg telegraphiert, daß die großfürstliche Partei sich endgültig zugunsten des Friedensschlusses mit Japan ausgesprochen hat, falls die Bedingungen annehmbar seien.

hd. **Petersburg**, 10. Februar. Die Friedenspartei gewinnt täglich an Anhängern. Zahlreiche Petersburger und Provinzblätter erklären offen, es sei notwendig, dem Krieg ein Ende zu machen. Mehrere Provinzblätter fordern sogar einen sofortigen Friedensschluß. „Ruß" fragt, was nützt eine Armee, die fortwährend in der Defensive bleibt.

hd. **Petersburg**, 9. Februar. Das dritte ostasiatische Geschwader ist nunmehr zum Antritt seiner Fahrt fertig gestellt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Ein hoher Beamter des Ministeriums des Äußern teilte einem römischen Berichterstatter mit, der deutsche Kaiser werde mit dem Kronprinzen und dessen Braut in Livorno zusammentreffen, wo der Monarch mit dem Prinzen Eitel und der kaiserlichen Familie Mitte März ankommen werde.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Fürst von Bulgarien stattete gestern vormittag dem Reichskanzler Grafen Bülow einen Besuch ab.

Die beiden Vizepräsidenten des Reichstages, Graf Stolberg und Dr. Paasche, sind erkrankt und können an den Beratungen nicht teilnehmen.

Die „Chemnitzer Allgemeine Zeitung" meldet aus Florenz: In der hiesigen Gesellschaft erregt das Benehmen der hier in der Villa Papino weilenden Gräfin Montignoso großes Aufsehen. Die Gräfin wird viel in der Gesellschaft des etwa 30 Jahre alten Grafen Carlo Guicciardini, der von seiner in Rom lebenden Gattin getrennt lebt, gesehen. Der Verkehr der beiden erstreckt sich auf gemeinschaftliche Ausfahrten, sowie abendliche Besuche des Grafen in der Villa Papino und hat in der Gesellschaft bereits das größte Ärgernis erregt. Verschiedene hoch angesehene Familien haben ihre Beziehungen zu der Gräfin abgebrochen. — Weiter wird gemeldet: Das „B. T." meldet aus angeblich guter Dresdener Quelle, die Gräfin Montignoso beabsichtige, sich im Frühjahr wieder zu verheiraten, und zwar mit einem Grafen Carlo Guicciardini, dem Sohne des Eigentümers der Florentiner Villa, in der die Gräfin wohnt. (Das wäre jedenfalls eine durchaus glückliche Lösung.)

Friedr. Wilh. Fritsche, der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, ist, nach dem „Vorwärts", am Sonntag in Philadelphia im Alter von fast 80 Jahren gestorben. Fritsche gehörte dem Reichstag des Norddeutschen Bundes als Vertreter für Lennep-Mettmann und dem deutschen Reichstag von 1877 bis 1881 für den jetzt von Singer vertretenen vierten Berliner Wahlkreis an. Anfang der achtziger Jahre wanderte er nach den Vereinigten Staaten aus.

Durch allerhöchste Erlasse vom 27. Januar sind in das Herrenhaus berufen worden unter Verleihung des erblichen Rechtes: 1. Fideikommißbesitzer Rittmeister der Landwehrkavallerie Graf Adolf Grote auf Breese im Bruche bei Damenburg; 2. Fideikommißbesitzer Rittmeister Graf Hermann von dem Bussche-Ippenburg, genannt v. Kessel, auf Ippenburg im Kreise Wittlage und auf Münhof im Kreise Altena.

* **Berlin**, 9. Februar. Der Bundesrat stimmte heute der Einführung einer einheitlichen Arznei-Taxe zu und überwies den Entwurf der neuen Maß- und Gewichtsordnung den zuständigen Ausschüssen.

* **Der Landwirtschaftsrat** beschäftigte sich gestern mit der Frage der Verstaatlichung des Steinkohlenbergbaues. Ein vom Berichterstatter eingebrachter Antrag befürwortet, daß der Staat an der Kohlenförderung in eigener Verwaltung soweit teilnimmt, daß er in Notfällen den für die Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs erforderlichen Kohlenbedarf aus eigener Förderung decken und die Festsetzung der Kohlenpreise in ausschlaggebender Weise beeinflussen kann. Die Verstaatlichung des gesamten Kohlenbergbaues könne auch der Landwirtschaftsrat nicht befürworten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. — Der Landwirtschaftsrat nahm gestern einen Antrag an, der die Bewilligung von Neuaufwendungen für Ausgestaltung des Binnenschiffahrtsverkehrs und für die Verbesserung der bestehenden Wasserstraßen davon abhängig machen will, daß auch für die natürlichen Wasserstraßen Befahrungsabgaben eingeführt werden.

* **Rundschau im Reiche.** Auf dem in Erfurt tagenden Generalverbandstag der Raiffeisen-Genossenschaften Deutschlands wurde beschlossen, den Generalverband sämtlicher Raiffeisen-Genossenschaften Deutschlands mit dem Reichsverband ländlicher Genossenschaften zu vereinigen.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Auf einem von der liberalen Partei in Budapest veranstalteten Abend hielt Graf Tisza eine Rede, in der er erklärte, da er und seine Partei bei den Wahlen eine Niederlage erlitten haben, so falle die Aufgabe der Regierung jenen zu, deren liberale Prinzipien bekannt seien, durch deren Unterstützung jedoch die staatsrechtliche Opposition den Sieg errungen habe; seine Partei könne wohl an der Bildung der neuen Regierung sich nicht beteiligen, dürfte ihr aber auch keine Hindernisse in den Weg legen. Sie müsse an der mitzubringenden Arbeit teilnehmen, dann würde es möglich sein, wieder die alte Volkstümlichkeit zu erlangen und neuerdings den liberalen Prinzipien zum Siege zu verhelfen.

* **Italien.** Der König richtete an Giolitti ein Handschreiben, in dem er die Absicht ausspricht, ein internationales Institut zum Schutze der Interessen des Ackerbaues zu schaffen. Der Sitz dieses Institutes soll Rom sein, wo die Vertreter der verschiedenen Staaten und der größeren interessierten Vereine zusammentreten sollen.

* **Frankreich.** In der Kammer brachte der Kultusminister unter dem Beifall der Linken den Gesetzentwurf, betreffend die Trennung von Kirche und Staat, ein. Der Entwurf wurde unter Widerspruch der Rechten an eine Kommission verwiesen.

* **Vereinigte Staaten.** Nach einer Meldung des „World" aus Washington habe Staatssekretär Hay mit Genehmigung des Präsidenten tatsächlich beschlossen, 22 Millionen Dollar chinesische Entschädigungsgelder, die nach Befriedigung der Ansprüche von Bürgern und Missionsgesellschaften übrig geblieben sind, nach Beendigung des Krieges im fernen Osten zurückzugeben. Er glaube, daß hierzu kein besonderer Beschluß des Kongresses nötig sei, da die Vereinigten Staaten nicht berechtigt seien, Geld zu behalten, weil China nicht für den Boxeraufstand verantwortlich sei.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. Februar.

— **Personal-Nachrichten.** Herr Postsekretär Fuchs hierselbst ist zum Obersekretär ernannt. — Herr Gerichtsassessor Clößner von Braunfels ist zum Amtsrichter in Runkel ernannt worden.

o. **Die neuen Steuern.** Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung die Steuervorlage in ihrem ganzen Umfange an den Magistrat zurückgegeben hat, weil ihrer Meinung nach die nötigen Unterlagen zur Prüfung der Wirkung der einzelnen Steuerarten, namentlich der Kanalbenutzungsgebühr und der Wertzuwachssteuer, mangeln, hat der Magistrat diese Vorlage nochmals beraten. Während bisher dieses Kollegium einstimmig war in der Stellungnahme gegen eine Erhöhung der Einkommensteuer, haben sich nach den Verhandlungen der

---

Eisenwalzwerk, das Menzel ein wenig geistreich „Moderne Zyklopen" nannte, sind vorn ein paar genrehafte Szenen zu erblicken, und doch ist hier ein gewaltiger Vorstoß zur Eroberung einer neuen Schönheit gemacht. Menzel hatte in Königshütte genaueste Studien gemacht, und er hat etwas von dem ungeheuren Leben, der gewaltigen Wucht dieser heißen und schweren Arbeit in sein Werk gebannt, das uns unmittelbar ergreift. Und neben diesem Werk, das sich mit der Kunst Zolas und Meuniers berührt, stehen reizende Genrebilder in der Art Teniers und Meissoniers, doch von viel feinerer Beobachtungskunst. Die Schönheit alter italienischer Barockkirchen steigt auf, italienisches Volksleben umgibt uns, Hoffeste und Ballszenen bieten sich uns dar, das Farbenspiel einer Fasanerie, eines Geflügelhofes leuchtet auf, und dann die Zeichnungen, die Tuschblätter, man kann es nicht aufzählen, was er da Herrliches gibt, und erschüttert trauert man um die nun kalte Hand, die das alles geschaffen. -e.

*

Über den Tod Menzels wird noch gemeldet: Der Tod erfolgte morgens kurz nach 7 Uhr. Nachdem Menzel sich noch einmal, von Unruhe ergriffen, von seiner Lagerstatt erhoben hatte, legte er sich wiederum nieder, um sanft und still einzuschlafen. Der behandelnde Arzt war anwesend und die trauernde Familie umstand das Lager des wie in sanftem Schlummer daliegenden großen Mannes. Die im Leben so energisch scharfen Züge erschienen von der Hand des Todes gemildert. Der Generaladjutant des Kaisers, Graf Moltke, legte im Namen des Monarchen einen kostbaren Blumenstrauß auf das Bett des Verschiedenen nieder. Der Vertreter des Kaisers war der erste, der das Sterbezimmer betrat. Im Laufe der Vormittagsstunden trafen zahlreiche Leidtragende ein. Unter den ersten war der Kultusminister Dr. Studt und der Bildhauer Professor Begas. Die Aufbahrung der sterblichen Überreste Menzels wird im Künstlerhause erfolgen. Auf Befehl des Kaisers findet die Beerdigung Adolf v. Menzels seitens der Akademie der Künste vom Künstlerhause in der Bellevuestraße aus statt.

Weiter wird gemeldet: Auf Anordnung des Kaisers wird die Leiche des Professors Menzel nicht im Künstlerhause, sondern in der Rotunde des alten Museums aufgebahrt, von wo die Beerdigung Sonntag oder Montag stattfindet. Ferner ist auf Befehl des Kaisers vor der Wohnung ein Ehren-Doppelposten, bestehend aus Mannschaften des 1. Garde-Regiments und des Alexander-Regiments in Paradeanzug mit Grenadiermützen, aufgestellt. — Die Totenmaske Menzels hat Professor Reinhold Begas gestern abgenommen. Die Beisetzung des Verstorbenen findet am Montagvormittag 11½ Uhr auf dem Dreifaltigkeits-Kirchhofe statt. Menzel hat sich hier die Grabstätte gewünscht, weil auf diesem Friedhofe auch seine Eltern ruhen.

Der „Staats-Anzeiger" schreibt zum Tode Menzels: Mit dem heute morgen eingetretenen Tode des Altmeisters Adolf v. Menzel hat ein selten reiches und gesegnetes Künstlerleben seinen Abschluß gefunden. Mit dem ganzen Vaterlande, ja, der gebildeten Welt steht Seine Majestät der Kaiser und König an der Bahre dieses bewundernswürdigen Greises, dessen geniale Kunst mit Vorliebe der Verherrlichung des preußischen Ruhmes gewidmet war, und dessen Meisterhand es verstanden hat, den großen König und seine Helden dem Bewußtsein und der Bewunderung der Nachlebenden wieder lebendig zu machen. Einen Schatz altpreußischer Überlieferungen verdankt namentlich auch die Armee dieser Wiederbelebung jener kriegerischen Gestalten aus großer Zeit, deren kühne und harte Eigenart Menzels Stift mit wunderbarer Schärfe zum Ausdruck gebracht hat. Es ist ihm nicht vergönnt gewesen, den nahe bevorstehenden Abschluß des 90. Lebensjahres zu begehen, zu dessen Feier sein dankbarer König ihm neue Ehrungen zugedacht hatte. Ein sanfter Tod hat dem unermüdlich Schaffenden den Stift aus der Hand genommen. Sein Ruhm wird fortleben, so lange es Deutsche gibt, und die Dankbarkeit seines Königs folgt ihm über das Grab.

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schauspiele.** Nach dem ruhigen, klaren Nathan, der über alle Vorurteile hinaus der Weise geworden ist, spielte gestern Herr Kober, der Gast vom Berliner Lessing-Theater, den Oberstleutnant Schwartze in der „Heimat", den Mann enger, unerschütterlicher Vorurteile. Herr Kober bereitete die Endkatastrophe sorgfältig vor. Er zeichnete nicht nur den streng konservativen, Ehrfurcht vor seiner Autorität fordernden ehrempfindlichsten Charakter, sondern ließ in diesem Alten verheerende Impulse des Jähzorns ahnen, die durch die lebenslange militärische Disziplin nur mühsam gebändigt werden konnten. Da er gleichzeitig die Momente aufquellenden Gefühles knapp und verhalten gab, kam ein einheitliches Bild eng umgrenzter herber, aber ehrlicher Männlichkeit zustande, mit dem man trotz des einen oder anderen Zweifels gern zufrieden sein mochte. Das Publikum war mit der Leistung des Gastes sichtlich einverstanden. k.

* **Prüfungs-Aufführung.** Wie alljährlich, so veranstaltete die hierorts geschätzte Klavier- und Gesangslehrerin Fräulein Minna Bouffier auch heuer am 8. d. M. im Saale des Katholischen Lesevereins einen musikalischen Abend mit ihren Schülern und Schülerinnen. Namentlich unter den Klaviervorträgen erfreuten die meisten durch die Präzision und gute technische Schulung, die aus der Wiedergabe hervorleuchteten; doch fehlte es auch den gesanglichen Produktionen nicht an fleißigem Bestreben und hübschem Erfolg. Das Publikum spendete sämtlichen Piecen reichen Beifall, der besonders auch den emsig einstudierten Ensemblegesängen zuteil wurde. Fräulein Bouffier, die sich bei dieser Gelegenheit auch als Komponistin mit einem melodiösen „Terzett" einführte, ließ sich selbst solistisch hören und errang mit der Arie aus „Samson und Dalila" lebhafte Anerkennung. Den Schluß des Abends bildete die flott gespielte Ensembleszene „Der Aufruhr im Pensionat" — vom Publikum ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen.

* **Cäcilienvereins-Konzert.** In dem am 20. Februar stattfindenden Konzerte des Cäcilienvereins, in welchem der „Franziskus" von Edgar Tinel zur Aufführung kommt, wird die das ganze Werk beherrschende und gewissermaßen „tragende" Partie des heiligen Franziskus von Herrn Einar Forchhammer, dem Heldentenor der Frankfurter Opernbühne, gesungen werden, dessen Auftreten bei uns gewiß dem allseitigsten Interesse begegnen wird. Die Sopransoli werden von Frau Emma Rückbeil-Hiller, Kammersängerin aus Stuttgart, einer unserer besten Konzertsängerinnen, gesungen werden, deren prächtiger Sopran bereits einmal in einem Konzert des Vereins das hiesige Publikum entzückt hat. In dem Vertreter der Baßsoli, Herrn Adolf Müller aus Frankfurt, werden wir einen alten guten Bekannten begrüßen, dessen Darbietungen bei uns stets der größten Sympathie sicher sind. Die Leitung der Aufführung liegt in den Händen Gustav Kogels, der nach seiner Heimkehr von der New Yorker ruhmreichen Kunstreise auch die Einstudierung des Werkes geleitet hat.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Die Ortsverbände des Schiller-Verbandes deutscher Frauen rühren sich, wie es ja eben auch in Wiesbaden geschieht, allenthalben, um der segensreichen Schiller-Stiftung zum großen Schillertage neue Mittel zuzuführen. Eine entsprechende Aufführung des Ortsverbandes in Köln brachte in diesen Tagen eine Einnahme von rund 4000 M.

Das argentinische Kriegsschiff „Uruguay" ist von Punta Arenas nach Buenos Aires zurückgekehrt, ohne die geringste Spur von der französischen Südpolar-Expedition des Dr. Charcot gefunden zu haben. Der Kapitän des „Uruguay" befürchtet, daß das Schiff Charcots während der Stürme, die im Anfang des Aprils dort geherrscht haben, untergegangen ist.

Stadtverordneten die Anschauungen hierüber geändert, denn vier Mitglieder erklärten jetzt, eventuell auf diese Steuer zurückgreifen zu wollen. Die Majorität beschloß, in erster Linie an den bisherigen Steuervorschlägen festzuhalten und nur eventuell eine Erhöhung der Gewerbe- und der Grundsteuer vorzuschlagen. Der Magistrat hat die Vorlage der verstärkten Finanzdeputation zur nochmaligen Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

— **Städtisches Krankenhaus.** Das spezielle Projekt für den Neubau der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses, veranschlagt zu 876 000 M., ist vom Magistrat, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, genehmigt worden. Der generelle Kostenüberschlag von 1908 betrug 678 000 M., der wirkliche Bedarf erhöht sich also auf 198 000 M., einschließlich 65 000 M. für Inventar.

o. **Krankenhaus-Prozeß.** Der frühere Verwalter des städtischen Krankenhauses, Herr Molkentin, hat gegen das Urteil des Landgerichts hier, welches seine gegen die Stadt angestrengte Klage auf Wiedereinsetzung in den Verwalterdienst und Gehaltszahlung als unbegründet abgewiesen hat, Berufung bei dem Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. erhoben. Die Verhandlung darüber ist in der Monat Mai anberaumt worden.

o. **Die Fluchtlinie für die Nikolasstraße** wurde von dem Magistrat in dessen letzter Sitzung nochmals einer eingehenden Beratung unterzogen, die einige Mitglieder, die früher für die Verschmälerung waren, veranlaßte, für die Durchführung der ursprünglichen Breite von 30 Meter einzutreten. Wenn sich die Abstimmung dadurch gegen früher auch verschob und die Stimmen gegen die einseitige Verschmälerung um 8 Meter sich etwas mehrten, so war das Resultat doch das alte. Mit einer Stimme Majorität wurde beschlossen, es bei der Verschmälerung zu belassen. Nichtsdestoweniger soll das letzte Wort in dieser Angelegenheit nicht gesprochen sein; es besteht die Hoffnung, daß der Magistrat dem Willen der Bürgerschaft doch noch nachgeben, den angefochtenen Fluchtlinienplan zurückziehen und ein Streitverfahren vor dem Bezirksausschuß vermeiden wird.

— **Schulnachrichten.** Zur Abhaltung der Rektoratsprüfung ist Termin auf den 28. Juni d. J. in Kassel angesetzt. — Zur Abhaltung der Prüfung der Lehrer an Mittelschulen ist Termin auf den 28. Juni d. J., an welchem Tage die schriftliche Prüfung beginnt, und die folgenden Tage nach Kassel festgesetzt. — Die zweite Lehrerprüfung bei dem Schullehrer-Seminare in Usingen wird am 8. August d. J. mit dem schriftlichen Teile beginnen; die mündliche Prüfung nimmt am 10. desselben Monats ihren Anfang. — Die zweite Lehrerprüfung bei dem Schullehrer-Seminar in Dillenburg wird am 5. Juni d. J. mit dem schriftlichen Teile beginnen; die mündliche Prüfung nimmt am 7. desselben Monats ihren Anfang.

— **Sterbekasse.** Aus Frankfurt a. M., 10. Febr., wird uns berichtet: Die hiesige Handwerkersterbekasse hat die Fusion mit der Münchener Versicherungsgesellschaft „Arminia", richtiger gesagt, das Aufgehen der Kasse in diese Gesellschaft einstimmig genehmigt. Dem Prämientarif liegt das Prinzip des Alters der Mitglieder beim Eintritt in die Kasse zugrunde. Die wöchentlichen Beiträge sind 55 Pf. bis zum 30. Jahr, 65 Pf. vom 31. bis 35. Jahr, 75 Pf. vom 36. bis 40. Jahr, 85 Pf. vom 41. Jahr ab. Das Sterbegeld beträgt 800 M. — Die Mitglieder der Wiesbadener Sterbekassen mögen aus diesen Ziffern ersehen, wie außerordentlich gering die von ihnen bisher geleisteten Beiträge und wie unberechtigt die in dieser Hinsicht von einsichtslosen Leuten geführten Klagen sind. Wenig bezahlen und viel, recht viel dafür aus den Kassen herausziehen, ist ein Wunsch, den freilich viele hegen, allein mit einem gesunden volkswirtschaftlichen Finanzwesen läßt sich das absolut nicht vereinbaren. Und mit Schlagworten in den Generalversammlungen zu kommen, statt bessere, der Prosperität dienende Vorschläge zu machen, damit ist noch viel weniger getan. Die von den Lebensversicherungen zu erhebenden Prämien werden ohne Murren viertel- oder halbjährlich bezahlt, auch wenn sie verhältnismäßig das Mehrfache der Beiträge einer Sterbekasse ausmachen, denen gegenüber über die Höhe der Beiträge zu klagen gewisse Klassen ihrer Mitglieder nicht müde werden. Wo Rechte sind, sind aber auch Pflichten, das sollten endlich alle begreifen, die die Wohltaten auch des privaten Versicherungswesens genießen wollen.

— **Zu der Familientragödie,** welche sich in Berlin abspielte und in deren Mittelpunkt ein junger Wiesbadener Kaufmann steht, der Teilhaber einer bekannten Weingroßhandlung war, erfährt das Berliner „Kleine Journal" noch folgendes: A. stand in regen geschäftlichen Beziehungen zu Berlin, besonders zu Restaurants, wie Dressel, Ewest, Witt u. a. Er wohnte in Berlin im Hotel Royal. Dienstag hatte er noch mit dessen Besitzer, Herrn Philipp Ditt, früher in Wiesbaden, in fröhlicher Laune gespeist. Nichts deutete auf den furchtbaren Entschluß hin, mit dem er sich trug. Mittwochnachmittag traf eine Depesche seines Bruders Ludwig, der offenbar durch Justizrat Löwenfeld über das tragische Ereignis unterrichtet worden war, an Herrn Ditt ein mit der Bitte, die Leiche nach Wiesbaden überführen zu lassen. Herr Ditt hatte bis dahin von dem Ereignis noch keine Ahnung. — Nach der neuesten polizeilichen Meldung hat man bei der Leiche A.s einen Brief gefunden, aus dem hervorgeht, daß er die grausige Tat verübte, um seiner sehr reichen Frau, welche die Ehescheidung gegen ihn durchsetzte, einen recht tiefen Schmerz zuzufügen.

— **Der spanische Schatzgräber,** der alljährlich aufzutauchen pflegt, geht wieder um. Eine ganze Anzahl hiesiger Einwohner erhielt den bekannten Brief aus Madrid, wonach ein geheimnisvoller Fund zu machen sein soll, natürlich nur, wenn der Adressat dem Absender des Schreibens einen bestimmten Geldvorschuß einsendet. Da gewisse Leute nie alle werden und immer mal wieder einer von ihnen auf den plumpen Schwindel hineinfällt, so sei aufs neue dringend vor dem Humbug gewarnt.

— **Ein Drückeberger.** Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr bestieg am Bismarck-Ring ein Metzgerbursche die Elektrische und fuhr nach Richtung Ringkirche, ohne eine Fahrkarte zu lösen. An der Haltestelle sprang der Bursche rasch ab, um in einer der Seitenstraßen zu verschwinden. Der Schaffner, von einem der Fahrgäste aufmerksam gemacht, daß der Bursche keine Fahrkarte besessen, ließ den Wagen halten, sprang dem Burschen nach und zwang ihn, seinen Fahrschein noch nachträglich zu lösen. Damit kam der Auskneifer noch glimpflich weg, denn eigentlich hätte der Schaffner ihn wegen versuchten Betrugs anzeigen müssen.

— **Ein Wiesbadener abgestürzt.** Das Depeschenbureau „Herold" meldet: Im Grimsel-Paß ist der Skifahrer Wenders aus Wiesbaden über eine hohe Straßenmauer abgestürzt und hat hierbei den Arm und das Nasenbein gebrochen. Er wurde nach dem Krankenhaus zu Meiringen gebracht.

— **Verkehrs-Nachricht.** Eine vorzügliche Gelegenheit für Erholungs- und Vergnügungsreisende bietet der neue Mittelmeerdienst der White Star Line, welcher die Azoren, Gibraltar, Algier, Neapel, Genua und Alexandrien berührt. Die Fahrten werden mit den großen Doppelschraubendampfern „Republic" (15 400 Tonnen), „Cretic" (13 100 Tonnen), „Canopic" (13 000 Tonnen) und „Romanic" (11 400 Tonnen) ausgeführt. Wir erwähnen beispielsweise folgende Preise: Genua-Neapel 1. Klasse 65 M., 2. Klasse 45 M., Genua-Alexandrien 1. Klasse 260 M., 2. Klasse 160 M., Genua-Palermo 1. Klasse 100 M., 2. Klasse 70 M., Genua-Gibraltar 1. Klasse 140 M., 2. Klasse 100 M. Nähere Auskunft erteilt die hiesige Agentur J. Schottenfels u. Ko., Wiesbaden, Theater-Kolonnade 29/31.

— **Residenz-Theater.** Morgen findet, wie schon berichtet, die erstmalige Aufführung der Novität „MünchnerKindl'n", Schwank von Heinrich Stobitzer, statt. Das an lustigen Effekten und gemütvollen Szenen reiche Stück wird Sonntagabend wiederholt. Sonntagnachmittag wird Fuldas neues Schauspiel „Maskerade" zu halben Preisen gegeben.

— **Reichshallen-Theater.** Gestern gab es wirklich aufregende Momente. Es sollte der Entscheidungskampf zwischen Aberg und Axel Krook ausgefochten werden. Nachdem die beiden Ringer lange 35 Minuten gekämpft hatten, fiel Krook durch eine Befreiungsroulade einen kurzen Moment, worauf Aberg Krook als besiegt erklärte. Krook dagegen wie auch die Schiedsrichter verneinten dies, es bildeten sich zwei Parteien und es entstand ein bunter Wirrwarr. Herr Direktor Mayer, der eifrig bemüht ist und selbst allabendlich auf der Bühne die Ringkämpfe leitete, erklärte dem Publikum die Sachlage, worauf von den Preisrichtern beschlossen wurde, die Ringer noch weitere 15 Minuten ringen zu lassen. Nach dieser Zeit, also insgesamt 50 Minuten, mußte der Ringkampf wiederum der vorgerückten Zeit wegen abgebrochen werden und findet nun ein definitiver Entscheidungsringkampf nächsten Dienstag statt. Der Ringkampf Tobby gegen König war weniger interessant, Tobby wurde nach 14 Minuten überlegen besiegt. Heute ringen Krook gegen Meyner, Schmidt gegen Tobby.

— **Gütertrennung** haben vereinbart die Eheleute Elektromonteur Friedrich Meyer und Dorothea, geborene Kaltwasser, Meniner Conrad Starz und Camilla, geborene Cassalette, Kaufmann Ludwig Luria und Adele, geborene Steiner, Kaufmann Louis Blum jun. und Berta, geborene Menzel und Eisenhobler Franz Julius Konrad Keck und Wilhelmine Friederike, geborene Karl, alle hierselbst.

o. **Arbeitsvergebung.** Die städtische Baudeputation vergab a) den Anstrich des städtischen Badhauses „Zur Rose" am Kranzplatz an Herrn August Lenz hier, b) die Lieferung des Jahresbedarfs an Portlandzement für das Kanalbauamt an die Firma Gottfr. Glaser hier, c) die Lieferung des Jahresbedarfs an Kanal-Eisenteilen an die Firmen Rud. Böcking u. Ko. zu Brebach an der Saar und Buderussche Eisenwerke zu Wetzlar und d) die käufliche Abnahme des sich ergebenden Brucheisens an die Firma Gebr. Ackermann hier.

— **Steckbrieflich** verfolgt wird der Kunsthändler Friedrich Eggert, geboren am 24. Februar 1853 in Paderborn, welcher flüchtig ist und an dem eine durch vollstreckbares Urteil des Königlichen Landgerichts zu Wiesbaden vom 16. Dezember 1903 erkannte Gefängnisstrafe von 4 Monaten, abzüglich 2 Monat Untersuchungshaft, vollstreckt werden soll. E. hatte den Zahlkellner eines hiesigen Cafés um eine hohe Summe betrogen.

— **Besitzwechsel.** Herr Architekt Fabry verkaufte seine herrschaftliche Villa Gartenstraße 11 an einen Herrn aus Düsseldorf.

— **Kleine Notizen.** Gestern nachmittag brach in dem Hause Roonstraße 13 ein Kaminbrand aus, den die Feuerwache löschte.

N. **Biebrich,** 9. Februar. Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom gestrigen Tage unter anderem nachstehende Baugesuche: 1. Des Spenglermeisters Herrn Heinrich Lange, betreffend Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück Ecke Rathaus und Armenruhstraße. 2. das Baugesuch des Herrn Friedrich Johannbrör, betreffend Errichtung eines Schuppens auf seinem gepachteten Grundstück an der Doyheimerstraße, 3. das Baugesuch der Firma Gebrüder Sender, betreffend Vornahme von baulichen Veränderungen auf ihrem Grundstück an der Mainzerstraße, auf Genehmigung begutachtet. Die Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald am 6. und 7. d. M. im Distrikt Rumpelskeller und Brücher erhält die Genehmigung. — Als Stadtausschuß genehmigte der Magistrat das Gesuch der Frau Horne Witwe, betreffend Aufstellung eines neuen Dampfkessels auf ihrem Grundstück an der Frankfurterstraße.

+ **Nordenstadt,** 9. Februar. Gestern abend hielt im Saale „Zur Krone" unser Leseverein seine Generalversammlung, verbunden mit einem Familienabend, ab. Etwa 200 Mitglieder und Freunde des Vereins hatten sich eingefunden. Den einleitenden Vortrag hielt der Obmann des Vereins, Herr Pfarrer Heyne. Er sprach über „Land und Leute in Japan". Mit einem Lichtbilderapparat wurde derselbe illustriert. Der Schriftführer des Vereins, Herr Wittgen, erstattete einen kurzen Rechenschaftsbericht. Danach ist der Verein eine Ortsgruppe des „Lesevereins im Landkreis Wiesbaden". Der Hauptverein zählt jetzt über 1600 Mitglieder in 20 Ortsgruppen. Nordenstadt zählt 135 Mitglieder, ist also verhältnismäßig der stärkste Verein. Die Bibliothek zählt 600 Bände. Im Laufe des Jahres fanden ca. 4000 Ausgaben statt. Die Einnahme in 1904 beträgt 180 M. 55 Pf., die Ausgabe 87 M. 45 Pf., war also am 1. Januar 1905 ein Kassenbestand von 94 M. 10 Pf. vorhanden. An staatlichen Unterstützungen erhielt der Kreisverein etwa 1400 M. Unter die Anwesenden wurde eine ganze Menge guter Zeitschriften, einmal Schillers sämtliche Werke in 4 Bänden und „Wiesbadener Volksbücher" in großer Anzahl verlost.

* **Koblenz,** 8. Februar. Der Gasthof „Zum Riesen" am Rheinufer wurde heute bei der Zwangsversteigerung für das Höchstgebot von 854 000 M. mit Inventar dem zweiten Hypothekargläubiger R. Schurz-Wiesbaden zugeschlagen. Schurz ist mit ca. 442 000 M. engagiert. Alle weiteren Hypotheken, ca. 150 000 M., fallen aus.

Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 10. Februar.

Mieter und Vermieter.

Der Tüncher Josef Z. zu Frauenstein hatte einen seiner Mieter auf Räumung verklagt, bevor noch auf die Klage entschieden wurde, zog der Mieter aus und die Sache wäre in Ordnung gewesen, wenn nicht am Auszugstage, am 18. Mai 1904, Mieter und Vermieter noch einmal miteinander abgerechnet hätten. Bei dieser Abrechnung, die nicht mit Griffel und Bleistift, sondern mit der gewappneten Faust stattfand, zog der Mieter den kürzeren, er erhielt von Z. mit dem Karst einen Schlag über den Kopf, daß der Stiel der Waffe zerbrach und auf dem Hinterkopf des Verletzten eine breitklaffende Wunde entstand, die mit fünf Stichen vernäht werden mußte. Das Schöffengericht hat angenommen, daß sich auch die Ehefrau Z. an der Mißhandlung des Mieters beteiligt habe und es hat deshalb die Ehefrau, als die Minderschuldige, zu einer Geldstrafe von 30 M. und den Ehemann Z. zu einer Geldstrafe von 100 M. verurteilt. Gegen dieses Urteil legten die Angeklagten Berufung ein mit dem Erfolg, daß die Ehefrau freigesprochen und der Ehemann zu einer Geldstrafe von 30 M. verurteilt wird.

Sport.

* **Fußball.** Das am Sonntag, den 5. Februar, stattgefundene Wettspiel zwischen den beiden ersten Mannschaften des „Sport-Vereins Wiesbaden" und des Frankfurter Fußballklubs „Germania" endete mit 0:2 zugunsten von „Germania". Der Sportverein spielte fast während des ganzen Spiels nur mit 10 Mann, worunter sich außerdem drei Ersatzleute befanden. „Germania" spielte ebenfalls nur mit 10 Mann. — Am kommenden Sonntag findet kein Wettspiel, sondern nur ein Übungsspiel beider Mannschaften statt. Anfang 2½ Uhr.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 10. Februar. Das Streikkomitee der Elektrizitätsarbeiter der Edisonschen Elektrizitätswerke hat sich zur allgemeinen Überraschung für den sofortigen Generalstreik ausgesprochen mit der Begründung, daß die von den Edisonschen Werken gestellten Bedingungen unannehmbar seien. Die heutige Volksversammlung der Vertreter der Arbeiter wird über den Beschluß des Streikkomitees endgültig beraten.

Paris, 10. Februar. Der Gesetzentwurf des Kultus- und Unterrichtsministers Bienvenu-Martin über die Trennung der Kirche vom Staate wurde von der Gruppe der Linken der Deputiertenkammer mit großer Befriedigung aufgenommen; ihre Vertreter werden bereits bei der heutigen Debatte über die Interpellation des radikal-republikanischen Deputierten Morlot Veranlassung nehmen, ihre Anschauungen über die Gesetzesvorlage auszudrücken und insbesondere zu fordern, daß diese baldigst zur Beratung gelange. Es heißt, der Minister Bienvenu-Martin werde im Namen der Regierung erklären, daß die Vorlage nach der Erledigung des Gesetzes über die zweijährige Militärdienstzeit, also noch vor Ostern, auf die Tagesordnung gesetzt wird. Der Berichterstatter der Kommission, Deputierter Briand, erklärte, daß er in der Lage sei, in längstens 14 Tagen den Bericht über die Vorlage zu erstatten. Die Nationalisten und die Konservativen wollen heute eine Resolution beantragen, in welcher sie verlangen, daß der Gesetzentwurf über die Arbeiterpensionskasse noch vor der Vorlage der Trennung von Kirche und Staat erledigt werde. Die heute voraussichtlich sehr langwierige Debatte wird auch insofern bedeutungsvoll werden, als dem Ministerium Gelegenheit gegeben wird, eine endgültige und rein republikanische Mehrheit zu vereinigen.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 10. Februar. 21 sozialdemokratische Volksversammlungen waren auf gestern abend in Berlin und Vororten einberufen, um gegen die Vorgänge in Rußland zu protestieren und ihre Sympathie mit den russischen Arbeitern zu erklären. Der Andrang zu den Versammlungen war derart, daß die meisten Lokale polizeilich gesperrt werden mußten. In großer Zahl waren besonders Russen erschienen. Als Redner traten fast durchweg Reichstag-Abgeordnete auf. Das Thema war in allen Versammlungen die Revolution in Rußland. In allen Versammlungen gelangte eine gleichlautende Resolution zur Annahme, die in scharfer Tonart das Verhalten der russischen Regierung, besonders gegenüber den Streikenden und Demonstranten verurteilt und letzteren die Sympathie ausspricht, der Genugtuung über die Beteiligung der russisch-polnischen Sozialdemokratie an diesem Kampfe Ausdruck gibt. Zum Schluß fordert die Resolution, „daß die unwürdige Rolle, die Deutschland-Preußen gegenüber dem russischen Zarismus spielt, ein Ende nimmt und der russisch-preußische Auslieferungs-Vertrag von Jahre 1885, der eine Schmach für Preußen ist, sofort gekündigt wird."

Berlin, 10. Februar. Nach einer Mitteilung der „Täglichen Rundschau" werden vom 1. April ab „Post" und „Berliner Neueste Nachrichten" zwar als selbständige Blätter weiter bestehen, aber mit Ausnahme des politischen Teiles gemeinsamen Inhalt erhalten. Dem Chefredakteur und den Redakteuren der „Neuesten Nachrichten" ist aus diesem Anlaß gekündigt worden.

Kiel, 10. Februar. Nach den bisherigen Bestimmungen tritt die Kaiserjacht „Hohenzollern" ihre Fahrt nach dem Mittelmeer am 23. d. M. an.

---

wb. **Paris,** 10. Februar. Der „Matin" gibt der Befürchtung Ausdruck, daß der in der Along-Bai an der Küste von Französisch-Cochinchina gestrandete Panzerkreuzer „Sully", der mit einem Kostenaufwand von 25 Millionen Frank erbaut war, verloren ist.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel

= **Aus dem unteren Rheingau,** 10. Februar. Die Reihe der Rheingauer Weinversteigerungen eröffnet der Lorchhäuser Winzerverein, welcher am 14. März ein ansehnliches Quantum, zusammen ca. 52 Stück und 16 Halbstück gut gepflegter 1903er und 1904er Weine zum Ausgebot stellt. Man bringt dieser Aktion aus Fachkreisen erhöhtes Interesse, besonders wegen des 1904er, entgegen. Die Lorchhäuser Weine, welche sich auf dem Lager ziemlich rasch ausbauen und bald konsumfertig sind, werden mehr und mehr geschätzt, was auch der Ausfall der vorigjährigen Weinversteigerung zeigte.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 10. Februar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 213.80, Diskonto-Kommandit 198.10, Staatsbahn 140.10, Lombarden 17.20, Laurahütte 258.50, Bochumer 244.50, Gelsenkirchener 226.75, Harpener 214.80. Tendenz: ruhig.

Wiener Börse. 10. Februar. Österreichische Kredit-Aktien 677, Staatsbahn-Aktien 655, Lombarden 89.70, Marknoten 117.46. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 11. Februar 1905:

Nur schwachwindig, zeitweise etwas wolkig und vielfach nebelig. Temperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 9. Febr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.

Zt.			
3½	D. R.-Anl. (abg.)	ℳ	102.30
3½	» » —	»	102.25
3	» » —	»	90.50
3½	Pr. c. St.-A. (abg.)	»	102.30
3½	» » —	»	102.30
3	» » —	»	90.40
4	Bad. St.-Anl.	»	104.30
3½	» » (abg.) s. fl.		99.60
3½	» » »	ℳ	100.50
4	Bayr. Abl.-Rente s. fl.		102.70
3½	» E. B. u. A. A.	ℳ	100.25
3	» E. B. Anl.	»	90.40
3½	Hamb. St.-Rente	»	102.60
3½	» St.-Anleihe	»	99.70
3	» »	»	—
4	Gr. Hess. St.-R.	»	101.10
4	» » Anl. (v. 99)	»	103.20
3½	» » »	»	100.20
3	» » »	»	87.75
3	Sächsische Rente	»	89.
4	Württ. Anl.	»	—
3½	» » (abg.)	»	100.50
3½	» »	»	100.50
3	» »	»	90.
1,40	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.		48.60
1¼	» Anl. von 87	»	51.80
1¼	» » » 87 (kl.)	»	—
4	Ital. Rente i. G.	Le	—
4	» » ult.	»	—
4	» » 1000r	»	105.60
4	» » kleine	»	105.60
2,4	» » »	»	—
4	Norw. Anl. v. 1892	ℳ	—
3½	» » »	»	—
3	» » »	»	—
4	Öst. Goldrente ö. fl.		101.90
4	» E. B. c. E. G. stfr.	»	—
5¼	» St. O. (F. J.) S.	»	—
5	» (abg. G. C. L.)	»	—
3	» Lokalbahn	Kr.	—
4	» Silb.-Rt. Jan. ö. fl.		—
4½	» » » April	»	100.80
4½	» Pap.- » Febr.	»	—
4	» » » Mai	»	—
4	» Staats-Rente	Kr.	100.60
4½	Portug. Tab.-Anl.	ℳ	—
3	Neue Portug. S. III	ℳ	66.30
5	Rum. (alt) v. 81—88	ℳ	100.90
5	» von 1892	»	100.60
5	» » 1893	»	100.60
5	» » 1903	»	100.70
4	» » 1890	»	92.
4	» » 1891	»	—
4	» » 1894	»	—
4	» » 1895	»	—
4	» » 1898	»	—
4	Russ. Cons. von 1880	»	88.70
4	» Gold-A. » 1889	»	—
4	» » II. » 1890	»	—
5	» St.-Rte. v. 1902	»	89.60
5	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.		—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.)	ℳ	99.30
3½	» » von 1886	»	99.80
3½	» » » 1890	»	—
3	» »	»	88.30
4	Serb. amort. v. 1895	»	78.60
4	Span. v. 1882 (abg.) Pes.		—
3½	Türk.-Egypt.-Trib.	£	98.
4	» priv. stfr. v. 90	ℳ	—
4	» cons. »	»	—
1	» conv. Lit. B.	Fr.	—
1	» » C.	»	—
1	» » D.	»	—
4	Ung. Gold-R.	ℳ	100.90
4	» (kl.)	»	—
3	» Els. Tor	»	84.50
4	» St. (Kr.) Rt. Kr.		98.40
5	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.		—
4½	» » » 1888	ℳ	95.90
4	» fl. » » 1887	»	87.75
6	Chin. St.-A. » 1895	£	105.
5½	» »	ℳ	—
5	» » » 1896	£	101.25
4½	» » » 1898	ℳ	93.10
4	Egypt. unific. A.	Fr.	100.60
3½	» privil. »	»	103.
5	Mex. Inn. I-IV	Pes.	50.
5	» äuß. v. 99 stf. 40	£	103.80
5	» » 2040r	»	103.30
3	» cons.	Pes	33.60

Provinz- u. Städte-Anl.

4	Rheinpr. XX, XXI	ℳ	103.60
3½	do. X, XII—XVI	»	99.60
3½	do. XIX	»	98.70
3½	do. XVIII	»	94.
3	do. IX, XI u. XIV	»	89.
3½	Prov. Posen	»	99.
3½	Frkf. a. M. L, N u. Q	»	99.50
3½	do. Lit. R (abg.)	»	99.50
3½	do. » S v. 1886	»	99.50
3½	do. » T » 1891	»	99.50
3½	do. » U » 1893	»	99.50
3½	do. » V » 1896	»	—
3½	do. » W » 1898	»	—
3½	do. Str.-B. » 1899	»	99.60
3½	do. v. Bockenheim	»	99.60
3½	Berlin von 1886/92	»	—
4	Bingen von 1900	»	—
4	do. » 1901	»	—
3	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	—
4	Darmstadt von 1891	»	—
3½	do. v. 1888 u. 1894	»	—
3½	do. » 1879 » 1881	»	—
3½	do. » 1897	»	—
4	Erlangen von 1900	»	102.50
3½	Giessen von 1890	»	—
3½	do. » 1893	»	—
3½	do. » 1896	»	98.40
3½	do. » 1897	»	—
4	Hanau	»	—
4	Heidelberg von 1901	»	101.
4	Homburg v. d. H.	»	—
4	» von 1899	»	—
4	Kaiserslautern v. 1891	»	98.60
3½	do. » 1899	»	98.60
3½	do. » 1897	»	98.60
4	Karlsruhe von 1900	»	—
3	Karlsruhe von 1856	ℳ	91.50
3	do. » 1889	»	—
3	do. » 1896	»	—
3	do. » 1897	»	—
3½	Kassel (abg.)	»	—
4	Köln von 1900	»	—
3½	Limburg (abg.)	»	—
4	Ludwigshafen von 1900	»	101.40
4	do. von 1890 u. 1892	»	101.
3½	do. » 1896	»	98.30
4	Magdeburg von 1891	»	103.50
4	Mainz von 1891	»	—
4	do. » 1899	»	100.30
4	do. » 1900	»	—
3½	do. » 1878 u. 1883	»	98.60
3½	do. » 1886 u. 1888	»	98.60
3½	do. (abg.) J.	»	98.60
3½	do. von 94	»	98.60
4	Mannheim von 1899	»	—
4	do. » 1900	»	100.90
3½	do. » 1888	»	—
3½	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	99.
4	München von 1900	»	104.
4	Nürnberg von 1890	»	104.20
3½	do.	»	—
4	Pforzheim von 1899	»	101.10
3½	do. (abg.) von 1883	»	98.30
4	Wiesbaden von 1900	»	—
4	do. » 1901	»	—
3½	do. (abg.)	»	99.60
3½	do. von 1887	»	99.60
3½	do. » 1891 (abg.)	»	99.60
3½	do. » 1896	»	99.60
3½	do. » 1898	»	99.60
3½	do. » 1902	»	99.60
3½	Worms von 1887/89	»	—
3½	do. » 1896	»	98.30
4	do. » 1892	»	—
4	Würzburg von 1899	»	103.
3½	Amsterdam	h. fl.	98.50
4½	Buk. von 1884 (conv.)	ℳ	—
4½	do. » 1888	»	—
4½	do. » 1895	»	—
4½	do. » 1898	»	—
4	Christiania von 1894	»	101.90
4	Kopenhagen von 1886	»	—
3½	Lissabon	»	85.60
3	Neapel st. gar.	Le	103.10
3	do. (kleine)	»	102.90
6	Rom (i. Gold) gr. I	»	—
6	do. II/VIII	»	—
4	Stockholm von 1880	ℳ	101.50
5	Wien (Gold)	»	—
5	do. (Papier)	ö. fl.	—
5	do. von 1898	Kr.	100.70
5	St. Buen.-Air. 1892	Pes.	46.
6½	do.	£	—

Bank-Aktien.

Divid.	Vorl. L.			
6½		Dtsche. Reichsb.	ℳ	152.60
8½		Frankfurter Bank	»	196.80
5½		Badische Bank	R.	125.80
4	4	B. f. ind. U.	ℳ	91.50
7½	8	Berl. Hdls.-Ant.	»	—
3½	4	Berliner Bank	»	92.70
5½		Breslauer D.-Bk.	»	122.
6	6	Darmstädter Bk. s. fl.		143.20
11	11	Deutsche Bank	ℳ	239.80
4½		» Eff. u. W. R.		108.50
		» Gen.-Bk.	ℳ	—
6		» Ver.-Bk.	»	130.20
8½	8½	Disk.-Ges.	»	193.
6	7	Dresdener Bank	»	162.10
9		Frankf. H.-Bk.	»	208.
7½		» Hyp. C.-V.	»	158.
5½	5½	Mitteld. C. B.	»	121.90
5	5	Natibk. f. Dtschl.	»	131.
4	4½	Öst.-U. B.	Kr.	116.70
4		Pfälz. Bank	ℳ	105.50
9		» Hyp.-Bk.	»	198.
7		Pr. B.-C.-B.	R.	—
9		Rhein. Hyp.-Bk.	ℳ	198.30
5	6	Schaffh. Bankver.	»	—
7	7	Wien. B.V.	ö. fl.	—
5½		Württemb. N.-B. s. fl.		115.20
7		» Ver.-Bk.	»	153.
6½	6½	Banque Ottom.	Fr.	—

Industrie-Aktien.

Divid.	Vorl. L.			
15	16	Alum. (50% E.)	Fr.	283.
7	7	B. Zckf. Wh.	fl.	112.50
4		S. Ibl. (40% E.)	ℳ	—
		do. 3000r	»	121.90
15	15	Bleist.-Fab. N.	»	268.
13	13	Brauerei Binding	»	264.
7	12	» Duisburg	»	159.
12½	12½	» Elche Kiel	»	181.
9	9	» Henn. Frkf.	»	169.
9	9	» » Pr. Akt.	»	171.
8	8	» Kempff	»	136.50
14	14	» Mainz. A.-B.	»	277.
7½	7½	» Parkbr.	»	120.40
6	5	» Sonne, Sp.	»	100.10
13	13	» Stern, Obr.	»	239.20
6	6	» Storch, Sp.	»	107.50
5½	6	» Tivoli, Stg.	»	103.30
5	4	» Vereinigte	»	102.
6	6	» Werger, W.	»	104.80
6	6	» Nic., Hofbr.	»	126.
6½	8	» Nürnberg	»	158.50
6½	6½	» Pforzheim	»	111.50
7	6	» Worms Oe.	»	109.
4		Cem. Heidelb.	»	139.70
4		» F. Karlst.	»	128.
5		» Lothr. Metz	»	149.70
26		Bad. An. u. Sodaf.	ℳ	459.
		do. 600r	»	459.
8	8	Ch. Bl. Silb. Br.	»	140.90
16	16	» D. O. u. Sl. S.	»	330.
9		» Fbr. Oldbg.	»	160.
12		do. Oriesh.	»	260.
20		Ch. Fw. Höchst	»	393.
4		do. Mühlh.	»	98.80
15		Chem. Albert	»	286.
5	6	» Ult. Fk. V.	»	130.
12½		El. Acc. Berlin	»	221.75
0	0	» Anl. Köln	»	—
0	0	» Cont. Nrnb.	»	94.
8	9	» Ges. Allg.	»	235.50
0	0	» Helios Köln	»	—
0	2½	fl. Lahmeyer	ℳ	137.
5	5	» Licht u. Kr.	»	127.40
0	0	» Schuckert	»	140.
5	7	» Siem. u. H.	»	188.
6½	7½	do. Zürich	Fr.	173.25
4		Filzfabr. Fulda	ℳ	105.
9	10	Gas Frankf.	»	207.
0	0	Gelsk. Gußst.	»	97.
9		Gum. V. Brl. Fl.	»	—
7	7	Kalk Rh. W.	»	120.
11½		Kupfw. Heddh.	»	92.
10		Lederf. N. Sp.	»	181.
7		Löhnb.-Mühle	»	—
0	0	Masch. A. Hilp.	»	—
3	3	do. Klein	»	—
25		Masch. Bielef. D.	»	453.
10		» Fab. u. Schl.	»	206.
7½	8	» Osm. Deutz	»	146.
12½	12½	» Karlsruher	»	248.50
6	5	» Mot. Oberu.	»	109.
8	9	» Schp. Frth.	»	191.40
0	8	» Witten. St.	»	194.90
5	5	Mehl- u. Br. H.	»	96.20
6½	7	Ölf. Ver. D.	»	129.90
12½	12½	Pinself. Nrnb.	»	223.
7		Prz. Stg. Wess.	»	135.
7		Schst. V. Fulda	»	129.
14		Siem. Glasind.	»	252.
0	0	Spinn. Lamp.	»	68.
4½		» Ettlingen s. fl.		96.
0	0	» u. Bw. Oöp.	ℳ	—
6		» Nordd. Jute	»	—
2		» Westd.	»	120.80
9	9½	Tk. Th. Rg. abg.	£	—
5	6	Verl. Deutsche	ℳ	133.
0		» Richter	»	—
5		» Kölner	»	90.
7	7	» Straßburg	»	117.
0	0	Verz. Eis. Hilg.	»	—
15		Zellst. Waldh.	»	268.
2	4	» Ver. Dresd.	»	88.70

Bergwerks-Aktien.

Divid.	Vorl. L.			
7	10	Boch. Bb. u. G.	ℳ	243.40
5		Bud. Eisenw.	»	120.10
18		Conc. Bergb.	»	338.
14	14	Eschweiler	»	251.50
11		Oelsenkirchen	»	226.80
10	11	Harpener	»	215.
11		Hibernia	»	—
10		Kaliw. Aschsl.	»	174.20
11	11	Laurahütte	R.	259.50
17		Westereg. Al.	ℳ	266.25
4½		do. Pr.-A.	»	106.70
0	0	Kön. Marienh.	»	—
4		Massen	»	—
½		Obschl. Eisenl.	»	114.90
12½	12½	Riebeck-Mont.	»	—
7	8½	Östr. Alp. M.	ö. fl.	282.
5½	5	Oz. Kfl. E. B. u. B.	»	—

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid.	Vorl. L.			
5¼		Braunschw. Lds.	ℳ	134.50
10		Ludw. Bexb. s. fl.		232.20
6½		Lübeck-Büch.	ℳ	183.20
		Marienb. Mlaw.	R.	—
6½		Pfälz. Maxb. s. fl.		147.30
5		» Nordb.	»	138.90
0		Allg. D. Kleinb.	ℳ	79.80
7		» Lok.-Str.	»	159.60
3	3½	Cass. Str.-B.	»	87.50
5	5½	Südd. Eis.-O.	»	136.
4½	6	Hamb.-Am.-P.	»	143.50
0	6	Nordd. Lloyd	»	114.
		do. ult.	»	113.90
6		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.		123.30
5	6	do. St.-A. v. 1894	»	116.90
5¾	5	Böhm. Nordb.	»	—
10⅝	10⅝	Buschtehr. A.	»	—
11	11¼	do. B.	»	—
67/8	7	Lemb. Cz. Jass.	»	146.
5⅞	5⅞	Ost.-Ung. St.-B.	Fr.	—
0	0	» Sb. (Lmb.)	»	—
4¾	4¾	» Nw. Lt. A.	ö. fl.	—
5¼	5¼	do. Lit. B.	»	—
¾	1 1/8	Raab. Öd. Eb.	»	30.
4⅛	4⅛	Rchb.-Pb. C.-M.	»	—
5	5	Stuhlw. R. Grz.	»	101.
5	5	Ung.-Galiz. I.	»	101.75
6¼	6¼	Gotthard	Fr.	—
0	0	Jur.-Spl. Pr. A.	»	—
0	0	do. St.-A.	»	—
0	0	Jr. Genussch.	»	—
3½		It. Mittelmb.	Le	—
6		It. Os. Sic. E.-B.	»	—
6		It. Mr. (Ad. N.)	»	—
1⅜	2	Westsicilianer	»	47.80
5	5	Anatol. E.-B.	ℳ	—
3½	4	Lux. Pr. Hri.	Fr.	—

Pr.-Obl. v. Transp.-A.

3½		Bg.-M. E.-B. L. C.	ℳ	—
4		Br.-Ld. E.-B. G. E. 2	»	101.
3½		do. Em. I (abg.)	»	86.30
4½		Homb. E.-B. s. fl.		—
4		Pfälz. Bx. Mx. Nd.	ℳ	101.30
3½		do. (convert.)	»	99.50
4½		Allg. D. Kleinb.	ℳ	—
4½		do. Ser. VIII	»	—
4½		do. » IX	»	—
4		do.	»	—
4		do. Ser. IV—VI	»	—
4		do. » VII	»	—
4		Cass. Strassenb.	»	101.90
4		D. E.-B.-G. Frkf. S. I	»	100.50
4½		do. Ser. II	»	102.70
3½		S. E.-B.-G Darmst.	»	95.80
4		Böhm. Nb. stf. i. G.	ℳ	101.40
4		» Wstb. stf. i. S. ö. fl.		100.50
4		do. in Gold	ℳ	—
4		do. von 1895	Kr.	100.70
4		Elisabethb. stpf. i. G.	ℳ	99.50
4		do. (kleine)	»	99.50
4		do. stf. in Gold	»	101.60
4		do. » (kleine)	»	—
5		Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.		—
4		do. v. 1887 i. Silb.	»	101.30
4		Pr. Jos.-B. i. Silb.	»	100.70
4		Oal. K. L. B. stf. i. S.	»	—
4		Or.-Köfl. v. 1902	Kr.	—
4		Kach. O. 89 stf. i. S. ö. fl.		100.10
4		do. v. 89 » i. G.	ℳ	101.30
4		do. v. 91 » i. G.	ℳ	101.30
4		Lb. C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.		92.80
4		do. stfr. i. Silb.	»	99.80
4		Mähr. Orb. v. 95	Kr	100.30
4		Öst. Lokb. stf. i. G.	ℳ	—
5		» Nwb. stf. i. G. v. 74	»	108.90
3½		do. » conv. v. 74	»	91.80
3½		do. » v. 1903 Lit. C.	»	93.70
5		do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.		108.10
5		do. » B. »	»	107.
5		do. Süd (Lomb.) stf. i. G.	ℳ	107.30
4		do.	»	95.
2⅝		do.	Fr.	68.30
2⅝		do. v. 1871	Fr.	68.20
5		do. Stsb. 73/74 stf. i. G.	ℳ	110.40
5		do. Br. R. 72 stf. i. G.	R.	108.50
4		do. Stsb. 83 stf. i. G.	ℳ	101.50
3		do. 1—8 E. stf. i. G.	Fr.	—
3		do. v. 1885 stf. i. G.	»	89.30
3		do. 9 Em. stf. i. G.	»	90.60
3		do. (Eg. N.) stf. i. G.	»	—
3		do. v. 1895 stf. i. G.	ℳ	83.60
3		do. 200er stf. i. G.	»	—
5		Prag-Dux. stf. i. G.	»	104.30
3		do. v. 96 stfr. i. G.	»	83.50
3		R. Öd. Eb. stf. i. G.	»	77.70
3		do. v. 91 stf. i. G.	»	73.
3		do. v. 97 stf. i. G.	»	72.90
4		Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.		100.50
4		» Salzkg. stf. i. G.	ℳ	101.90
6		do. 400er stf. i. G.	»	101.90
5		Ung. Gal. stf. i. S. ö. fl.		—
2,4		Ital. stg. 2500er	Le	73.60
2,4		do. 500er	»	73.60
4		do. Mittelmeer	»	—
4		do. 500er	»	—
2,4		Liv. C., D. u. D.	»	76.40
4		Sardin. Sek.	»	108.70
4		do. (500er)	»	103.70
4		Sicilian. v. 89 Gr.	»	102.20
4		do. kleine	»	102.20
4		do. 91 Gr.	»	104.40
4		do. kleine	»	104.40
2,4		Sild.-Ital. A.-H.	»	73.50
4		Toscan. Central	»	119.80
5		Westsizilian. v. 79	Fr.	105.80
5		do. v. 80	Le	104.20
4½		Iwang. Dombr.	ℳ	—
4		Kosl. W. v. 89 stf. g.	»	—
4		Kursk. Kiew. E. B.	»	—
4		Moskau Smolenzk	»	—
4		» Wind. Rb. v. 97	»	89.
4		» von 98 stfr.	»	89.
4		Mosk. W. v. 95 stf. g.	»	—
4		Russ. Sdo. v. 97 st.	»	89.50
4		do. v. 98 stfr.	»	89.50
4		Russ. Südw. (gar.)	»	89.70
4		Ryäsan Koslow	»	—
4		do. Uralsk	»	—
4		do. v. 97 stfr.	»	89.30
4		do. v. 98 stfr.	»	89.20
4		Wladikawk. gar.	»	90.60
4		do. v. 95	»	89.50
4		do. v. 97	»	89.50
4		do. v. 98	»	90.
5		Anat. E.-B.-O. i. G.	ℳ	104.50
5		» » Ser. II	»	103.25
5		» » 408er	»	103.25
3		P. E.-B. v. 86 2000er	»	82.40
3		do. 400er	»	82.40
4½		do. v. 89 I. Rg.	»	100.75
4½		do. v. 89 400er	»	100.75
—		do. v. 89 II. Rg.	»	67.50
3		Salonik-Mon. i. G.	»	64.50
3		do. 404er	»	—

Bodenkredit-Pfandbr.

4		Bay. V.-B. Münch.	ℳ	101.70
3½		» » »	»	99.20
4		» B.C. V.-B. Nrnb.	»	100.60
4		» » » »	»	100.75
4		» » » »	»	99.10
4		» Hyp. u. W.-Bk.	»	102.40
3½		» » » »	»	99.40
4		Berl. Hypb. abg. 80%	»	100.20
4		do. » 80%	»	94.30
3½		D. Gr.-Cr. III u. IV	»	102.50
3½		do. Ser. V	»	96.50
4		do. VI	»	100.60
4		do. IX	»	101.30
3½		do. VIII	»	96.40
4		D. Hyp.-B. Berl.	»	101.
3½		» » »	»	95.
4		Els. B. u. C.-C.-O.	»	101.
3½		» Com.-Obl.	»	100.
4		Pr. H.-B. S. XIV	»	100.90
4		do. XVI u. XVII	»	102.50
4		do. XVIII	»	101.20
3½		do. XII u. XIII	»	97.20
3½		do. XV	»	97.20
3½		do. XIX	»	97.80
3½		do. Komm.-Oblig. I	»	99.80
4		Pr. H.-C.-V. (abg.)	»	105.
4		do. 15—19, 21—26	»	100.25
4		do. 27, 37, 39 u. 42	»	100.30
4		do. Serie 31 u. 34	»	101.
4		do. S. 35, 36 u. 38	»	100.25
4		do. Serie 40 u. 41	»	101.60
3½		do. S. 28, 30, 32, 33	»	97.20
3½		do. Serie 29	»	97.20
4		Pr. Lw. C.-B. D.-J.	»	99.
4		do. N.-P.	»	99.10
4		M. H.-B. S. 141-250	»	100.80
4		do. 251-340	»	101.80
4		do. 401-420	»	103.
3½		do. 1-45 (abg.)	»	—
3½		do. 46-190	»	95.
3½		do. 301-310	»	95.80
4		Mein. Hyp.-B. S. II	»	101.
4		do. Ser. VI	»	101.20
4		do. S. VII unk. 1906	»	101.
4		do. S. VIII unk. 1911	»	102.
3½		do. (abg.)	»	96.20
3½		do. unk. b. 1905	»	96.80
4		M. B. C. A. (i. Gr.) II	ℳ	100.50
4		do. Ser. III	»	100.50
3½		do. unk. b. 1906	»	96.
4		Nass. Ldsb. Lit. Q.	»	102.20
4		do. R.	»	103.10
3½		do. J.	»	—
3½		do. F. G. H. K. L.	»	99.50
3½		do. M.	»	99.70
3½		do. N.	»	99.70
3½		do. P.	»	99.70
3½		do. S	»	100.
3		do. O.	»	91.
4		Pfälz. Hyp.-Bank	»	101.60
3½		» » »	»	99.10
4		Pom. Hyp.-A.-B.	»	—
4		do. (Apr.-Okt.)	»	—
4		do. (Jan.-Juli)	»	—
3½		do. (Apr.-Okt.)	»	—
5		Pr. B.-Cr.-Act.-B.	R.	—
5		do. Ser. III	ℳ	—
4½		do. » IV	»	115.
4		do. » XVII	»	100.80
4		do. » XVIII	»	101.60
3¾		do. » XX	»	100.
3½		do.	»	95.20
4		Pr. C. B. C. A. G. v. 90	»	101.10
4		do. von 1899	»	103.50
3½		do. » 86, 89, 94	»	98.20
3½		do. » 1896	»	96.30
4		do. » 1901	»	103.30
4		do. » 1903	»	104.
4		Pr. C.-K.-O. v. 1901	»	104.50
3½		do. von 1887 u. 1891	»	99.
3½		do. » 1896	»	99.40
4½		Pr. Hp.-A.-B. abg.	»	115.
4		do. s. 80% abg.	»	100.75
3½		do. s. 80% abg.	»	94.50
4		Pr. H.-Vers.-A.-G.	«	99.70
3½		» » »	»	95.50
4		» Pfdb.-B. Hyp. P.	»	102.30
3¾		» » »	»	100.
4		» » »	»	102.30
3¾		» » »	»	99.80
3½		» » »	»	96.50
3½		» » Kom.-Obl.	»	99.50
4		Pr. Ldsch. Centr.	ℳ	103.
4		Rhein. Hyp.-B.	»	100.80
4		do. unk. b. 1907	»	101.50
3½		do. Ser. 69-82	»	97.50
3½		do. Communal	»	98.
3		S. B. C. 30/32, 34 u. 43	»	101.30
3½		do. bis inkl. S. 52	»	99.
4		W. B. C. A. Cöln VII	»	102.50
4		do. Serie II	»	101.20
4		do. » V	»	101.40
4		do. » VI	»	102.
3½		do. » III	»	95.70
3½		do. » IV	»	97.
4		W. H.-B. b. 1892	»	100.40
4		do. unk. b. 1908	»	102.70
3½		Württ. Hyp.-Bank	»	98.90
4		do. Credit-Ver.	»	100.80
3½		do. Cred.-K.-U.	»	99.30
3½		do. unk. b. 1902	»	99.80
4		W. V.-B. S. 15-20	»	100.80
3½		do. S. IV-X (abg.)	»	99.
3½		do. Serie I u. II	»	99.
3½		Dän. L. H. u. W.-B	»	—
4		Finnl. Hyp.-Ver.	»	—
4		Ital. Nat.-Bk. stf.	Le	102.90
4		» » » »	»	—
4		» Allg. Im. v. 1899	»	—
3½		Norw. Hp.-B. v. 1887	ℳ	—
4		Pest. E. V. Sp.-V.	Kr.	98.80
4		P. U. C. B. stf. i. G. S. 2	»	99.50
4		Schw. R. H. B. v. 78	ℳ	—
4		do. unk. b. 1904	»	—
4		Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl.		101.
4		do. steuerfrei	»	98.50
4		U. L. C.-S. A. u. B.	Kr.	97.20
4		Ungar. H.-Bk.	ö. fl.	—
4		do Ser. I. v. 1897	Kr.	98.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

4	Brunsw. u. West. I M.		100.
4½	Calif. Pacific I. Mtg.		104.10
4½	do. II M. Ctr. Gar.		102.60
6	do. III Mtg.		100.30
5	do.		99.
5	Calif. u. Oregon I M.		112.
4	Centr. Pacif. I

Vorteilhafte Preise!

			Pfd.	bei 5 Pfd. à	bei 25 Pfd à
Bosnische	110/120	stückige Pflaumen	15	14	13 Pf.
Französische	100/105	„ „	22	21	20 „
„	90/95	„ „	27	26 in Kist. v. 25 Pfd. à	25 „
„	80/85	„ „	32	30 „	28 „
Californische	40/50	„ „	40	38 „	36 „

			Pfd.	bei 5 Pfd.	in Kist. v. 25 Pf.
Californische	30/40	stückige Pflaumen	48	46	43 Pf.
„	20/30	„ „	55	53	51 „
„	Birnen,	helle Ware,	50	48	45 „
„	Aprikosen,	„ „	58	56	54 „
„	Amerik.	Ringäpfel	36	35 in Kist. v. 50 Pfd.	33 „

Mischobst Qualität I Pfd. 37 Pf., Qualität II Pfd. 29 Pf., Qualität III Pfd. 23 Pf.

Gebrannte Kaffees, in nur rein, fein und kräftig schmeckenden Qualitäten . . . . . Pfd. **80, 90, 100, 120, 140, 160** Pf.
Prima egalen Würfelzucker . . . . . Pfd. **27** Pf.
„ **gemahlenen Zucker** . . . . . Pfd. **26** Pf.
Echten Malz-Kaffee in 1 Pfd.-Paketen . . . . . Pfd. **20** Pf.
Kakao, garantiert rein . . . . . Pfd. **100, 120, 140, 160** und **180** Pf.
Tee letzter Ernte . . . . . Pfd. **125, 150, 175** und **200** Pf.
Block-Schokolade, garantiert rein, ... Pfd. **70** Pf.
Reis . . . . . Pfd. **12, 14, 17, 20** und **24** Pf.
Suppen-Gerste . . . . . fein **18,** mittel **14,** grob Pfd. **12** Pf.
Gelbes franz. Gries . . . . . grob **21** Pf., fein Pfd. **20** Pf.
Kaisergries 17 Pf., **Quäker Oats** Pak. **34** Pf.
Grünkern . . . . . gemahlen Pfd. **28,** ganz Pfd. **27** Pf.
Hafergrütze Pfd. **20** Pf., **Haferflocken** Pfd. **19** Pf.
Knorr's Hafermehl . . . . . 1-Pfd.-Paket **42** Pf., ½ Pfd.-Paket **22** Pf.
Knorr's Grünkernmehl, . . . ½-Pfd.-Paket **30** Pf., **Reismehl 22** Pf.
Hohenlohe'sche Erbswurst . . . . . Stück **28** Pf.

Junge Schnittbohnen, Ia . . . . . 2-Pfd.-Dose **28** Pf.
Junge Schnittbohnen, Ia Ia . . . . . 2-Pfd.-Dose **30** Pf.
Junge Brechbohnen . . . . . 2-Pfd.-Dose **30** Pf.
Junge Erbsen, fein . . . . . 1-Pfd.-Dose **44** Pf.
Junge Erbsen, fein . . . . . 2-Pfd.-Dose **78** Pf.
Junge Erbsen, mittelfein . . . . . 1-Pfd.-Dose **34** Pf.
Junge Erbsen, mittelfein . . . . . 2-Pfd.-Dose **59** Pf.
Junge Erbsen . . . . . 1-Pfd.-Dose **30** Pf.
Junge Erbsen . . . . . 2-Pfd.-Dose **49** Pf.
Gemüse-Erbsen . . . . . 1-Pfd.-Dose **26** Pf.
Gemüse-Erbsen . . . . . 2-Pfd.-Dose **40** Pf.
Mirabellen, prima Metzer . . . . . 1-Pfd.-Dose **42** Pf.
Mirabellen, prima Metzer . . . . . 2-Pfd.-Dose **70** Pf.
Linsen, grosse **20,** mittelgrosse **17,** mittel . . . . . Pfd. **14** Pf.
Grüne holl. Erbsen 16, gelbe Riesenerbsen . . . . Pfd. **14** Pf.
Geschälte Erbsen, ganze Pfd. **17,** halbe . . . . . Pfd. **13** Pf.
Perlbohnen Pfd. **18, Rang-Bohnen** . . . . . Pfd. **14** Pf.

Feinste Preisselbeeren, in 50% Raffinaden eingekocht,
Pfd. **32** Pf., bei Eimern von 10 Pfd. à **29** Pf., bei Eimern von 30 Pfd. à **27** Pf.

Julienne (Dörrgemüse) . . . . . Pfd. **48** Pf.
Gemüse- und Suppen-Nudeln . . . . . Pfd. **22** Pf.
Suppen-Nudeln etc., prima Qualität . . . . . Pfd. **25** Pf.
Hausmacher Nudeln . . . . . Pfd. **28** Pf.
Hausmacher Nudeln, echte Eierware . . . . . Pfd. **38** Pf.
Stangen-Maccaroni, in ½ und ⅓ Paketen . . . . Pfd. **30** und **40** Pf.
Bruch-Maccaroni, lose . . . . . Pfd. **24** Pf.

Rübenkraut . . . . . Pfd. **15** Pf.,
Gemischte Marmelade . . . . . Pfd. **20** Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. **1.85**
Zwetschenlatwerg . . . . . Pfd. **22** Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. **2.—**
Apfelgelée, versüsst . . . . . Pfd. **24** Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. **2.15**
Himbeermarmelade . . . . . Pfd. **28** Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. **2.50**
Aprikosenmarmelade . . . . . Pfd. **32** Pf., 10-Pfd.-Eimer Mk. **2.90**
Zuckerhonig . . . . . Pfd. **37** Pf.

Bestes Müllerbrod

Weissbrod . . Laib **40** Pf.
Gem. Brod . . Laib **37** Pf.
Schwarzbrod . Laib **35** Pf.

Kölner Konsum-Geschäfte,

Wiesbaden,

Schwalbacherstrasse 23, Wellritzstrasse 42, Karlstrasse 35, Ecke Riehlstrasse.

Auswärtige Niederlassungen in:

Biebrich, Bingen, Eltville, Mainz, Alzey, Oppenheim, Worms u. s w.

Restaurant „Zu den vier Thürmen".
Freitag Abend:
Has im Topf.
Gg. Stockardt, Yorkstraße 8.

Cacao,

angenehm kräftiger Geschmack, besondere Leichtlöslichkeit, vorzügliche Nährkraft,
grösste Preiswürdigkeit.

		1 Pfund
No. 1.	**Elweiss-Hafer-Cacao**	M. 1.—
„ 2.	**Consum-Cacao**	„ 1.20
„ 3.	**Heller Cacao**	„ 1.40
„ 4.	**Haushalt-Cacao**	„ 1.60
„ 5.	**Familien-Cacao**	„ 1.80
„ 6.	**Gesellschafts-Cacao**	„ 2.—
„ 7.	**Visiten-Cacao**	„ 2.20
„ 8.	**Doppel-Cacao**	„ 2.40
„ 9.	**Houten-Cacao**	„ 2.80
„ 10.	**Suchard-Cacao** No. 1	„ 2.85

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 107

Prima gemästetes geschlachtetes
Geflügel.
Gänse Pfund 75 Pfg.
Hähnchen Stück von 1.50 bis 2 Mk.
Capaunen Stück von Mk. 2.20 an.
Suppenhühner Stück von Mk. 2.10 an.
C. F. W. Schwanke Nachf.,
Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

Nutzholz-Verkauf.

Wegen Aufgabe meiner Fabrikation verkaufe meinen großen Vorrath in **Ia Buchenholz-Dielen,** 30—80 mm dick, **Ahornholz,** 30 mm, **Lindenholz,** 30 mm, **Lärchen- und Kiefernholz,** 70 mm, **amerik. Yellow Pine,** 30—45 mm, **Schreinerborde und Diele, Ahorn-Rundholz für Drechsler,** Alles in 2—5-jähriger, trockner, sauberer Waare, gegen Baarzahlung. Näh. 336

Conrad Krell, Taunusstraße 13.

Große Pariser Ausstellung:
Goldene Medaille und Ehrendiplom mit Kreuz.
Berlin 1904: **Gold. Medaille prämiirt.**
Dr. Bruno Frilings fertige Kuchenmasse
„Backe bequem"
in jedem besseren Geschäft zu haben F100
in Packeten à 1½ Pfund = 75 Pfg., à 1 Pfund = 50 Pfg.
Dr. Bruno Friling,
Berlin, Hamburg, Cöln a/Rh., München.
Engros-Vertrieb: Emil Höfling.

Von getrockneten Früchten,

in- und ausländischen, wollen Sie sich beim Einkauf von der Reellität, Qualität und Billigkeit in meinem Schaufenster überzeugen. 371

Zwetschen v. 10 Pf. an per Pfd., gem. Obst v. 25 Pf. an,
Ringäpfel per Kiste 15, 75 u. s. w.
Extra □-Zucker p. Pfd. 26 Pf., Ia gest. Zucker p. Pfd. 24 Pf.
Preise bleiben bei Entnahme von Waaren von jetzt bis Ostern bestehen.
Altstadt-Consum, Inh.: Carl Zitz,
Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse.

Mehrere Pulte zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qt

Eleg. Mask.-Cost. u. Dom. zu verl. Conf. **Cratz,** Moritzstraße 44.

Zahn-Atelier
C. Dietz,
Adolfstrasse 8, Parterre,
wird unter tüchtiger Leitung unverändert weitergeführt. Schonendste Behandlung, schnellste Bedienung u. billigste Preise zugesichert. 314

Billig, die Qualität tadellos!
Feinstes Nizzaer Tafelöl
wegen seiner Frische, seines Fettgehaltes, seiner Ausgiebigkeit und seines süssen, nussartigen, angenehmen Geschmackes in der feinen Küche zu Salaten und Mayonnaisen besonders geeignet. 3071
Preis ½-Liter-Flasche Mk. 1.50.
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
Bezirksfernsprecher No. 216.

Fächer,
sowie Schildpatt- und Elfenbein-Reparaturen
werden angenommen.
Parfümerie Altstaetter,
Ecke Lang- u. Webergasse.

---

la californische Aprikosen 75 Pf.
Choice Aprikosen 50 Pf.
Ia amerik. Apfelringe 50 Pf.
Pflaumen 35, 40 u. 50 Pf.
Brünellen, italienische, 70 Pf.
Gemischtes Obst 30, 40 u. 50 Pf.
Luxemburg-Drogerie.

Reise-Sparkasse
ehemaliger 87er.

Nächsten Samstag, 11. Februar, Abends 9 Uhr, im „Kaisersaal“ (Römersaal), Dotzheimerstraße:

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vorstandswahl. 2. Geschäfts-Verwaltung und deren Angelegenheiten. 3. Sonstiges.

Alle ehmaligen 87er ladet höflichst ein
Der prov. Vorstand.

Photographie.
Ball-Saison:
Electr. Licht-Aufnahmen täglich bis 7 Uhr Abends. 242
Zu späterer Stunde Anmeldung erwünscht.
Atelier J. B. Schäfer,
Hotel Taunus, 21 Rheinstrasse 21, Part.

Nicht zu übersehen
electrische Klingel-Anlagen.
Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst
Friedrichstrasse 50,
Ecke Schwalbacherstrasse, Part.
Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher. 28

Konditorei A. Hanson,
Adolfstraße 6, Tel. 2941,
empfiehlt täglich frische
Pfannkuchen, Mutzen u. Mutzenmandeln,
sowie fft. Rahmwaffeln.

Grosser
Conservenverkauf.

Reelle Qualitäten zu jeder Zeit geliefert. ohne jegliche Ausnahmetage.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Erbsen, junge	—.40 Mk.	—.25 Mk.
„ mittel	—.50 „	—.30 „
„ fein	—.75 „	—.45 „
„ Kaiserschoten	1.10 „	—.60 „
Schnittbohnen, junge	—.30 „	— „
„ prima	—.40 „	—.30 „
„ extraprima	—.50 „	—.35 „
Brechbohnen, prima	—.35 „	— „
„ extraprima	—.50 „	—.35 „
Wachsbohnen, prima	—.40 „	— „
„ extraprima	—.50 „	—.35 „
Dicke Bohnen, extrafst. (Das Beste der Saison.)	1.10 „	—.65 „
Prinzessbohnen, junge	—.75 „	—.45 „
Riesen-Stangenspargel (12 Stangen.)	2.— „	1.10 „
Ia Stangenspargel (20—24 Stangen.)	1.80 „	1.— „
Starker Stangenspargel (30—35 Stangen.)	1.50 „	—.85 „
Vorzügl. Stangenspargel (ca. 50 Stangen.)	1.— „	— „
Bruchspargel, Riesen	1.40 „	—.75 „
„ extrastark	1.30 „	—.75 „
„ stark	1.10 „	—.65 „
„ vorzüglich	—.85 „	—.55 „
Grüne Spargelköpfe	1.10 „	—.65 „
Erbsen, Sparge' u. Carotten (feinstes Sortiment)	1.— „	—.55 „
Tomatenpurée ½-Pfd.-Dose 28 Pf.	—.75 „	—.50 „
Champignons I. Wahl ½-Pfd.-Dose 60 Pf., ¼-Pfd.-Dose 40 Pf.	1.70 „	1.— „
Champignons II. Wahl ½-Pfd.-Dose 45 Pf.	1.30 Mk.	—.85 Mk.
Trüffeln, echt Perig., geschält	⅓-Pfd.-Dose	1/12-Pfd.-Dose
	1.35 Mk.	1.— Mk. 75 Pf.

Früchte in Dosen.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Aprikosen, ½ Frucht	1.20 Mk.	—.65 Mk.
Ananas, ganze Frucht	1.25 „	—.85 „
Erdbeeren, grösste Anan.	1.25 „	—.75 „
Heidelbeeren	—.60 „	— „
Kirschen ohne St.	1.10 „	—.55 „
Melange, extrafein	1.40 „	—.80 „
Mirabellen	—.75 „	—.45 „
Pfirsiche, ½ Frucht, gesch.	1.30 „	— „
Reineclauden	—.85 „	—.50 „
Kaiser-Pflaumen o. St.	—.60 „	— „

Vorzügl. Marmeladen.

Aprikosen, Erdbeer und Orange ½-Ko.-Topf	—.80 Mk.
Keiller's Orange-Marmelade per Topf	1.25 „
Orange-Marmelade Ross & Blackwell per Topf	1.15 „

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 189

Bis Samstag, den 11. cr.,
verkaufen **sämmtliche**
Reste reinwollener Kleiderstoffe

(2—6 Meter enthaltend), bisheriger Verkaufspreis 3.00—1.50, jetzt zum Aussuchen . . . . . p. Meter **95** Pf.

Sämmtliche Reste und Restbestände von
Zephyr, Siamosen, Veloutine etc.
bisheriger Verkaufspreis 70—50 Pf., jetzt zum Aussuchen . p. Meter **35** Pf.

Einzelne Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken,
die nicht mehr im Sortiment vorräthig,
mit 33⅓ Prozent Preisermässigung.

Einzelne Damenhemden, Beinkleider, sowie Frottierwäsche,
die im Fenster trüb geworden, **beispiellos billig.**

S. Guttmann & Cie.,
Webergasse 8. 345

Für Schreiner.

Wegen Hausverkauf Saalgasse 36 gebe ich meine daselbst belegene **Schreinerei mit elektr. Maschinenbetrieb** auf und verkaufe die gesammte Einrichtung, bestehend aus: **1 Elektromotor 5 HP, 1 Antriebwelle mit Ia Holz-Riemenscheiben, Treibriemen, 1 Bandsäge** mit kleiner **Kreissäge** und **Bohrmaschine, 1 große** und **1 kleinere Fraise** nebst Zubehör, **1 Hobelmaschine, 1 Kreissäge, eine Decoupiersäge, 1 Hobelmesser-Schleifmaschine, 1 Ventilator** mit Abzugrohr, **4 Hobelbänke** nebst **Werkzeugen und Sägen, 1 großer Holztrockenofen, 1 Leimofen,** eine Parthie **Schraubzwingen, Sergeanten** 2c. Sämmtliche Maschinen sind erst **ca. 4—6 Jahre,** der **Elektromotor** erst **2 Jahre** im Gebrauch und in vorzüglichem Zustand und können solche **täglich** in **Betrieb** gesehen werden.

Vorzügliche Gelegenheit für jungen Schreiner sich selbstständig zu machen. Näh. 337

Conrad Krell, Taunusstraße 13.

Als **besonders preiswert** empfehle ich:

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
Rhein-Weine.		
1902 Tischwein	—.55	—.60
1900 Bodenheimer	—.65	—.70
1900 Erbacher Riesling	—.90	1.—
1900 Hochheimer Hölle	1.30	1.40
Mosel-Weine.		
1902 Trabener	—.65	—.70
1902 Zeltinger	—.90	1.—
1900 Piesporter	1.—	1.10
1900 Josefshöfer	1.30	1.40
Bordeaux-Weine.		
1900 Listrac	—.90	1.—
1899 Medoc	1.10	1.20
1900 St. Estèphe	1.30	1.40

Ueber Weine **höherer Preislage.** die bis zu den feinsten Hochgewächsen in **grosser Auswahl** ebenfalls **sehr preiswert** bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.
Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.
Königlicher Hoflieferant.
Hauptgeschäft: 12—16 Taunusstrasse 12—16. | Filiale: Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.

Ferner zu haben in folgenden **Niederlagen:**
Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtstr. 3, A. Kriessing.	Luisenstr. 17, Joh. Meuser.	Rüdesheimerstr. F. Math. Müller.
Blücherstr. 1, Jak. Helbig.	Mainzerstr. 52, Heinr. Becker.	Rüdesheimerstr. 9, A. Gemmer.
Dotzheimerstr. 72, Ch. Knapp.	Michelsberg 9a, C. Witzel.	Rüdesheimerallee 12, Elise Michel.
Eigenheim, Wilh. Kettenbach.	Neugasse 17, W. Schauss.	Rüdesheimerstr. 27, Ph. Kissel.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.	Oranienstr. 21, E. Maus.	Roonstr. 12, A. Christ.
Feldstr. 22, Fr. Müller.	Platterstr. 48, J. Lambol.	Sedanplatz 7, F. Götz.
Gneisenaustr. 19, A. Becht.	Rheinstr. 63, H. Neef.	Seerobenstr. 19, W. Kohl.
Kais.-Fr.-Ring 52 F. Röttcher.	Rheinstr. 87, H. Würtz.	Westendstr. 24, E. Kohler.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.	Riehlstr. 8, H. Grund.	47

Schiedmayer-Pianoforte-Fabrik,
Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten,
empfehlen ihre weltbekannten
Harmoniums, Flügel u. Pianos.
Besichtigung gerne gestattet.
Verkauf und Ausstellung
nur Bismarckring 4.

Eine Wohlthat f. belebte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. **Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung!** Dieser **solide, bequeme Hosenträger** ist stets vorräthig bei 30

ist der Beste der Welt!

M. Bentz.
2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
12. Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Aechte Frankf. Würstchen
v. Hch. Müller, Sprendlingen-Frankf.
Sämmtliche Schinken werden zu den Würstchen mitverarbeitet, daher **anerkannt bestes Fabrikat.** Täglich frische Sendungen eintreffend, das Stück zu
15, 18 und 20 Pfg.
Alleinverkauf in Wiesbaden bei
J. C. Keiper, 41
52 Kirchgasse 52. Telefon 114.

Fste. Preißelbeeren,
fste. Essiggurken, süßsaure Gurken, Essig-Pflaumen, Heidelbeeren, Essig-Kirschen, fste. Fruchtsäfte, gar. rein, ohne Spritzusatz 2c., empf.
W. Mayer,
Delaspeestraße 8, früher Schillerplatz.

No. 70.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
10. Februar 1905.
53. Jahrgang.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Handels- und Gewerbe-Etat.

Berlin, 9. Februar.

Am Ministertische: Handelsminister Möller.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung.

Abg. **Felisch** (kons.) wünscht die Verstaatlichung der Berliner Baugewerbeschulen. Die Frage des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe sei von neuem zu prüfen und endlich einer bejahenden Lösung entgegenzuführen.

Handelsminister **Möller** führt aus: Mit Stolz können wir auf die Baugewerbeschulen blicken. Vollkommen sind sie allerdings noch nicht. Eine Revision der Lehrpläne ist vorgesehen. Die Verhandlungen über die Verstaatlichung der Berliner Baugewerbeschulen sind noch nicht abgeschlossen, werden aber voraussichtlich zu einem befriedigenden Ergebnis führen.

Der Regierungskommissar Geheimrat **Seefeld** erklärt: Die Frage des Befähigungsnachweises sei von neuem geprüft worden, ein Gesetzentwurf darüber werde als Novelle zur Gewerbeordnung dem Reichstage zugehen.

Abg. Freiherr **v. Eynatten** (Zentr.) bittet, die Beamten an der Porzellanmanufaktur möglichst gut zu besolden, damit immer erste Kräfte sich bereit fänden. Die Porzellanmanufaktur sei der Stolz des Volkes und möge es bleiben. Es sei zu wünschen, daß auch im Westen Niederlagen der Porzellanmanufaktur errichtet würden.

Minister **Möller** dankt dem Vorredner für sein liebenswürdiges Lob. Auch sein Bestreben sei es, möglichst erste Kräfte zu gewinnen. Niederlagen seien im Westen z. B. in Köln und Düsseldorf; eigene Geschäfte würden jedoch nicht getrieben, um keine Konkurrenz zu machen.

Abg. **Felisch** (kons.) begrüßt die Schaffung eines Landesgewerbeamtes.

Minister **Möller** erwidert, das Landesgewerbeamt sei ein Experiment, über die Einzelheiten bestehe noch kein abschließendes Urteil; es solle ein Mittelpunkt geschaffen werden, um der durch die Spezialisierung notwendig eingetretenen Einseitigkeit vorzubeugen.

Abg. **Euler** (Zentr.) dankt dem Minister gleichfalls für die Errichtung des Landesgewerbeamtes.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Eckel** (freikons.), **Kindler** (freis. Volksp.), **Brömel** (freis. Ver.) und **Franken** (nat.-lib.) werden die Einnahmen mit 7 709 292 Mark bewilligt.

Bei der folgenden allgemeinen Besprechung, die beim Titel Ministergehalt beginnt, wünscht:

Abg. **Rewolt** (freikons.) Förderung des Unterrichts- und des Handwerker-Genossenschaftswesens, sowie Erteilung von Rechtsrat in möglichst entgegenkommender Weise.

Abg. **Jakobskötter** (kons.) dankt dem Minister namens seiner Fraktion für die diesmalige Aufstellung des Etats. Den mehr ausgeworfenen Betrag für das gewerbliche Unterrichtswesen bewillige er gern. Bezüglich des Befähigungsnachweises gelte der Satz: „Nur wer Meister ist, dürfe lehren." (Zustimmung rechts.)

Minister **Möller** verspricht, alles zu tun, um das Handwerk zu fördern, vor allem den Meistern die Teilnahme an den Meisterkursen durch Stipendien zu erleichtern. Von strebsamen Gesellen müsse er erwarten, daß sie die Kosten kurze Zeit selbst tragen; selbsterworbene Kenntnisse seien immer mehr wert als Wohltaten, die vielleicht durch Konnexion erlangt seien. Auch er wünsche eine möglichste Ausgestaltung der Fachschulen und Heranbildung von Meistern zu Fachlehrern.

Regierungskommissar **Seefeld** erklärt: Bei der nächsten Änderung der Gewerbeordnung sollen die schriftlichen Lehrverträge zwischen Vater und Sohn im Handwerk verschwinden und die Doppelbesteuerung, die durch Heranziehung zu Beiträgen von Handwerks- und Gewerbekammern entstehe, beseitigt werden.

Abg. **Hagen** (Zentr.) tritt für die Regelung der Sonntagsruhe im Binnenschiffahrtsgewerbe ein.

Abg. **Funck** (freis. Volksp.) wünscht ebenfalls die Fortbildung der Fachschulen.

Abg. **Hammer** (kons.) beklagt sich über das eisige Verhalten der Regierungskommissare in allen Handwerkerfragen.

Abg. **Kölle** (wildlib.) bittet den Minister, auf Abänderung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb hinzuwirken und die Beamten- und Konsumvereine nach Möglichkeit zu verhindern.

Minister **Möller** führt aus: Für jeden einzelnen Fall könne kein Gesetz gemacht werden. Die Konsumvereine könne man den Beamten nicht ganz verbieten. Der Minister wendet sich sodann gegen einige Angriffe des Abg. Hammer auf seine Beamten und erklärt, das Verhalten Hammers für durchaus unangebracht.

Abg. Graf **Ballestrem** (Zentr.) bittet um eine Kontingentierung der Mühlen, um einer Überproduktion vorzubeugen.

Minister **Möller** erwidert, auf diesen heiklen Gebieten könne eine Kontingentierung nicht vorgenommen werden.

Abg. **Goldschmidt** (freis. Volksp.) begrüßt die Erklärung der Bergarbeiter, die Arbeit wieder aufzunehmen. Er hofft, daß bald die Novelle zum Berggesetz vorgelegt werde.

Minister **Möller** erklärt, er möchte seiner Freude darüber Ausdruck geben, daß der unheilvolle Streik im Ruhrrevier, wie es scheine, beendet sei, und daß durch die Rückkehr zur Arbeit der gesetzmäßige Zustand wiederhergestellt sein werde.

Nach kurzen persönlichen Bemerkungen der Abgg. **Hammer** (kons.) und **Goldschmidt** (freis. Volksp.) wird das Kapitel Ministerium bewilligt.

Nächste Sitzung Freitag. Auf der Tagesordnung steht Fortsetzung und der Bergetat.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. Februar d. J., nachmittags, soll in den Kuranlagen das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle gegen Barzahlung versteigert werden:

1. 2 Rüster-Stämme von 1,09 Festmeter, 0,35 bezw. 0,45 Durchmesser,
2. 2 Erlen-Stämme von 1,84 und 1,41 Festmeter und 0,48 bezw. 0,50 Meter Durchm.,
3. 8,5 Rmtr. Scheitholz, und
4. 110 Wellen.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr bei der Kronenbrauerei. 1

Wiesbaden, den 8. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. Februar d. J., nachmittags, soll an der Schützenstraße (Unter den Eichen) das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle gegen Barzahlung versteigert werden:

1. 14 Roßkastanienstämme von 0,31 bis 0,56 Mtr. Durchmesser,
2. 10 Rmtr. Scheitholz,
3. 7 „ Prügelholz und
4. 4'0 Wellen.

Zusammenkunft nachmittags 4½ Uhr vor dem Café Orient, „Unter den Eichen". 1

Wiesbaden, den 8. Februar 1905.

Der Magistrat.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf., einer Kuh (35 Pf.) einer gek. Kuh (25 Pf.), dreier gek. Schweine (40 Pf.) u. zweier Schweine (45, Speck 40 Pf.). Wiederverk. (Fleischhändl., Metzgern, Wurstbereit., Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Im Auftrag des Königl. Amtsgerichts zu Wiesbaden läßt der Unterzeichnete am **Donnerstag, den 23. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr,** die den Erben des verstorbenen Rentiers **Heinrich Schauß** gehörenden, in **Dotzheim,** Obergasse 25 und Hollergasse 2 belegenen

2-stöckigen Wohnhäuser

auf hiesigem Rathause öffentlich meistbietend versteigern.

Die Bedingungen können ebenfalls bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. F 315

Dotzheim, den 7. Februar 1905.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
Rossel.

Nichtamtliche Anzeigen

Aufforderung.

An die Schuldner der am 10. Januar 1905 hier, Hochstätte 12, verstorbenen Wittwe Schuhmacher **Zenk** ergeht hiermit die Aufforderung, **binnen 1 Woche an den Unterzeichneten Zahlung zu leisten.** Forderungen sind binnen 2 Wochen anzumelden. F 243

Der gerichtl. bestellte Nachlaßpfleger:

Justizrat E. Heintzmann,
Rechtsanwalt und Notar.

Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Schau- und Preisfrisiren!

Die **„Perrückenmacher- und Damenfriseur-Innung"** und der **„Damenfriseur-Perrückenmacher-Gehülfen-Verein"** veranstalten am **Sonntag, den 12. Februar, Abends ½8 Uhr,** in den Sälen der **„Loge Plato"**, Friedrichstraße, ein großes

Schau- und Preisfrisiren
mit Ball.

Wir laden hierzu ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein.

Karten zu haben bei den Herren **F. Häusler,** Moritzstraße 2, **R. Theis,** Bahnhofstraße 3, **A. Gräfe,** Kleine Burgstraße 10, **W. Blockhaus,** Taunusstraße 27, sowie Abends an der Kasse.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand. Das Veranstaltungs-Comité.

Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden, E. V.

Die ordentliche
Mitglieder-Versammlung
findet
Dienstag, 21. Februar d. J., Abends 8½ Uhr,
im **„Hotel Friedrichshof"** statt.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der vorjährigen Rechnungsprüfungs-Commission. 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. **Neuwahl** der statutengemäss durch das Loos ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und Beiraths. 6. Genehmigung des Beschlusses des Vorstandes, im Frühjahr mit dem **Bau des Aussichtsthurms auf dem Schläferskopf** zu beginnen. 7. Sonstige Vereinsangelegenheiten (Anregungen, Anträge u. s. w.) F 229

Der Vorstand.

Nassauischer Kunstverein.

Erste Wander-Ausstellung des Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein,

in den vormals **Delters'schen Kunstsälen,** Luisenstrasse 9,

vom 12. Februar bis 5. März 1905.

Geöffnet täglich von 10—1 und 3—6 Uhr.

Eintritt Mk. 1.—, Dauerkarten Mk. 2.—, F 491

für Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins und des Verbandes rheinischer Kunstfreunde frei, für deren Familien-Angehörige Mk. 0.50, bezw. Mk. 1.—.

Für Wiesbaden und Umgegend,

sowie andere Städte des Regierungsbezirkes werden von alter **Feuerversicherungs-Gesellschaft** rührige

Vertreter

gesucht bei hoher Provision und ausschließlichem Verkehre mit Direktion. Angebote unter **H. R. 335** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 49

Zimmer frei!

Unverwüstliche Blechplakate à **1 Mark** vorrätig.
Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.,
Delaspeestraße 1. F 481

Verkaufe fortwährend:

Prima Rindfleisch	56 Pf.
Prima Roastbeef	70 Pf.
Prima Kalbfleisch	60—66 Pf.

Ludwig Klotz, Albrechtstraße 13.
Telephon 2922.

A. Bark, Hof-Photograph,

1 Museumstrasse 1.

Masken- und Portrait-Aufnahmen
(auch in der Wohnung).
Vergrösserungen nach alten Bildern Verstorbener
Künstlerische Ausführung. Billige Preise.

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Aecht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk.
in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**
Große Burgstraße 5.

Prima junge Gänse,
„ „ **Hähne,**
„ „ **Hühner,**
„ **Trinkeier**
empfiehlt billigst

Kölner Consum-Geschäft,
Wellritzstraße 42.

Apfelsinen!

Frisch eingetroffen: Blut-, Murcia-, Valencia- u. Messina-Apfelsinen, sowie **Feigen, Datteln, Mandarinen** u. **Citronen** Dutzend 40 Pf. an.

Mache meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich zu meinem Südfrüchte-Geschäft noch **Obst** und **Gemüse** angelegt habe und zum billigsten Marktpreis stets zu haben ist.

Achtungsvollst!
Karl Muth, Mauergasse 2,
früher Schillerplatz 3.

Conserven

gut u. billig.

Schnittbohnen	2-Pfd.-Dose	32 Pf.
Erbsen	„	45 „
Brechbohnen	„	35 „
Ia Perlbohnen	„	50 „
Ia Wachsbohnen	„	50 „
Prinzessbohnen	„	70 „
Dicke Bohnen	„	80 „
Ia Bruchspargel	„	85 „
Ia Stangenspargel	„	100 „
Mirabellen	„	80 „
Kirschen	„	80 „
Aprikosen	„	120 „
Pfirsiche, ½ Fr., gesch.	„	140 „
Kohlrabi	„	45 „

Bei Abnahme von **10** Dosen **Rabatt.**

Saalgasse **2.** **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.
Telephon 475. 378

Wer für sein Geld **gutes und billiges** Fleisch kaufen will!

Rindfleisch Pfd. **50** Pf., **Kalbfleisch** Pfd. **60** Pf., sowie alle Wurstwaaren zu bekannten Preisen.
Aug. Seel, Bleichstraße 27. Telephon 817.

Restauration Weber, Schachtstraße 13.
Morgen Samstag:
Metzelsuppe.

Reichshallen-Theater.

10. Tag.

Heute ringt:

Krook, Meisterschaftsringer v. Schweden,

contra

Metzner, Meisterschafts-ringer v. Sachsen.

Neger Tobby (Wiesbaden)

contra

Schmidt, Meisterschaftsring. v. Mitteldeutschland

Fein gespaltenes Anzündeholz per Ctr. Mk. 2.20
Abfallholz (Klötzchen) per Ctr. Mk. 1.20
frei Haus
liefert
H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße.
Telephon-No. 418. 881

Oelfarben
per Pfd. 35 Pf. empfiehlt 870
Carl Tiss, Grabenstraße 30.

Anzündeholz à Ctr. 2.10 | frei Haus.
Brennholz à „ 1.20 |
Heh. Becht, Frankenstr. 7.

„Zum Kochbrunnen".

Samstag Abend:
Metzelsuppe.
Es ladet ein
Karl Emmermann.
Saalgasse 32.

„Stadt Weilburg".
Albrechtstraße 38.

Morgen Samstag, den 11. Februar:
Metzelsuppe.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Gebrüder Harbach.

Altertümliche Porzellangegenstände
Altertümliche Möbel,
Altertümliche Bilder,
Alte Dosen,
Fächer, Bronzen,
Schmucksachen,
Bonbonnièren,
Nippessachen,
Seidenstoffe,
Leuchter,
Münzen, Waffen,
Chinesische Figuren
in **Metall,**
Lüster, Perlen,
Miniaturen,
Alte Figuren,
aus Holz geschnitzt,
Alte Bücher
vom Jahre **1450** bis zur **Neuzeit**
werden zu **guten Preisen** zu kaufen gesucht.
Offerten unter **H. 557** an den Tagbl.-Verlag.

Gesang-Unterricht

ertheilt
Otto Süsse, Gesanglehrer,
Schüler von Karl Scheidemantel und von E. Bellwidt in Frankfurt a/M.,
Wiesbaden, Dotzheimerstraße 106.

Platzvertreter

sofort gesucht von erster Parfüm- u. Toiletten-Seifenfabrik mit prima Waaren und in ganz Europa bekannt. Herren, die Parfüm- u. Friseurgeschäfte mit Erfolg besuchen könnten, wollen sich sofort bei Herrn **Richter, Hotel Einhorn, Wiesbaden,** melden.
Dauernde Stell., hoher Verdienst.

20—30,000 Mk. zu verdienen
bei einer Bauunternehmung; nöthig 40—60,000 Mk., die als zweite Hypothek sichergestellt und sofort mit 5 Prozent verzinst werden. Näheres unter **A. M. 1905** hauptpostlagernd.

1/2 A. B, 2. R. o. 2. P gef. Herderstr. 25, Brenn.

Zum Kochen bei Festlichkeiten empfiehlt sich eine tüchtige Frau. Bertramstraße 22, P.

Alle mögl. elegante Maskenanzüge von 1 Mk. an zu verleihen. Marktstr. 6, Lad., Ecke Mauerg.

Sch. Maske (Mtl.) z. v. o. vl. Hermannstr. 15, P.

Schöne Damen-Maske **(Sonnenblumen)** zu verl. Marktstraße 12, H. 5 r.

Sch. Mask.-Cost. bill. z. vl. Eleonorenstr. 8, P.

Verschied. eleg. Herren- u. Damen-Masken bill. zu verleihen. Frau **Weeber,** Hermannstr. 12.

Sch. Mask.-Anzüge zu verl. Nerostr. 18, B. 3.

Eleganter Domino, hellblau, mit Hut, zu verleihen Karlstraße 8, Part. rechts.

Eleg. sch. Dom. mit chic. Hut bill. zu verl. **Leisse,** Friedrichstraße 4.

Gigerlmantel mit Hut (neu) und Herrenmaske billig zu verl. Kapellenstraße 40, 2.

Spitzen jeder Art werden gereinigt Schwalbacherstraße 10, 1.

Tücht. Friseurin f. n. Kunden. Albrechtstr. 14.

Hühneraugen

schmerzhafte Hornhaut, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos **J. Kuhl,** gepr. Heilgehülfe, Weberg. 44, 2.
Zu sprechen von 12—1 u. von 3—4, ab 4 Uhr b. rechtzeit. Bestellung auch ausser dem Hause.

Kanarien weibchen, sowie einige gr. u. kl. Käfige billig abzugeben Kl. Burgstraße 10, Friseurladen.

Eleg. Masken-Anzug, Tyrolerin, zu verk. oder zu verleihen Mauritiusstraße 5, 2 links.

Wegen Abreise, ein **Piano** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 10, 1.

Zwei Staubkerle, 1,40 br., 1 Thekе, 2,20 lg., 4 Glasschr. preisw. **Ernst Renz,** Goldg. 18.

Wegen Umzug verk. sämmtl. noch auf Lager befindlichen
Kleiderbüsten
zu jedem annehmbaren Preise. Akadem. Schule, Bahnhofstraße 6, H. 2, ab 1. März Luisenplatz 1a, 2. Et.

Alte Gebisse

oder Theile derselben, sowie altes Gold, Silber, Platina kauft stets
Louis Pomy, Juwelier,
Saalgasse 38, am Kochbrunnen.

Im Osten
von Wiesbaden suche zu kaufen eine
Villa im Preise von 80—110,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Eine Villa von 10—12 Zimmern
mit **kleinem Garten** bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe, die auf Wunsch absolut discret behandelt werden, u. **P. 556** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Im regsten Verkehr, dicht bei dem
Michelsberg
ist erbteilungshalber ein Geschäftshaus
mit 19 Meter Front
zu verk. Preis 150,000 Mk. Vortheilhaft für
Wirte oder **Brauereien,**
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Ein Haus mit Wirthschaft zu kaufen gesucht. Näh. Sedanstraße 1, 1. St. **Heller.**

Großes Privatkapital,
über 600,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter O. 546 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

7—8000 Mk. auf hypothek. Sicherheit gesucht. Offerten unter **R. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Anlagen von Kapitalien
gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Hermannstr. 22, 1 r., **schön** möbl. Z. m. 2 B. z. v.

Karlstr. 26, M. 1 l., einf. möbl. Z. bill. zu vm.

Oranienstr. 25, Hth. 3 l., erh. anst. Arb. Log.

---

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.
F 185

Zu miethen gesucht gut ausgestattete 6-Zimmer-Wohnung, 1600—1800 Mk. Offerten unter E. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Costüm-Directrice,

perfect im Zuschneiden, sow. im Arrang. d. feinst. Toiletten äußerst selbstst., gestützt auf langjähr. selbstst. Thätigkeit, s. p. d. angenehme dauernde Stelle. Off. unt. **C. 555** an d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Friseurgehülfe auf sofort, event. später, gesucht Faulbrunnenstraße 2.

Braver Junge kann das Friseurgeschäft erlernen. **W. Wald,** Wellritzstraße 4.

Tüchtiger Schweizer gesucht Steinmühle.

Verloren

am Mittwoch Abend auf dem Wege vom Bismarck-Ring zum Theater eine Granatbrosche (Form eines Sternes). Geg. Belohn. abzug. Bismarckr. 36, 1 l.

Damenuhr m. 2 kl. Photogr. i. Deckel vorige Woche verl. Abzug. geg. g. Bel. Sedanpl. 9, 2 l.

Verloren ein Buch: „Die versunkene Glocke" von Hauptmann. Gegen Belohnung abzug. bei **Feller & Gecks,** Webergasse.

Ein Herren-Schnürstiefel Bismarck-Ring verloren. Abzugeben gegen Belohnung Walluferstr. 5. **Lerch.**

Pferdedecke verloren, außen braun und innen gelb. Geg. Belohn. abzug. Westendstraße 4, 1 l.

Ein weißer Königspudel

entlaufen. Dem Wiederbringer gute Belohnung **„Drei Könige"** Marktstr. Vor Ankauf w. gewarnt.

Fox-Terrier entlaufen, brauner Kopf, 2 schw. Flecken seitlich. Abzug. g. Belohn. Lanzstraße 11.

Br. Jagdhund zugel. m. Kettenhalsb. Kellerstr. 1, 1 r.

Vergißmeinnicht!

Du hattest gest. volll. Recht. Trotzdem dürftest Du mich anhören. Ich hoffe Du thust dies ein andermal. Herzl. Gr.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Gegründet 1865. Telephon 235.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" und **„Pietät"**
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen. 68
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des **Beamtenvereins.**

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 1. Febr.: dem Taglöhner Theodor Elbertskirch e. T., Marie Margarethe. 2. Febr.: dem Fuhrmann Georg Buhlmann e. T., Elsa. 3. Febr.: dem Schulpedell Wilhelm Schiffmann e. T., Elsa Christine Wilhelmine; dem Gärtner Karl Heydecker e. S., Karl Wilhelm Albert; dem Leutnant Richard Schmidt aus Hagenau e. S. 5. Febr.: dem Kaufmann Otto Schandua e. T., Marie Hermine; dem Hausdiener Hermann Heckelmann e. S., Gustav; dem Ziegelmeister Valentin Wunsch e. S., August Wilhelm. 6. Febr.: dem Feuerwehrmann August Keller e. T., Paula; dem Friseur und Heilgehülfen Josef Schmidt e. S., Wilhelm; dem Taglöhner Friedrich Schäfer e. T., Margarethe Marie. 7. Febr.: dem Rentner Adolf von Storch e. T. 9. Febr.: dem Ingenieur Gustav Maurer e. T., Johanna Henriette Käthe.

Aufgeboten. Gärtner Gustav Adolf Sehfarth zu Ebrenhain mit Katharina Anna Christ zu Rüdesheim. Schlosser Karl Allmendinger hier mit Mathilde Pauline Elsbeth Franz zu Frankfurt a. M. Stuckateur Jakob Weidenfeller zu Nentershausen mit Margarethe Heinz hier. Postbote Michael Erhardt zu Tuzing mit Karoline Morassi hier. Hülfswärter Gottlieb Gaßmann zu Böckingen mit Emma Klara Schulz daselbst. Schuhmacher Wilhelm Dörich zu Biebrich mit Wilhelmine Luise Schäfer daselbst. Maurer Wilhelm Roth zu Frauenstein mit Therese Hannappel hier. Holzwaarenhändler Michael Rittiger in Oberbach mit Maria Auguste Fuß in Wildsecken. Buchbinder Friedrich Wilhelm Waldheim hier mit Sabine Bertuch in Offenbach. Hotelbesitzer Ludwig Walther hier mit Anna Weygandt hier. Schneidermeister Wilhelm Ludwig Neumann in Lindlar mit Josefine Anna Therese Sprenger in Paderborn.

Verehelicht. Kellner Hermann Leuschner hier mit Katharine Malz aus Caub. Bauarbeiter Arthur Pohl hier mit Christina Föhlinger hier.

Gestorben. 7. Febr.: Rudolf Franz, S. des Steinhauergehülfen Heinrich Wilhelm Christoph Mehl, 3 J. 8. Febr.: Anna, T. des verstorbenen Glasmalers Matthias Pfaff, 3 J.; Viktualienhändler Anton Reiz, 70 J. 9. Febr.: Hutmacher Adolf Bing, 32 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Landgerichtsdirector Bornemann, Leipzig. — Eine Tochter: Herrn Regierungsrath Jockem, Rheydt (Bez. Düsseldorf). Herrn Hauptmann Hans von Schlichting, Kiel.

Verlobt. Fräul. Emma Widmann mit Herrn Leutnant Hans Freye, München—Neu-Ulm.

Verehelicht. Herr Leutnant Siegfried von Glazcki mit Fräul. Gräfin Elisabeth Finck von Finckenstein, Habelschwerdt.

Gestorben. Herr Regierungsrath Albrecht Freiherr von Reitzenstein, Bamberg. Herr Geh. Justizrath August Rieth, Köln. Ellen von Wright, geb. Lloyd, Wittwe des Generalleutnants Charles von Wright, Spandau.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied plötzlich in Folge eines Schlaganfalls im Alter von 33 Jahren mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Adolf Bing.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Elise Bing,** Wwe.
Eduard Bing.
Alex Bing.
Arthur Sondershausen u. **Frau,** geb. **Bing.**
August Mamberger u. **Frau,** geb. **Bing.**
Ludwig Schmitz u. **Frau,** geb. **Bing.**

Wiesbaden, den 9. Februar 1905.

Die Cremation findet Sonnabend, den 11. Februar 1905, 11 Uhr Vormittags, in **Mainz** statt.

Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.